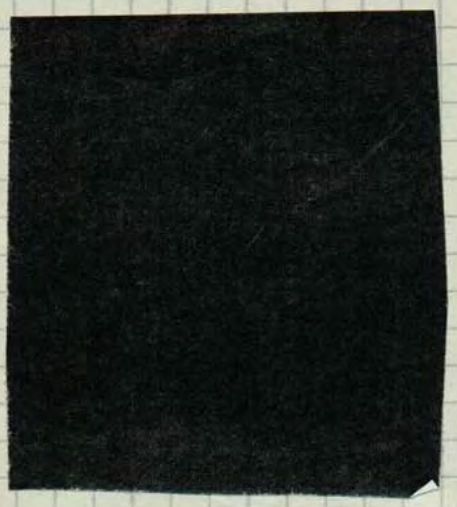
[redacted]

Works 85 - 89

TK



zu nebenstehenden Abb.:

Farbströme; erste konkrete, analytische Versuche einer Verflechtung von Farb-Flächen auf der Bildfläche;

Erste Versuche von „durchdringen", auch mit organische-Welle-Formen;

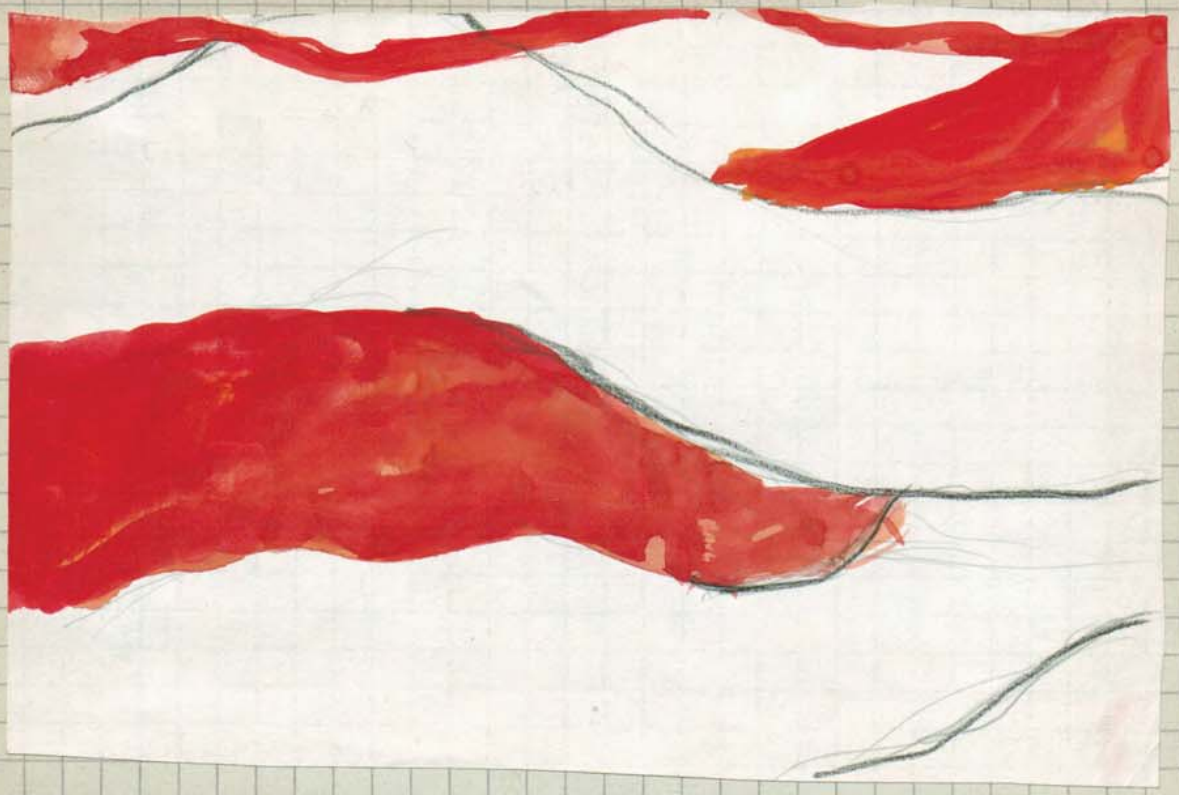
Sinn von etwas machen:
produktive Augenblick:
das Universum hat mich in diesem
Moment unauflöslich im
Individuum bestätigt

Ernst Jünger

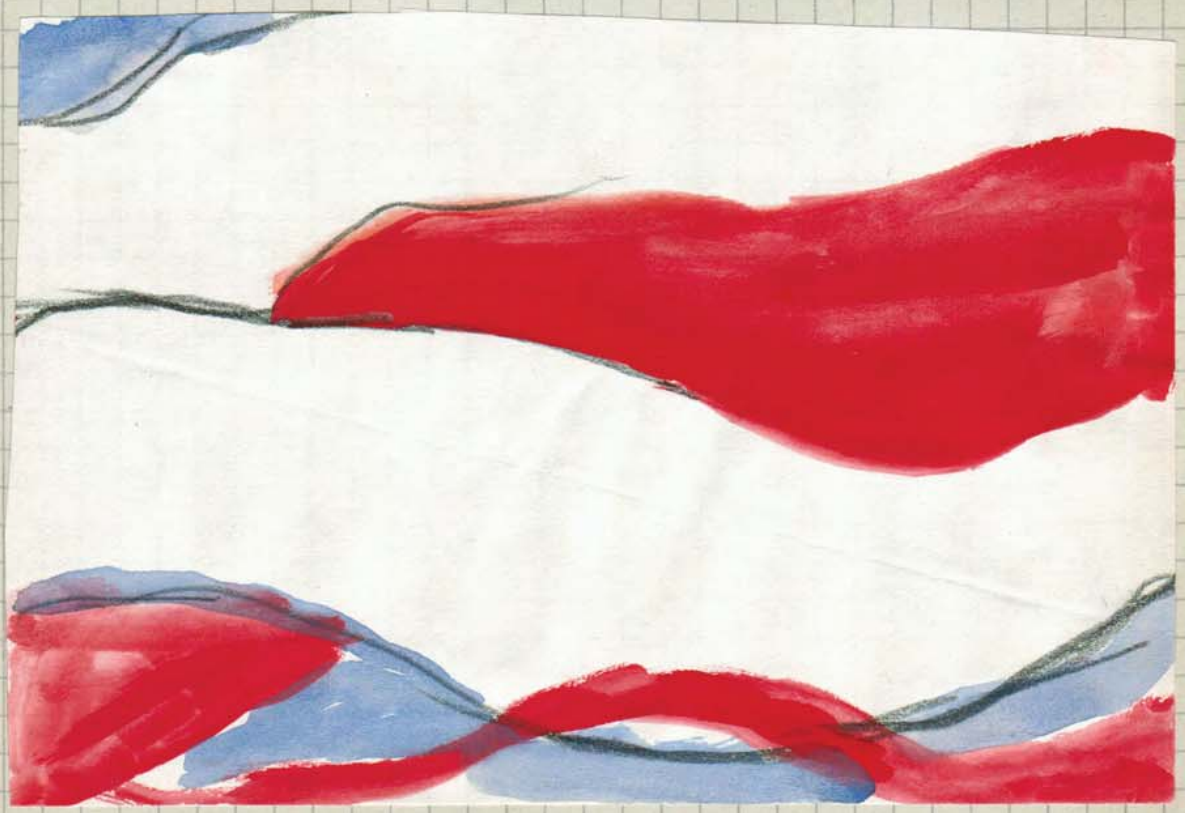
7/134
1.

6/134

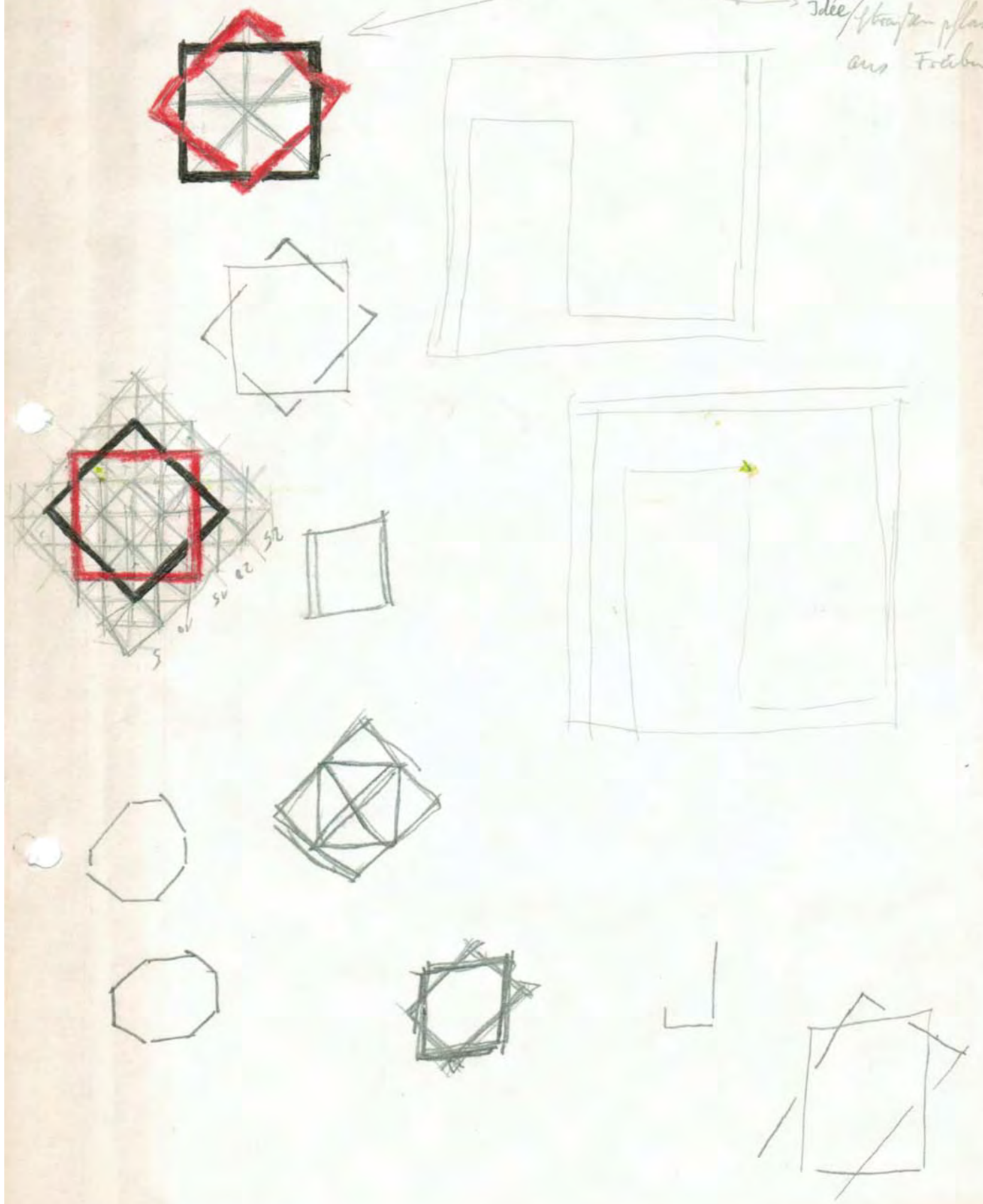
7/84
2



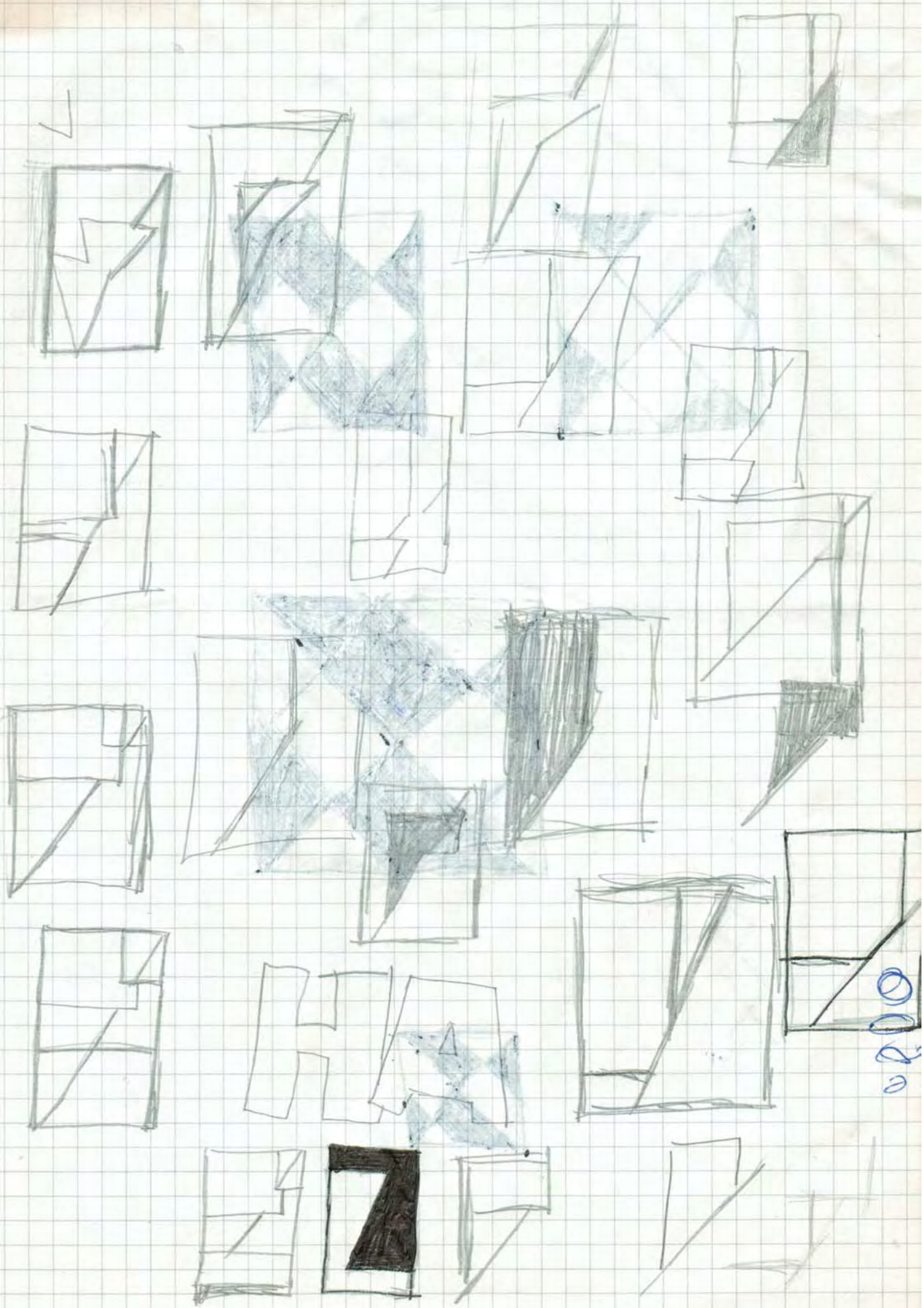
7/174

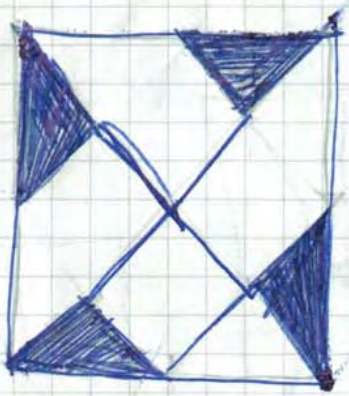


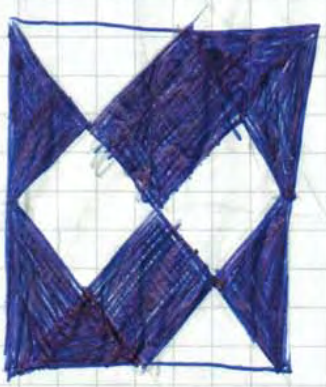
Gezeichnet und gedacht in Vellingschen; nach einer Idee/Straßenpflasterung aus Freiburg;

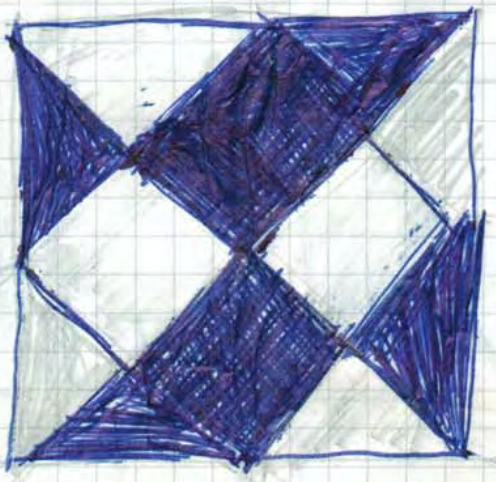


8'84









B/84
2

lionärsfamilie
Konkurrenzkampf liefern.
19,90 DM VS-Preis 9,– DM, Best.-Nr.

Henry Miller **Die Welt des Sexus**
„Ich habe alles geschrieben, was ich sagen wollte. Mir scheint, der Kampf für die freie Behandlung des Sexualproblems ist gewonnen." Henry Miller, 139 Seiten, statt 16,90 DM VS-Preis 7,– DM, Best.-Nr. 1157

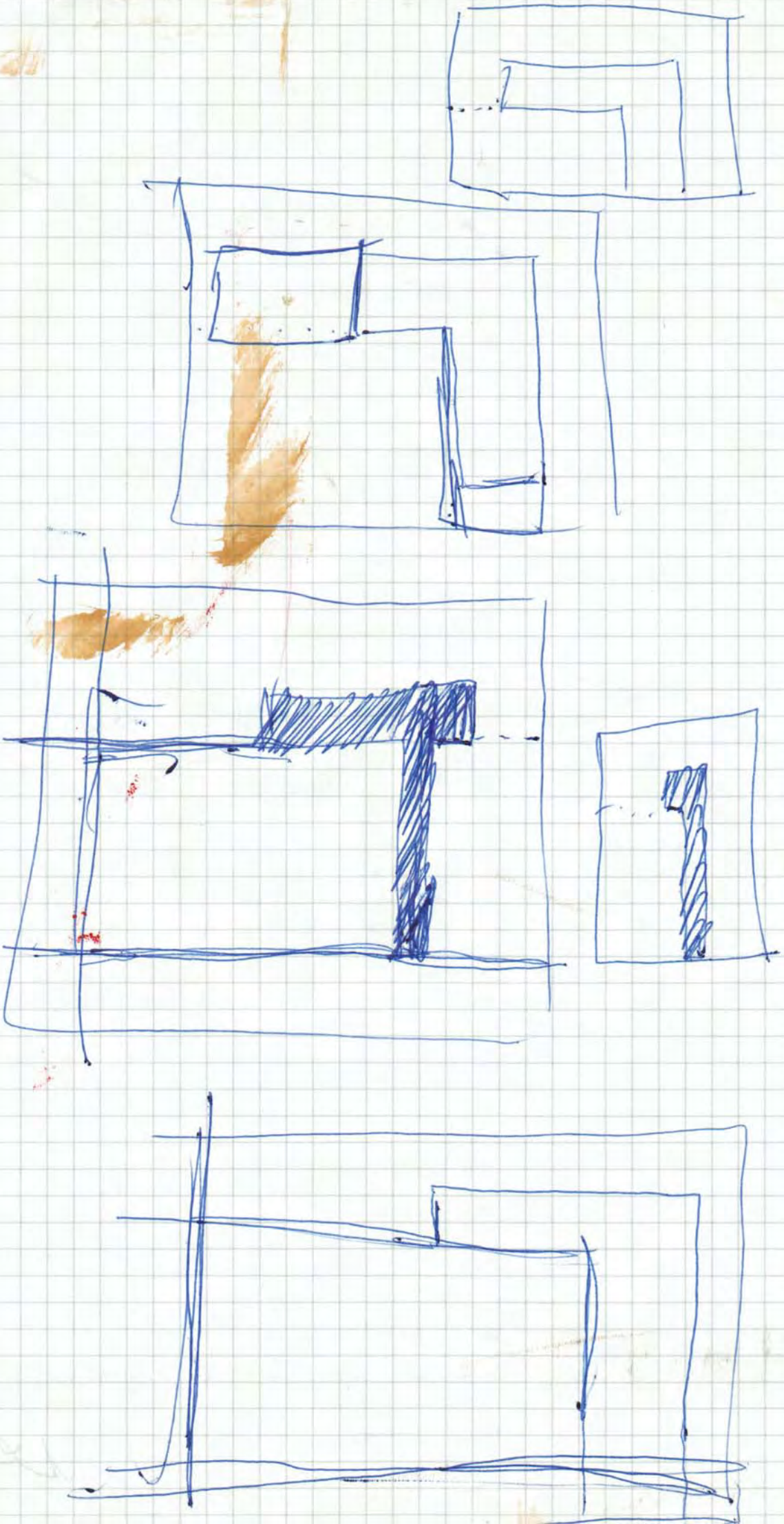
Lydia Tschukowskaja
Untertauchen
Während eines Kuraufenthaltes lernt die Schriftstellerin Nina Sergejwna einige Men-

8/67

1e 00

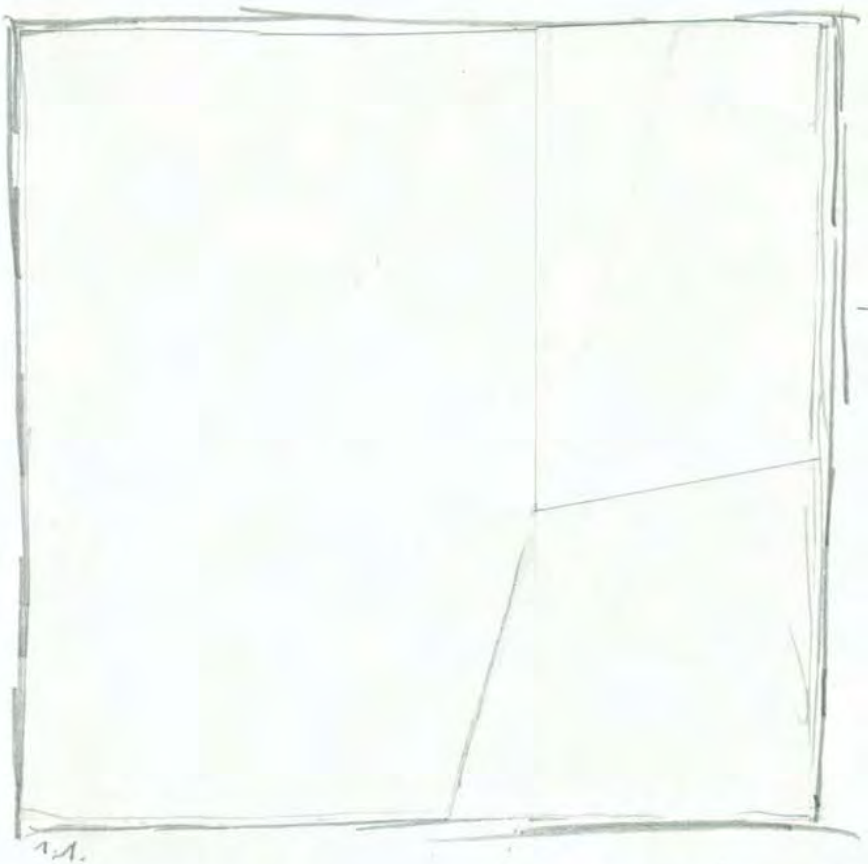
2.84

3.



„Ur quadrat"

Fläche



1.1.

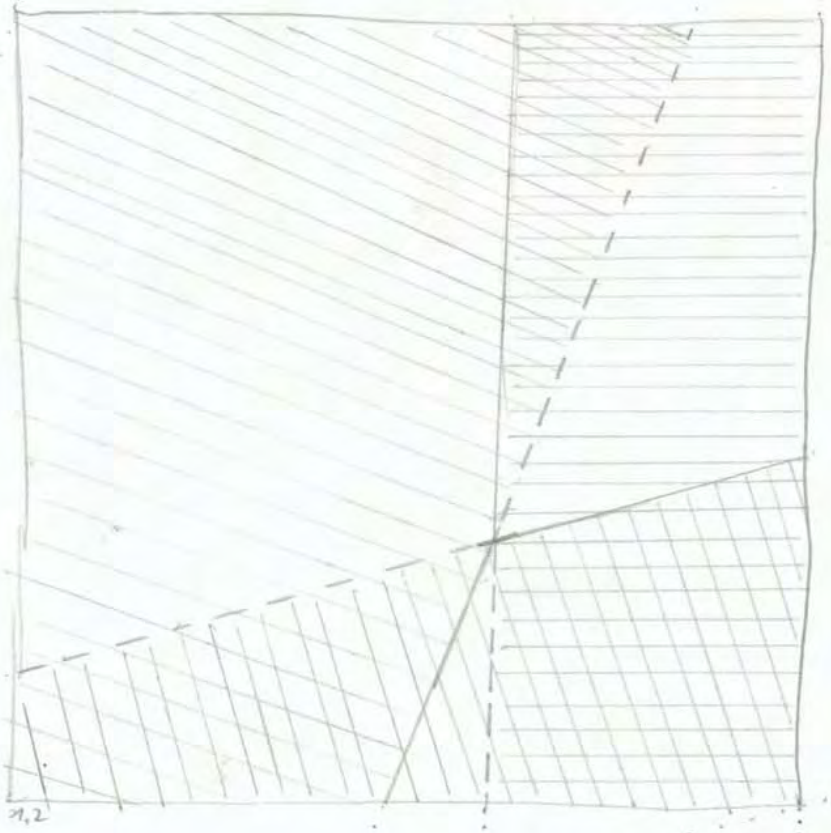
3 Flächen (untersch. Farben* Linien als Trennung, das wäre Zeichnung) *(gemalt); stoff!

sich überschneidende Flächen
sichtbare Linien nicht Endpunkt der Flächen (s.u.)

→ Willkürliche Anordnung der Lage der Überschneidungslinien.

? Fortführung der Flächen** ausserhalb des eigentlichen Bildraumes? (siehe Blatt

** Rechtecke



1.2

Fortführung d. Farbflächen außerhalb d. „Bildraumes":

10/24
2

zu sehen:

gelb . unter . rot / rot . über . gelb

rot . unter . blau / blau über . rot

blau . unter . gelb / gelb . über . blau

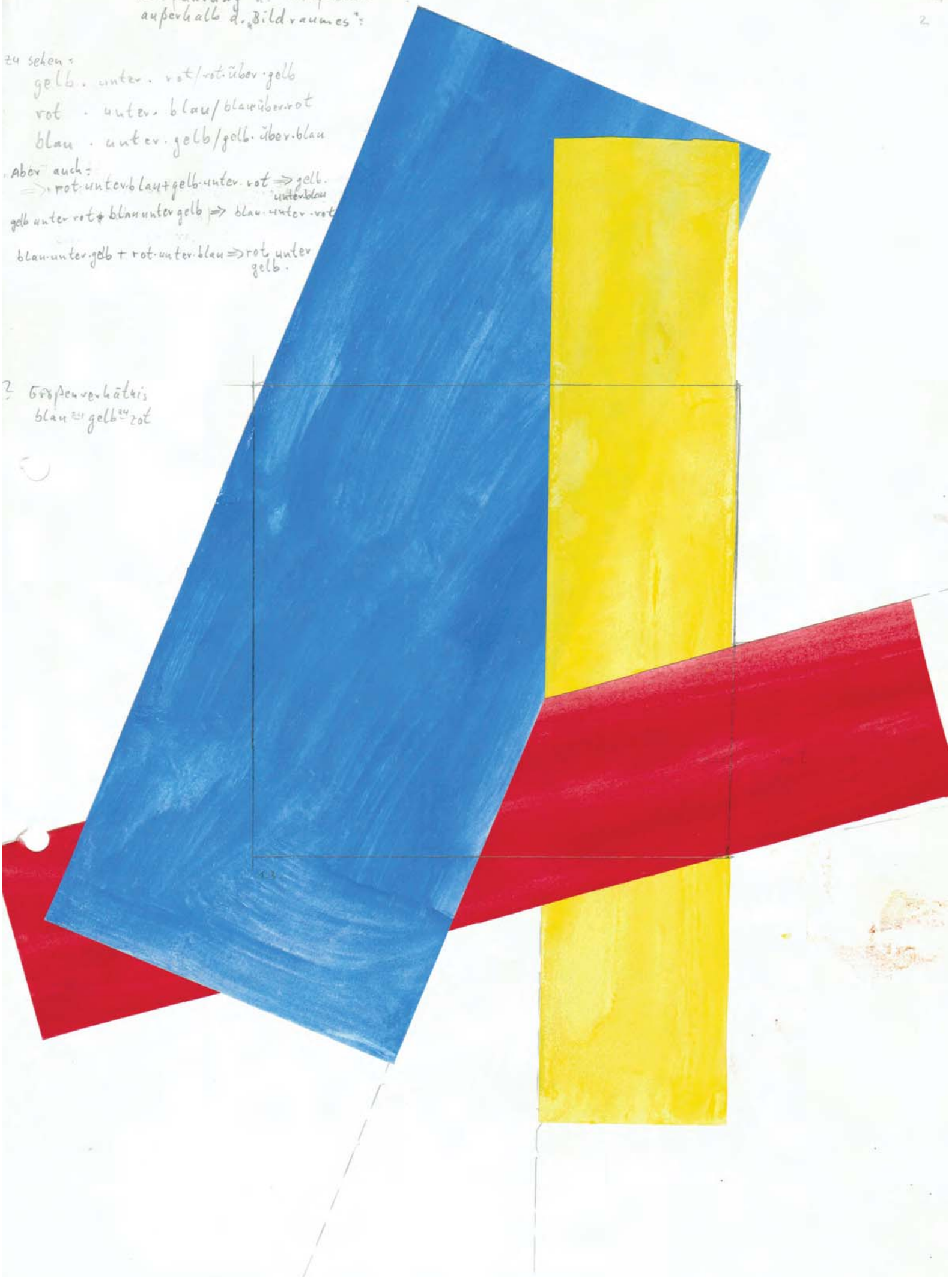
Aber auch:

⇒ rot . unter . blau + gelb . unter . rot ⇒ gelb . unter blau

gelb unter rot + blau unter gelb ⇒ blau . unter . rot

blau . unter . gelb + rot . unter . blau ⇒ rot unter gelb .

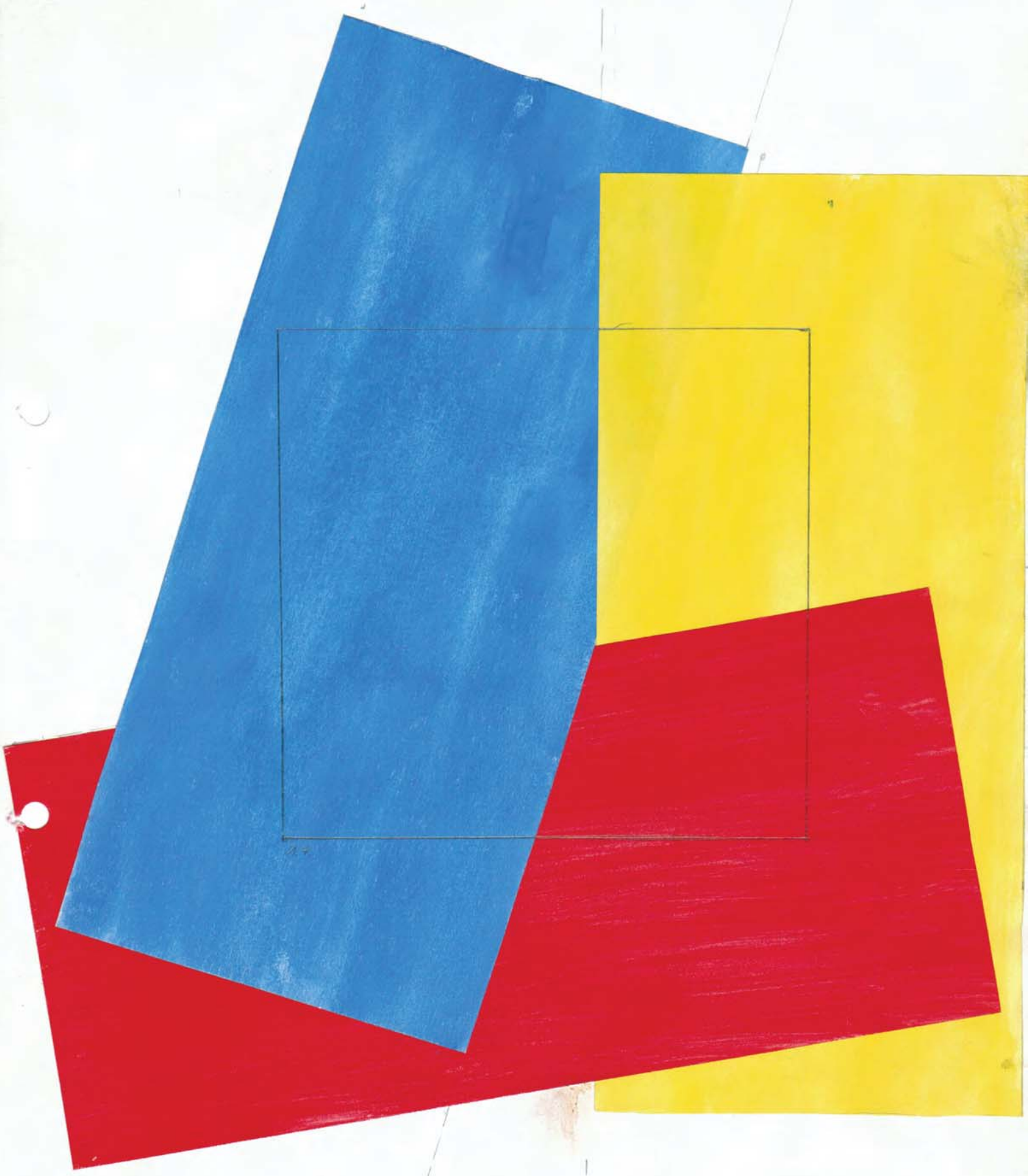
? Größenverhältnis
blau ≈ gelb ≈ rot



Gleiche Größe der Farbbalken.

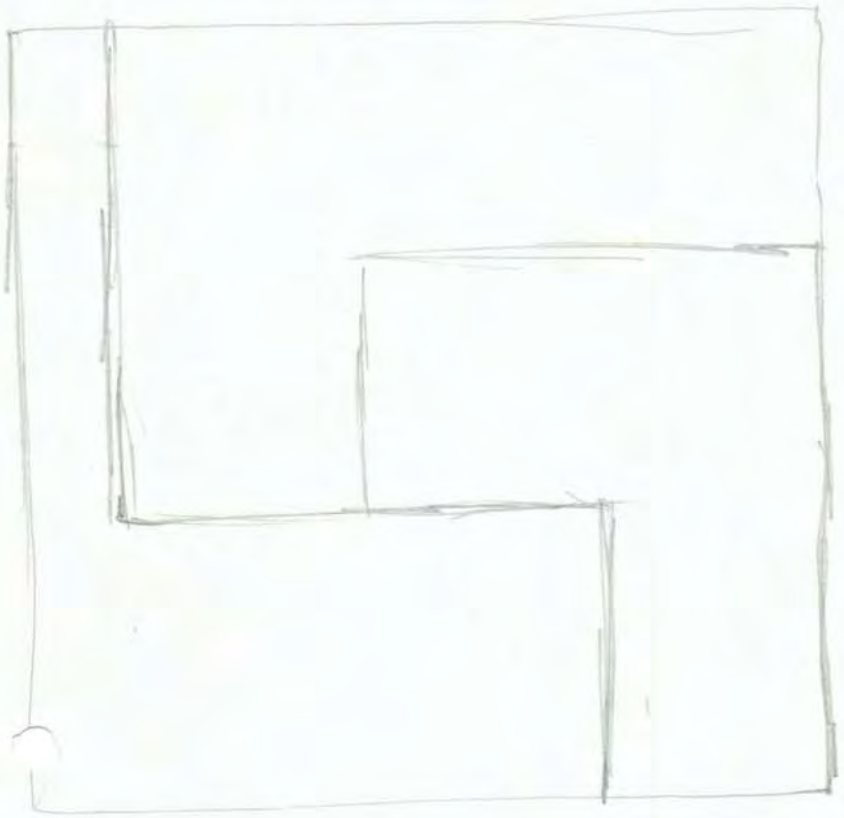
10/84

3



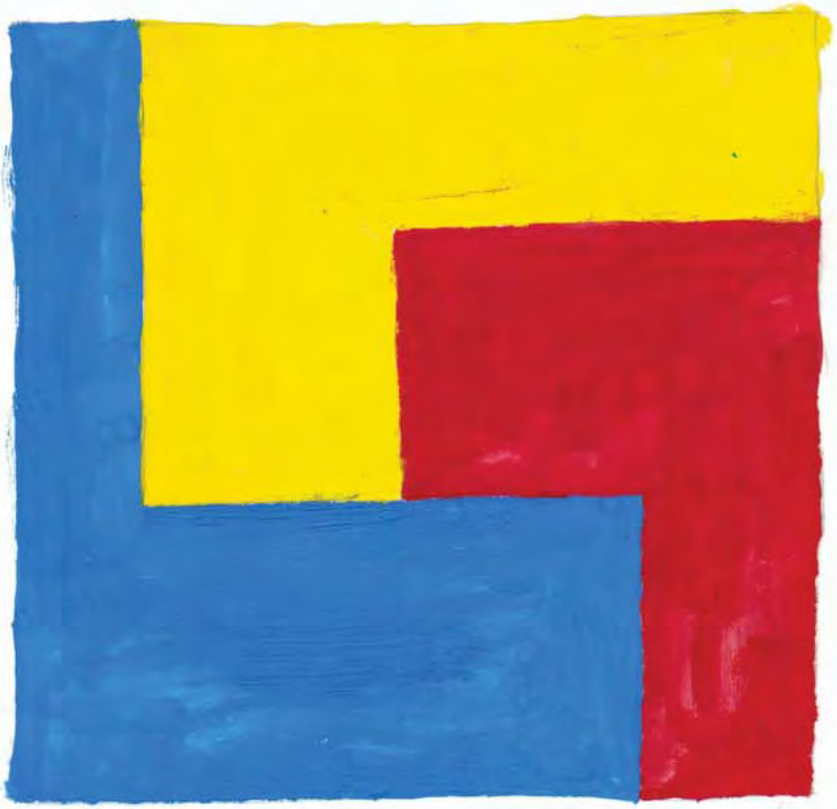
Diese Form der Anordnung ist nur möglich, wenn die Farbbalken keine „Tiefe" haben (d.h.: müssen 2 dimensional sein)

geordnete (n.n. symmetrische) Anordnung von Fig 1.:



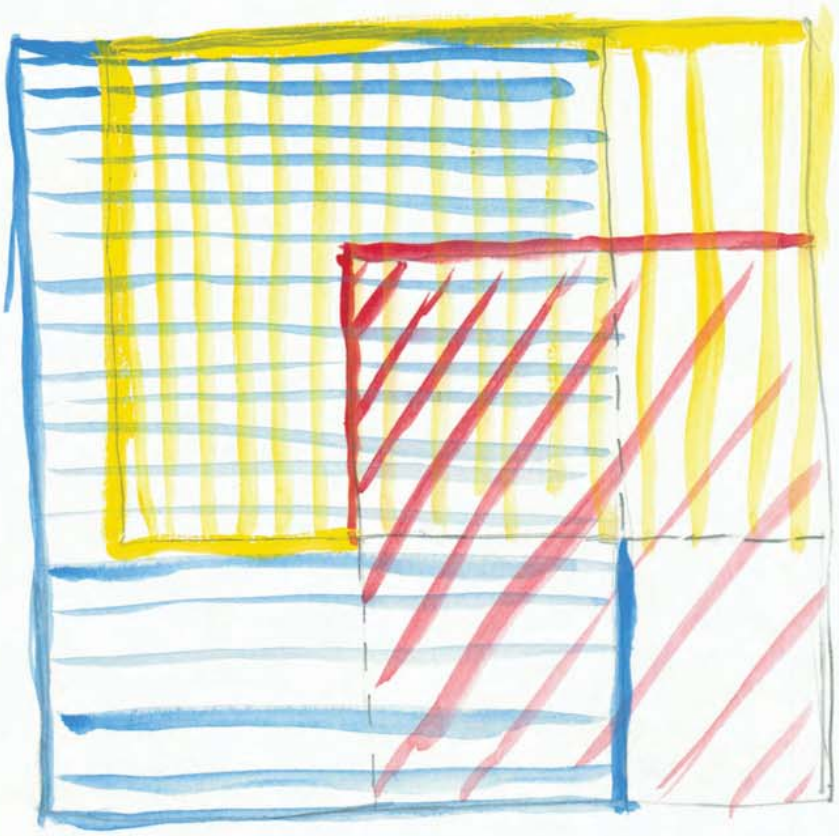
2.1.

? Zwar Malbar, nicht aber mit eingefärbten Farbflächen legbar.



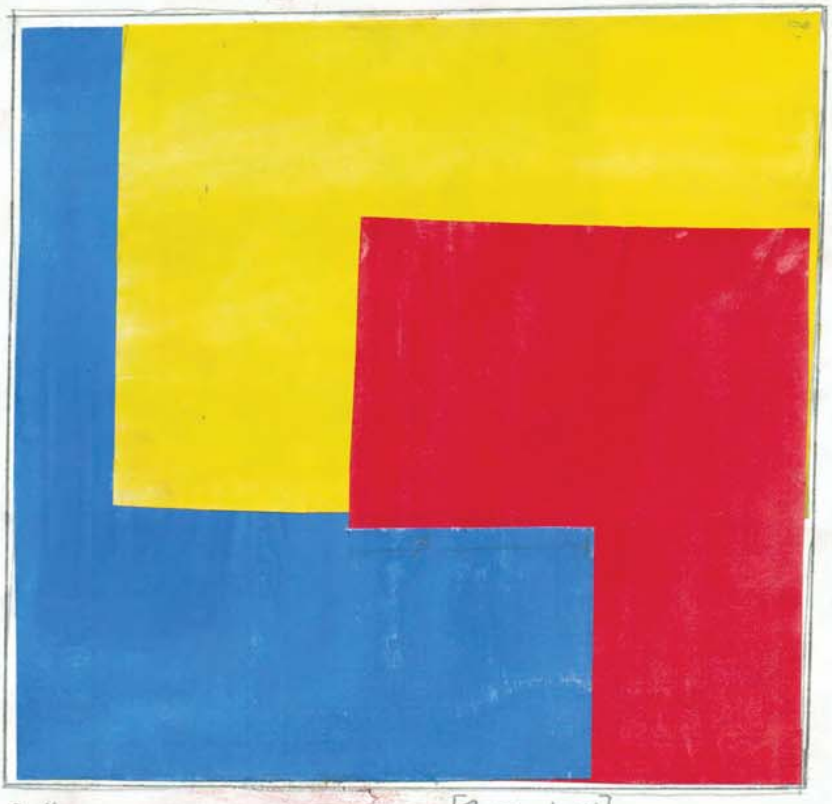
2.2.

aber: blau ist zweimal überlappt, rot und gelb nur einmal. Blau ist also – ursprünglicher Verdacht kann nicht erkennbar.



2.3.

ohne Einschnitt mit Farbflächen
nicht legbar.



2.4. [↗: Einschnitt]

(Schwarz - weiße Phase von 11/84 - 6/85, Formale Analysen)

1.

(1-13: 11/84)

2c: andere ~~Ve~~ Einschnittvariationen

(und die Farbe? ; räumliche Wirkung?)

2d. symmetrische Legung, dann Problem Einschnitte gelöst?

(und reduzierung auf eine Farbe, oder monochrome Fläche (hellgrau!) mit verdunkelung an den Überschneidungspunkten?)

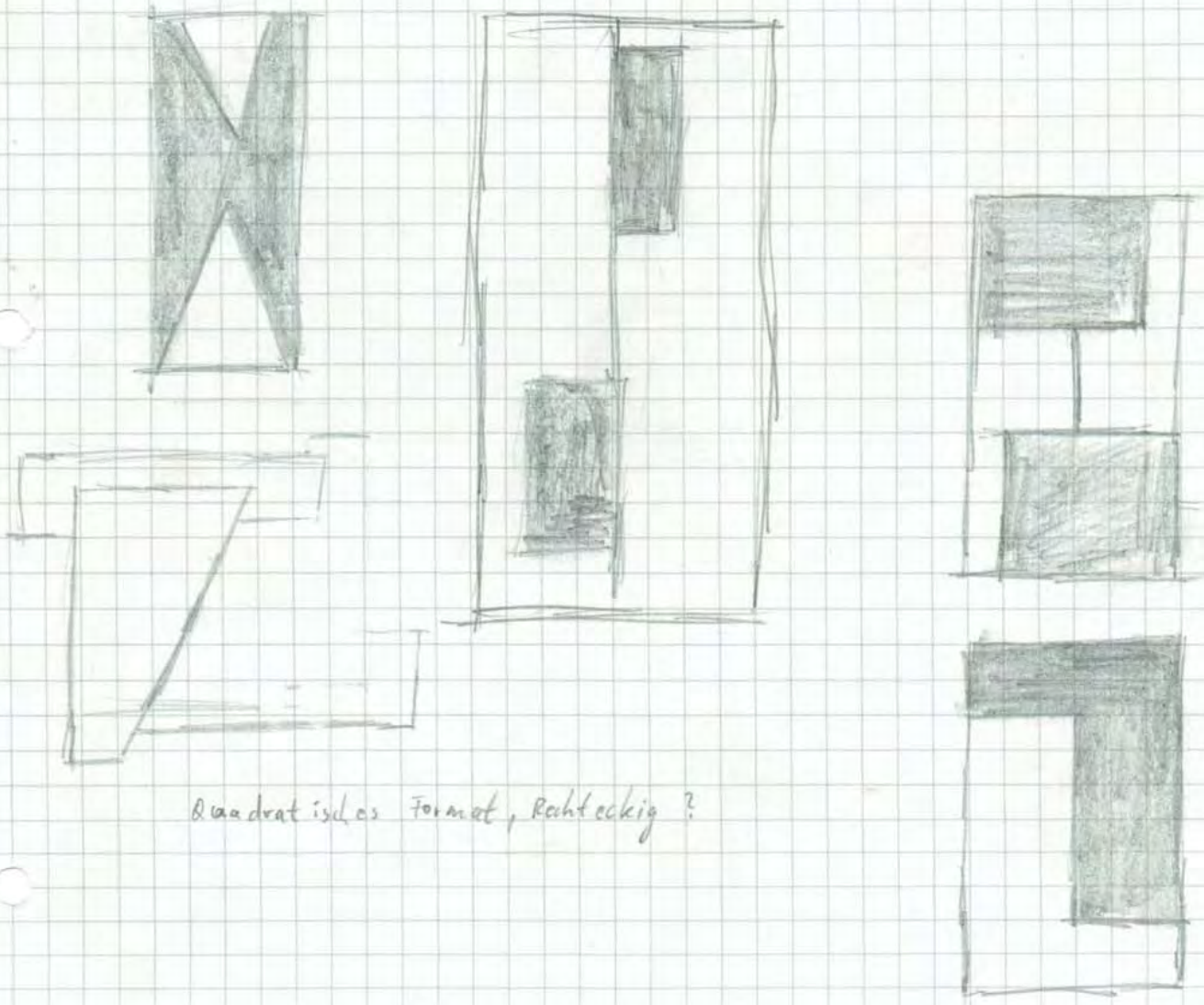
2e. Darlegung wieso überhaupt ich das mache,

- Bindung der Farbe an die Fläche - zweidimensional,

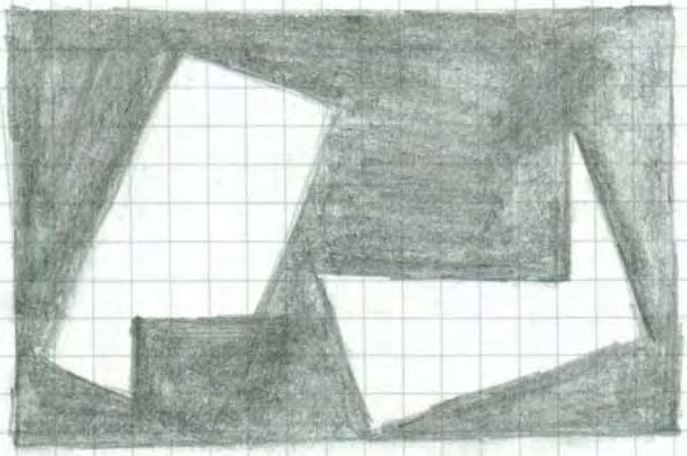
rückbindung, Bild als Bild, ohne Illusion.

Transzendenz nicht durch 3 Dimensionalität;

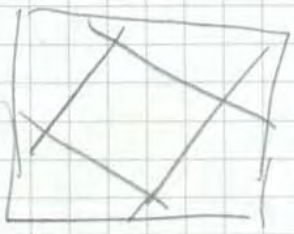
stärkste Farbigkeit große Farbflächen, ohne daß das Bild auseinanderfällt;



Quadratisches Format, Rechteckig?

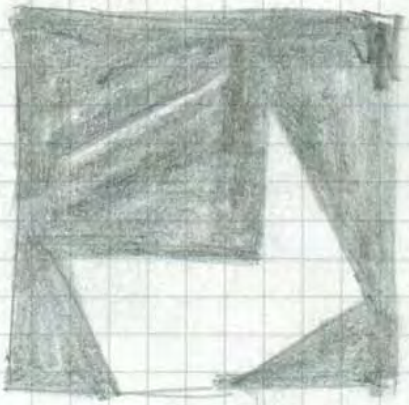


Quadratisch aufbauen?

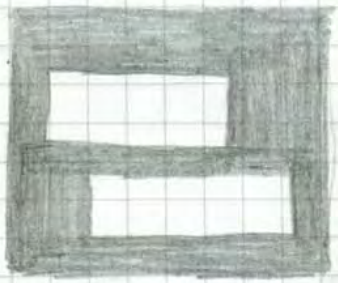


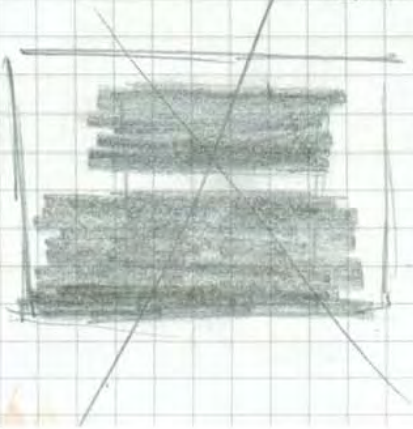
schräg

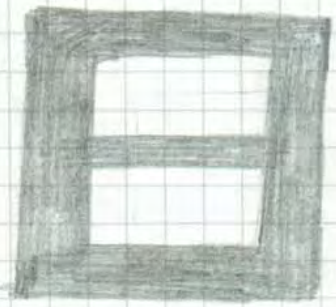
weiße Linie als Begrenzung d. weißen Quadrats im schwarzen Umfeld weiterführen

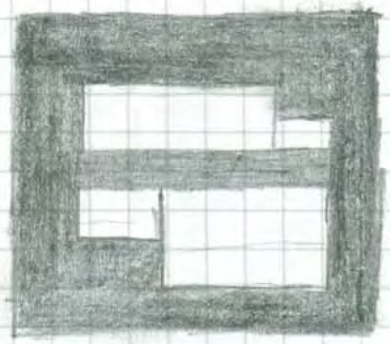


emotionale Farben <—> konstruierte Kompositio



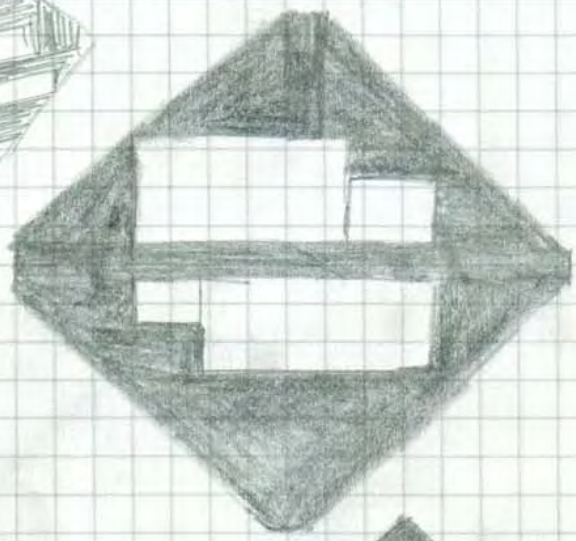


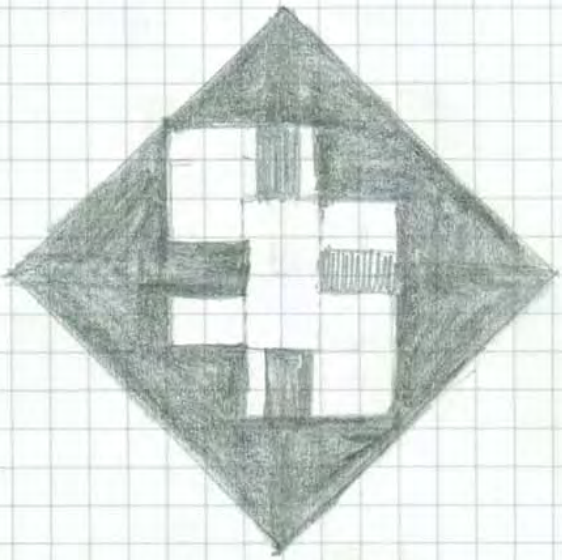


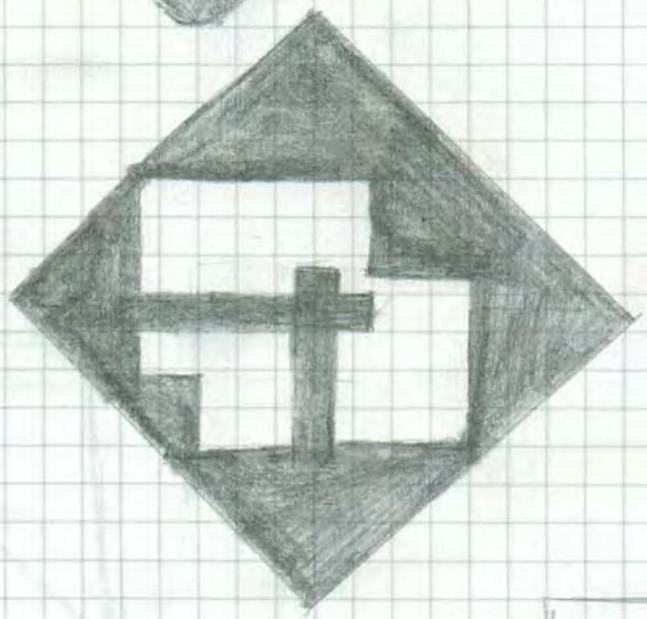


Farbe, Linie, Komposition, Fläche
horizontal, vertikal, hell, dunkel
vorne, hinten, übereinander, nebeneinander; Farben, Stoffflächen;

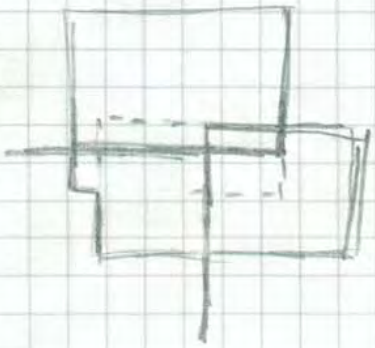
No!







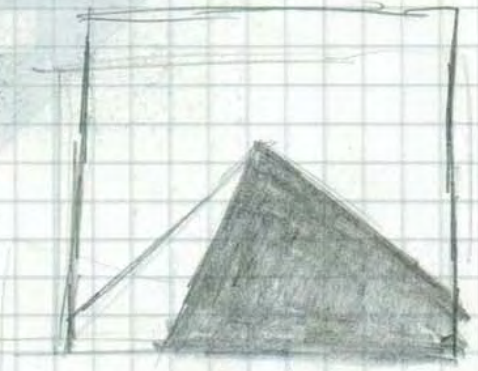
„schwarz" und „weiß"
gleichwertig* machen
* flächenmäßig.

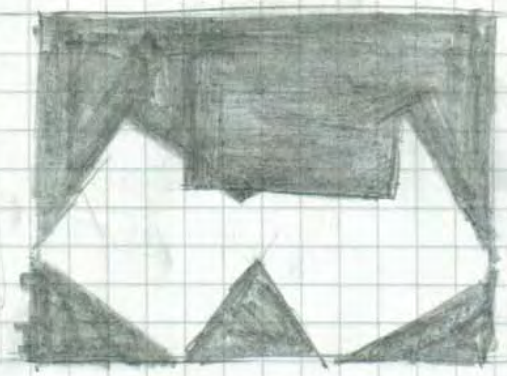


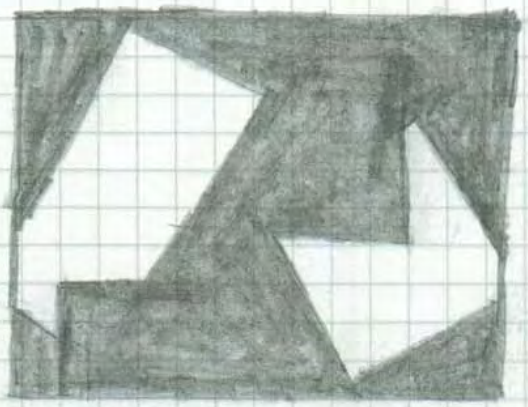
?

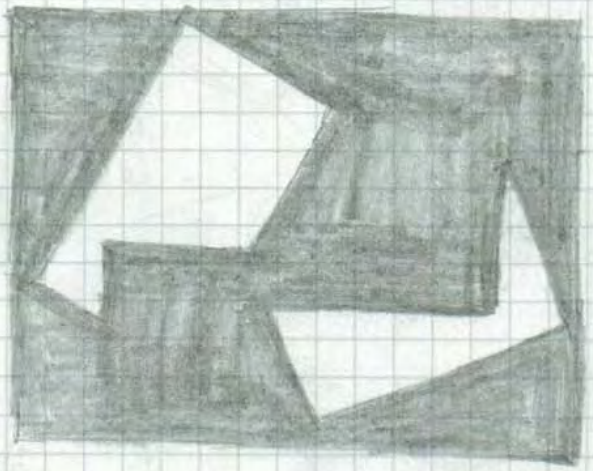
?

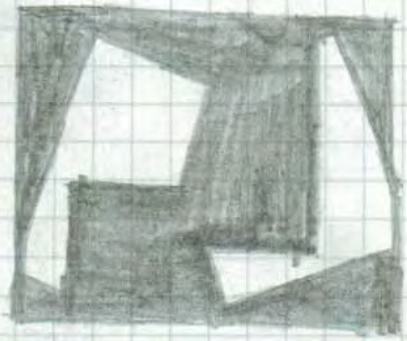
?

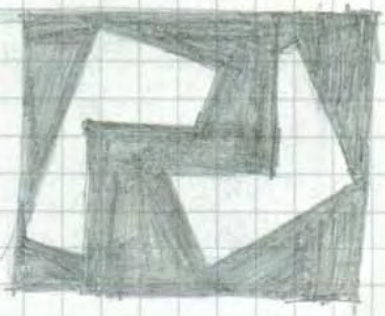






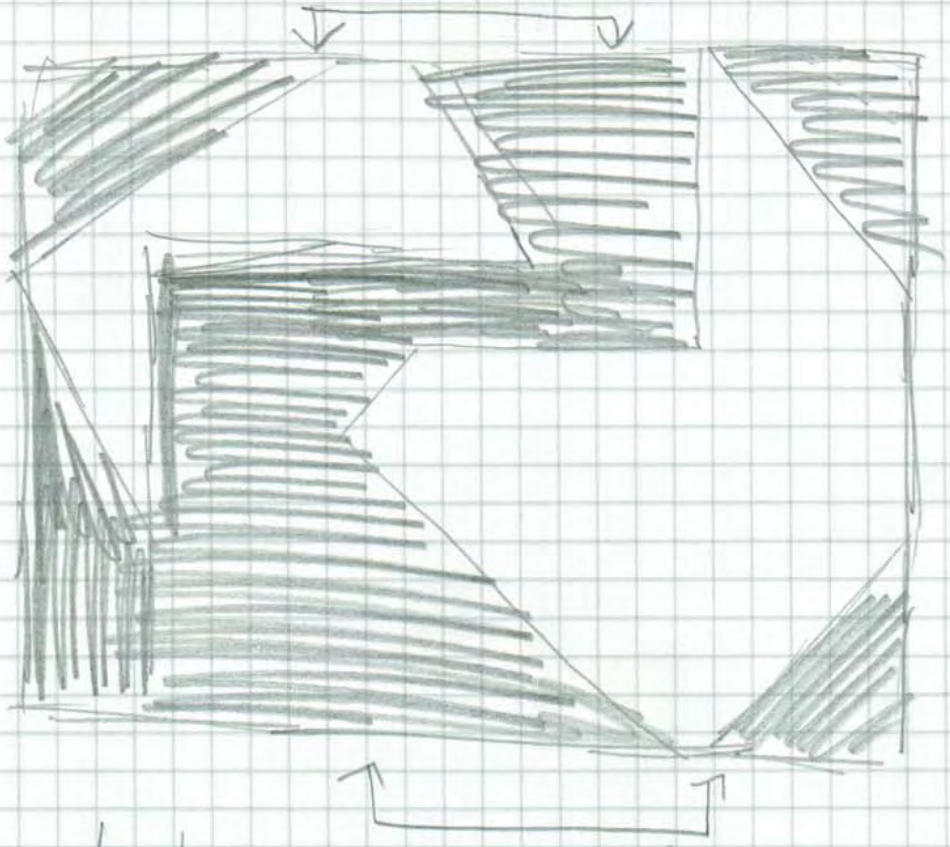


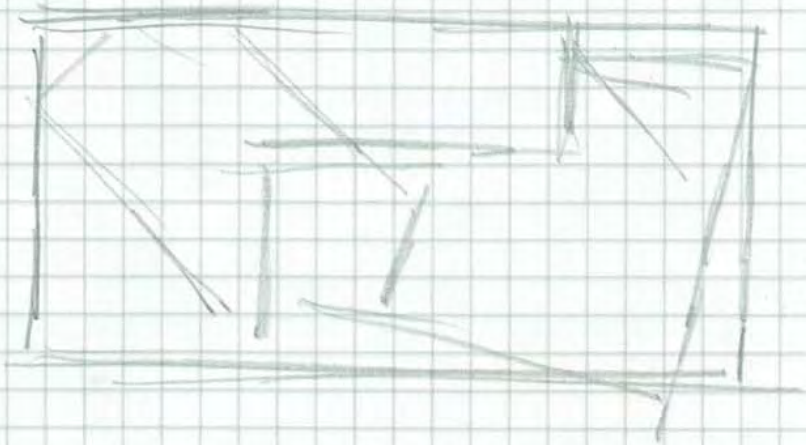




! Transparente Quadrate, die übereinander liegen (Begrenzungslinien der Quadrate bleiben überall sichtbar)

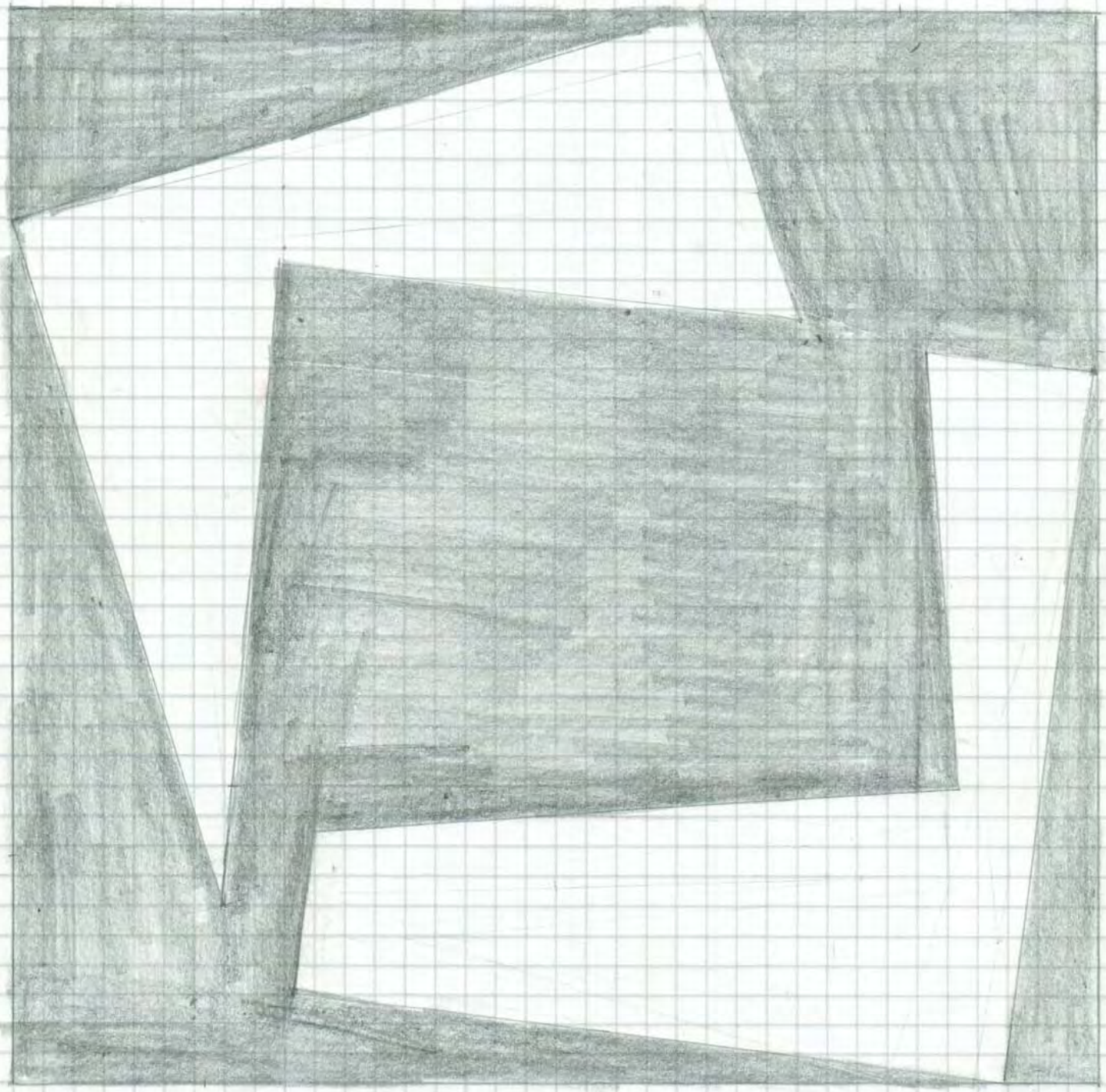
Rechtwinklige (Quadratische) Farbstücke ausschneiden und sich überschneiden lassen



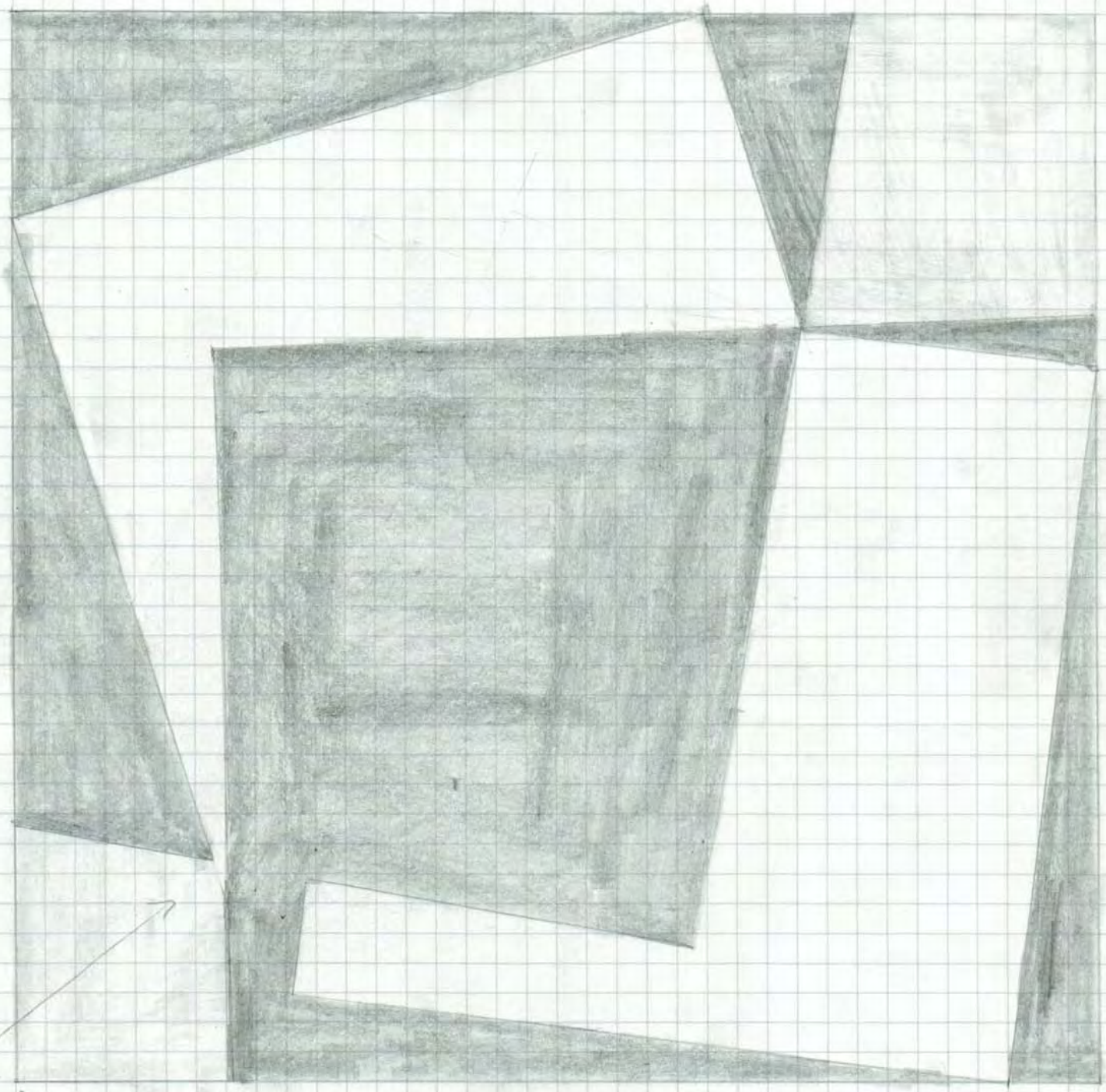


6.

21/2



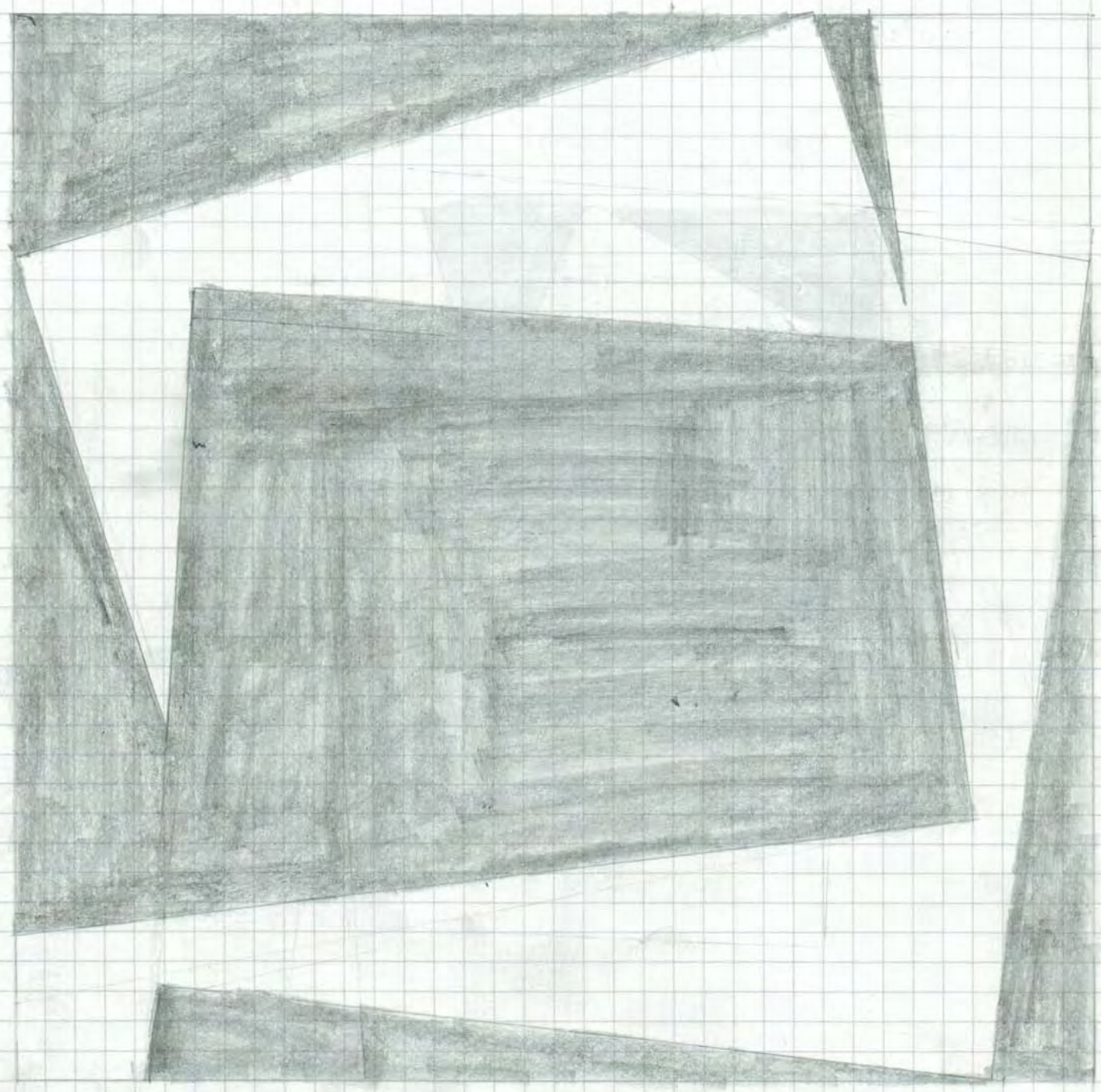
schwarze Quadr. größer als weiße !?

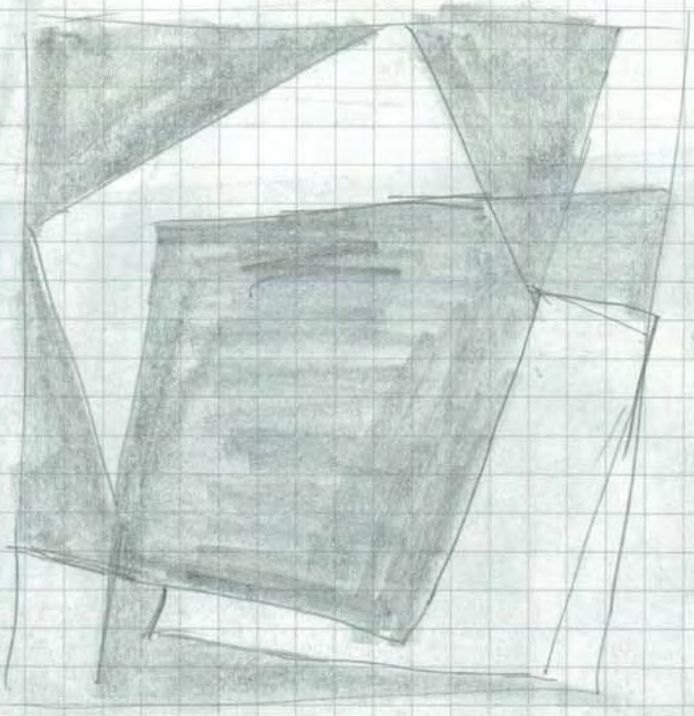


Fehler-
stelle => 8

weiß: 14x 14cm

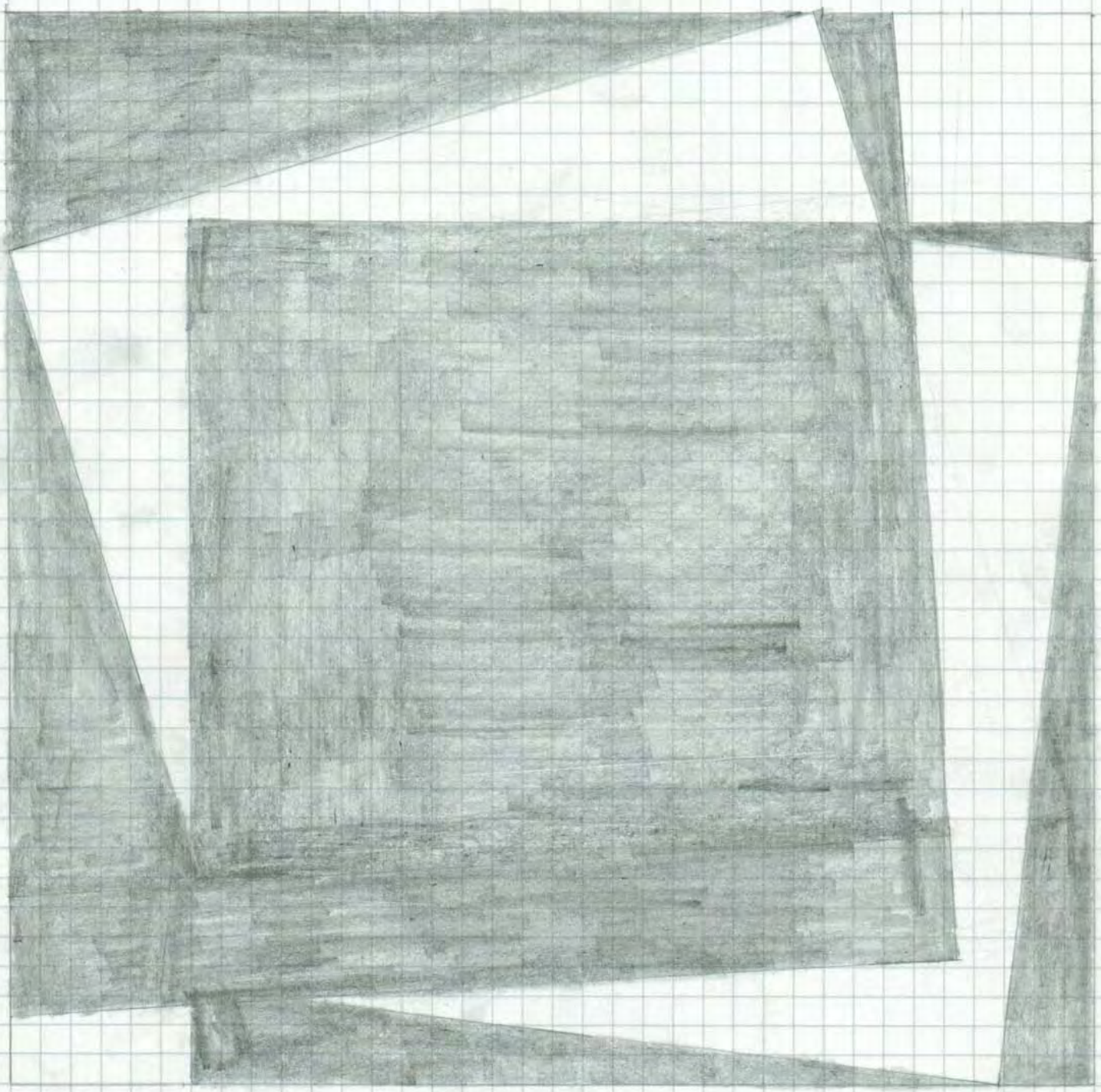
schwarz: ≙ 14x 14cm





weiß: 14x14cm

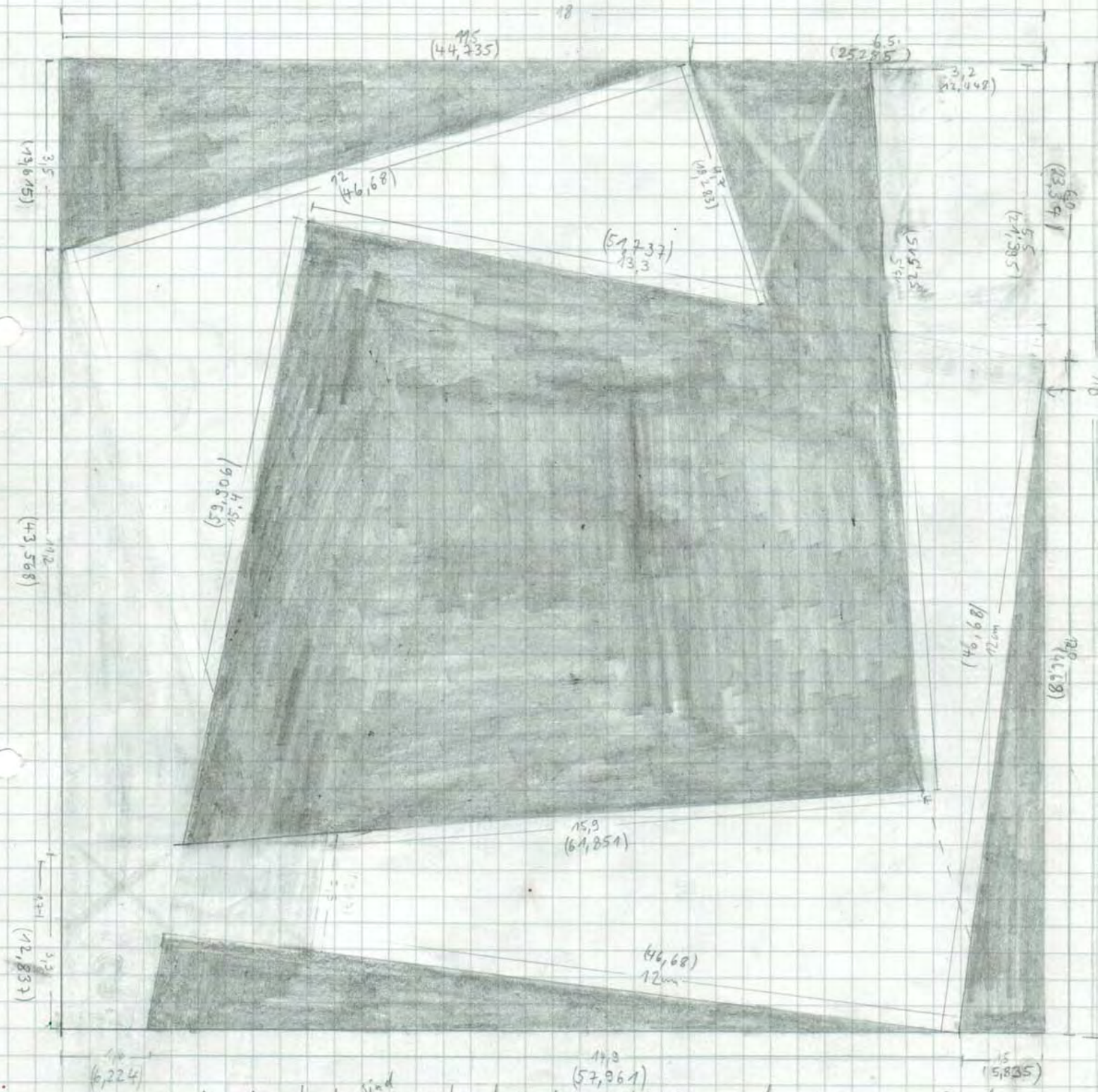
schwarz: " 14x14cm



11/84/10.

wie Blatt 6
Begrenzungslinien der schwarzen Quadrate durchgezogen

und oberes schwarzes Quadrat etwas nach oben verschoben.

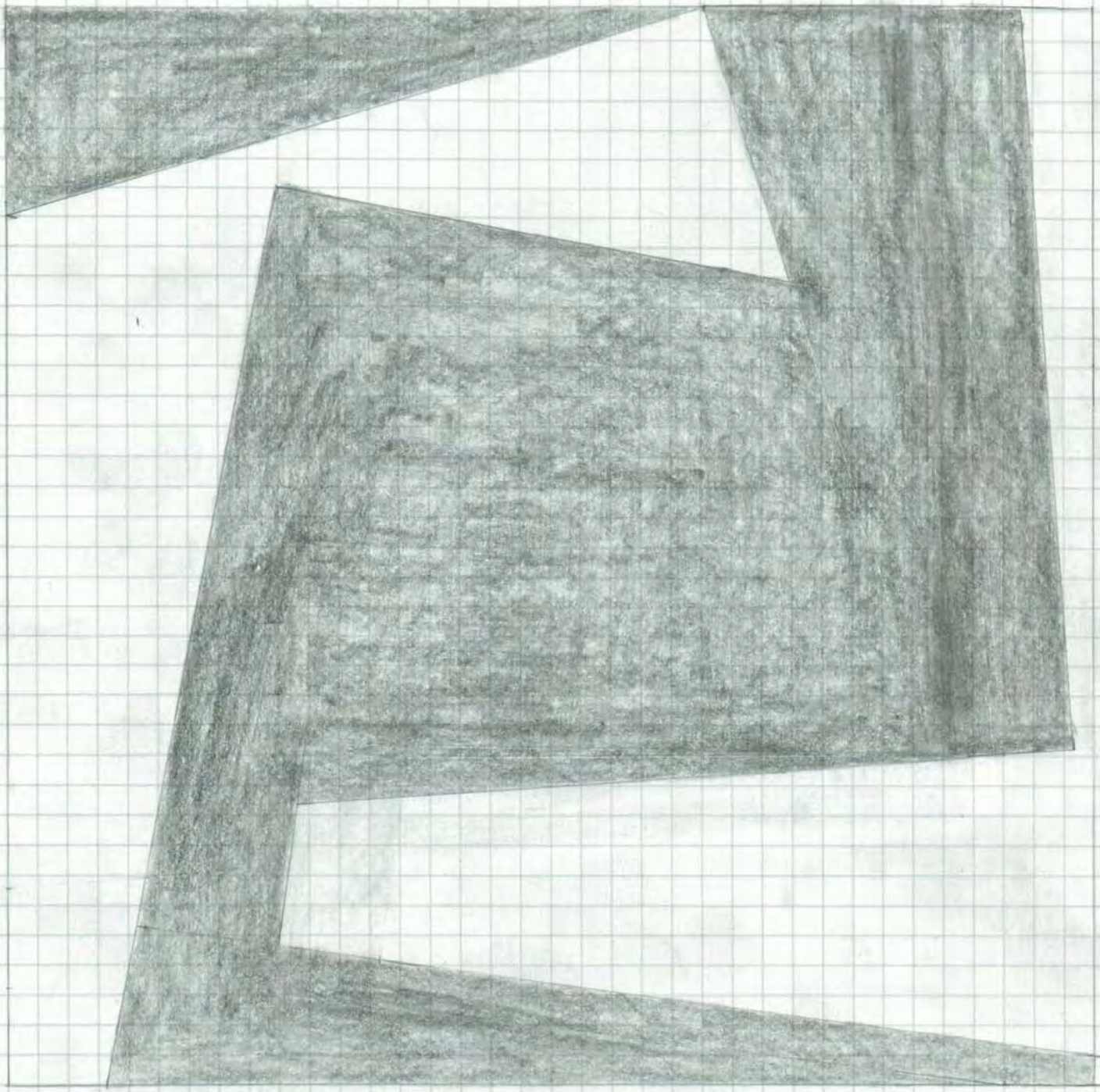


weiße Quadrate sind zurückgedrängt, positiv form (ecken) von w. Quadr. sind nicht so deutlich (; schwarz dominiert, eckflächen oben rechts und unten links weiß?

(Format 70x70 = 389 mal so groß
(Maße in Klammern)

wie Blatt 10

oberes weißes Quadrat jedoch nach links erweitert
unteres -"- -"- -"- -"- rechts -"-
" " " unten verkürzt
-"- schwarzes -"- -"- -"- verkürzt
" " " " nach rechts erweitert
-"- weißes -"- -"- links verkürzt

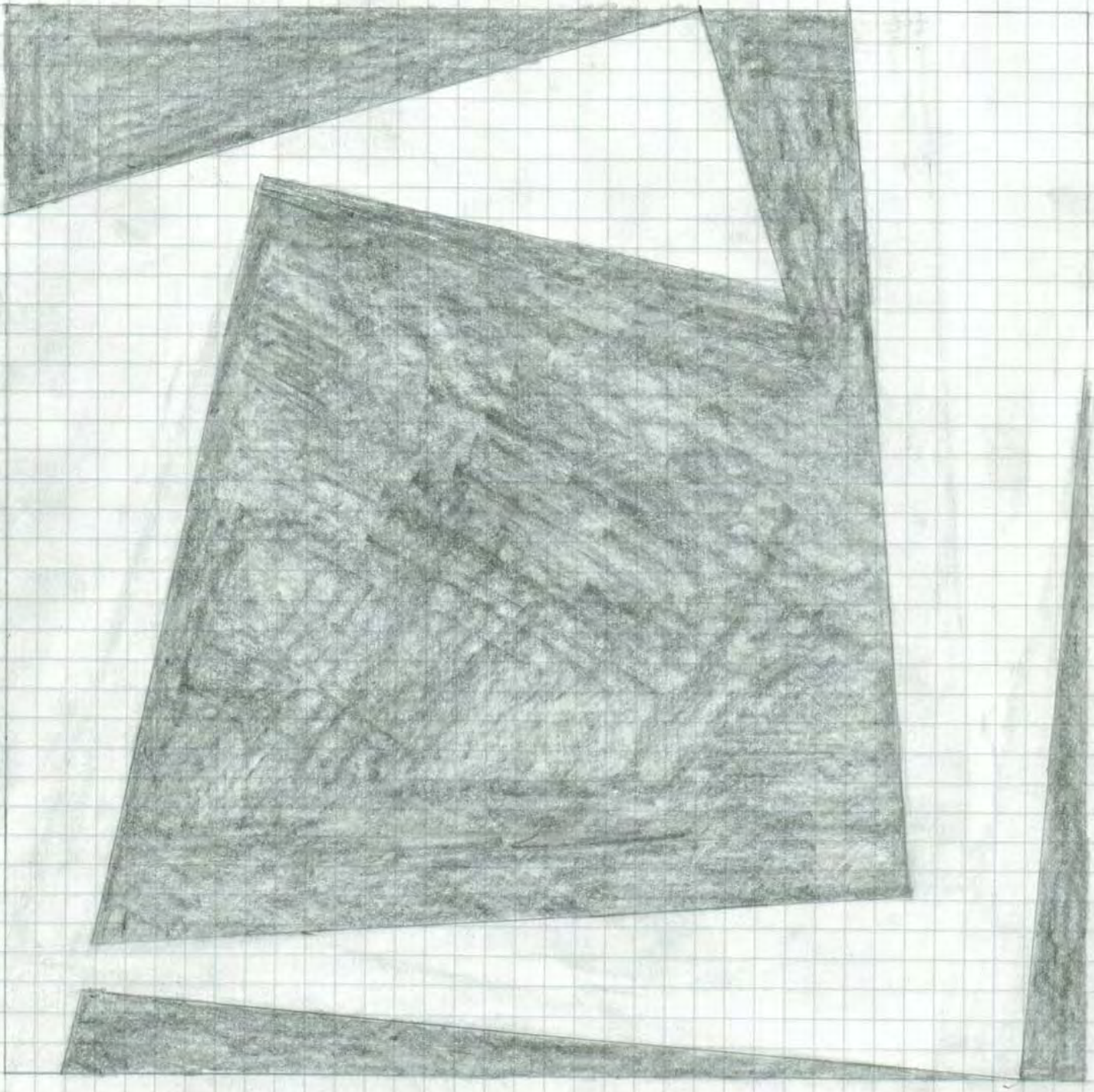


wie Blatt 11

unteres weißes Quadrat jedoch ~~nach~~ rechts verkürzt

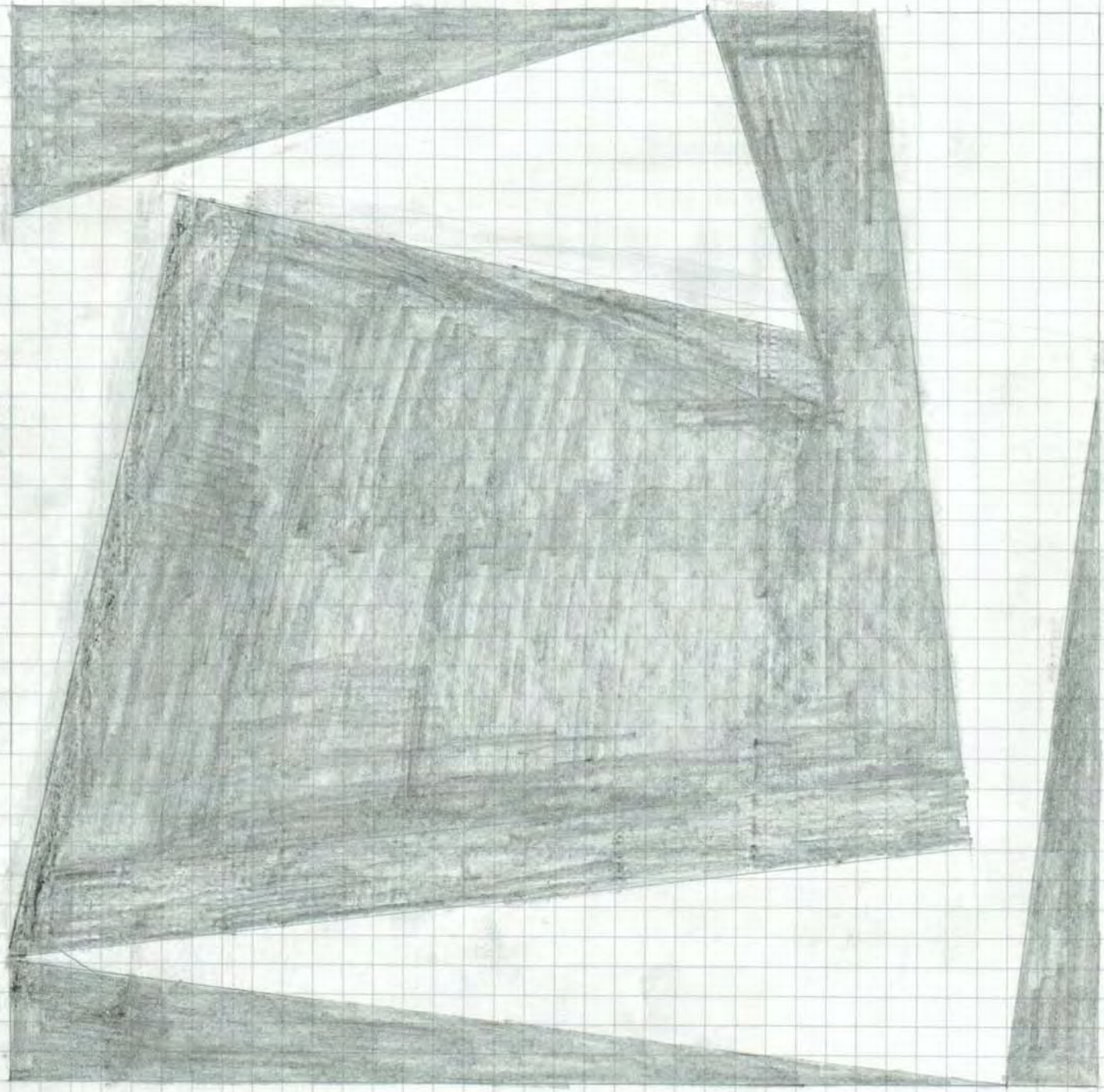
– " – – " – – " – links erweitert

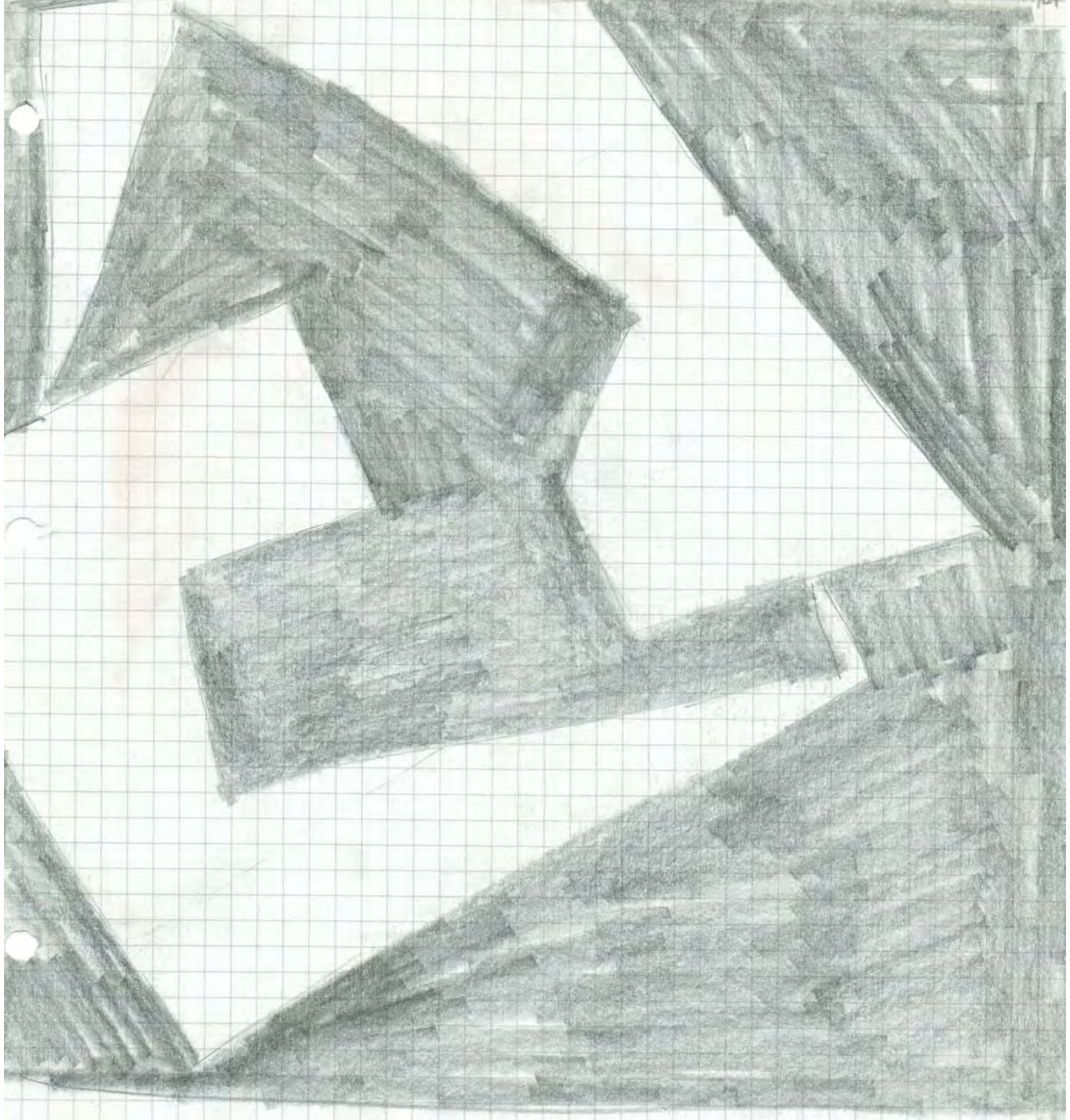
u.a.m



wie Blatt 10

oberes weißes Quadrat jedoch links unten unbegrenzt
unteres -"- -"- -"- -"- + oben -"-
(Teilstück des oberen schwarzen Quadrats fehlt rechts auf unterem weißen Quadrat.)
oberes schwarzes Quadrat jedoch nach links verschoben.





12/84

auflegen des dunklen Feldes auf dem weißen wird durch herausziehen des Dunkels bis an den Bildrand etwas gemildert;

schwarz als Linie = Trennung zweier (weißer!) Farbflächen; als ~~Loch~~ Quadrat, Fläche = Loch

↓ Aufhebung durch deutlich sichtbare Beendigung der schwarzen Linie im Bildraum / bis überlappung auf andersfarbige Fläche / deren Farbe nach vorne drängt; ⇒ Linie liegt auf

↓ Aufhebung durch unterschieben von andersfarbige Fläche, deren Farbe nach vorne drängt;

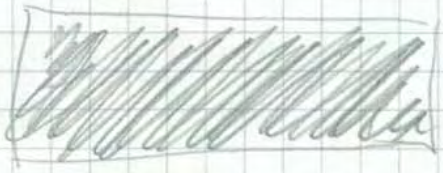
Verhältnis der farbige Quadrate zueinander, größenverhältnis, lage im Bildraum, quer-horizontal etc;
Verhältnis zueinander durch lage, Größe, Farbigkeit, Überlappung;

schwarz und farbige Quadrate → oben und unten

negative Formen des weißen Untergrundes zu positiven Formen machen, aktivierung des Untergrundes; erhebung von Objekten untergrund; aufhebefunktion zur Bildmitbestimmender Fläche;

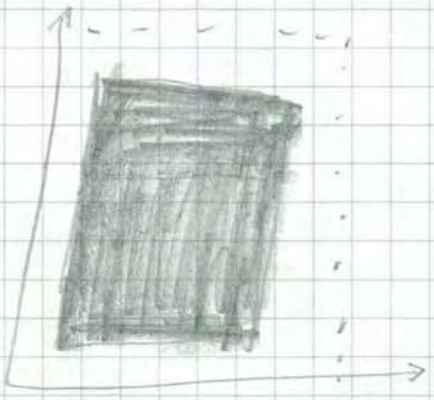
rot muß auf dem weiß des Bildgrundes festgehalten werden durch überlappung von anderen Farbflächen (grün, blau, schwarz, grau etc)

horizontal ausgerichtetes Farbrechteck:



vertikal ausgerichtetes Farbrechteck:

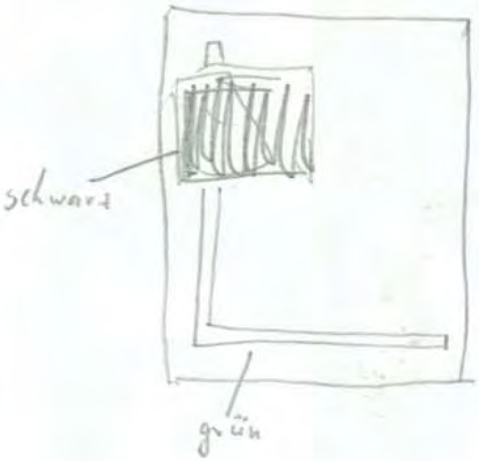
weiß als Perspektive über schwarz, schwarz nahe an eine Ecke des weißen Blattes grenzt

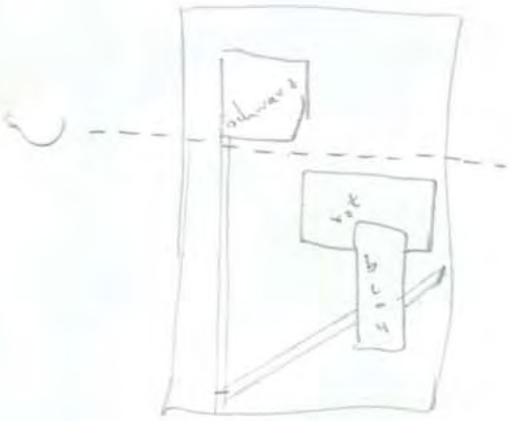


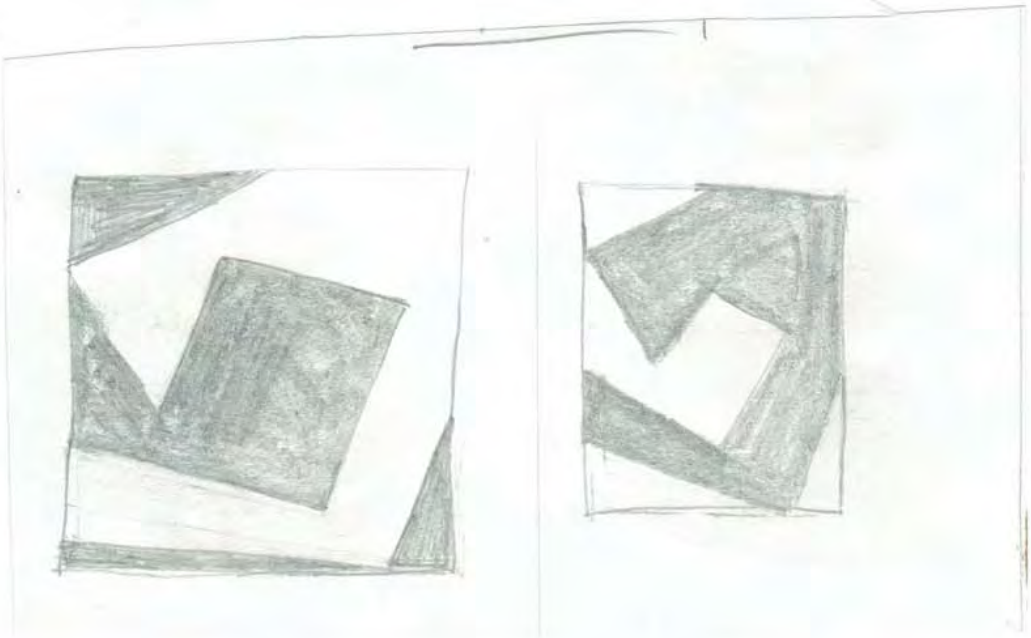
Zusammenbindung der gesamten Bildfläche durch Farb- & Form Beziehungen

wegen des Entdeckungsdrangs braucht genug Platz, um sich zu entfalten!

12/04
4 + 5.



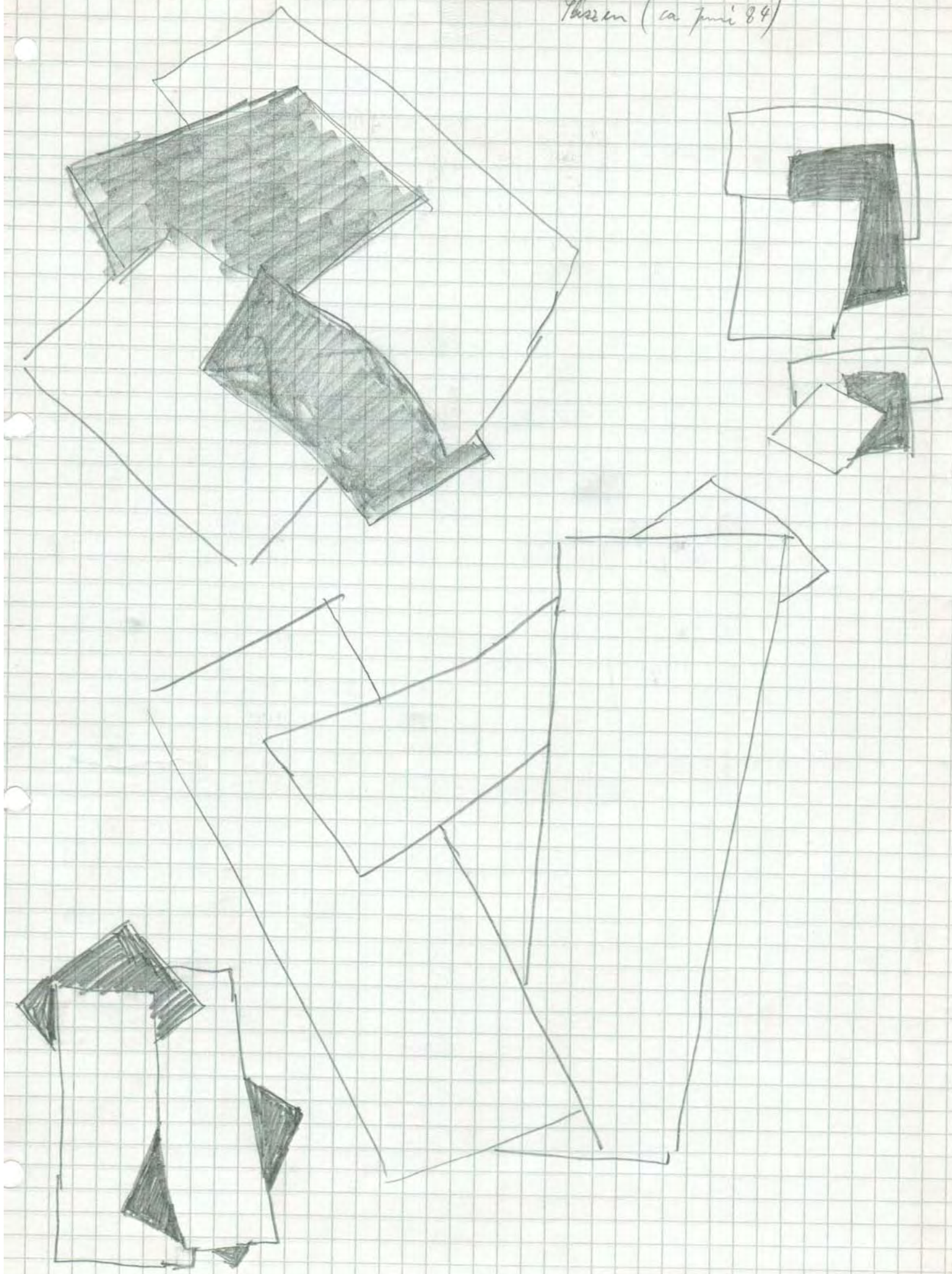




rot (Stoff)

„orange-braune"

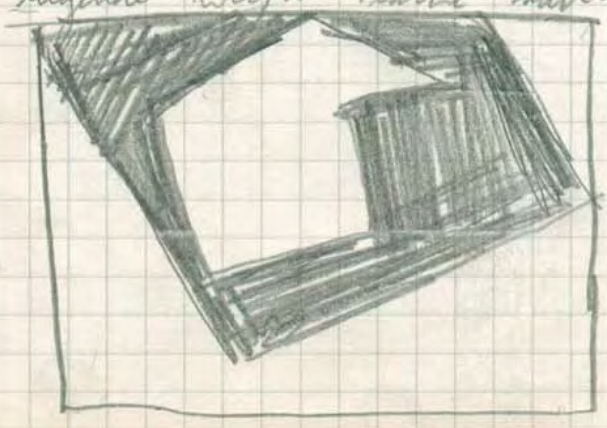
Thezen (ca juni 84)



11

12

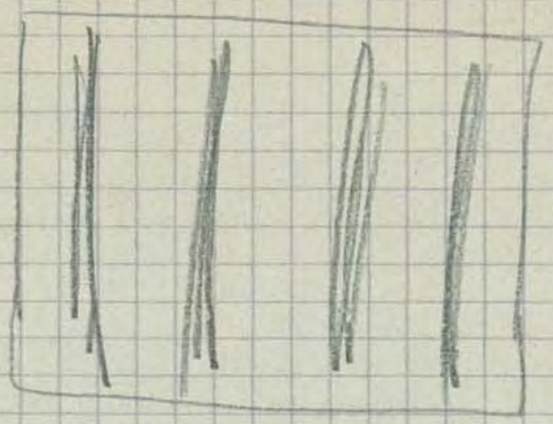
zu Abb 14: Faltung der weißen Fläche auf schwarzem Untergrund auf weiße Fläche, die nur zugleich zur weißen gefalteten Fläche bezüglich ~~gehört~~; ohne die Faltung und die Überlappung der gefalteten weißen Fläche auf das Schwarze könnte diese ~~weiße~~ Fläche wie ein Ausschnitt der schwarzen Fläche (wirken, also ausgeschnittene, schwarze Fläche), und durch diesen Ausschnitt (Ausschnitt hier = herausgeschnitten) würde die darunterliegende weiße Fläche sichtbar ~~[illegible]~~:



etwa so

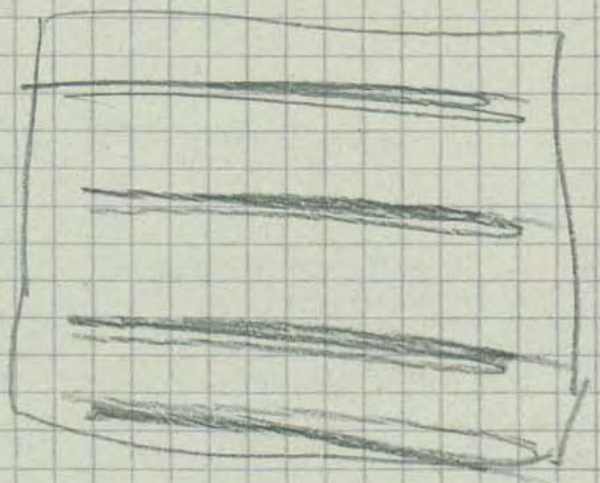
Faltung ist nicht sichtbar, schwarze Form mit ausgeschnittener, ausgesparter Form;

horizontal



?

vertikal



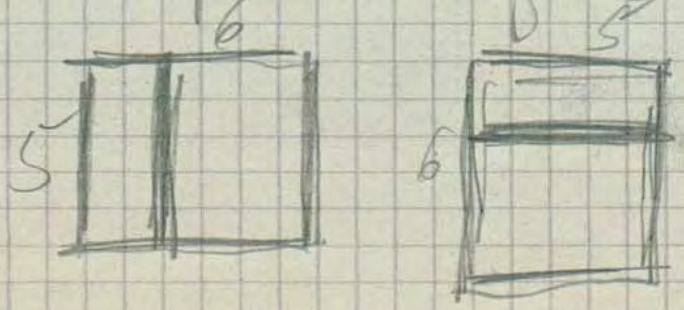
?

Formatveränderung durch

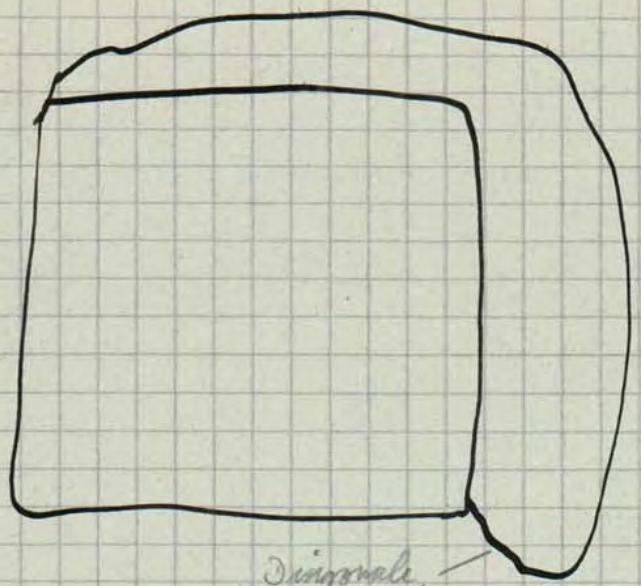
vertikale und horizontale Balken ?

durch horizontale Optik verlängerung des Formates

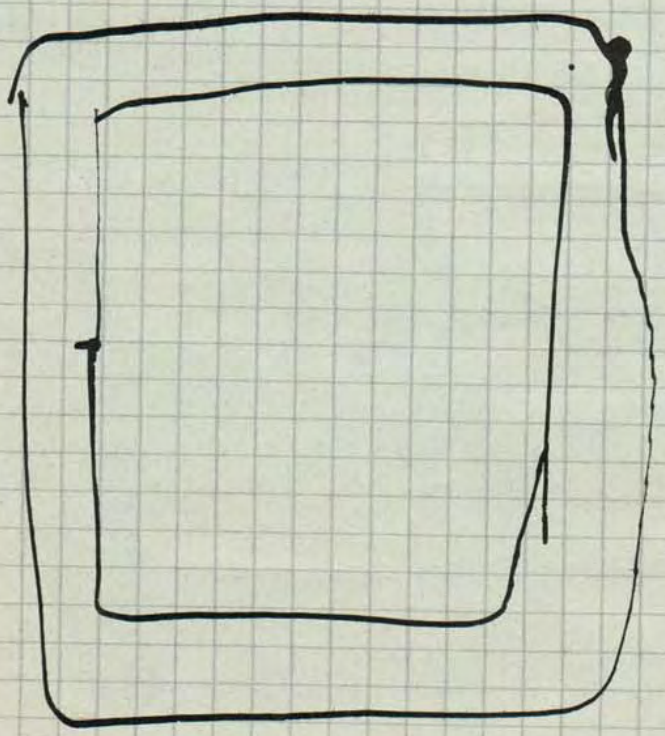
durch vertikale Optik verbreiterung des Formates.



Einfaches Quadrat mit Umfassungslinie, von einer Ecke zur Diagonal gegenüberliegende Ecke zur Definition - durch das gesamte die ~~die~~ Linie, die dazwischenliegende weiße Fläche:

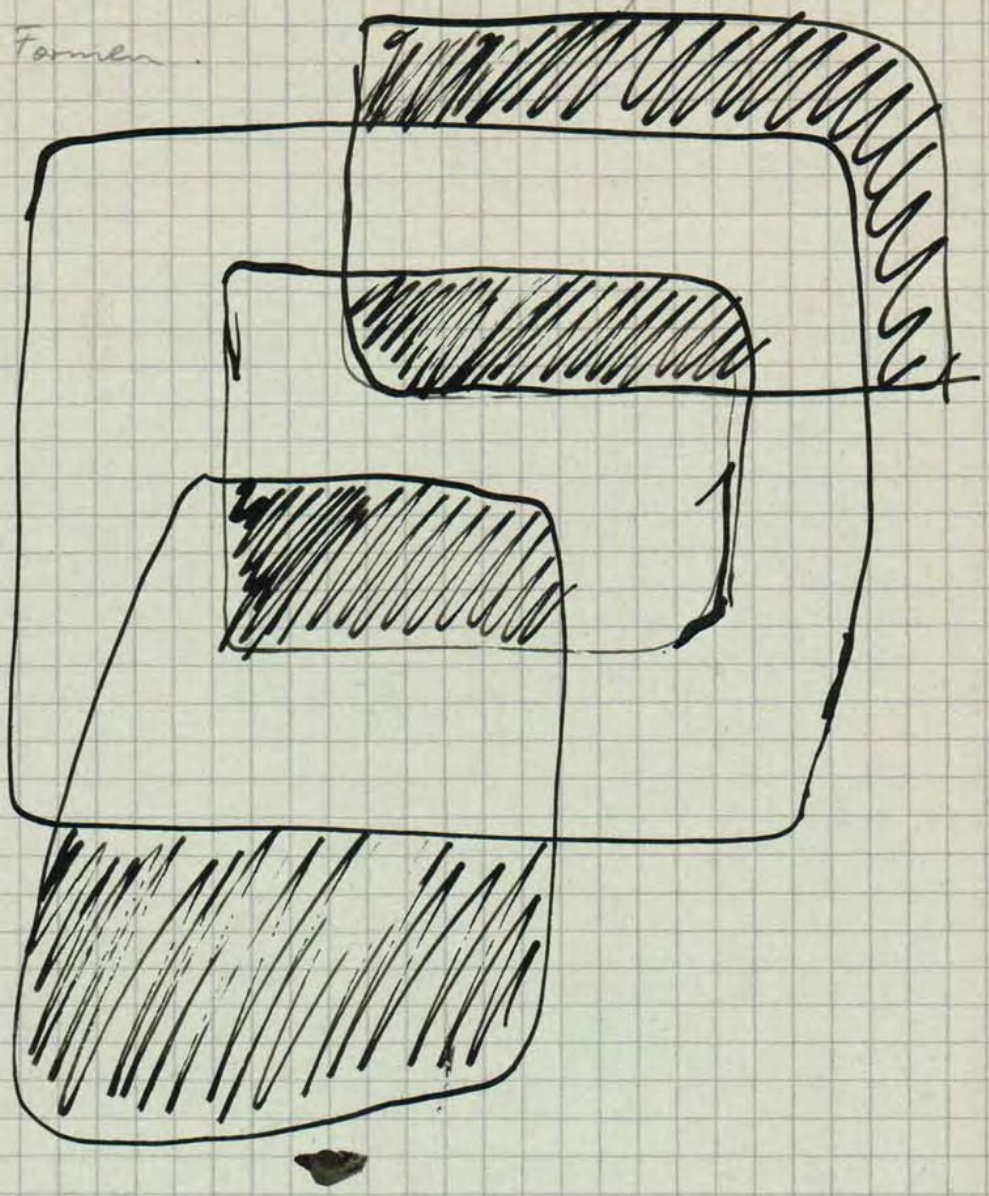


?: räumliche Tiefenwirkung
das Quadrat scheint
hinter der Umfassungslinie
zu stehen; Blick durch angeschnittene
Höhle mit flachen
Wandabschlags;

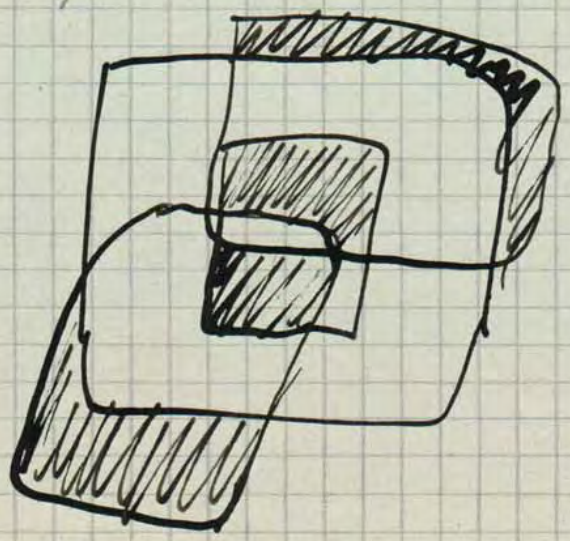


Umfassungslinie um das
ganze Quadrat herum →
neues Quadrat!

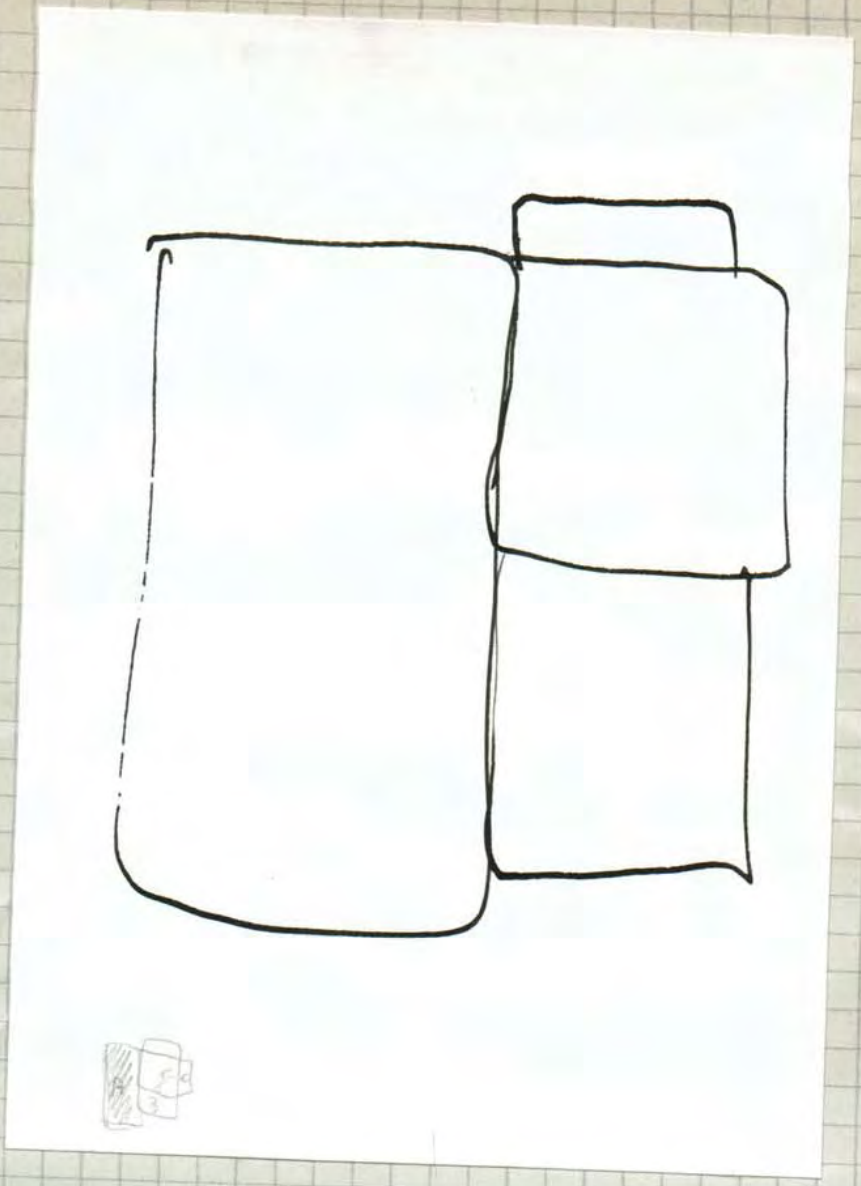
Bessere bindung des schwarzen Quadrats an die Fläche durch Abtönung der Umrahmung von der Überschneidung durch die freien Formen.

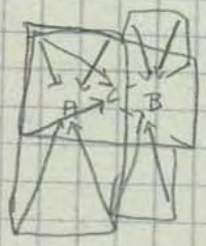


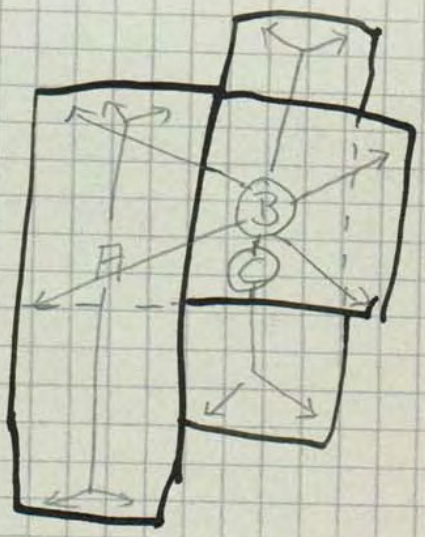
Überlappung der freien Formen (sonst siehe oben); die doppelt überlappte Fläche im inneren Quadrat bleibt umschraffiert;

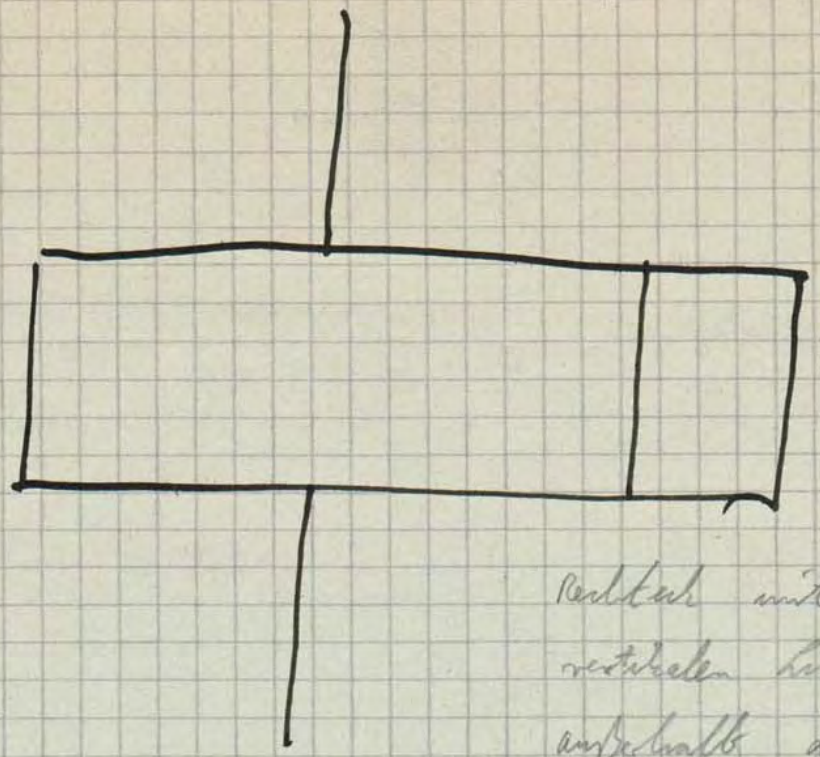


3/85









Rechteck mit zwei vertikalen Linien, eine davon außerhalb des Rechtecks, – unterhalb des Rechtecks – und eine innerhalb des Rechtecks – Rechteck als Fenster, in dem die Linie sichtbar wird.

Dasselbe Rechteck einmal als aufliegendes Rechteck und einmal als rechteckiger Fensterausschnitt, die Fläche innerhalb des Rechtecks tiefer liegend.

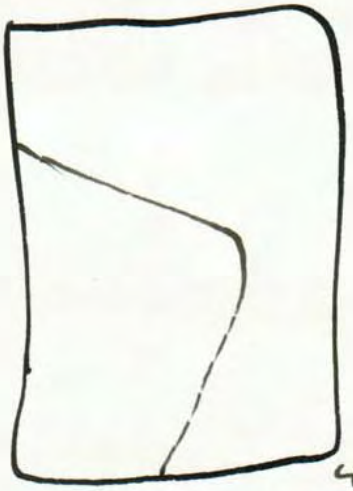
Linie innerhalb des Rechtecks auch denkbar als Teilung des Rechtecks in zwei kleinere, ungleich große Rechtecke;

3/1-35

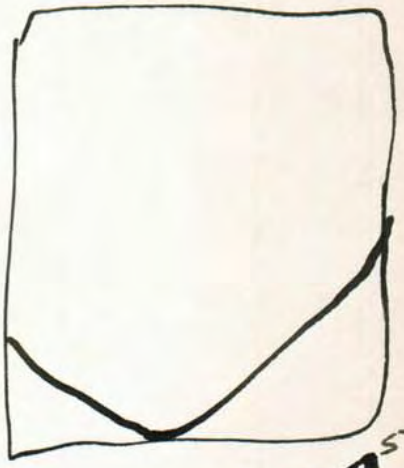
1

2

3

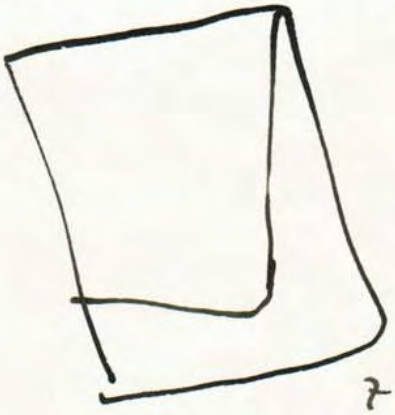


4

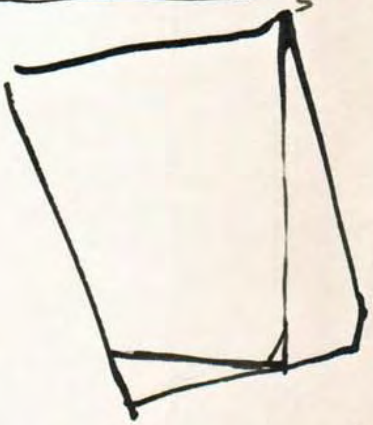


5

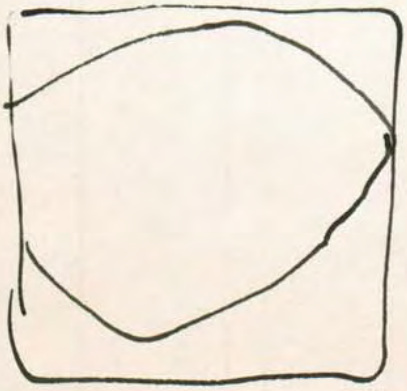
6



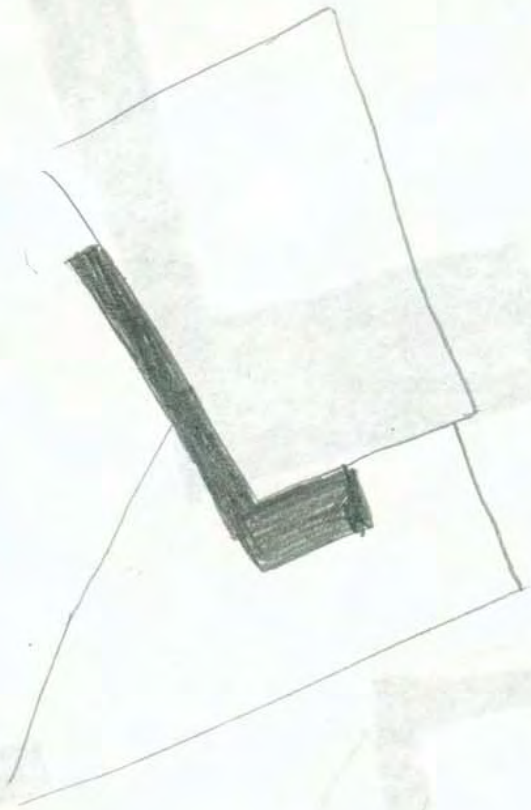
7



8

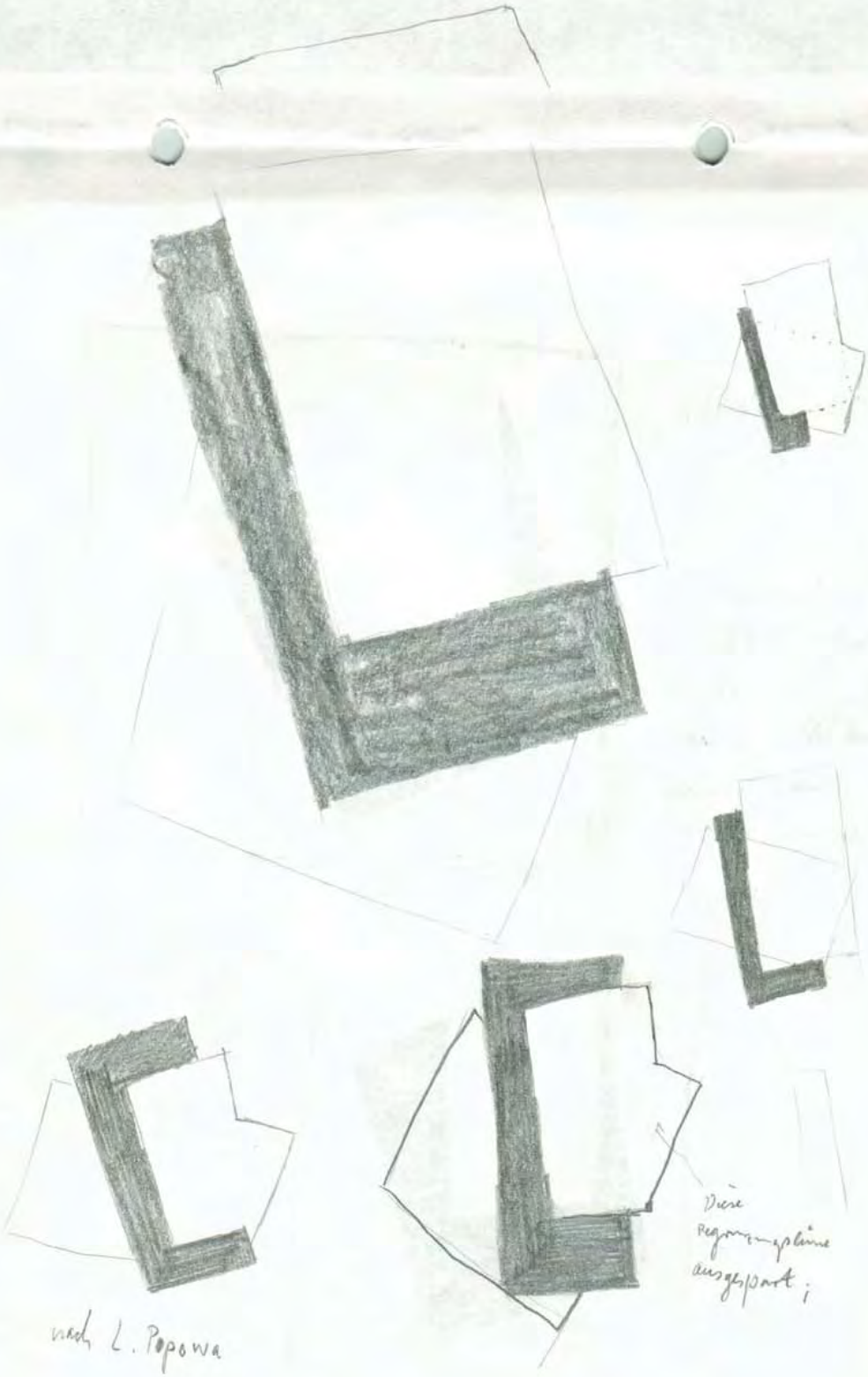


9

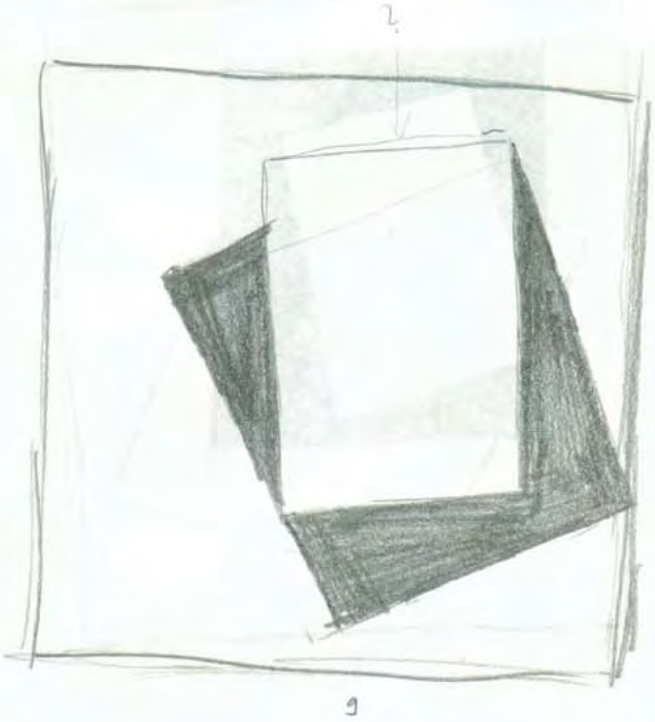


nach L. Popowa

3185 18.



3/85
19.

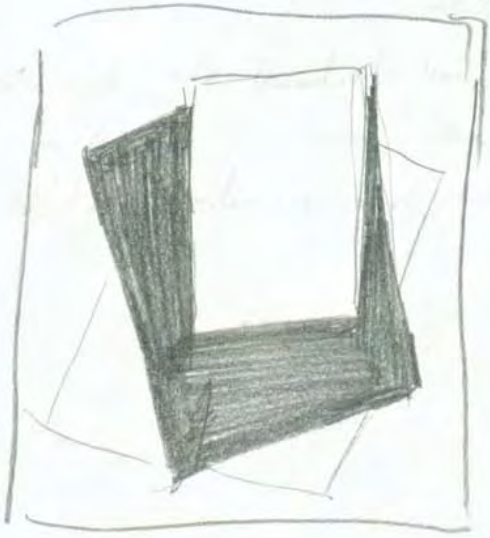


Rechteck - quer

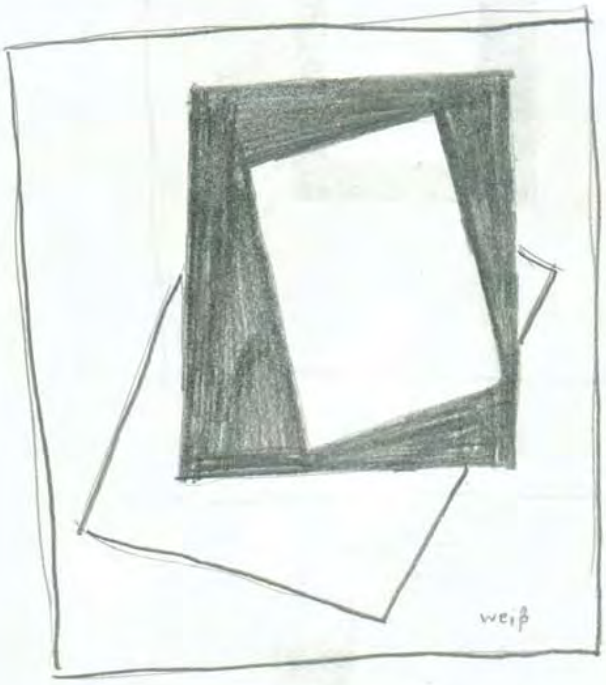
ca. 8 : 9

Bildformat als Rechteck, gleiche Farbe wie die kleine, helles Rechteck,

Problem: obere Begrenzungslinie (nicht wirklich gelöst!)

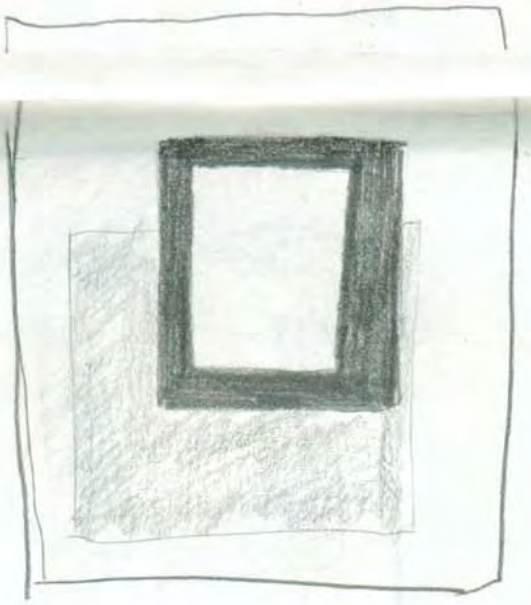


3/85 20

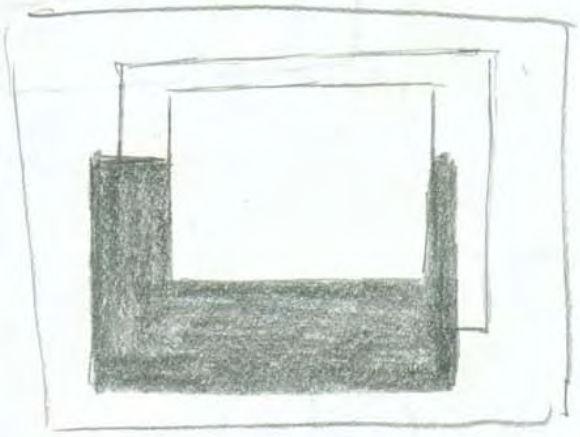


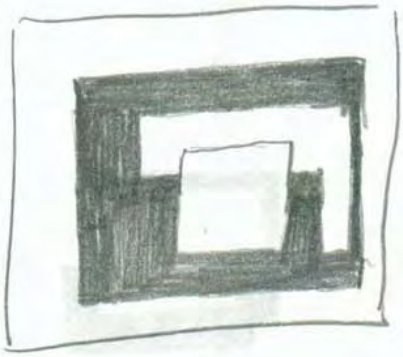
helles Quadrat liegt über dem es umschließenden dunklen Quadrat, weil das vom darunterliegenden hellen Quadrat die obere Begrenzungslinie, wenn das kleinere helle Quadrat nur ein durchblick durch das schwarze Quadrat wäre, sichtbar sein müßte

das darunterliegende helle Quadrat könnte auch farbig sein – helles grün! – sein. Die darüberliegenden Rechtecke schwarz und weiß.

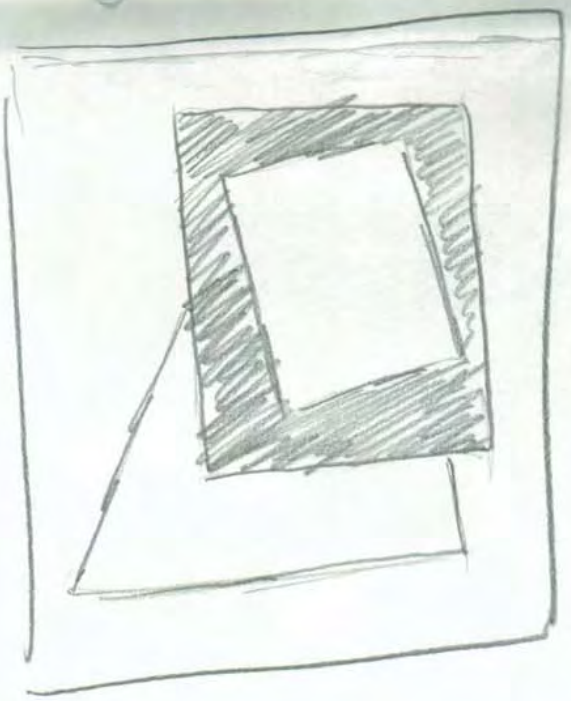


Problemlösung ähnlich wie auf vorhergehendem Blatt



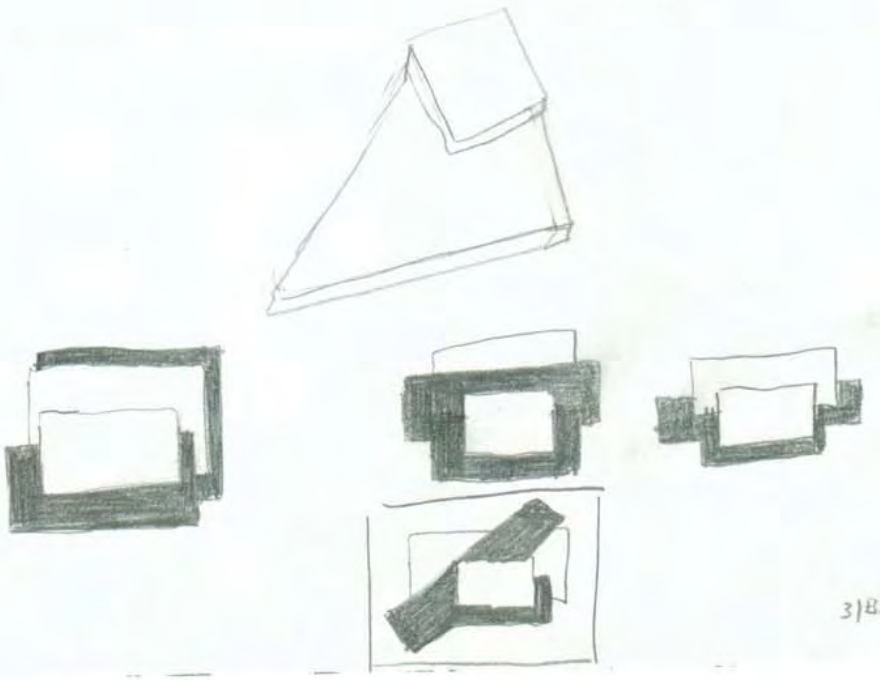


im Vergleich zu oberen Abb. noch ein schwarzes Rechteck unterlegt;



rein letzte Wölbung

la. 20

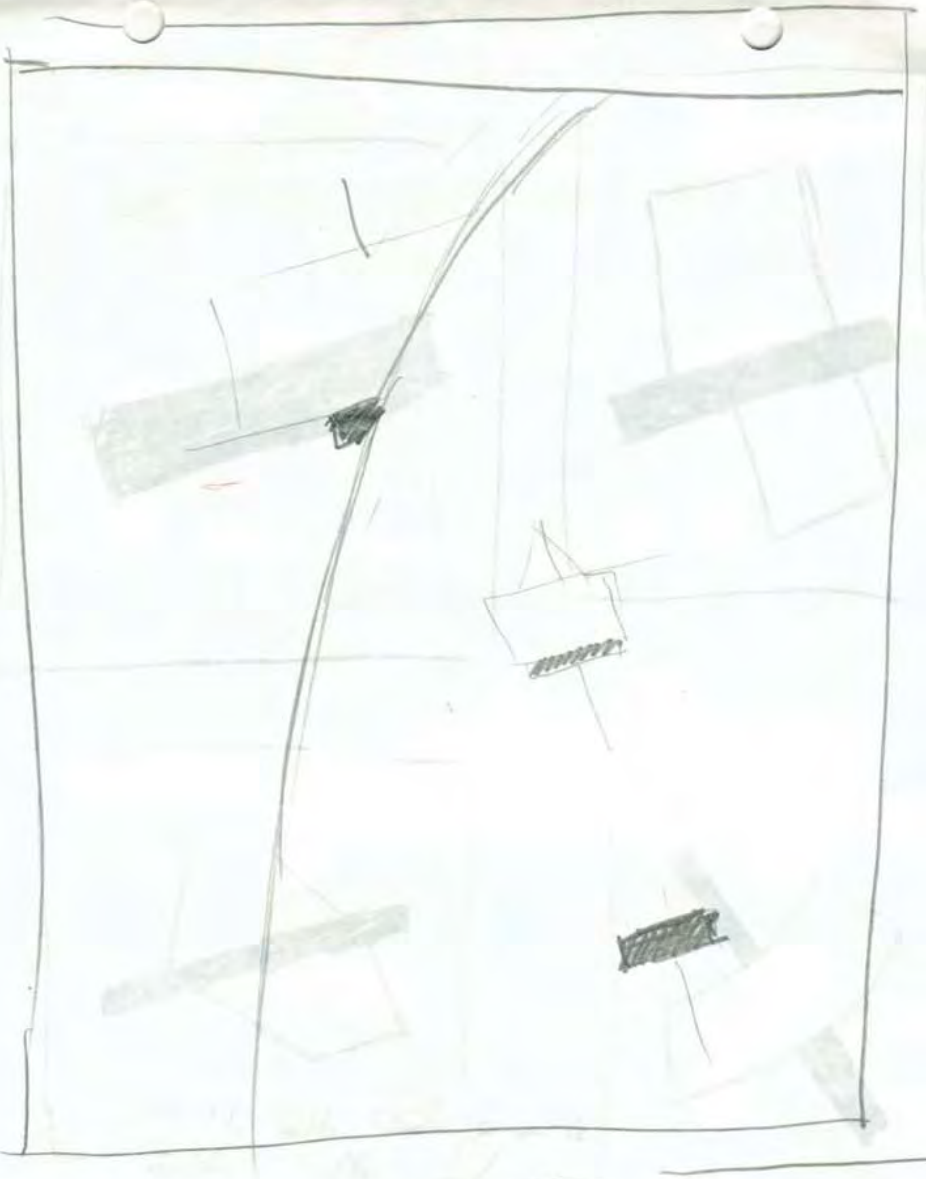


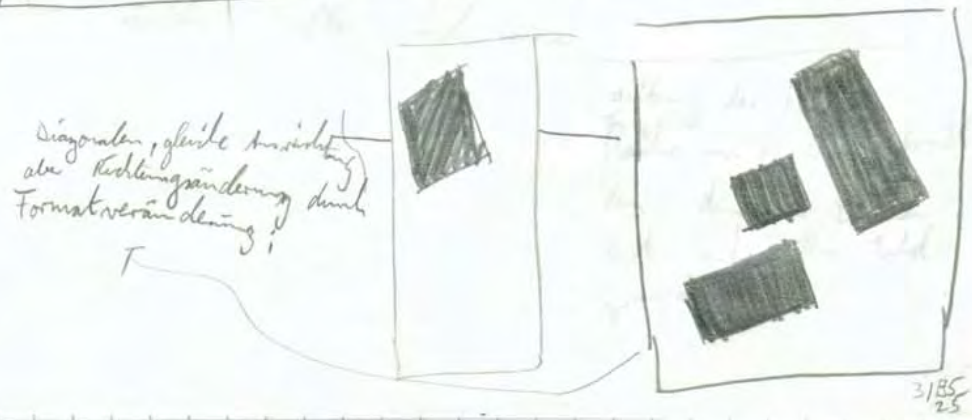
3/85
23.

aus: L. Shadowa „Malewitsch". / Bühnenbildentwürfe zu „Sieg über die Sonne"./

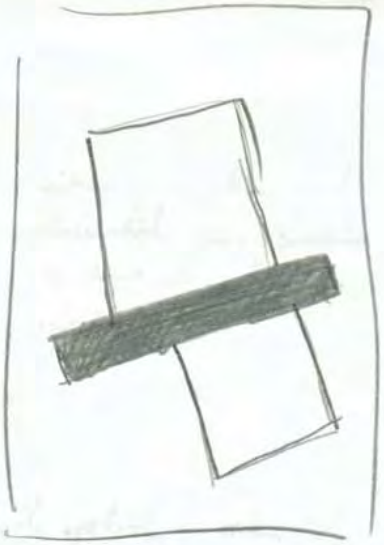
Man vergegenwärtige sich die Aufgabe, die vor dem Bühnenbildner der futuristischen Oper stand, deren Inhalt einer ihrer Schöpfer, Matjushin, mit „Sieg über die alte eingewurzelte Auffassung von Sonne gleich Schönheit" und über „die alte Romantik und hohle Geschwätzigkeit" umschrieben hat. Auf der Bühne war ein Raum zu schaffen, in dem sowohl „der ewige Athlet Nero / Caligula (in eine Person) als auch „der aus dem vierdimensionalen Schacht zwischengekehrte Mensch" und die auf zukünftigen Athleten gleichzeitig agieren konnten. Jetzt, nach dem Meyerhold-, dem Brecht-Theater und ihren Bühnenbildnern ist solch ein Raum ohne weiteres vorstellbar. Damals jedoch sah das anders aus.

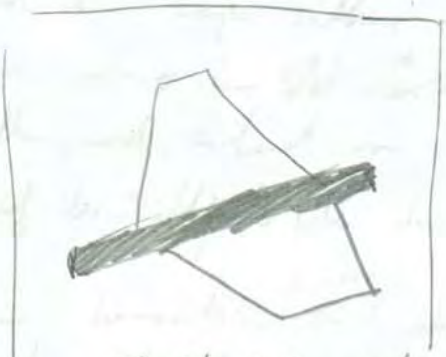
Auf die Suche nach Mitteln, solch einen kosmischen Unterbewußtsein zu gestalten, ist wahrscheinlich auch der Prospekt mit dem schwarz-weißen Quadrat dem augenscheinlichen Phänomenalismus, welches in der Folge bald die endgültige Form des schwarzen Quadrats erhielt, entstanden. Vor ihm konnten beliebige ganz phantastische Handlungen abrollen. Beliebige Zeiten und Epochen konnten aufeinandertreffen und nebeneinander bestehen. Die bildgerichtete kubistisch-portalhafte Theatermalerei mit ihrer Illusion einer Perspektive paßte hier nicht. Malewitschs gezeichnete Bühnenbilder haben keine Perspektive. Sie benutzen den Bühnenraum nicht wie ein Zimmer, dem eine Wand fehlt; ganz im Gegenteil, sie zerstören ihn. Jeder Prospekt ist ein selbständiger kubischer Raum. Der raschen Wechsel entstand vielleicht durch Eindruck einer durchgehenden kubischen Form. Mit malerischen Mitteln wurde auf der Bühne ein neuer Raum konstruiert. Er erhielt Mehrdimensionalität. Er schien wie eine ganz durchaus selbständige Welt, in die der Zuschauer aktiv einbezogen wurde.




Diagonalen, gleiche Ausrichtung
aber Richtungsänderung durch
Formatveränderung!

31/BS
25

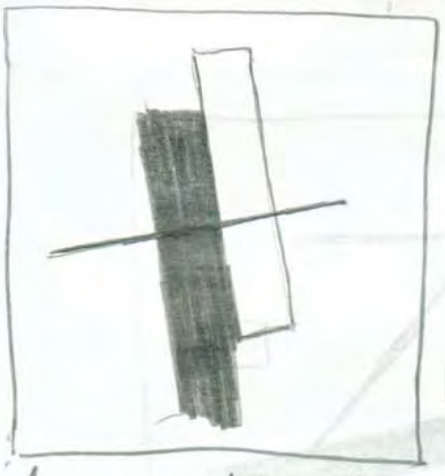




räumlich; helle Flächen „tragen" den dunklen Balken nach vorne

Wölbung der hellen Fläche in's Bild, drückt den dunklen Balken fest auf den Bildgrund!

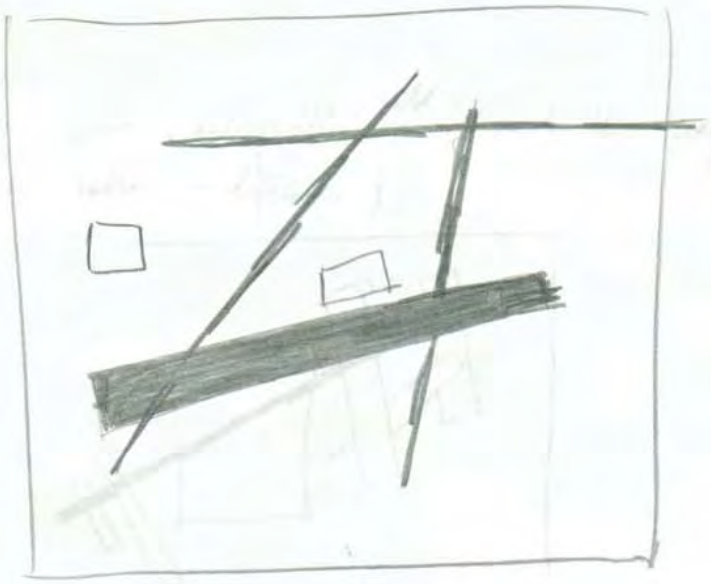
3/85
26



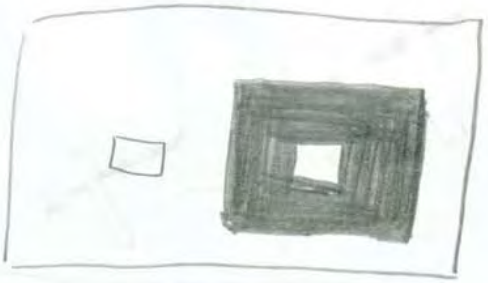
Zeichnung – in etwa – nach Malevitsch; aus: Broschüre "Suprematismus" Unovis Witebsk 1920;

schwarzer vertikaler Balken verbindet sich optisch – räumlich mit dem schwarzen horizontalen Strich. Dadurch – durch den schwarzen Strich + ~~geht zwischen durch den schwarzen Balken~~ – wird der weiße Balken räumlich in Beziehung gesetzt zum neben ihm ~~liegt~~ – * ~~in Bild~~ – liegenden schwarzen Balken, und erscheint räumlich hinter ihm, weil er – * auf der Bildfläche neben ihm –

vom horizontalen schwarzen Strich überschnitten wird, und also auch hinter diesem liegt.



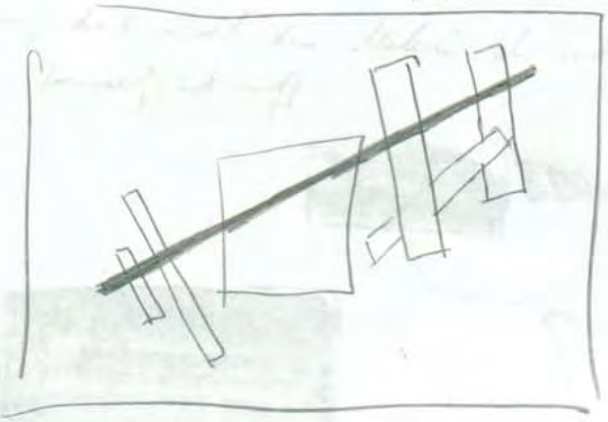
Verhältnis der beiden weißen Quadrate; das Eine innerhalb, das andere außerhalb des schwarzen Gefüges;



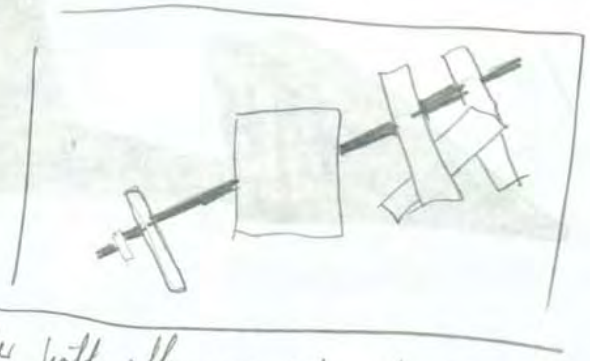
s.o.

3/185
28

schwarzer Balken, hält im Bild alles, was unter ihm liegt (außer schwarzen Balken und Flächen);



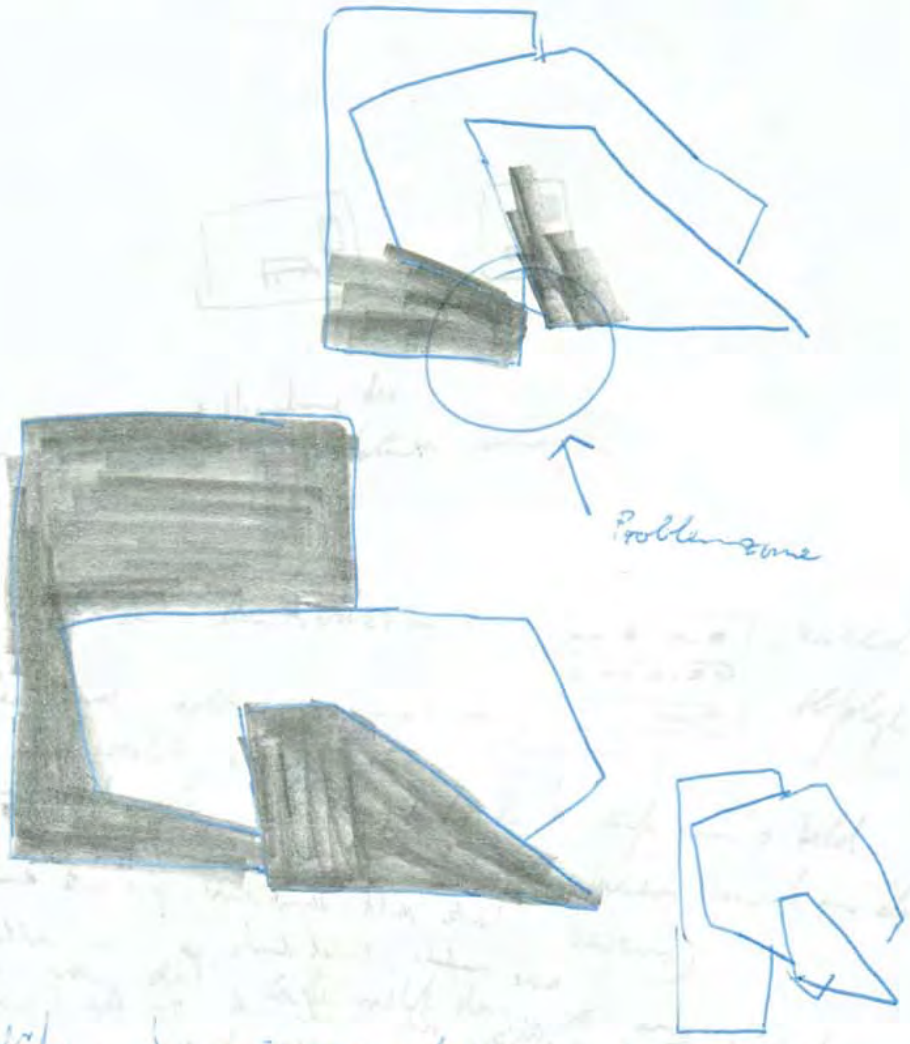
hält schwarzer Balken alles, was über ihm liegt?



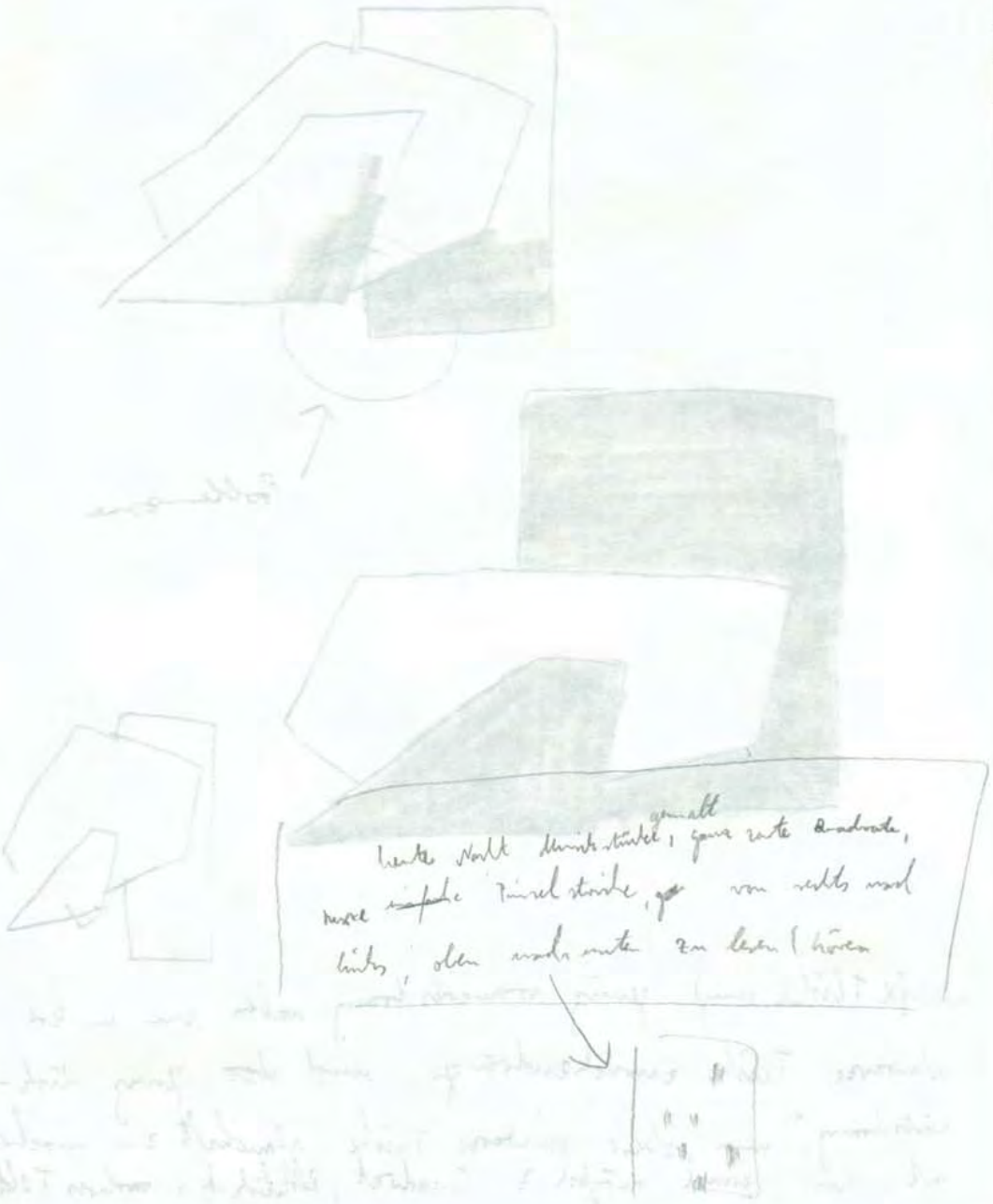
oder hält alles, was über ihm liegt ihn?
oder hält er sich selbst, grafische Linie auf weißem Grund?

3/85
29

Malerei ist Fläche; Zeichnung ist Fläche oder Raum, je nach ihrem Zwecke, der Verfassung des Zeichners;
Architektur ist Raum;
Zeichnung dient sowohl der Malerei als auch der Architektur zum Vorwurf (Entwurf)



weiße Fläche muß genug vorwärtsdrang haben, um untere schwarze Fläche zurückzudrängen, und ~~aber~~ genug „rückwärtsdrang", um diese schwarze Fläche glaubhaft zu machen; ist das formal möglich z. Zusammenhang, Relativität des vorderen Feldes?

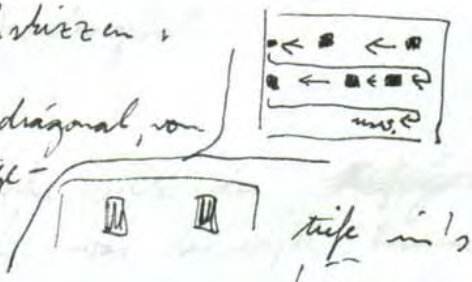

lente Nacht durchstückelt, gemalt, ganz zarte Quadrate,
wie einfache Pinselstriche, ganz von rechts nach
links, oben nach unten zu lesen / hören

Stichworte:
Volumen, Fläche, Perspektive, Raum;
vierte Dimension

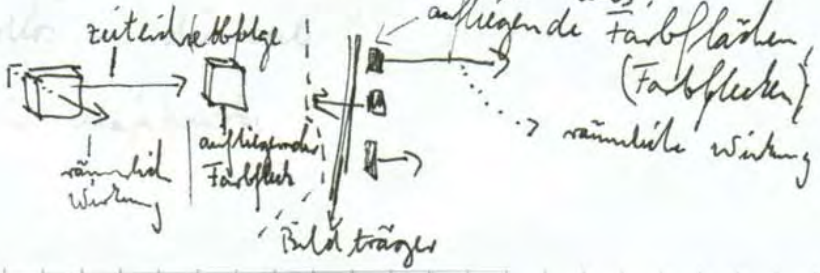
Raum ohne zuhilfenahme der Perspektive schaffen!

Raum in den Musikstücken:

* aber auch vertikal, diagonal, von links nach rechts, als Gesamteindruck etc.



→ von der Seite sieht das so aus:



„Die Krise der Kunst ist eine Krise der Grundkategorien. Diese Kategorien sind in der bildenden, in ihrem Ursprung räumlichen Kunst vor allem die Raum- und Zeitverhältnisse, wobei die letzteren bloß eine Funktion der ersten sind."

zit.: A. Bakuschinski 1923

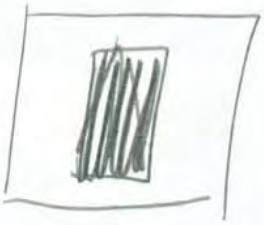
„Stille.
Lediglich
Weiten,
der Welten Wandergebiet.
Unter mir,
über mir
und querdurch leichtendes ~~[illegible]~~ Schweben.
Hier zeigt sich, was das heißt: Raum!
Als sei er 22 dimensional.
Unbegrenzt ist der Raum.
Endlos – die Zeit."

Relativitätstheorie von Einstein

Wladimir Majakowski

Jede schwarze Fläche auf einem weißen Untergrund nicht nicht in diesen Linien = nicht nicht in's Bild hinein – wenn sie ~~zu~~ die schwarze Fläche, zu dieser = der weißen Fläche, im richtigen Verhältnis, in der richtigen Proportion, steht.

Bildrand dafür, daß die schwarzen Fläche nicht angeschnitten sein;



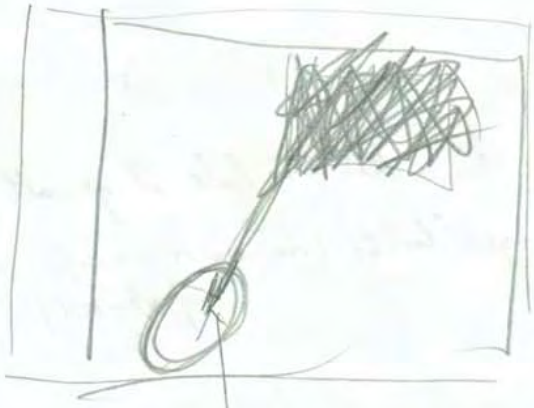
falsche Proportion

Proportional zu wenig weiß, weiß nicht wie ein Passepartout.

kosmisches Weiß, unendlicher Raum; schwarze schwebt darin;

---

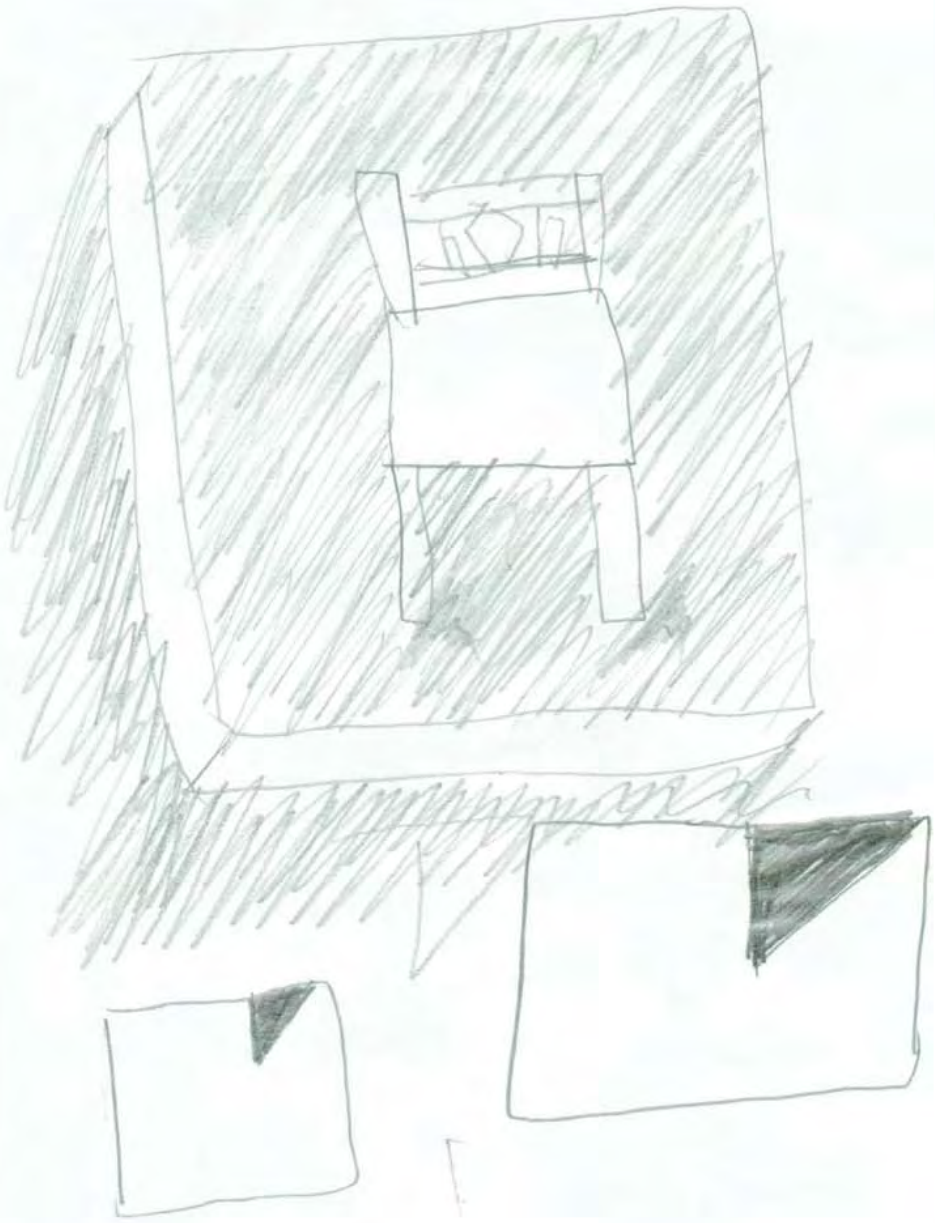
vom März 85 bis März 85 habe ich gemalt, d.h. meine bisherigen Erfahrungen „ausgeschlachtet" (schwarze-weiße Bilder) (Öl auf Nessel);



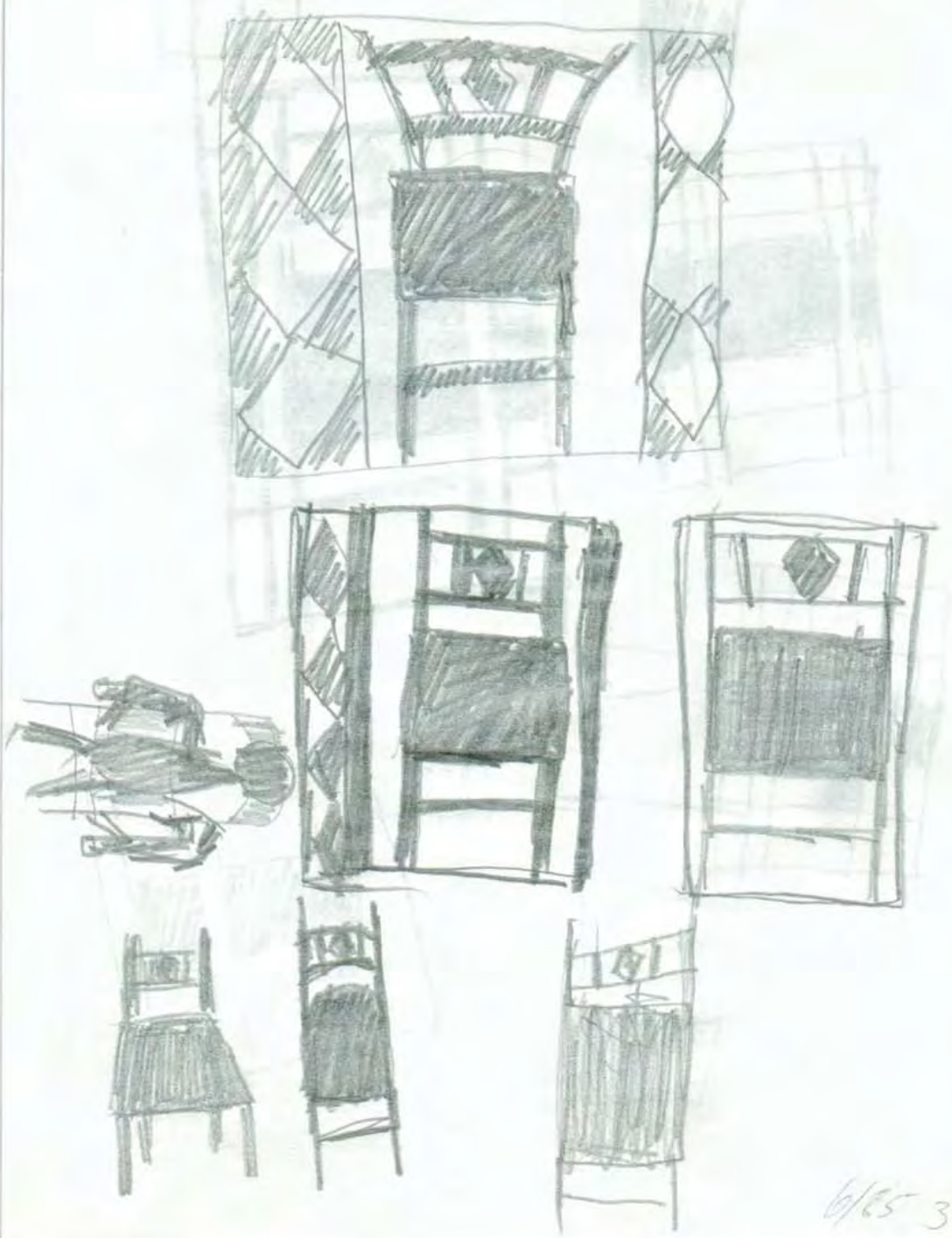
wichtig, Kern in der ersten Manifestation

Stuhl abstrakt von ~~Liste~~ Blatt 1-5;

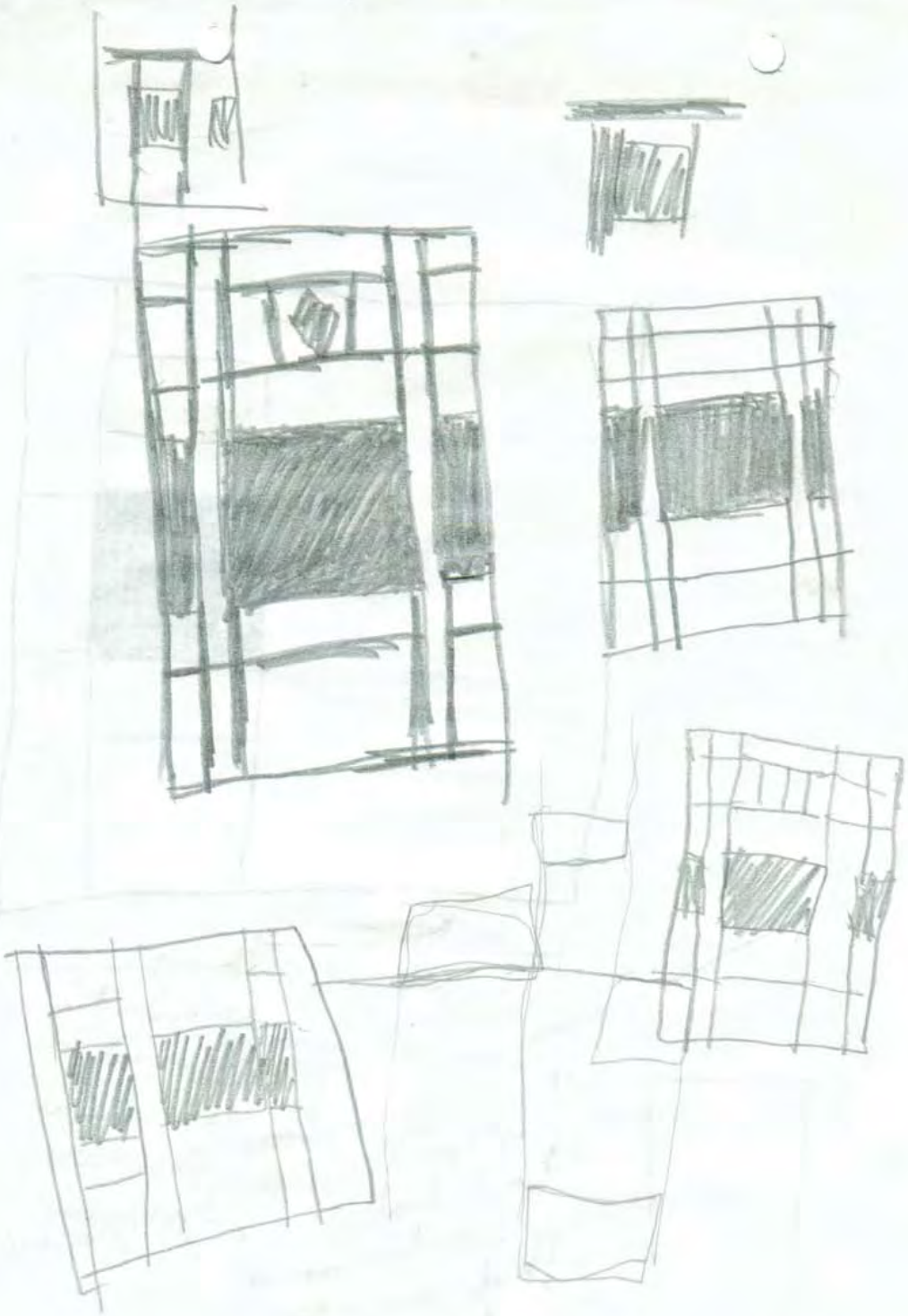
6/85 1



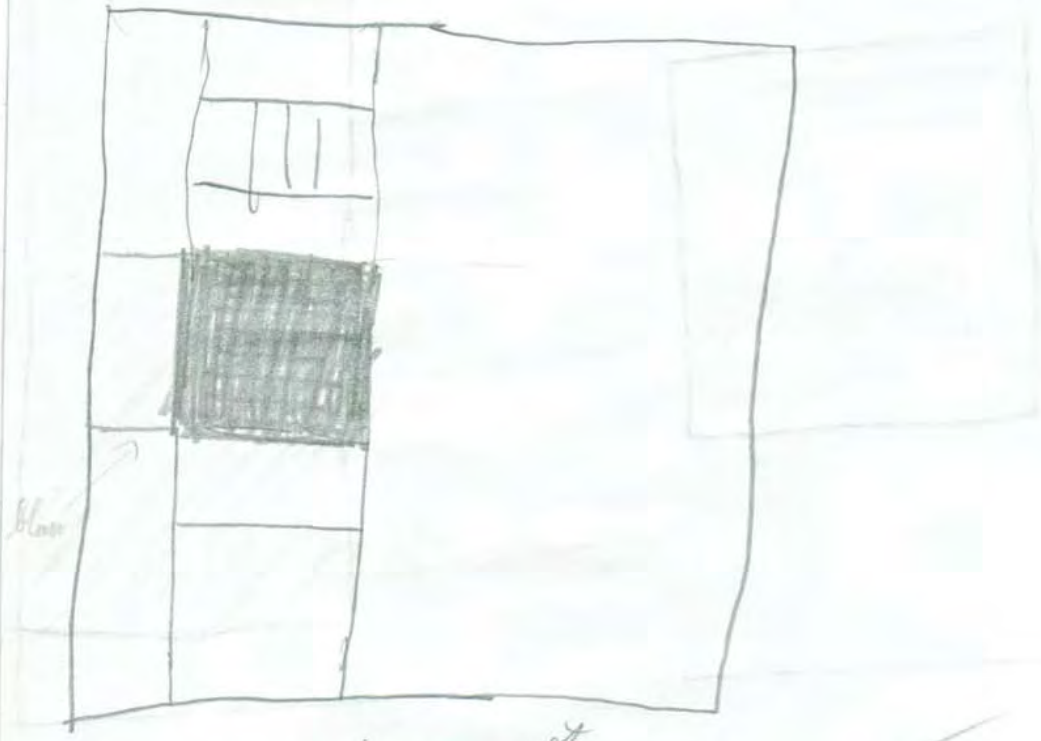
6/55 2



6/65 3



6/85 4



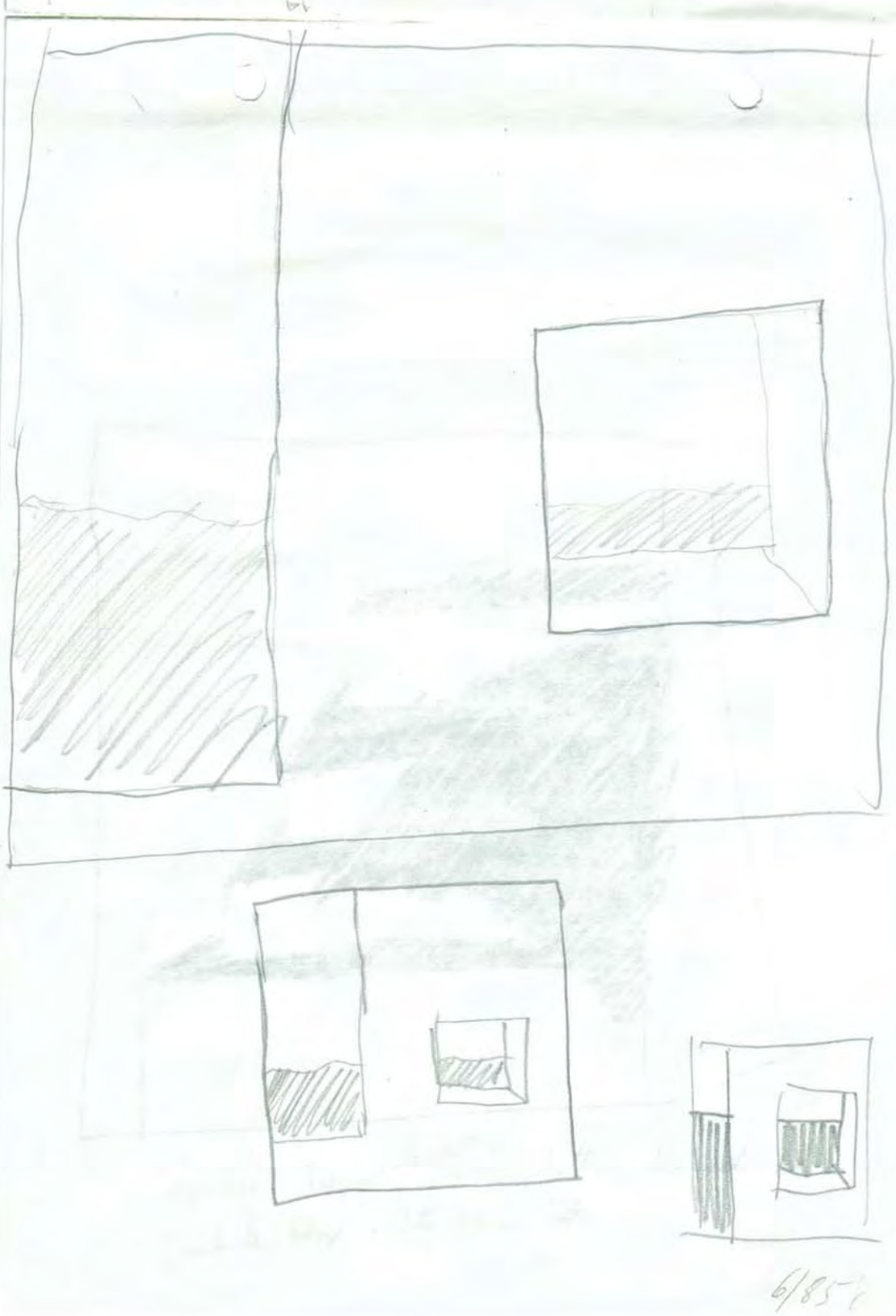
weiß
mit schwarzen Linien

rot
etc.
blau!

schwarzes
(oder rotes)
Quadrat
Farbe wie rechte Seite

länglich
betont. Format
erscheint höher
als lang, obwohl
unbetont

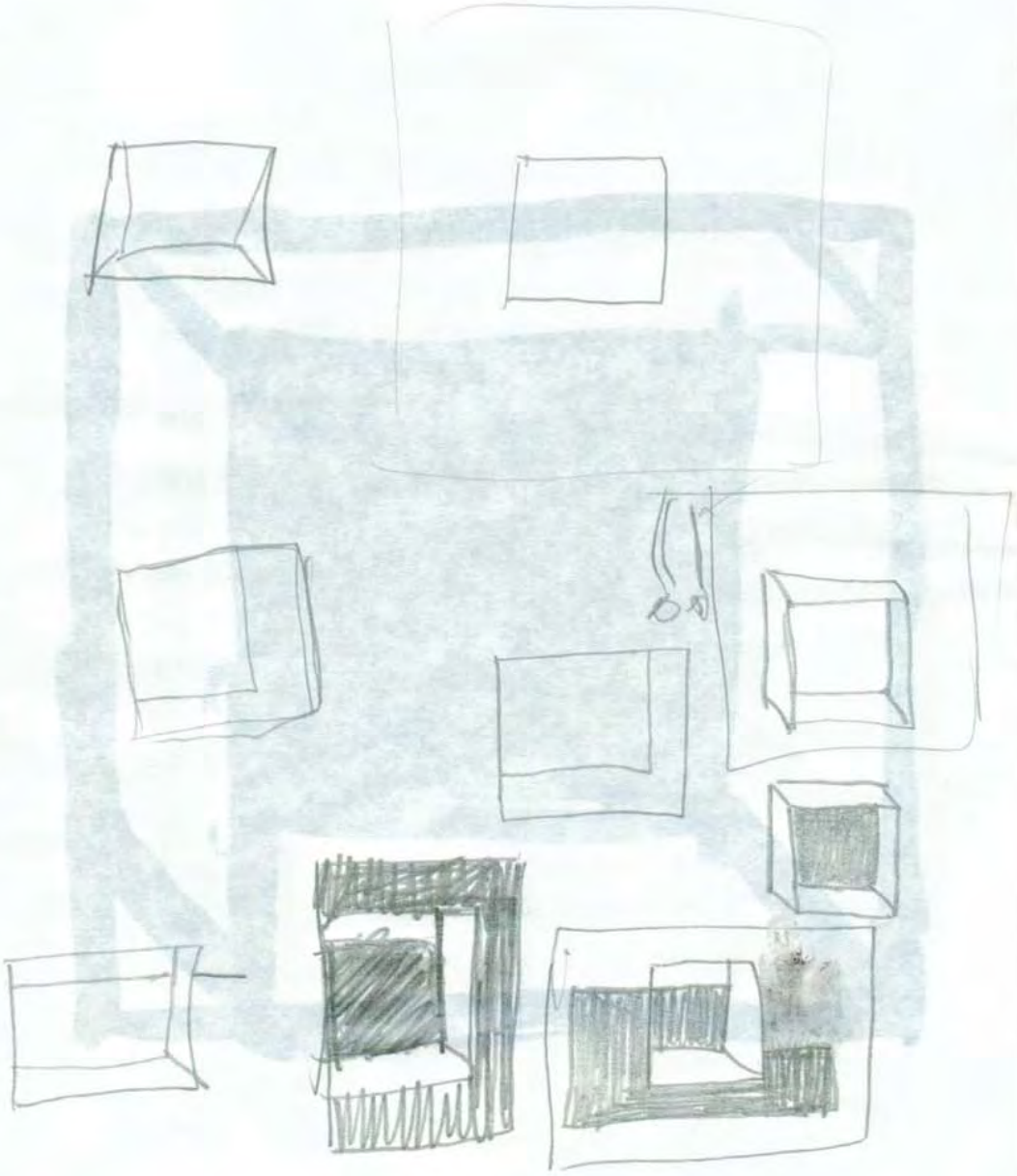
6/85 5


6/85

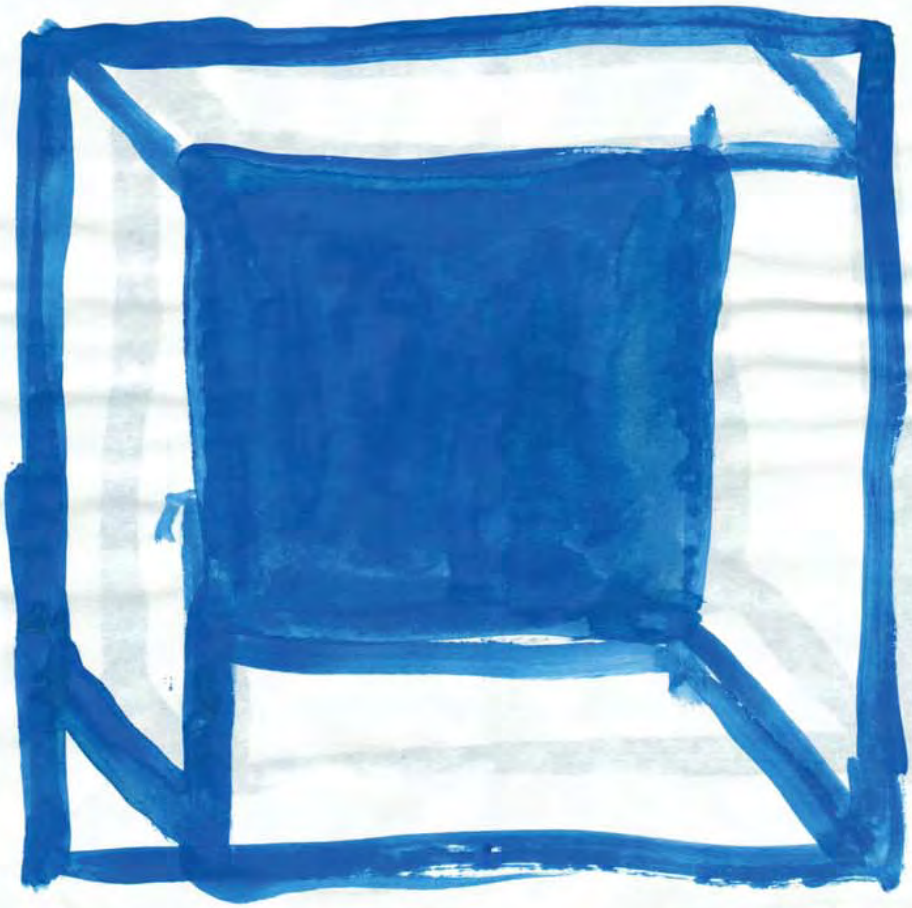
~~Treppe~~ Treppe (mit Schatten davor) Schatten, der ~~[illegible]~~ – mit der Treppe nichts zu tun hat;

6/85 7

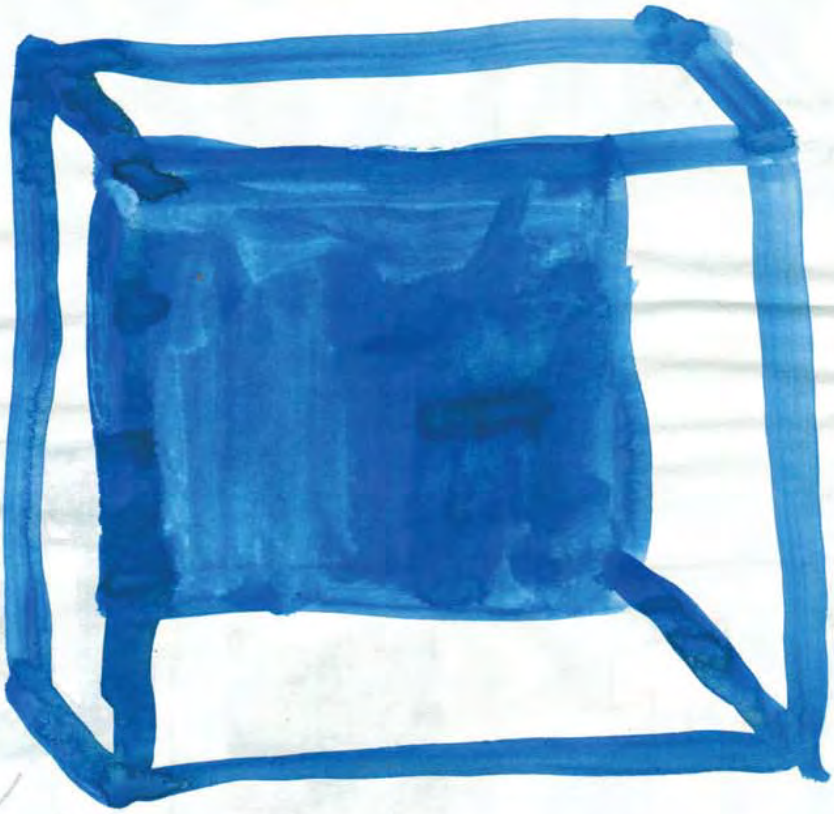
6/85 10.



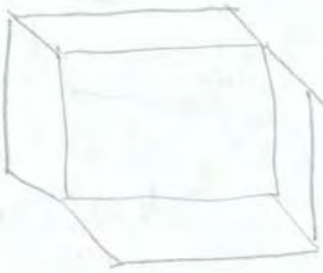
6/85 11



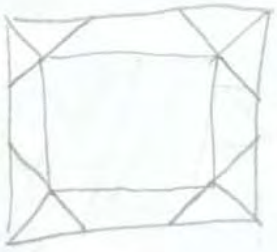
6/85 12



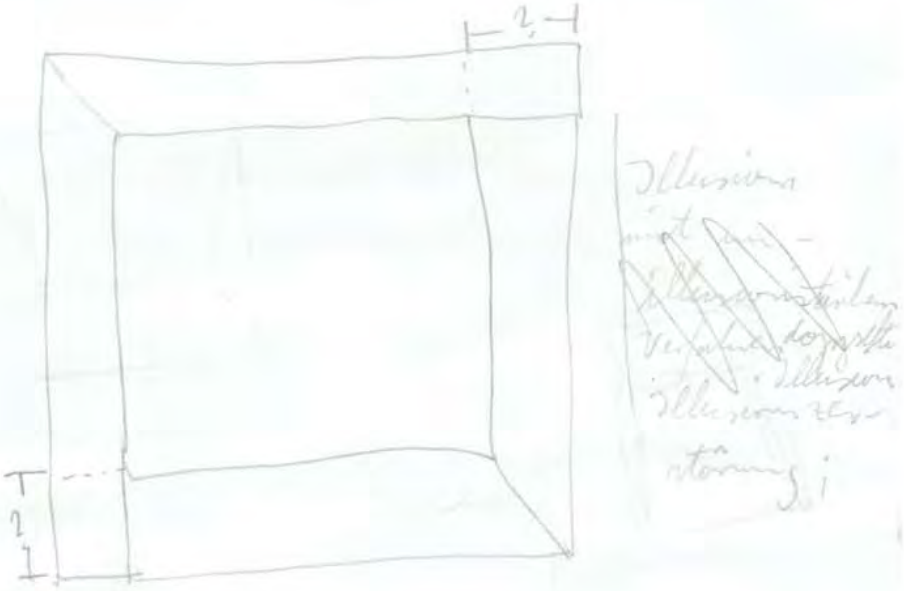
x2 =

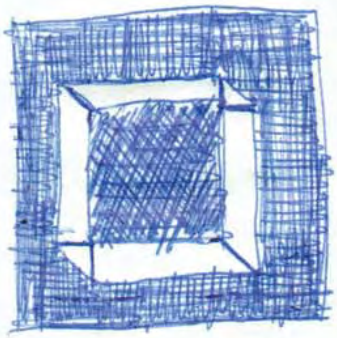


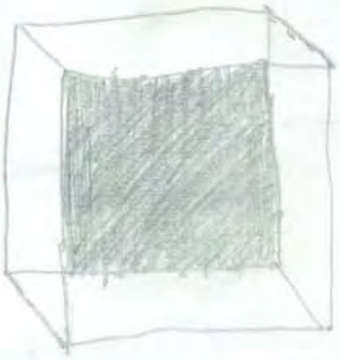
x2 =



6/85 13

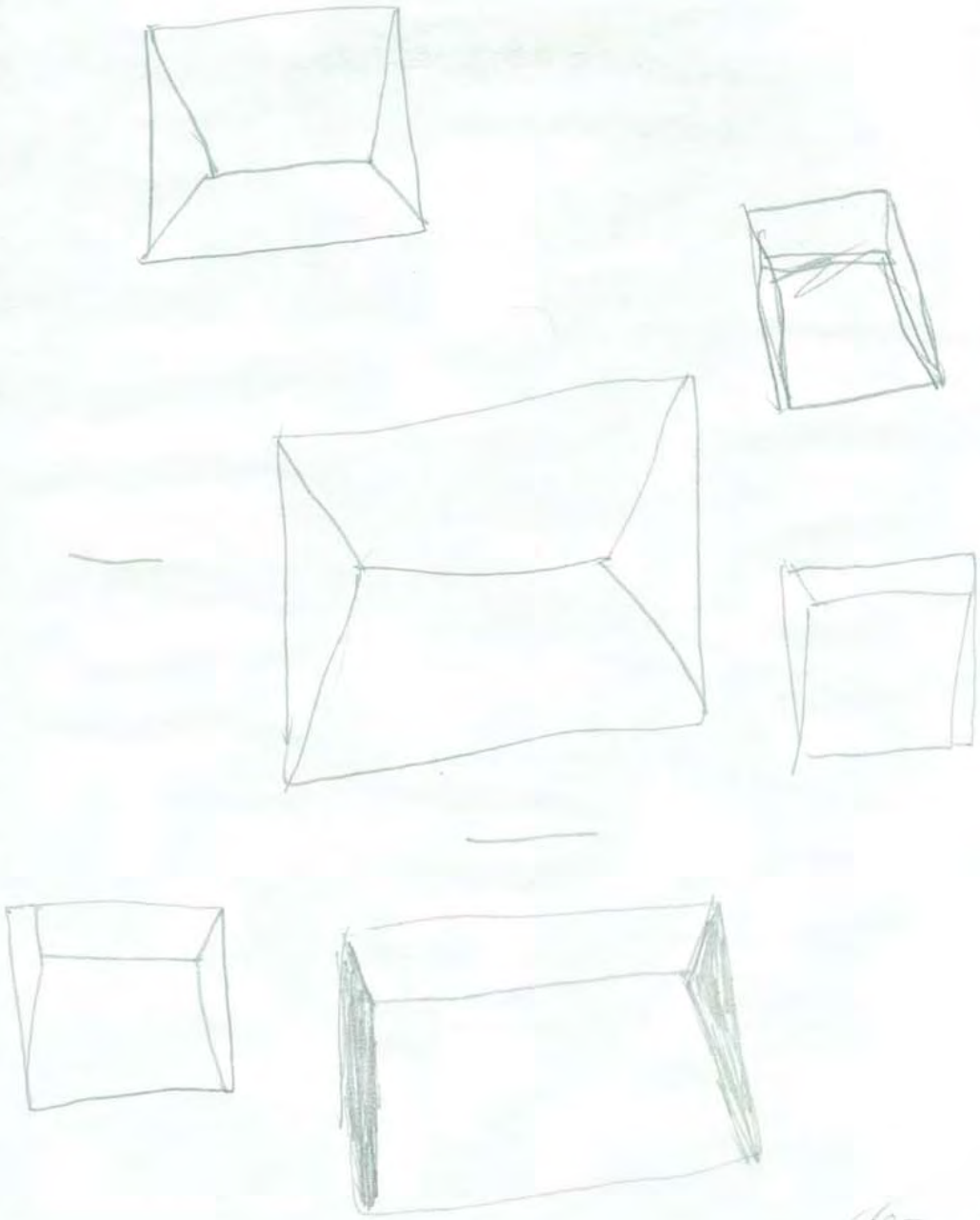




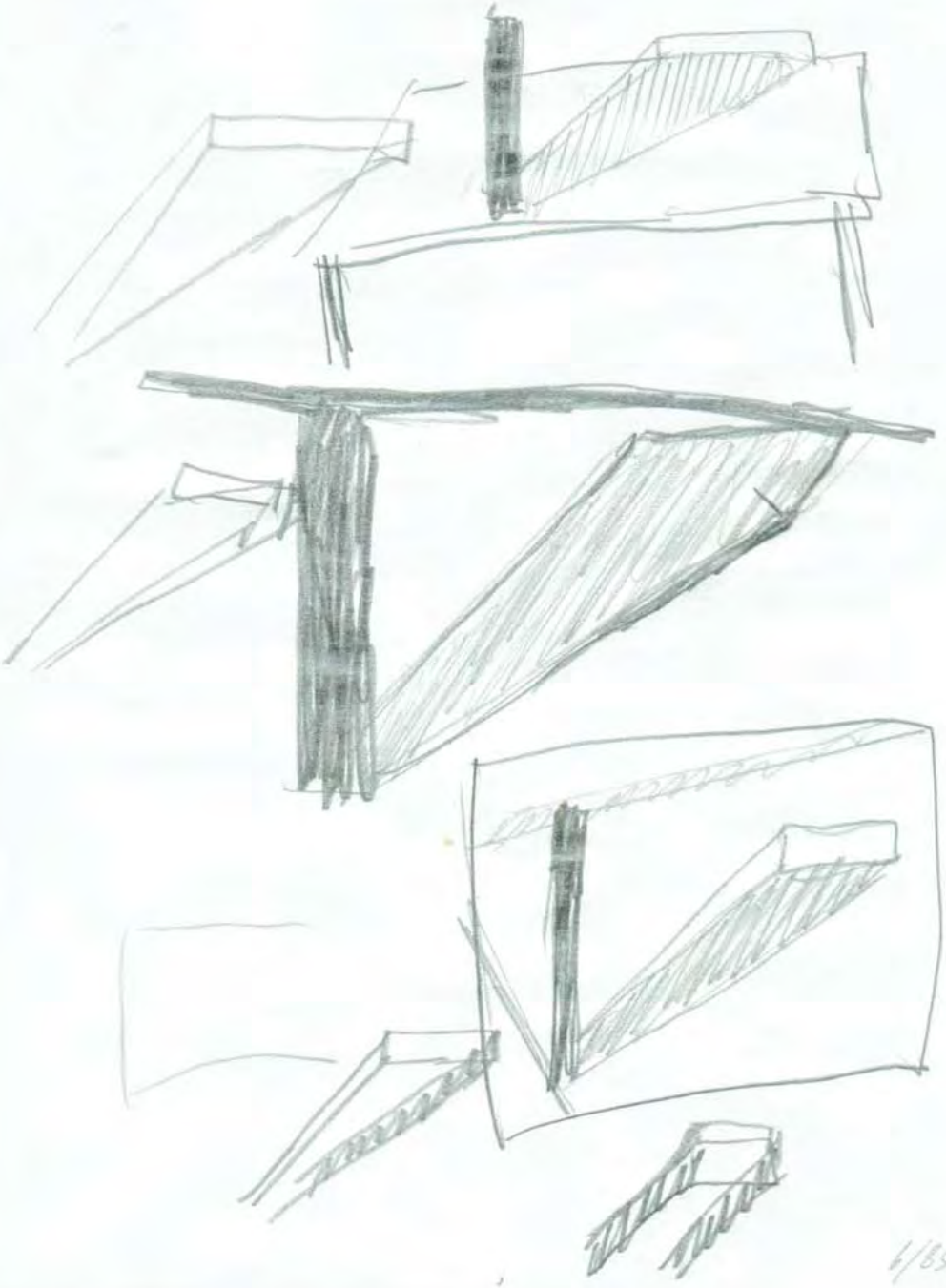


vorne und hinten kann in Illusionsraum der Fläche aufgehoben!

6/85

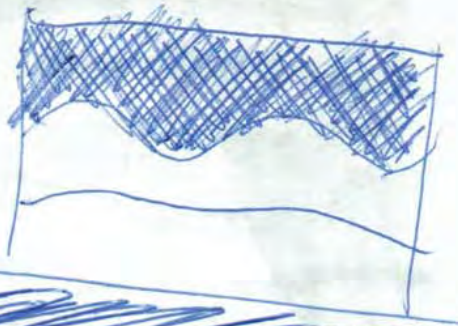


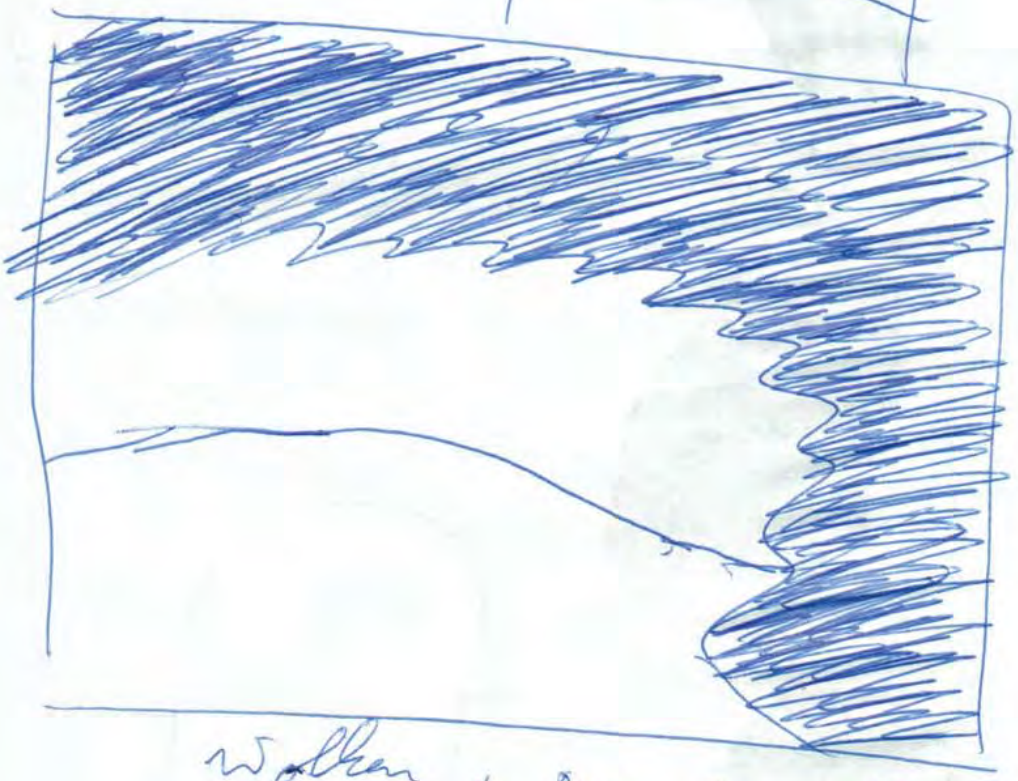
6/85 15


6/85

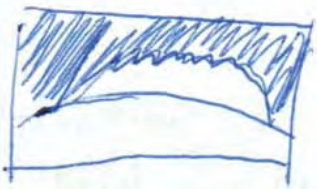
6/85

~~Verändern, dynamisch in meinen Bildern durch Inversion;~~





Wolken + Berg am Abend
gesehen im Juni 1985

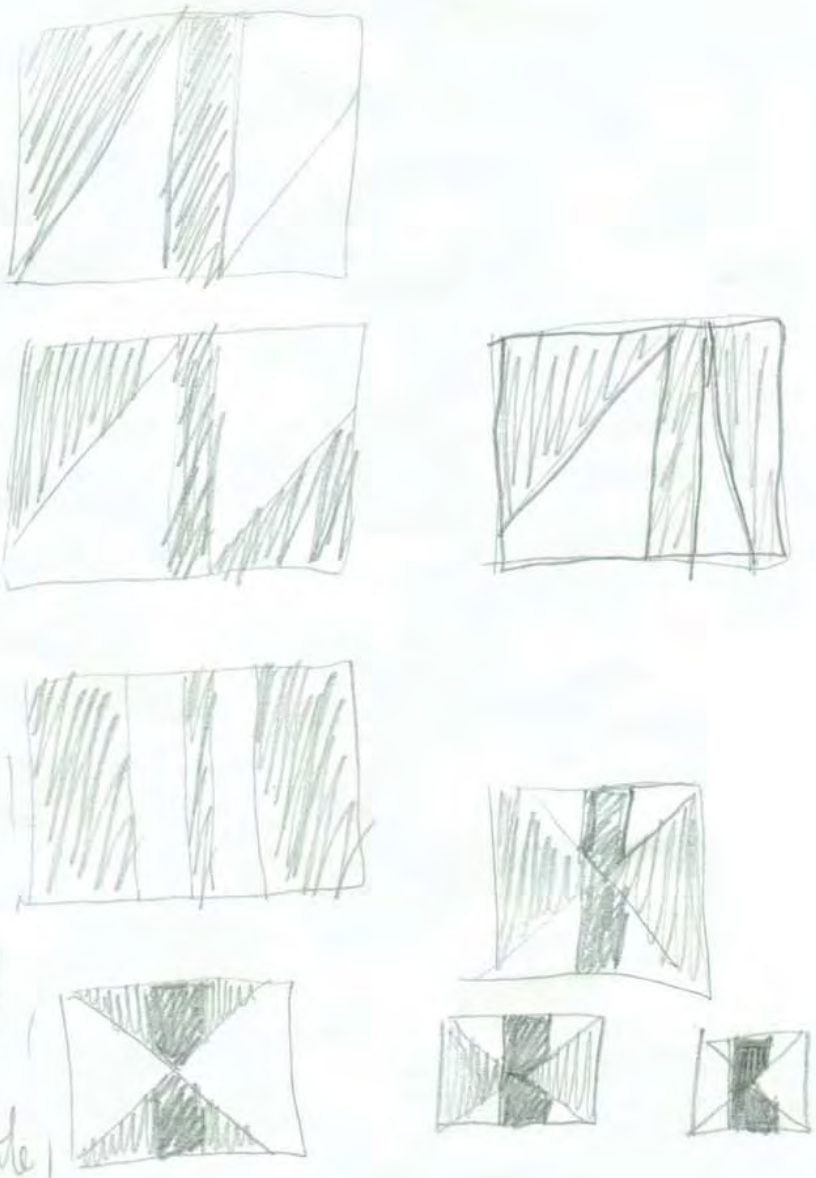


6/85

Abstraktion ist die Endlichkeit verwirklichung des Unendlichen.

19.6.85 / 1

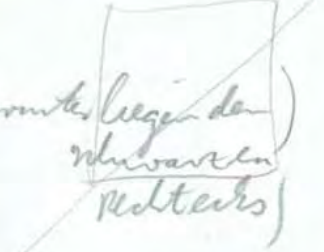
Suche nach einer strag-
(fatzen, aussagekräftigen
Form (→ Formalismus))

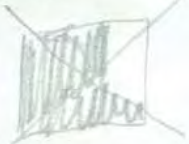


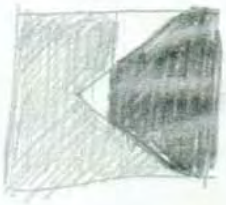
siehe auf
nächste Seite

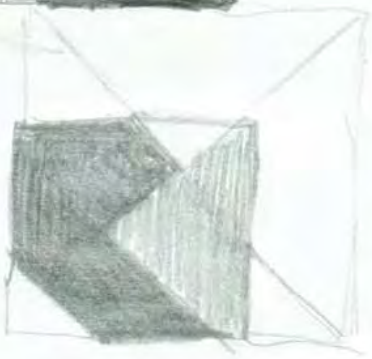
19/6/05 // 2

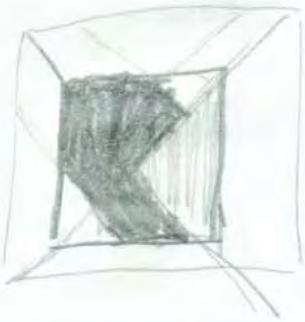
entwendende Stelle (Vorschrift des (darunter liegenden Nuvarsten Rechters)



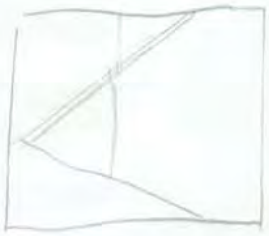


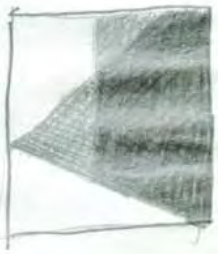


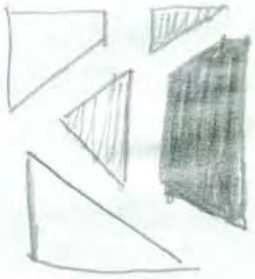


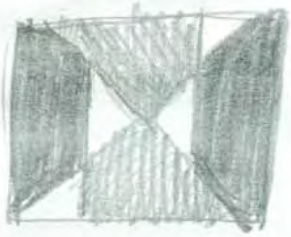


20.6.85

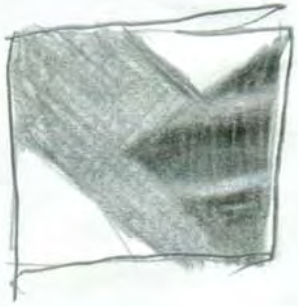








graue und weiße Flächen aus-
getauscht,



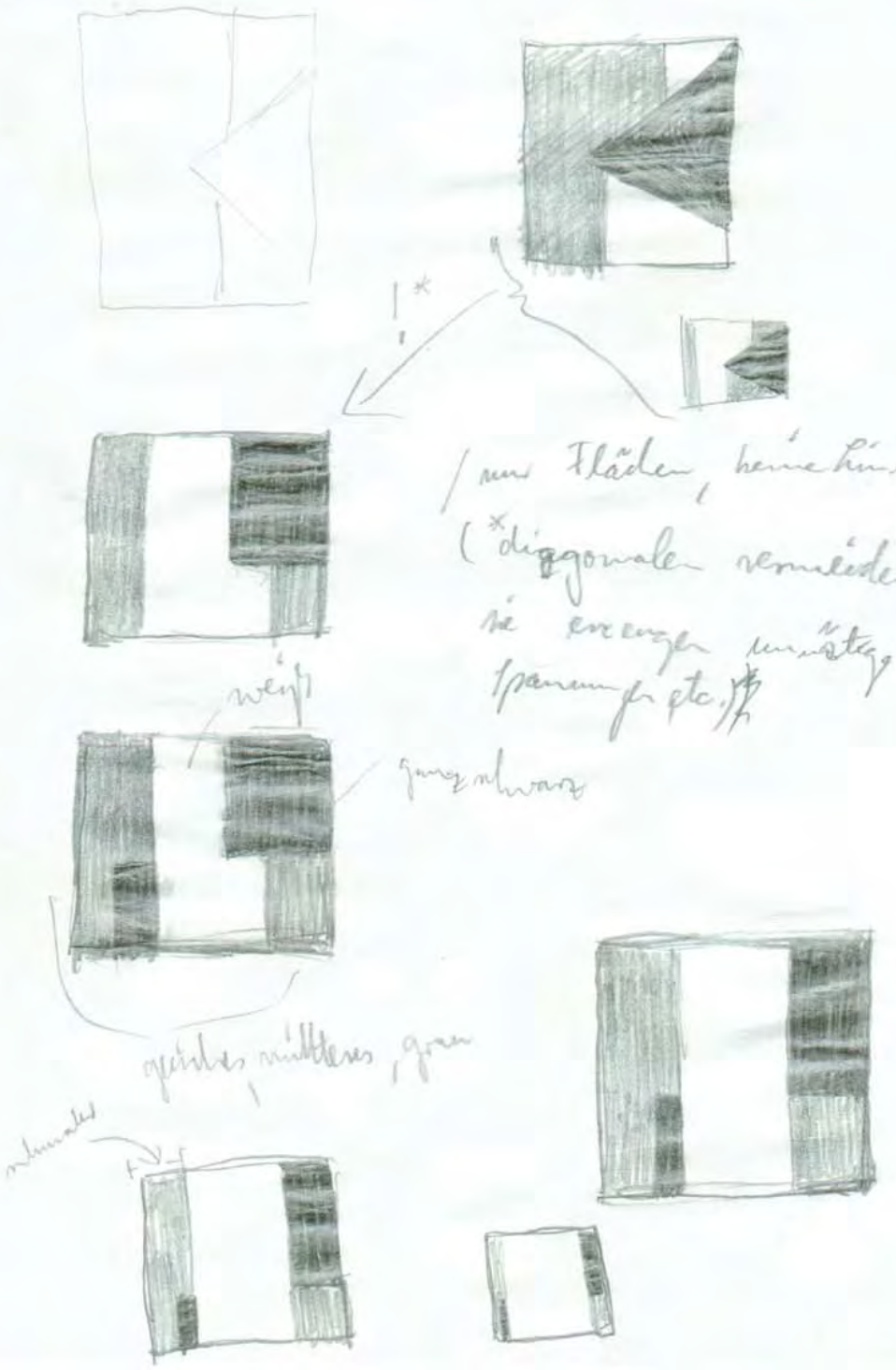
weiß

grau

schwarz

→ und die Form?
und die Farbe???

20.6.


!*
/nur Flächen, keine Linien/
(*diagonale vermeiden, sie erzeugen unnötige Spannungen etc.)
weiß
ganz schwarz
grünes, mittleres, grau
schwarz

4.

20.6.

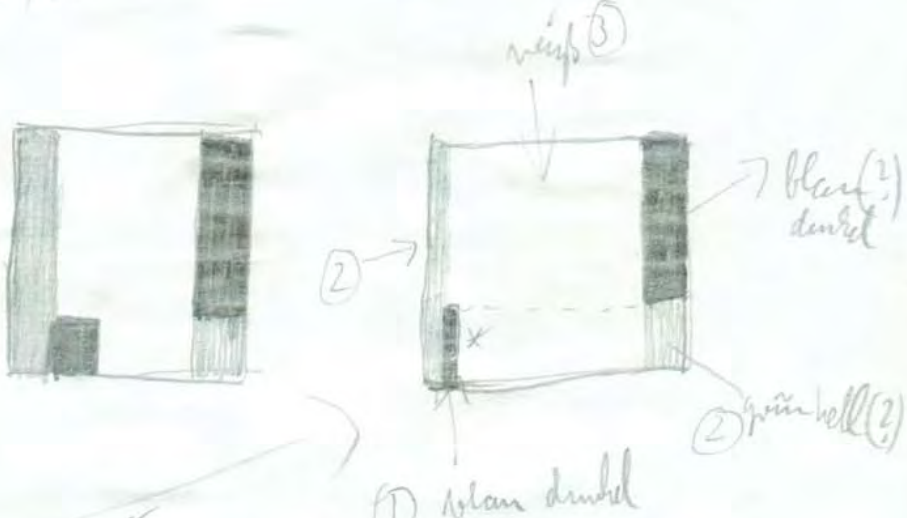
Quadratisches Format

oder: längliches Format, so daß weiße Innenfläche quadratisch ist.

Aktives, hervorgehobenes weiß ist nur dann interessant, wenn es die es hervorhebenden Flächen relativ klein sind. (z B. Mondrian, schwarze Linien auf weiß, aktivieren das weiß)

5.

20/6/85

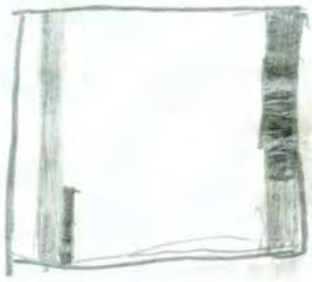


gemalt am 2.7.85

* schwarz als Rahmen rechts unten

zu (1): orangene Untermalung, dann mit dunklem Blau darüber

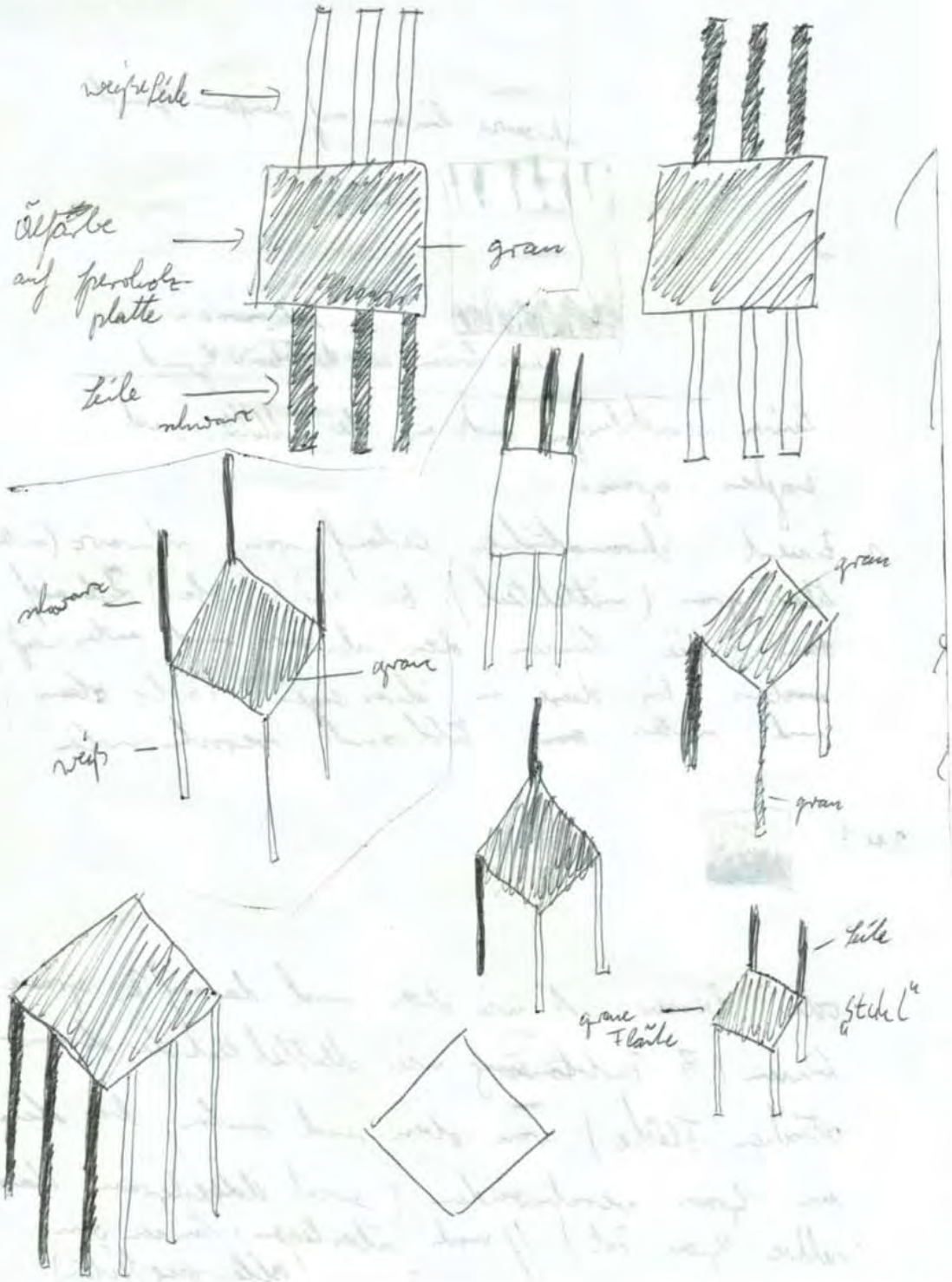
zu (2): saftgrüne Untermalung, dann lasierend weiß darüber



vgl. Fig 1 Blatt 1

6.

22/6/85


weiße Leile
Ölfarbe
auf Perlholz-
platte
grau
Leile
schwarz
schwarz
grau
weiß
grau
grau
Leile
grau
Fläche
Stuhl

schwarze Linien auf weißem Grund

weiße Linien auf schwarzem Grund

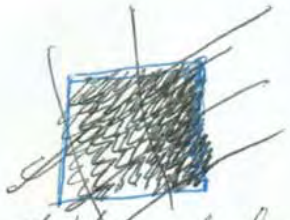
Linien verschlingen sich in der Mitte und ergeben grau.

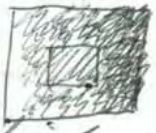
1. Zuerst chromatischer Verlauf von schwarz (unten) über grau (mittelteil) bis weiß (oben) darauf dann die Linien oben schwarz und unten weiß malen bis diese in ihrer eigenen Farbe oben und unten am Bildrand, verschwinden

zu 1.

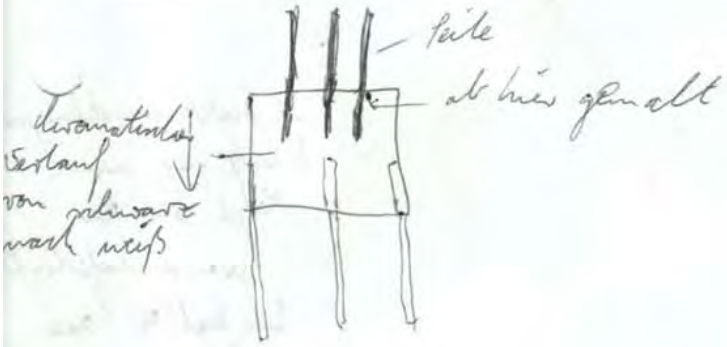
oder besser 1. wie oben und darauf 2. graue Linien (Farbtönung wie Mittelteil der chromatischen Fläche) von oben und unten, bis diese im Grau verschwinden (weil dasselbe Grau das selbe Grau ist) // noch überlegen: Linien von allen vier Seiten)

22/6/85



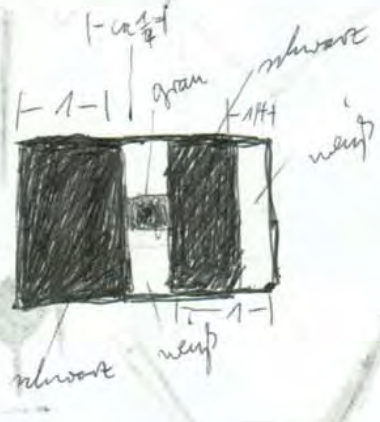
chromatischer Verlauf von weiß nach schwarz, in der Mitte ein Quadrat in mittlerem grau,  das nicht ~~rechteck~~ durch Linien begrenzt ist sondern die Grenzen des Quadrats werden durch ~~die~~ Tonwertniveau ~~tatsächlich~~ zum chromatischen Umfeld bestimmt

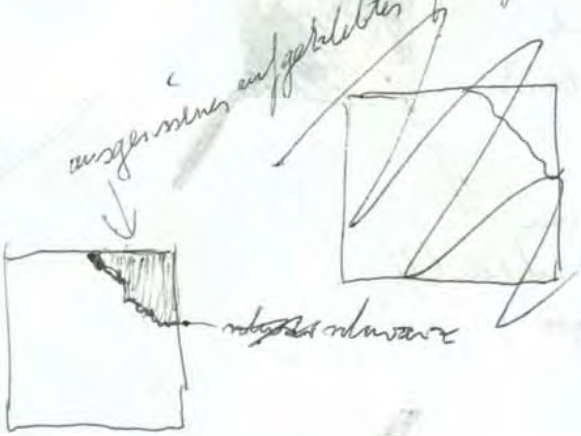
---



oder:

chromatischer Verlauf von schwarz nach weiß



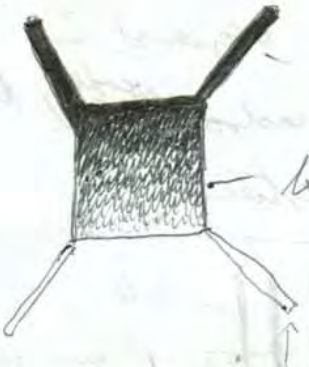


Begonnen am 20.6.85

Exception:

1

~~Zb~~ 23/6./85

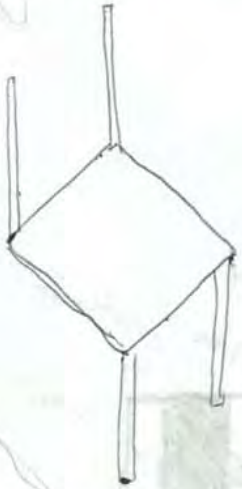


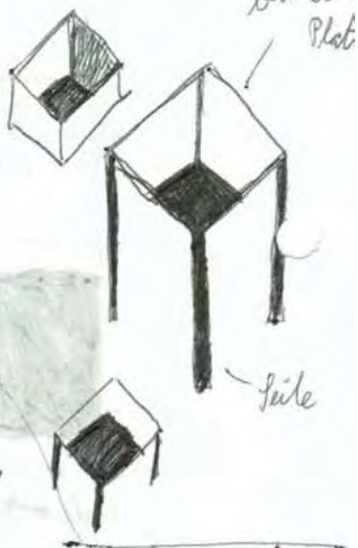
mit Draht umschlungen
Bildaufhänge mittels einem Nagel an der Wand befestigt,
Seile halten die Fläche;

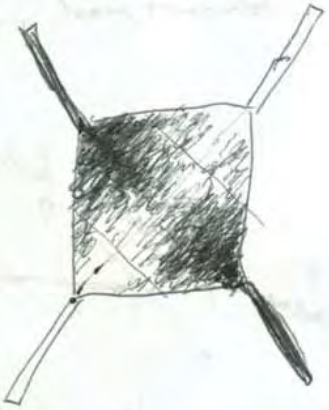
Schatten eines halben Kreises

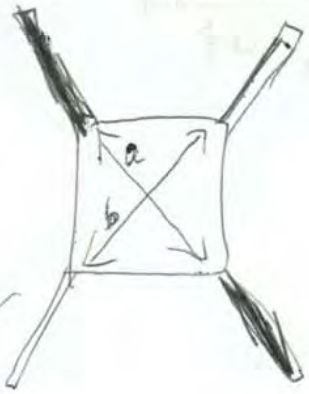
sind weiße Seile auf einer weißen Wand genügend sichtbar? (Schatten?)

ist aber vom Zufall, Lichteinfall, abhängig;







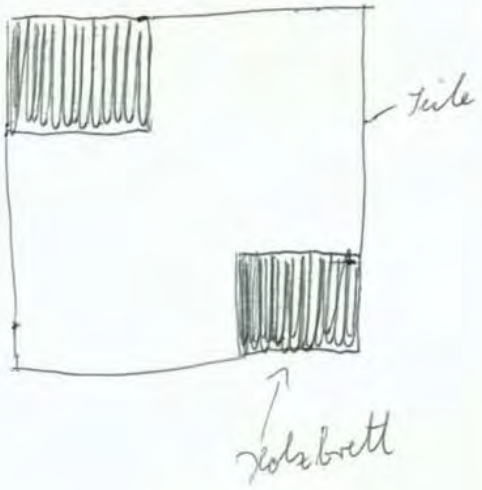


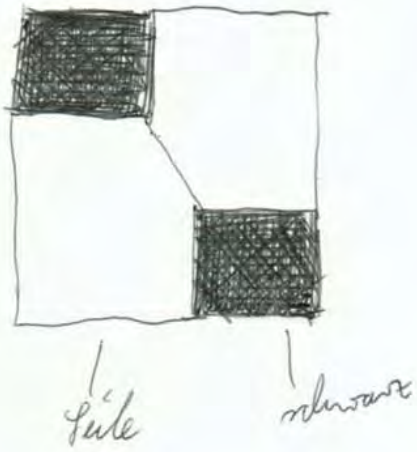
a: „schwarze Linie" zu den Ecken hin zunehmend schwarz

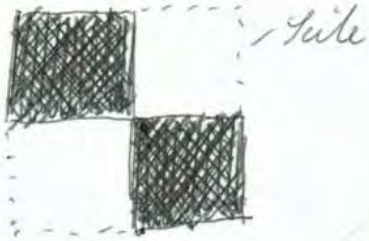
b: „weißlinie" zu den Ecken hin zunehmend weiß

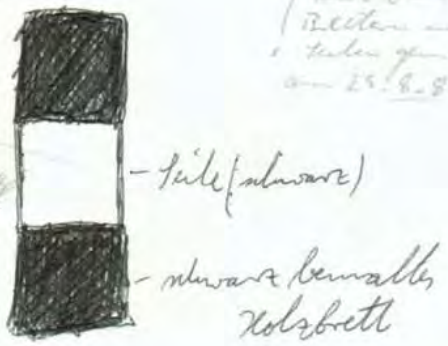
— Ein Phosphorplättchen

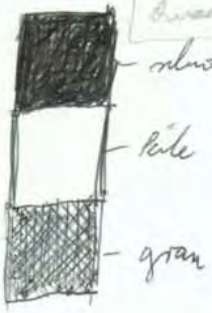
23/6





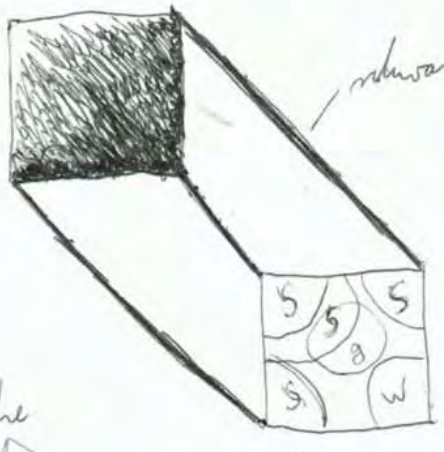






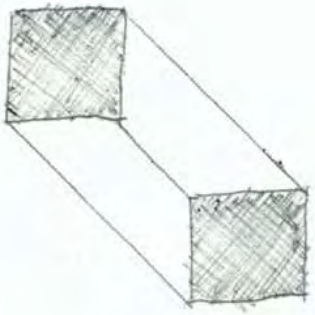
nicht mehr als 2 Bretter;
zu viel ist nicht gut,
mit 2 Brettern kann man
schon ~~[illegible]~~ sehr viele Spannungsverhältnisse sichtbar machen;

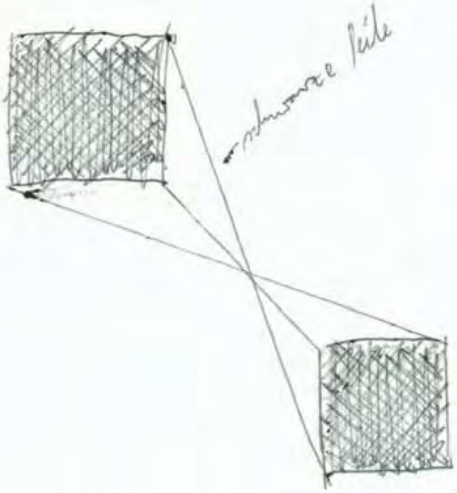
23/6



s = schwarz
w = weiß
g = grau

identische Ausmalung

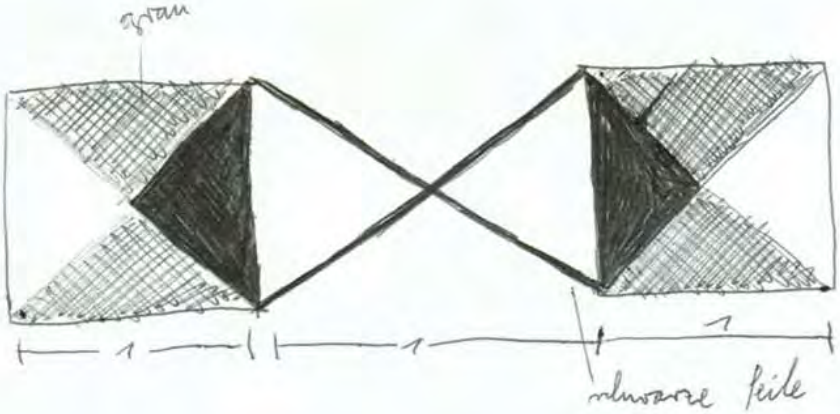


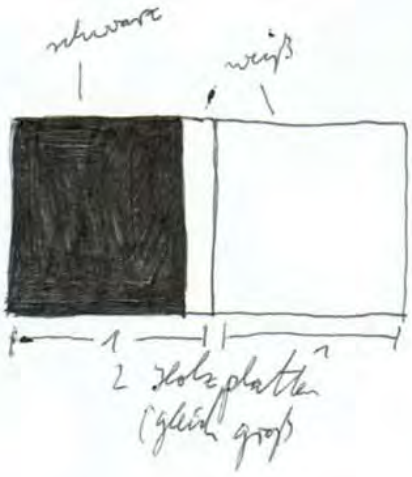


grau; oder: dramatischer Verlauf; oder: weiß; oder: schwarz;!

Vorteile gegenüber der Brett Konzeption; keine herum- und herunterhängenden Seile;

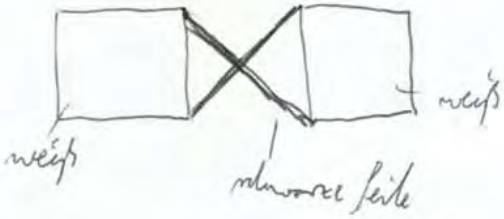
23/6

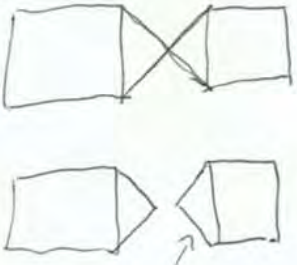




Chromstäbe
Verlauf von
weiß nach
schwarz auf beiden Seiten

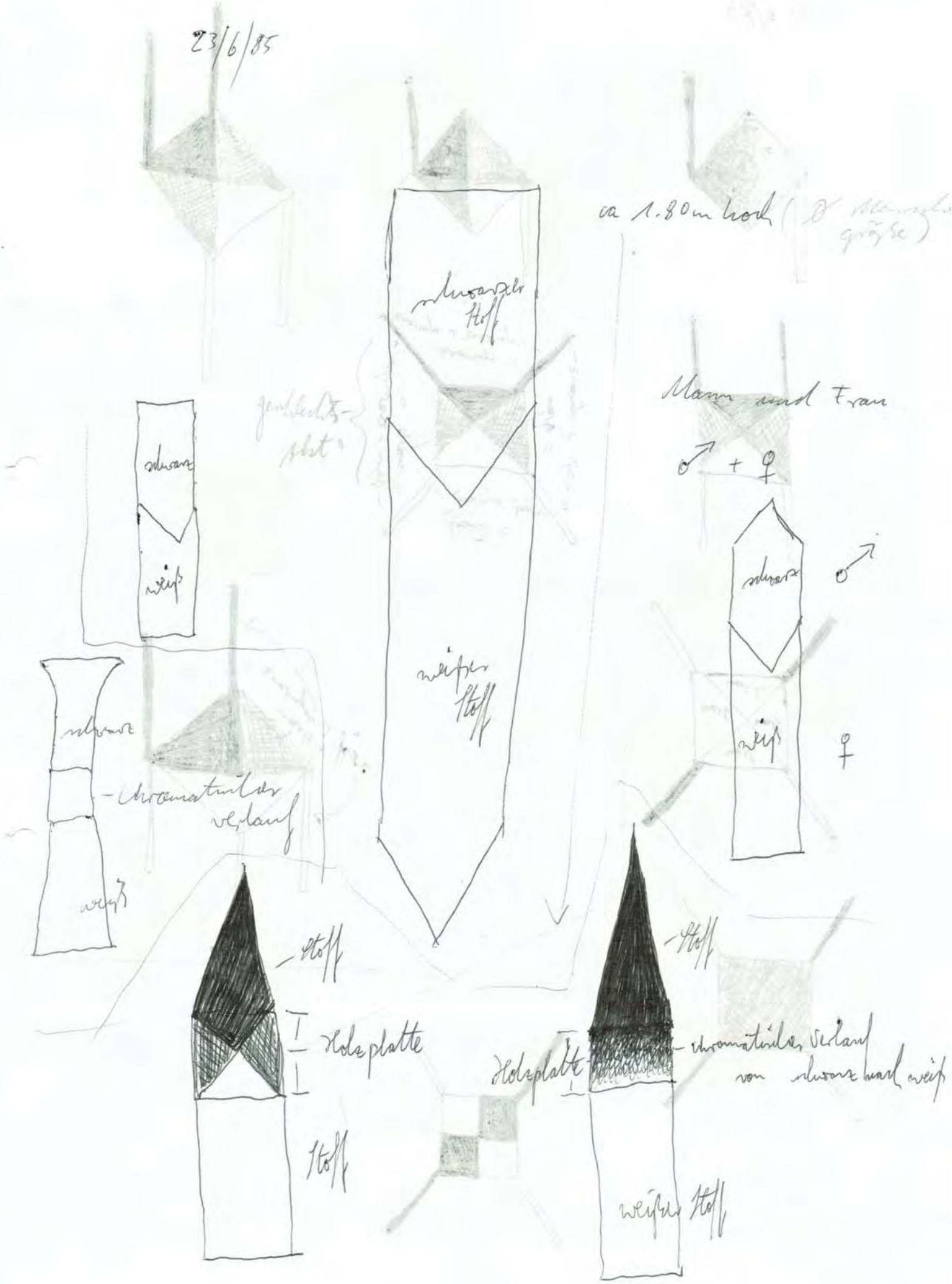
schwarz links
und weiß rechts



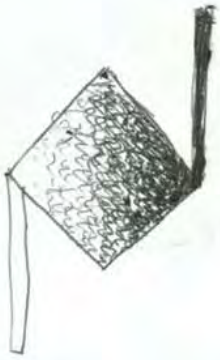


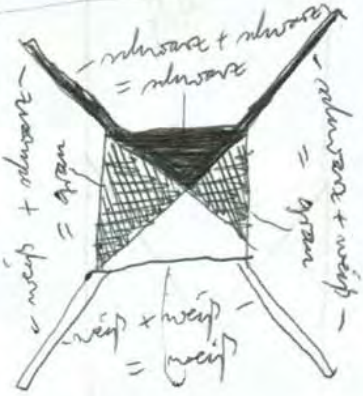
räumliche Verkürzung

23/6/85

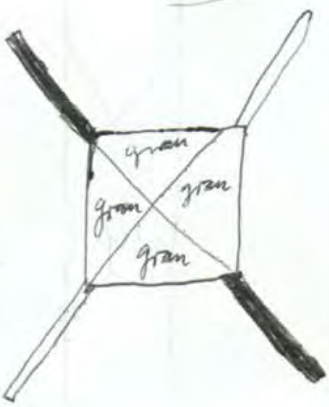

ca 1.80 m hoch
schwarzer Stoff
weißer Stoff
Mann und Frau
♂ + ♀
schwarz
weiß
♂
♀
schwarz
Chromatischer Verlauf
weiß
Stoff
Holzplatte
Stoff
Holzplatte
chromatischer Verlauf von schwarz nach weiß
weißer Stoff

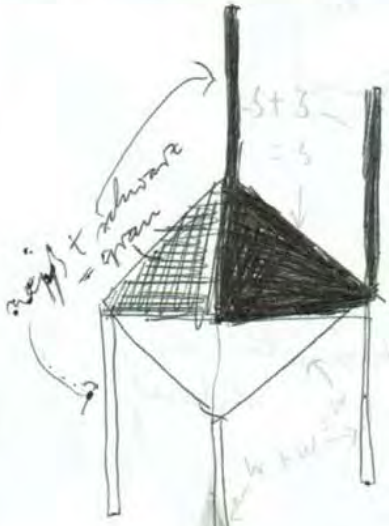
23/ 6/85

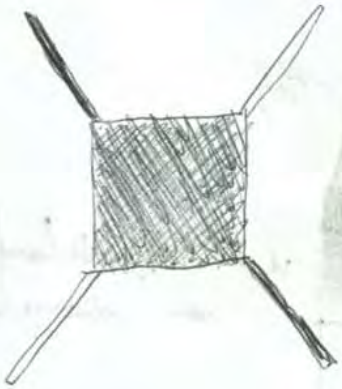



= zelená + zelená
= zelená
= zelená + zelená
= zelená
= zelená + zelená
= zelená
= zelená + zelená
= zelená

!


zelená
zelená
zelená
zelená

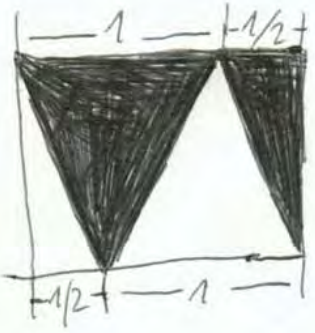

= zelená
= zelená



!

23/6/85

„Wolkenräume"

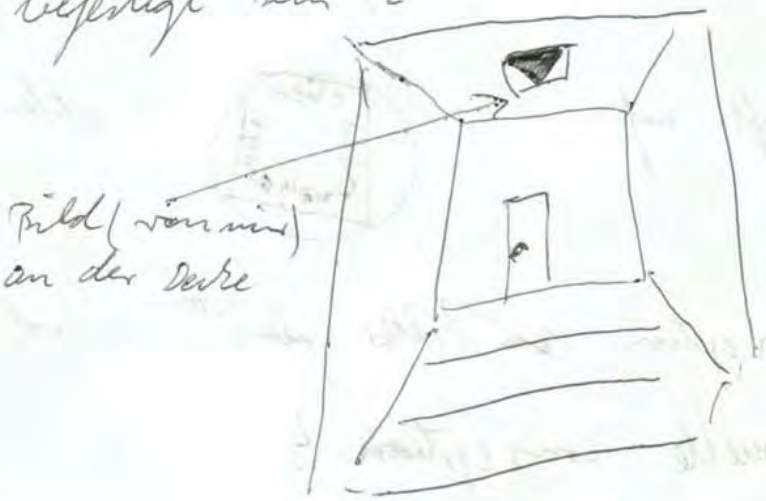


schwarz: links und oben
weiß: rechts und unten

(gefühlsmäßige Plazierung der Farben)

grau: rechts oben, Mitte

Wieso hängen die Bilder an der Wand? müßten sie nicht eher liegen? oder an der Decke befestigt sein?



Wenn ein Bild an der Wand hängt entsteht ein oben und unten, das mit dem Bild selbst eigentlich nichts zu tun hat;

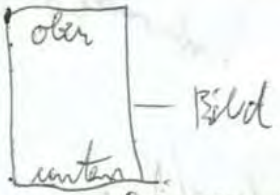
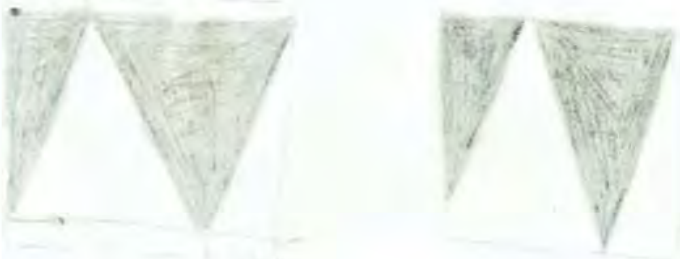


Bild hängen an der Decke gibt es nur ein Oben. Der Betrachter blickt eine Dimension weiter,

23/6/85



Titel des Bildes an der Decke: „Aufschauen" oder: „oben"

Bild muß darauf Rücksicht nehmen, daß man sich unter ihm herumdrehen kann, die Bewegung muß ein ~~[illegible]~~ wichtiger Aspekt sein.

Kreis ~~ist~~ drückt Bewegung aus

Rundes Bildformat, darin zB. ein Viereck, repräsentiert, überbleibsel ~~repräse~~ des an der Wand hängenden von oben und unten abhängenden Bilds

mit Inschrift auf

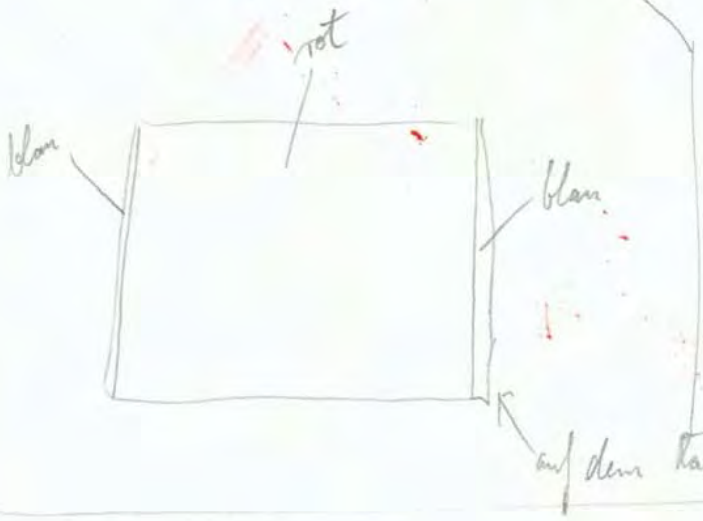
allen vier Seiten

aber: Konzeption ~~zu Volk~~ ~~dem~~ vom sprachlichen; ~~der~~ hier, visuelle Konzeption?

Traumatisches Umfeld = universaler Bereich, ohne oben und unten; weißes Quadrat steht für das irdische oben und unten, im Bild durch an der Decke hängen jedoch aufgehoben und nur

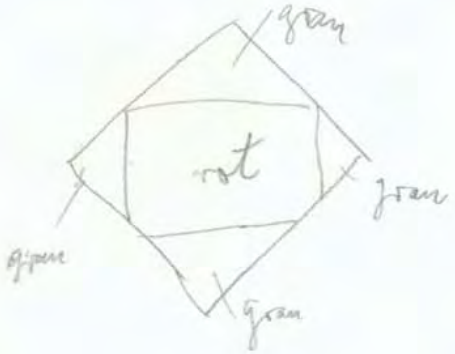
Überbleibsel

28.6.

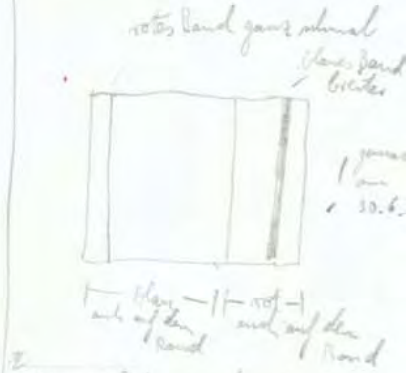


oder

auf dem Rand die Platte blau



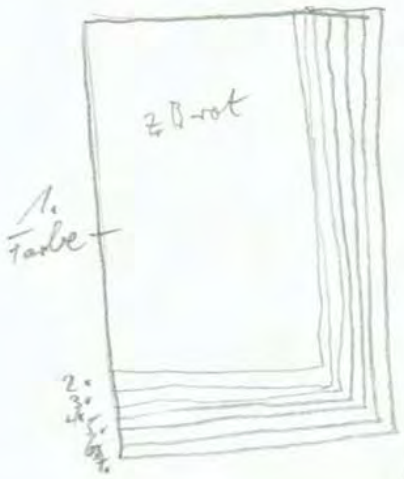
Das „rote Quadrat".



Randfarben auch auf dem Rand übergehend;

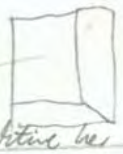
ähnlich (nur letzten wechselnd) wie das am 29.6. gemalte rot blaue Bild nur werden die roten Ränder hier weil sie breiter sind, zur roten Fläche (auch andere Ränder)

„polychromes" Bild



7 verschiedene Farben (auch mehr)

(liegt hinter von der Perspektive her


)

28.6.

Rand der jeweils in der anderen Farbe

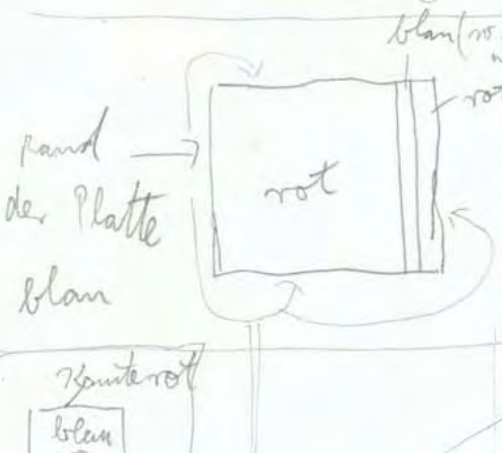
Konstruktion durch Form

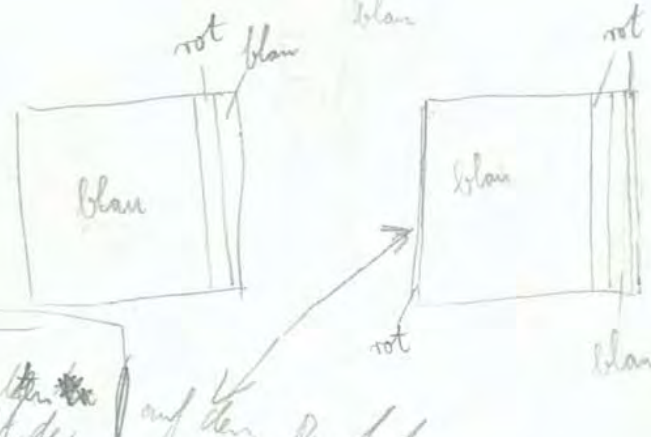
Emotion: durch Form und Farbe

(nicht konstruktive, sondern „organische" Form)

Emotion nur durch Farbe in einem konstruktiven Gerüst?
oder ergibt das einen Widerspruch der sich im Bild ~~und damit das Bild selbst~~ aufhebt?

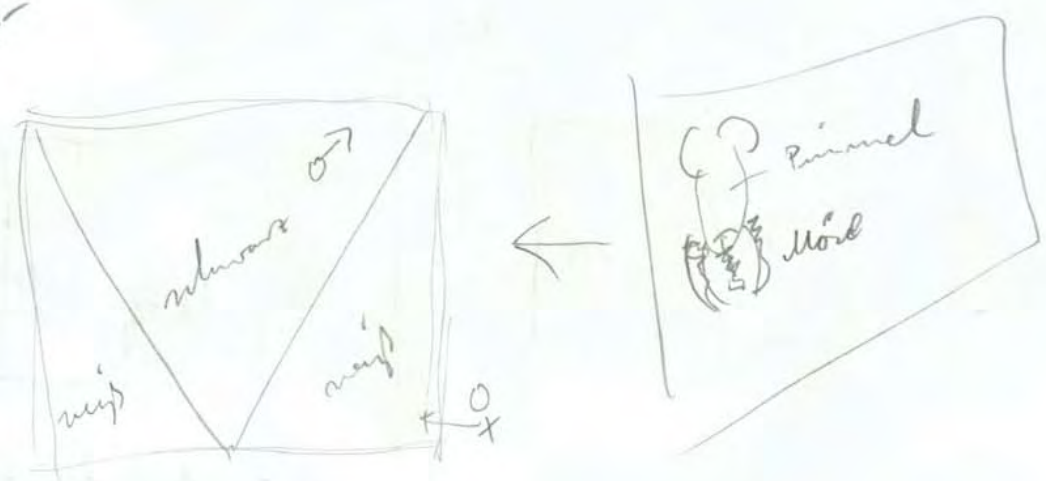
!

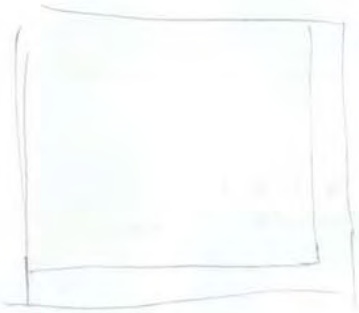


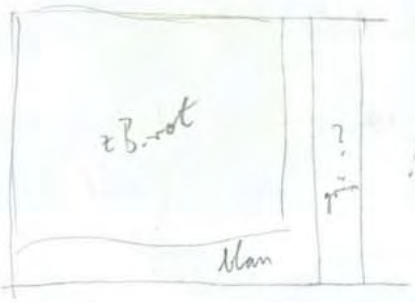


Kante (Ränder) spielt der Rand der Platte eine Rolle die man nie alle Kanten zusammen sehen kann.

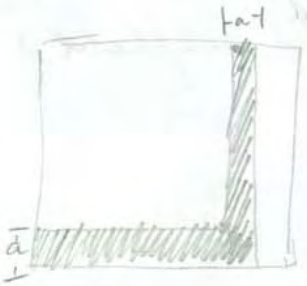
28. 6. 85



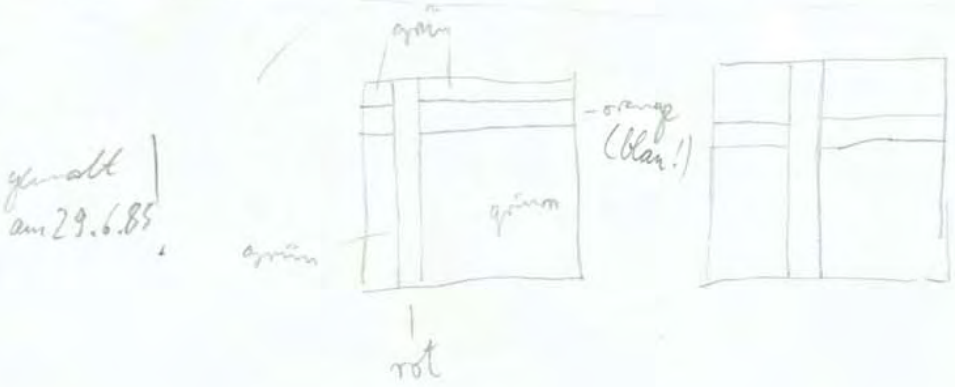




! gemalt am 28.6.8



28.6.85



gemalt
am 29.6.85

ca.

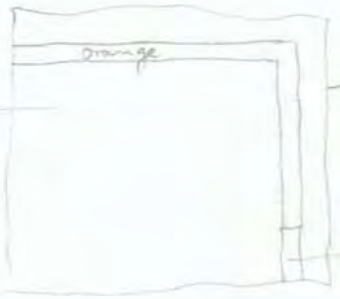
30.6.85

untermalen, in ~~st~~ rot/trocknen lassen – dann mit blau ganz überdecken, Ränder rot lassen.
in die noch feuchte blaue Farbe mit einem spitzen Gegenstand Fäden (zB 3) ziehen, so daß das darunterliegende Rot wieder zum Vorschein kommt.

Diptychon
schwarz und nicht eingefärbte Platte, darauf jeweils in die andere Farbe im satten Pinselstrich;

---

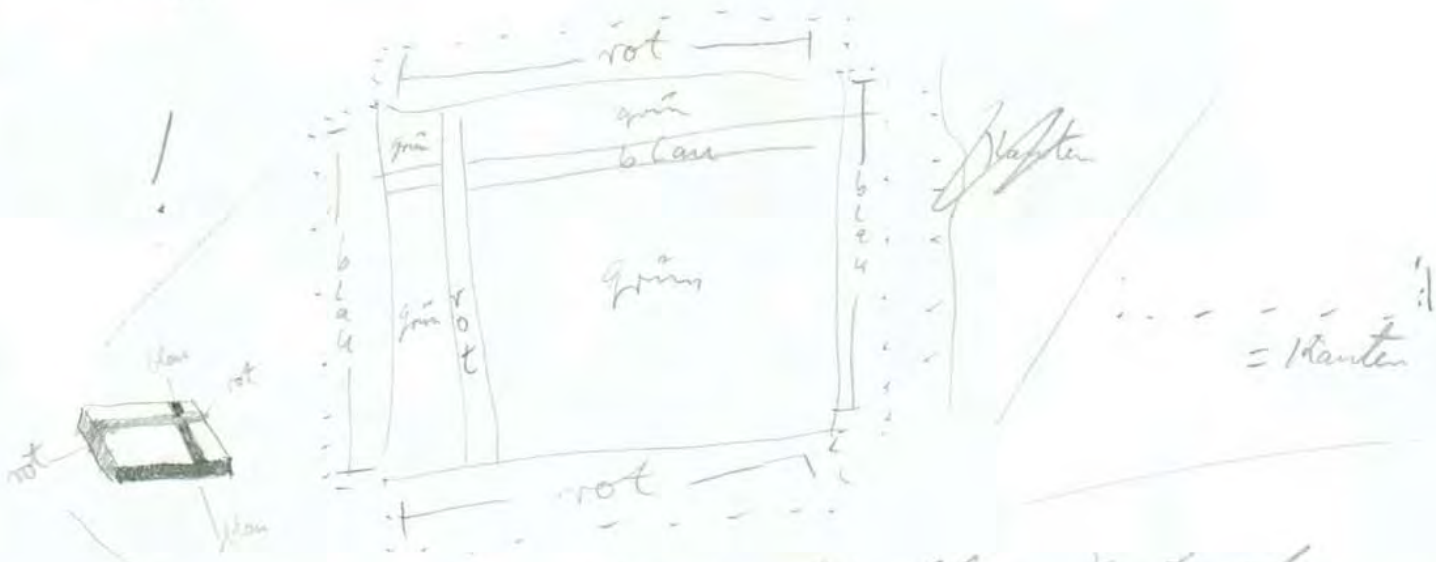
blau – orange
grün – rot
gelb – violett
blaugrün – orangerot



gemalt am 3.7.85

/ Ränder: mit damit wird immer die Seite der Platte gemeint /

30.6.85



blaues Band schließt mit blauen Kanten ab,
rotes -"- -"- -"- roten -"- -"- ;

1.7.85

Problematik: d.h. interessante Aspekte
1. Kanten (Farbe; Farbe des Bandes fortsetzen oder nicht, Komplementärfarben)

2. Breite der Linien, Bänder; je breiter, desto weiter vorn und umgekehrt;

3. Abstände, Anzahl der Bänder

4. Verhältnis der Farbe: Bildgrund – Bänder;

5. Verwandlungs Übergang der Linie zum Bildgrund (mit zunehmender Verbreiterung der Linie)

6. horizontale, vertikale Linie;

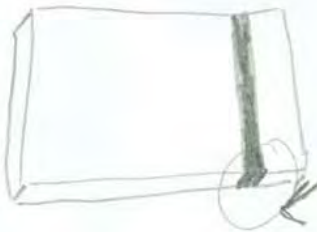
7. Zweiteilung der Bildfläche durch verschiedene Farben und trotzdem Zusammenhalten der beiden Flächen durch Bänder der jeweils anderen Farbe;

8. Kombination der Punkte 1–7;

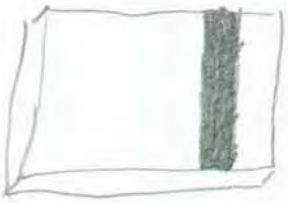
9. Verhältnis der Größe der Flächen zueinander;

1.7.85

Fortsetzung einer Linie auf dem Rand (des Bildträgers) betont die Räumlichkeit der Linie, die dann eines schmalen Rechteckkörpers ist)



dagegen:



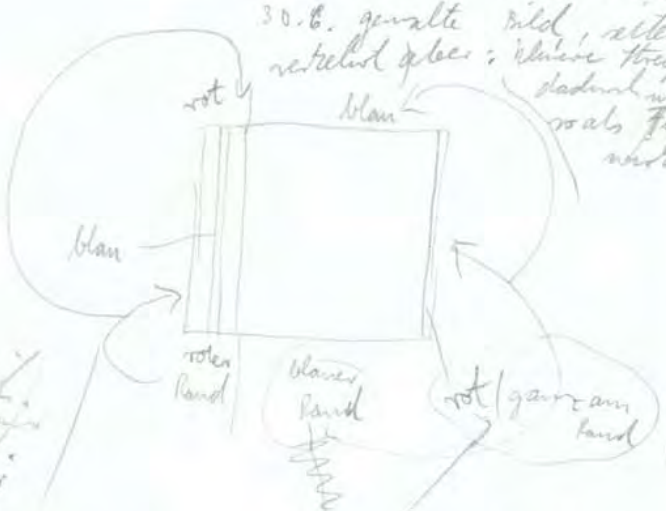
wirkt eher als Fläche; (ist aber auch von der Farbe abhängig; blau z.B. wirkt rot tief eingegraben)

(muß ich noch dieses nachdenken!?)

rot; fest blau, Ränder rot

= das am 28.6. gemalte Bild;

Variante; auf der Bildfläche dasselbe; aber: andere Ränder und zwar: (wie das am 30.6. gemalte Bild, aber verteilt aber: kleine Streifen dadurch nicht mehr als Fläche wirkend,



~~was sich ausgeschlossen hat, damit jetzt nicht mehr so ganz klar;~~

schmale Linien des 28.6. Bildes, Ränder des 30.6. Bildes

(einzige Unterschiede zu dem am 30.6. gemalten Bild)

1.7.85

Linien, die vor dem Bildrand aufhören:

zB.

je dicker die Linie, desto weiter vorne scheint sie zu liegen (mal abgesehen von der Farbe) weil weiter hinten liegende Gegenstände dünner sind;

liegt weiter vorn;

Streifen am Bildrand, wirkt unter der Fläche liegend;

zB. blau

vorderer Streifen

Andeutung von perspektive durch Staffelung der Linien: eigentlich keine perspektive sondern Erzeugung von Tiefe durch Farbtiefe Hintereinander (zB blau-braun)

!

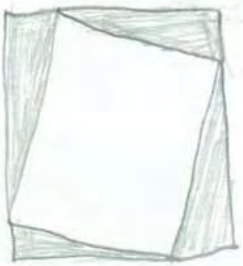
wirkt ähnlich wie

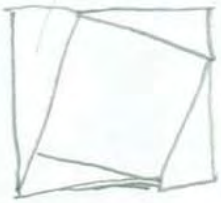
dramatische Farbverläufe in den Linien dadurch (zB.) verschwinden derselben in der Bildgrundfarbe

Chromatischer Verlauf von grün nach blau

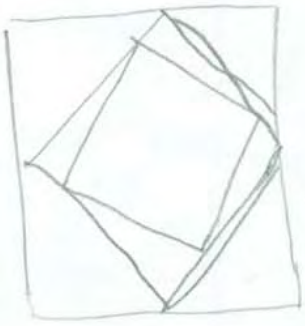
(siehe auch oben: aufhören der Linien von dem Bildrand)

2.7.85





4 Dreiecke



3 Vierecke
+ 8 Dreiecke

5. Juli
Ausschuß-Sitz

15.7. 15⁰⁰
Vollversammlung

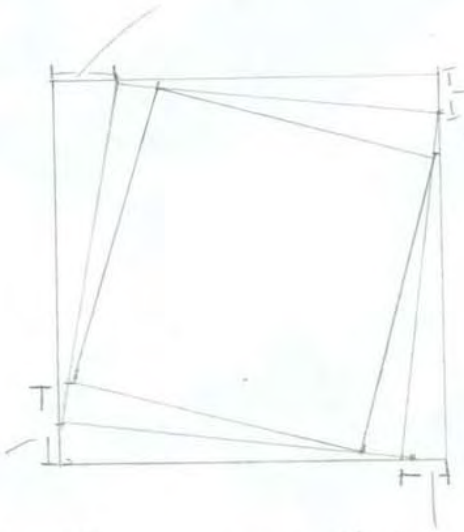
3.7.85

12 x 12

hältnisse:

: 4 : 3

: 16 : 12



hier Abstände messen, müssen gleich sein, dann ergibt sich ein anliegendes, rechtwinkliges, verdrehtes Quadrat

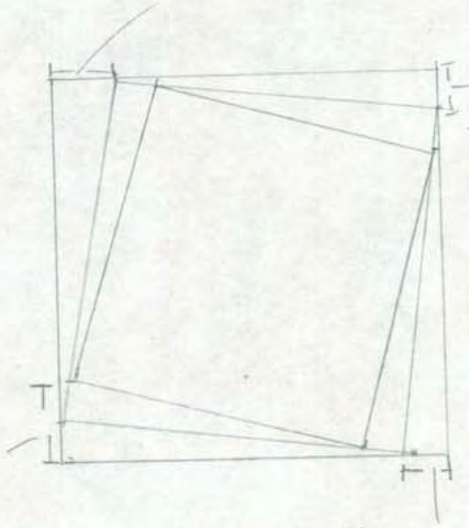
gemalt am 3.7.85 im Verhältnis von 20 : 17 : 14 cm²

hältnisse:

: 4 : 3

: 16 : 12

14 x 14



hier Abstände messen, gürzen gleich sein, dann ergibt und ein hineinliegendes, schiefwinkliges, verdrehtes Quadrat

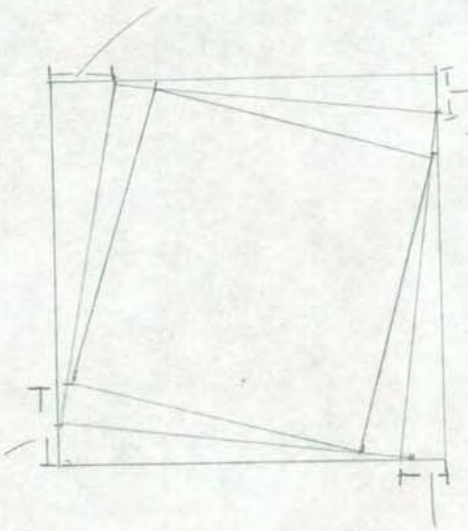
gemacht am 3.7.85 im Verhältnis von 20 : 17 : 14 cm²

hältnisse:

4 : 3

: 16 : 12

16 × 16



hier Abstände messen, gleich sein, dann ergibt sich ein liegendes, rechtwinkliges, verdrehtes Quadrat

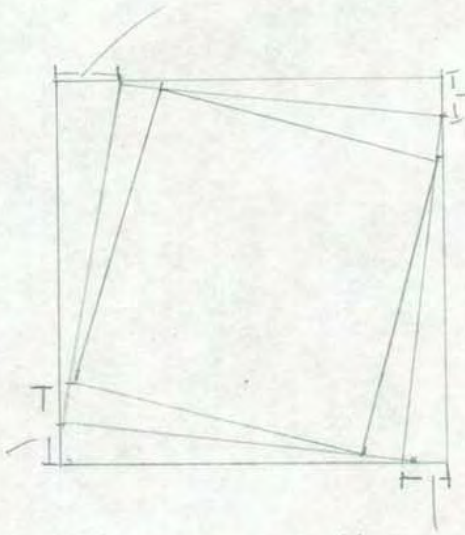
gemalt am 3.7.85 im Verhältnis von 20 : 17 : 14 cm²

hältnisse:

4 : 3

17 x 17

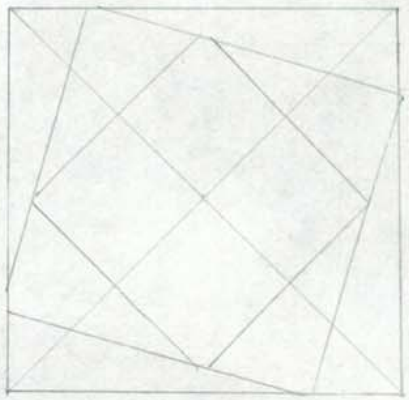
: 16 : 12



hier Abstände messen, genauer gleichen, dann ergibt sich ein liegendes, rechtwinkliges, verdrehtes Quadrat

gemacht am 3.7.85 im Verhältnis von 20 : 17 : 14 cm²

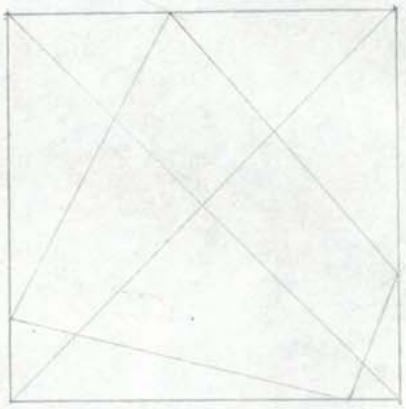
3. 7. 85

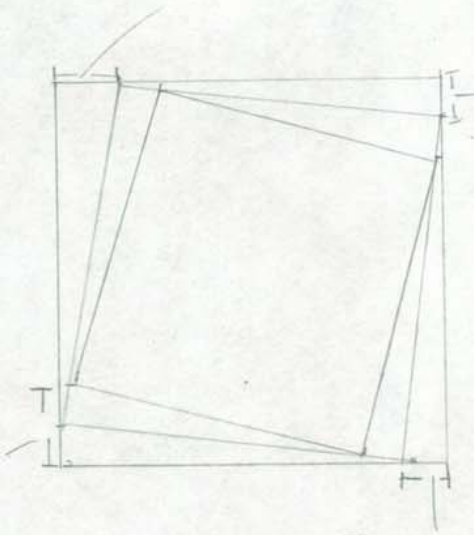


Quadratverhältnisse:

5 : 4 : 3

20 : 16 : 12





hier Abstände messen, gemessen gleich sein, dann ergibt sich ein überlagerndes, rechtwinkliges, verdrehtes Quadrat

gemalt am 3. 7. 85 im Verhältnis von 20 : 17 : 14 cm²

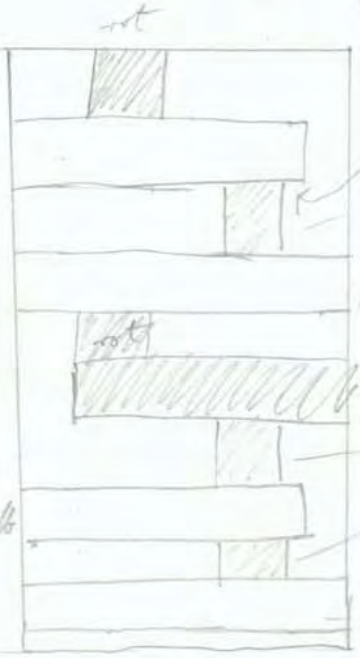
6.7.85

vertikales Schema!

(mit nur wenigen horizontalen „Durchgängen")

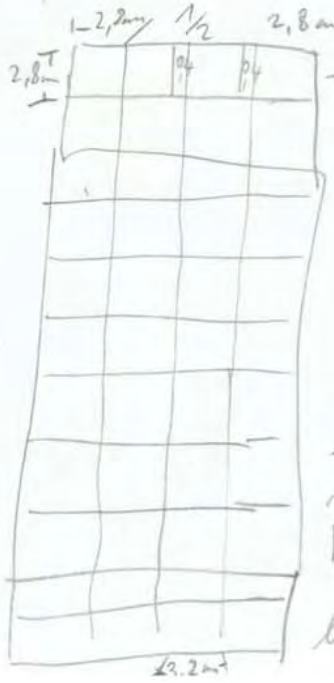
auch aktivierung des Weiß; wichtig: links oben weißes Quadrat.

! gemalt als 7/85/5 am 6.7.85



= Ergebnis der „Feldbreite"

11 × 2,72 = 30 cm

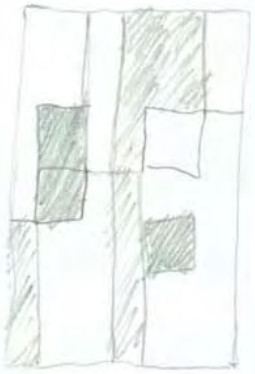


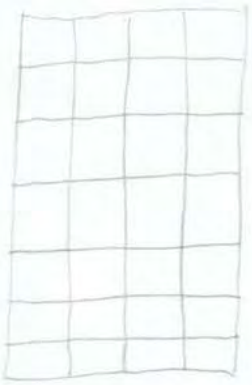
12 cm breit Schema;

in der Breite: 0,9 cm „Feldbreite", die nicht in's quadratische Schema passen, aber das Bild dafür beleben;

über dem konstruktiven den Ausdruck nicht vergessen (zer-nach lässigen)

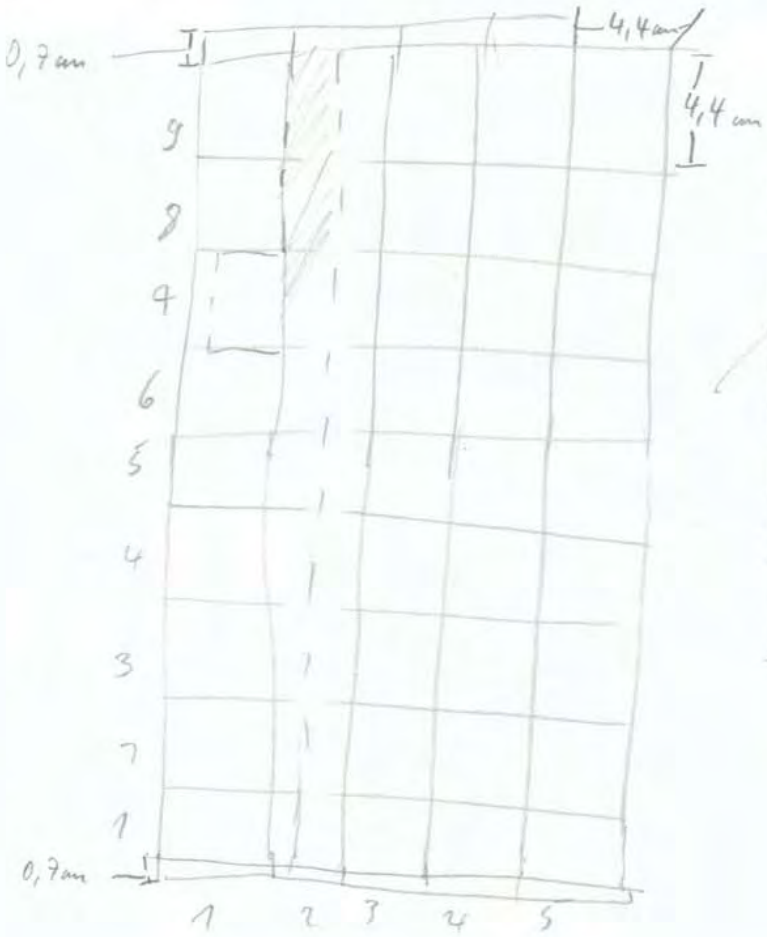
6. 7. 85





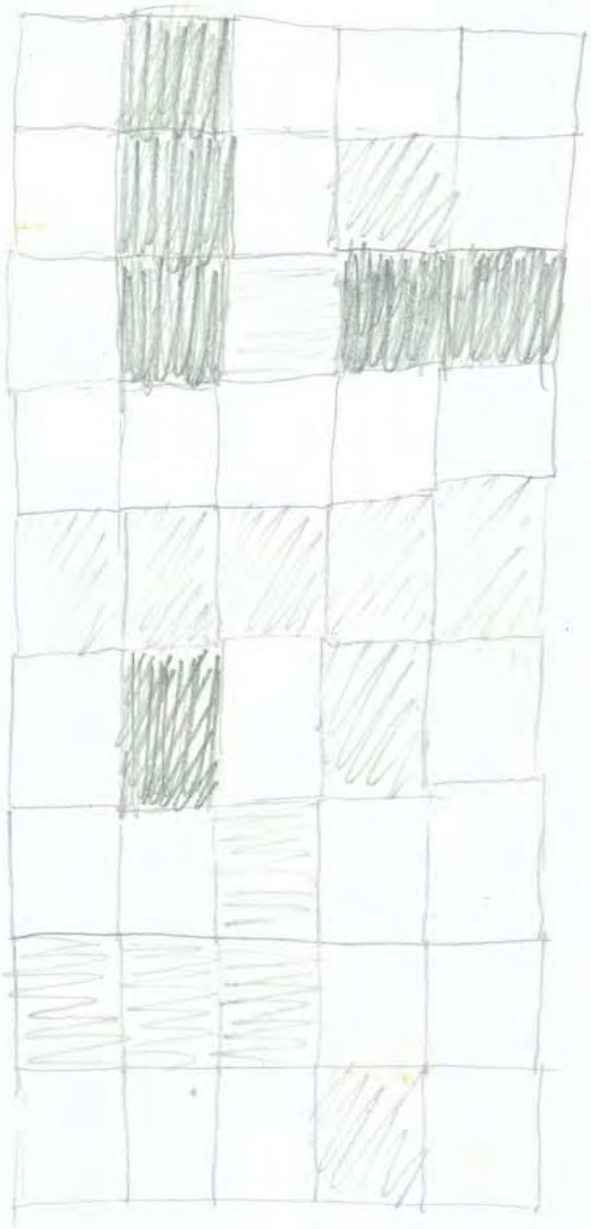
41 x 22 cm

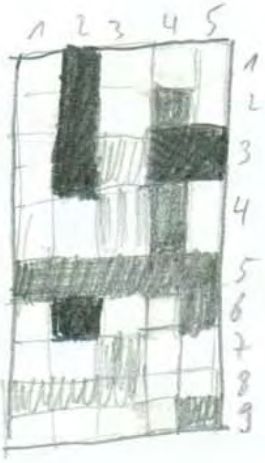
Thema: Quadrat 4,4 * 4,4 cm



1.7.85

(arc)
wenn man etwas verliert, gewinnt man etwas dadurch, weil man erst dann richtig bewußt wird, was man gehabt hat.





! gemalt als 7/85

= blau

= rot

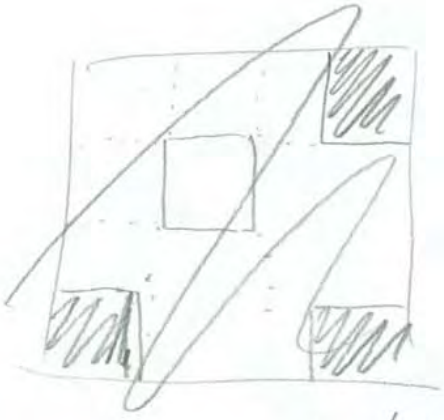
= gelb

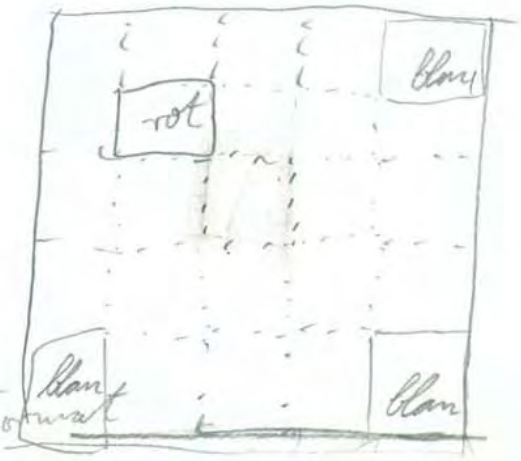
= weiß

Farbe - Form?

!

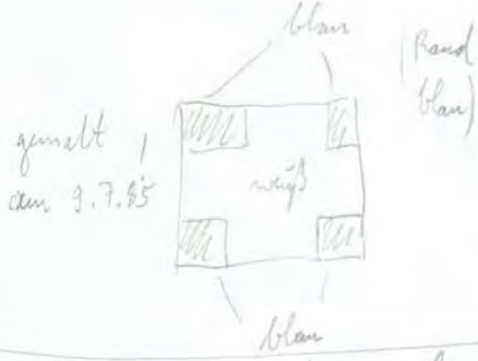
10.7.85





!

Quadratisches Format



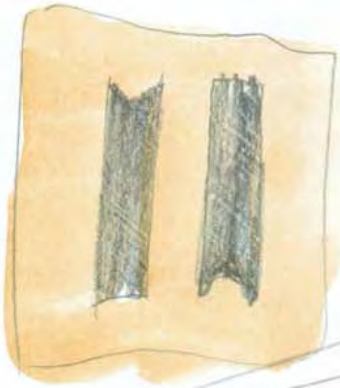
gemalt am 9.7.85

Quadratisches Karte

blaue Quadrate enden auf 2 Seiten mit der Bildfläche

Ich benutze Farben (bitte) nur, weil sie gegeneinander Kontraste sind und Form konstituieren; aber Farbe ist viel mehr!

12.7.85



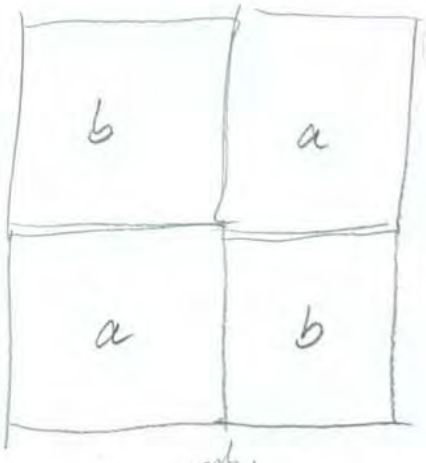
Zeit

spiralig fortentwickelnde

Alles im Kreis

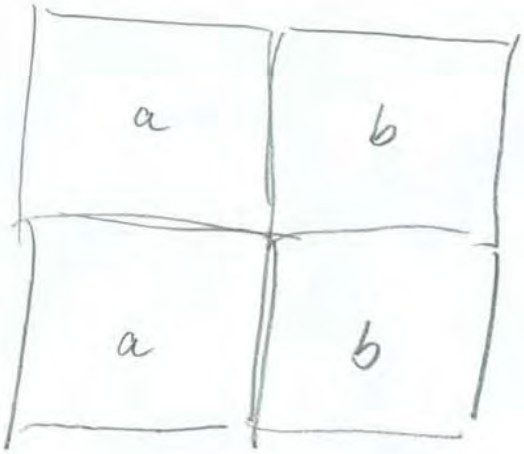
spiraliger Kreis
= synthese

13. 7. 85

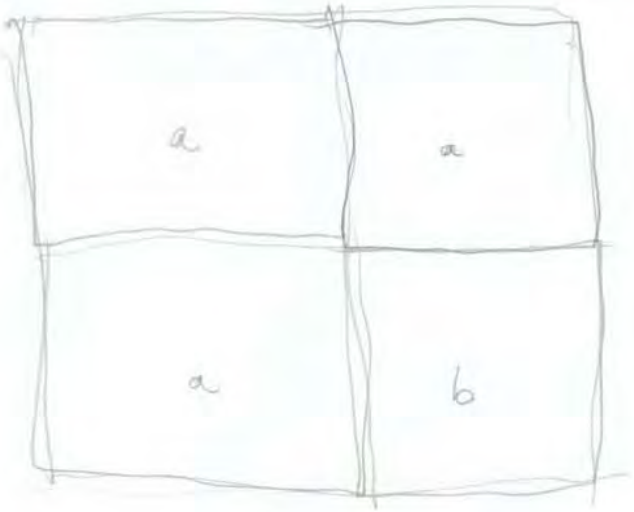


4 Holztafeln (quadratisch)
(diagonal jeden teile Farben)

a, b = [illegible] Farben; Tafeln monochrom eingefärbt (alte Technik!)



oder: einfach mit Lackfarbe anstreichen!



13. 7. 85

Tafeln; untermalung und übermalung
zB. rot auf grün
blau auf gelb;
mit unterschiedlicher Dicke der über-
gemalten Farbe

Untermalung, darüber in (kontrastierender) ~~Fa~~ anderer Farbe Übermalung; ~~[illegible]~~ „aufkratzen" dieser Farbe (z.B. viele parallele Linien mit Kamm) um Unter- und übermalte Farbe räumlich, flächig (nebeneinander) sehr nahe zu bringen; → starke Interaktion der beiden Farben;

Untermalung kann auch dramatischen Verlauf haben zB:

! gemalt am 13. 7. 85 (7/85/8)

dramatischer Verlauf von rot über orange, gelb, grün wieder zurück über gelb orange zu rot;

darüber dann eine rote Übermalung, durch Kamm etc. aufgerissen; oben und unten verschmelzen das rot der Übermalung und der Untermalung; das grün der Untermalung tritt, da nicht so dicken, zurück;

verschiedene Kammzüge ausprobieren!

20.7.85

Ich kann alles machen, machen, weil
ich es für mich mache (muß keine
Rücksicht auf schon gemachtes, „fest-
gestelltes" nehmen, was „schon da war",
ist ich egal), solange ich es für
mich mache; solange es daß mir nicht
schaden (körperlich); gestig kann
wandern schon „etwas neues oder
unbekanntes schädlich sein, darauf
kann ich keine Rücksicht nehmen.
Es kommt aber darauf an ~~wie~~ was
das nützlich für mich ist, was
andere daraus machen und wenn
sie etwas davon haben kann mich
nur freuen, aber ich kann keine
Rücksicht darauf nehmen; es kommt
nicht darauf an mir zu sein
erfahrungs Ich und selbst nicht bei zu machen
vorsichtig

Genaue Definition (im Wort) ist ~~etwas~~ sehr schwierig
im Bild genau zu sein ist noch schwieriger; natürlich, denn
es ist kein einfaches Brot die Kunst ?!)

einen Gedanken etc.

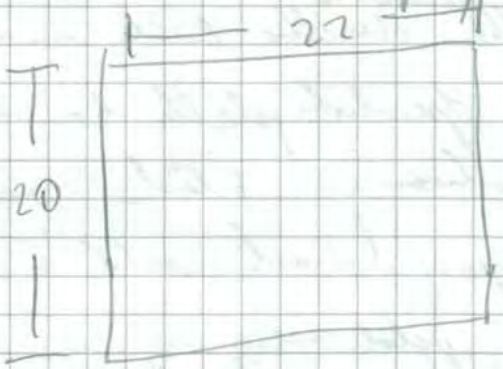
Auf die Idee, etwas genauer aufzuschreiben
komme ich immer erst dann, wenn es der
Einfall ~~die~~ ~~Idee~~ ~~schon~~ etwas weiter von mir weg ist,
weil mir ~~auch~~ diese Einfälle ~~erst~~ ~~[illegible]~~ wie ursprünglich, und ~~dafür~~ umso
mehr so schlüssig erscheint, ~~daß sie erst~~
dann eines genaueren Beschreibung bedarf,
um ~~[illegible]~~ auch für mich (später) – nachvollziehbar zu machen.

und je später, desto ~~wichtiger~~ mehr;

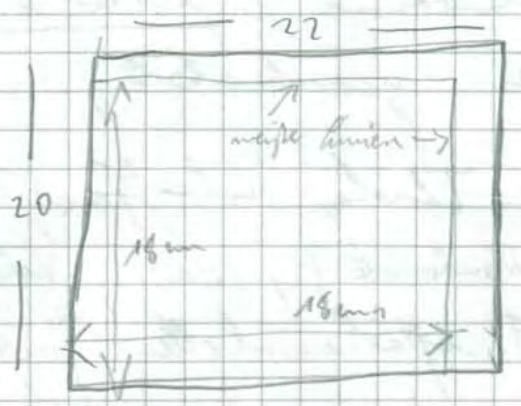
Genaue Definition (im Wort) ist ~~etwas~~ ~~sehr~~ sehr schwierig
im Bild genau zu sein ist noch schwieriger; natürlich, denn
es ist hier einfaches Brod die Kunst ?!)
unseren à hasdeo

20/8/85

Format 22 x 20 cm Öl auf Sperrholz (dieses 0,4 cm dick)



Fläche + Kanten ganz grün einstreichen (Ölfarbe) trocknen lassen, dann mit weiß laufend die Kanten und die Linien einmalen, so daß von dieser umrandlosen Fläche ein exaktes Quadrat bleiben ca 18 x 18 cm



Breite der Linie muß so breit wie dicke der Kante (d.h. dicke des Holzbretts) sein;

das eine Rechteck wird durch Dreieinteilung ein Quadrat gebildet; da das ursprüngliche Rechteck aber (fast) wie ein Quadrat erscheint, ~~ist~~ erscheint das exakte Quadrat dann hochformatig, weil nach oben weniger Abstand zur Begrenzung der Holzplatte als nach rechts;

20/8/85

Arbeit der nächsten Zukunft:

Einfarbige Flächen (Öl auf Spanplatte, möglichst quadratische Formate, ca 20 × 20 cm) mit dünnen, drauflaufenden Linien, die dieselbe Breite und Farbe haben wie die Spanplattenkanten und die die monochrome Fläche ordnen,* rhythmisieren, in Bewegung (nach rechts, links, oben unten, aus dem Bild heraus, in es hinein) bringen, die Richtung des Bildes verändern, die Spannung verändern, Kontraste zur monochromen Fläche schaffen (Komplementär-, hell-dunkel-Kontraste), das Bild zu steigern, aufzuheben, Farbflächenmöglichkeiten (der ursprünglichen monochromen Fläche) freizulegen, die ursprünglich einheitliche Fläche abzutrennen, Relationen zwischen Fläche und Linie zu schaffen, [illegible] erst durch eine andere Farbe, die zugleich Form bedingt und erst ermöglicht (außer der Zeichnung, in der sich die Linie schafft, ohne ich will Malerei) wird die ursprüngliche monochrome Farbfläche überhaupt [illegible] und innerhalb des Bildes definiert, anvisiert, würde sie es bestimmt durch die Umgebung des Bildes, ohne die das Bild in diesem Falle nicht auftäme, die aber auch immer vorhanden ist, das neuen Gestaltungswillen (oft) entgegen ist.**

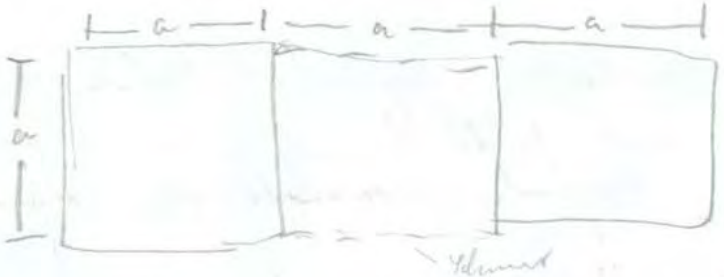
(* vielleicht wenn ich das Bild (in anderer Farbe) der Tischplatte anbringe, wird es unverkäuflich, dafür interessant.)

21/8/85

Kann man ~~[illegible]~~ nicht von der monochrome Farbfläche als - isoliertes - Objekt, das ich mit ~~[illegible]~~ andere zusammenfüge und dadurch Beziehungen herstelle!

Stoff (blau); einfach ein Rechteck;

Stoff, in der Mitte längliches Rechteck rausgeschnitten;



(darstellt mit Holzplatten, die mit Kunstharzlack eingestrichen)

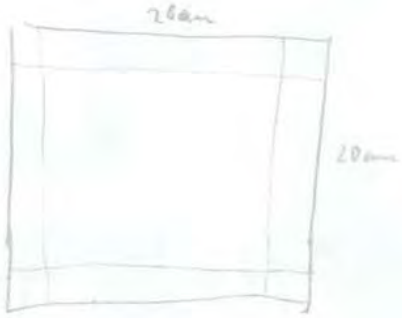
2 blaue Stoffquadrate, durch Schnur verbunden

21/8/85

Stoffärmel (Schlauch)

Holzplatte mit Kunstharzlack bemalt (2x), dann dünne Linien (ebenfalls Kunstharz) darauf malen

z.B.:



rote Platte, blaue Linien

bl. Quadrat,

mögl. auch davon, ab, wie gut mir fühle

! oder mehr und (entweder das eine oder das andere)

23/08/85 Ich will den absoluten Ausdruck* oder die absolute Konstruktion**, auf jeden Fall das Neueste (=etwas Ähnliches) und / oder Stärkste (wobei mir das letztere wichtiger ist).

*: emotionale, psychische Malerei aus dem Bauch, bei der ich mich bis zum letzten psychisch verausgabe oder offenbare

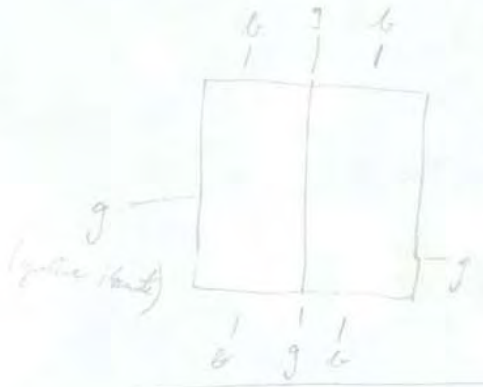
** Malerei vom Kopf, überlegt, kühl; dabei ~~stehe ich~~ ich kann ich die Qualität meines Werkes vom Kopf her bestimmen und entsprechend „optimieren"

(Bezug zum Kopf)

*** je nachdem, wie sehr ich mich anstrenge; hält es auf jeden Fall selbst an der Hand

24/08/85

Farbe: immer Kunstharzlack oder Dispersionslack;



Tafel blau mit gelber Linie in der Mitte

! Bild 8/85/5

A, B = Farben

diagonal durchgesägt

---

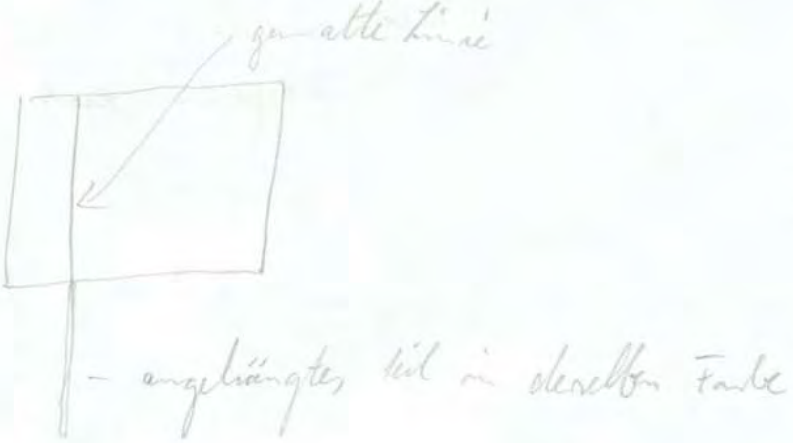
durchgesägt, jede Platte hat ihre eigene Farbe;

oben links Quadrat ausgesägt und wieder eingesetzt;

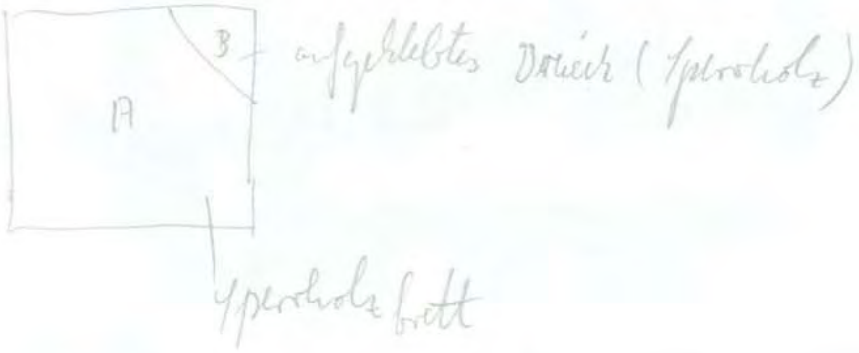
---

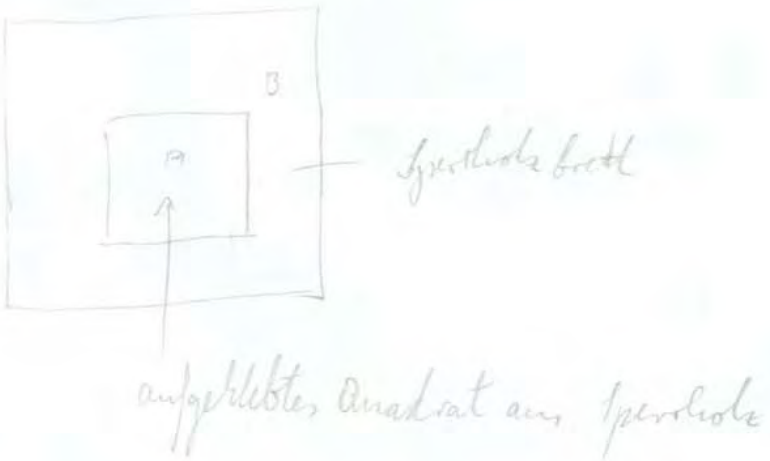
rechte Seite. Rechteck auf die Quadratische Grundplatte aufgeklebt, Niveau von B ist höher als von A

24/08/85

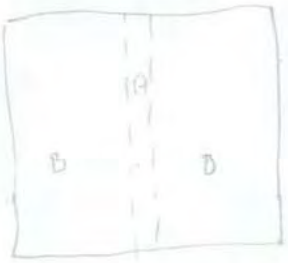


! Bild 9/85/7

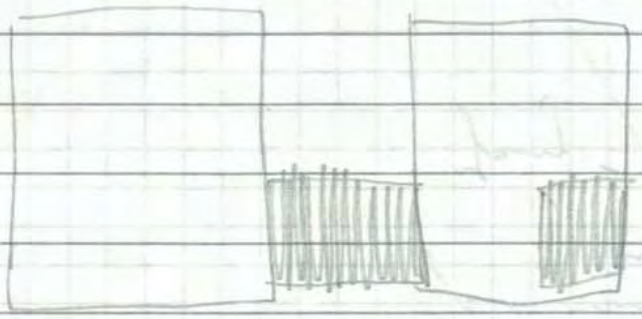




! Bild 9/85/14



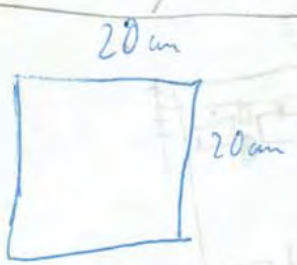
untere Tafel blau gemalt (A)
links und rechts grüne rechteckige Tafeln aufgeklebt, die in der Mitte schmalen blauen Streifen von der darunterliegenden Holztafel freilassen



„Waldecana" f. 44 !

Karlfried Graf
von Dürckheim

Rahmen für Bildformat 20x20cm!



0,6 cm immer kleiner

⟹ Zusammengefaßt: 19,4 x 19,4cm

19,4 + 2x(3,8)

Breite 1 Leisten

=7,6

19,4 + 7,6 =

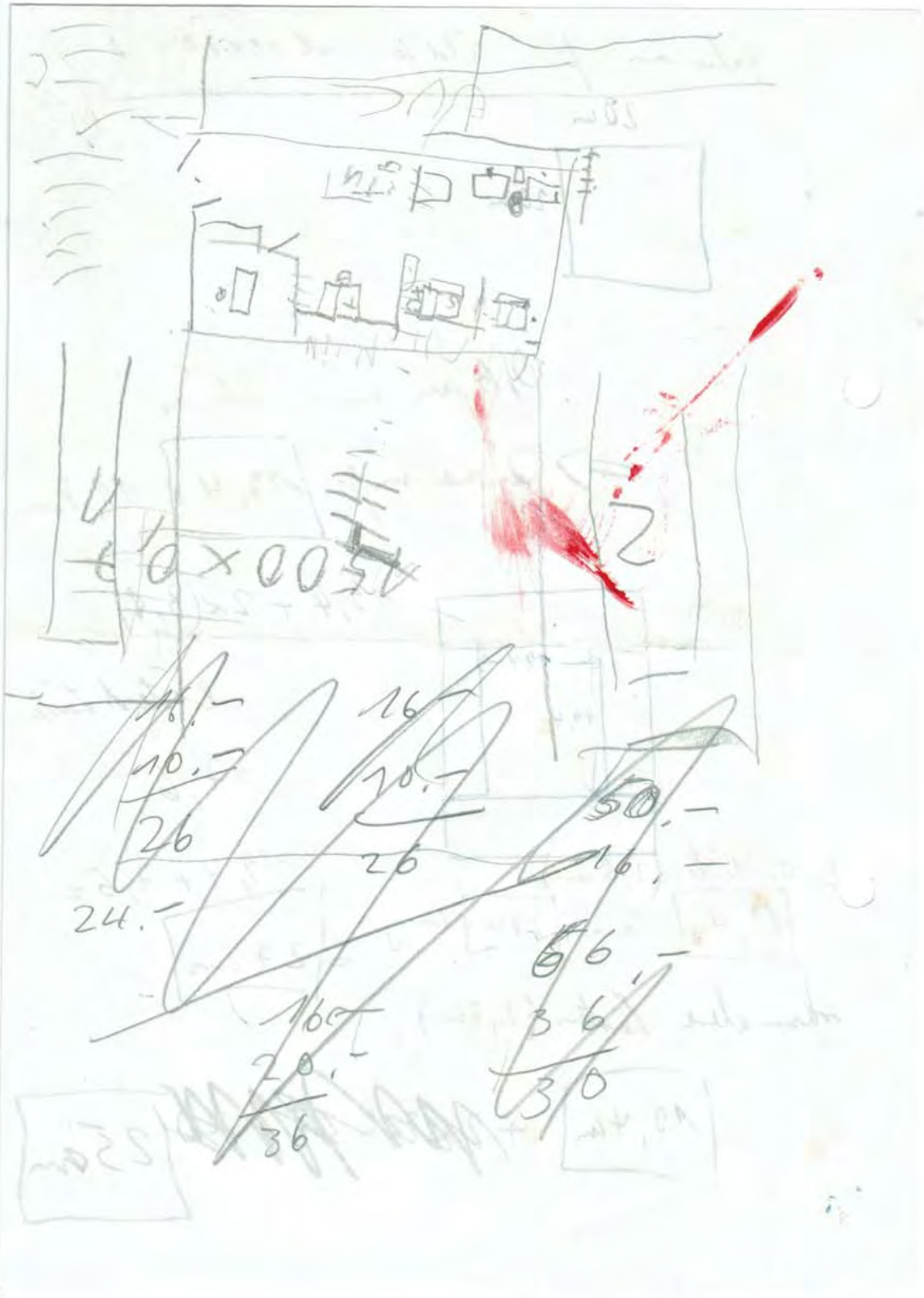
= 27 cm

breitere Leisten (3,8 cm)

19,4 cm lang + 27 cm lang

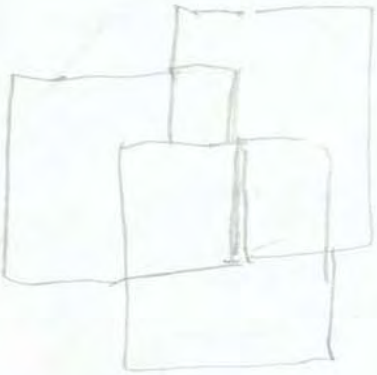
schmalere Leisten (2,8 cm)

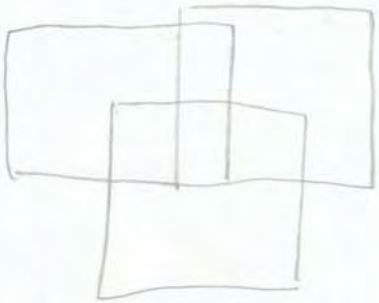
19,4 cm + 25 cm



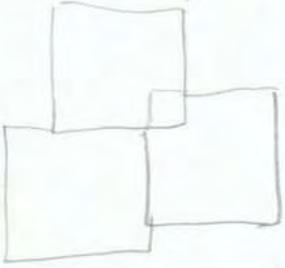
unendlichen Strom des Visuellen im Bild zum stehen durch Gestaltung, Umgebung bringen;

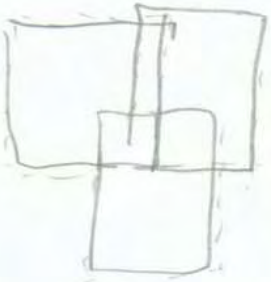
1.03.85



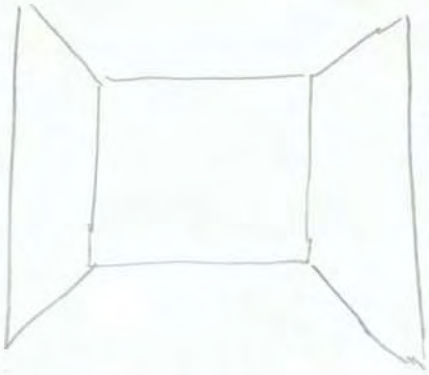


3 Farbtafeln, rot, gelb, blau
die sich in einem
Punkt treffen und
Mischfarbe (weiß oder schwarz?)
bilden;
wie über lappen?
technische Lösung?

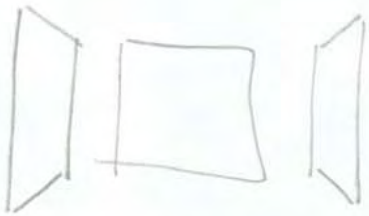




2/9/85



3 Teile



Illusion eines aufgeklappten Triptychons;

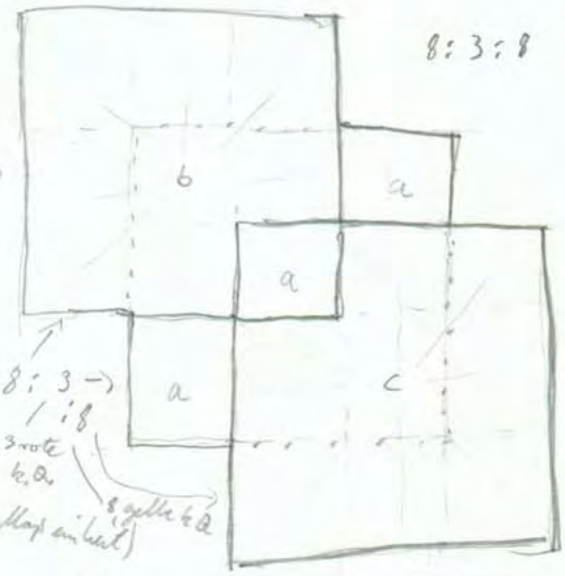
Mittelteil Hochrechteck, Seitenteile etwas breiter als 1/2 Mittelteil;

2/9/85

Suchen eines Schemas: (nur der Farbe innerhalb dieses Schemas – volle Freiheit zu geben)

A. Quadrat A liegt genau im Zentrum des mittleren größen Quadrats und bildet die Ecken (oben links und unten rechts) der beiden anderen Quadrate;

unregelmäßig ausgesägte Holzplatten,* aufeinandergeklebt
(* eingefärbt, dann



Einzelteile:

k. Q. = kleines Quadrat

a : rot
b : blau
c : gelb

alle Quadrate gleich groß

oder auch mit nur 2 Farben, dieselbe Farbe; wobei die mittlere Tafel die stärkste, aktivste Farbigkeit benötigt, weil von ihr am wenigsten zu sehen ist;

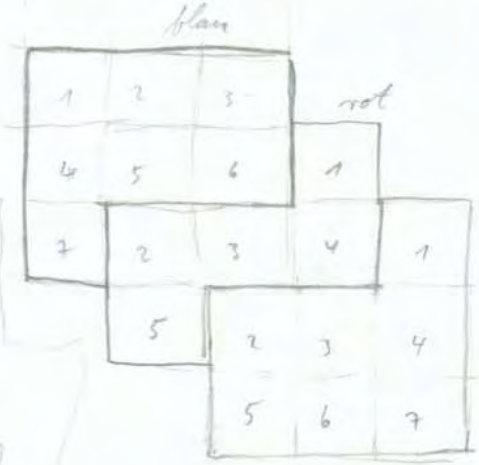
2/9/85

8 : 7 : 8

immer ungerade

Siehe (gleiche) Problemstellung als Blatt 1.10/84* bzw. Blatt 3.10/84

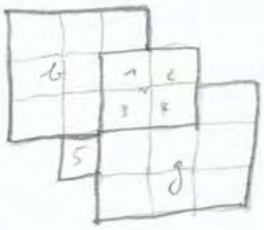
(und damit schließt sich ein Kreis, gedacht noch nicht endgültig, die endgültige formulierung habe ich noch nicht gefunden, werde sie wohl auch nie finden, es handelt sich, im günstigsten Falle, immer nur um Teillösungen, minimum gültige Lösungen)



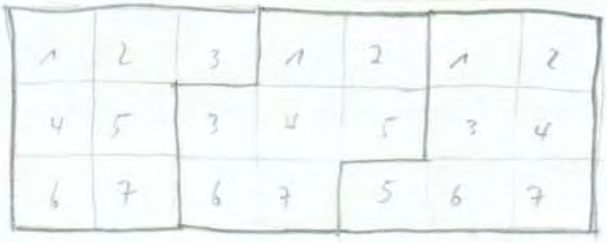
* dort aber die 3 Farben stärker ineinander verschachtelt, hier als Reihung;

7 : 5 : 7

gemäß ab 9/85/1

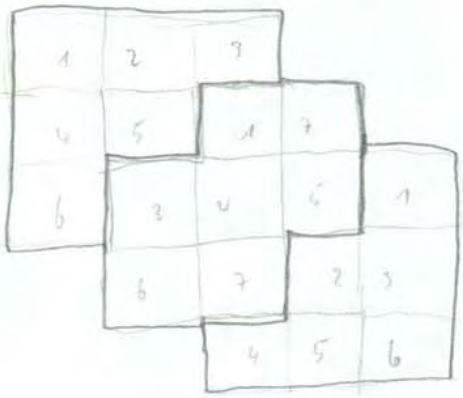


7 : 5 : 7

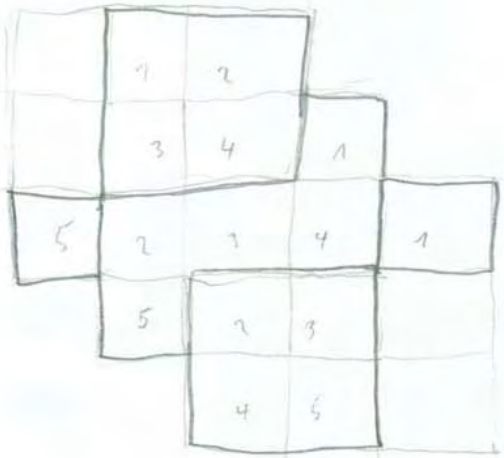


7 : 7 : 7

3/9/85



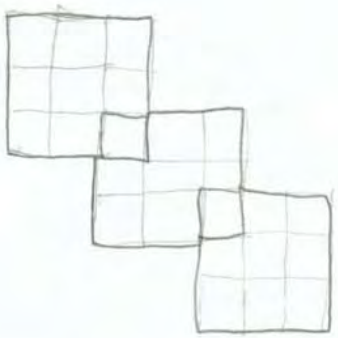
6 : 7 : 6

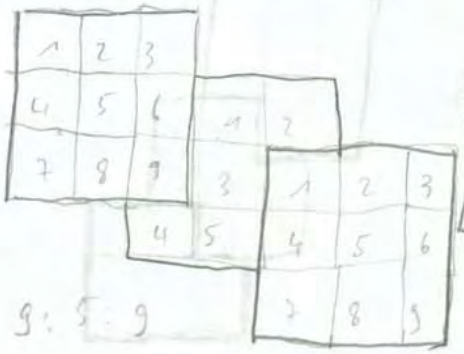


5 : 5 : 5

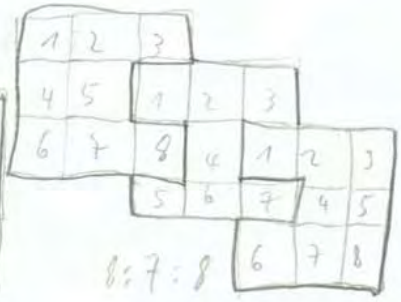
5/9/85

7:5:7



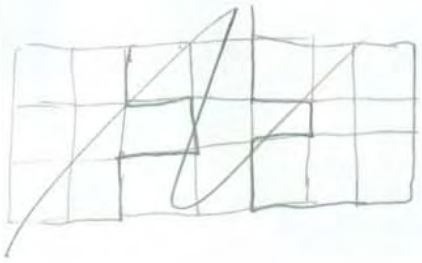


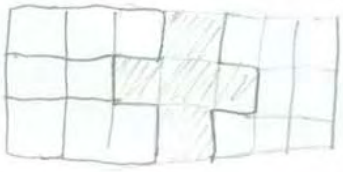
9:5:9

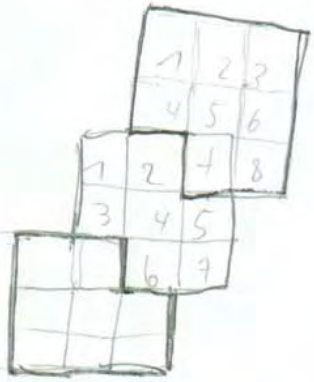


8:7:8

5/9/85



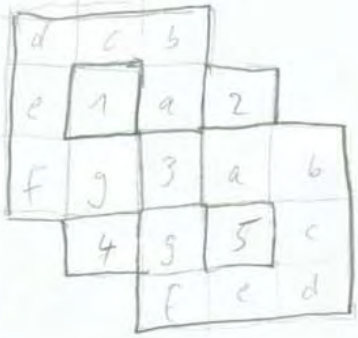




8 : 7 : 8

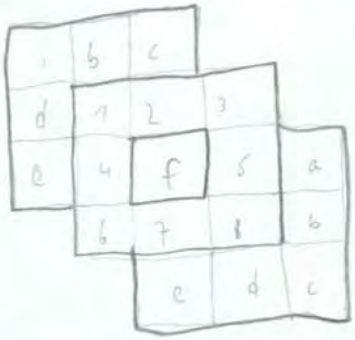
6/9.185

Thema: (die Skizzen auf  dem Blatt)



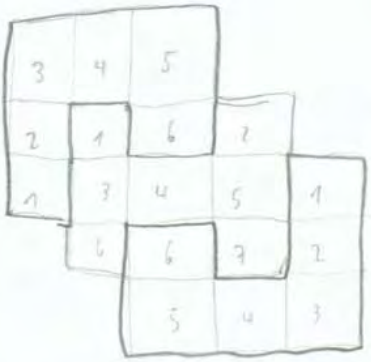
7:5:7

(mit nur 2 Farben)

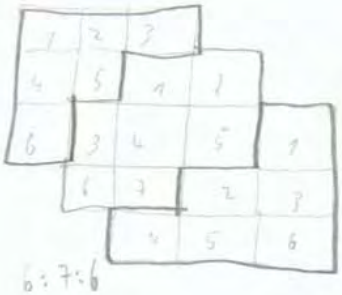


6:6:6

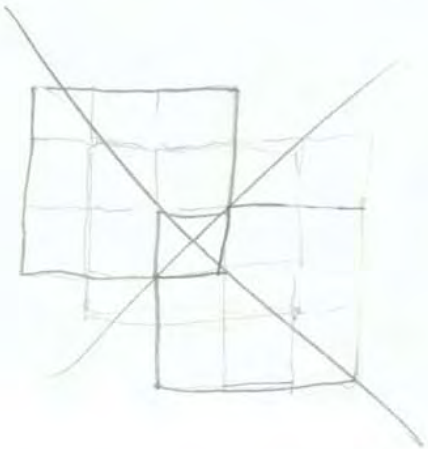
mit nur 2 Farben, somit ist Feld f nicht „malbar":



6:7:6

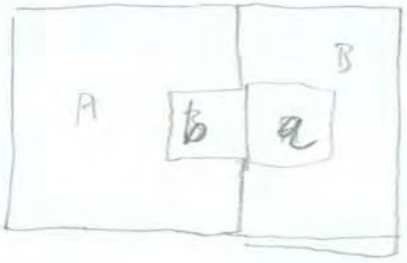


6:7:6



8:3:8

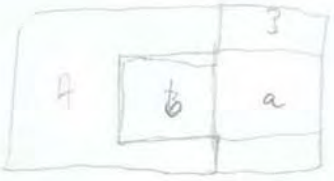
7/9/85



b, B: tiefere Ebene (blau)
a, A: auf B aufgeklebt (rot)
(höhere Ebene)
Relief

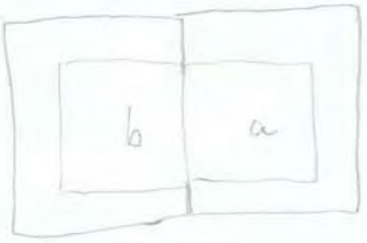
verschiedene Maßverhältnisse der vier Flächen zueinander;

!
genau alt
ab 9/85/2

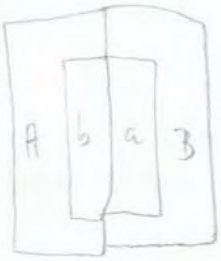


b + a (immer) gleich groß, soll wie a "umgeklappt" werden
(aber wieder wie herausgezogen; Fläche A nach links verschoben dabei blieb a am ursprünglichen Platz)

a ganz bis an die Kante



längliches Rechteck



Sechseckteck

---

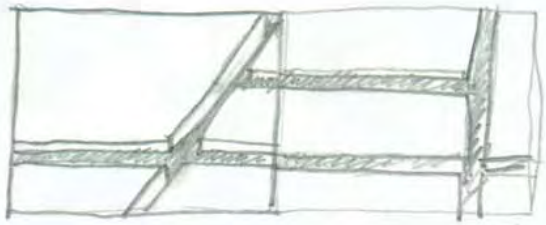
etc. p.p.

9/9/85

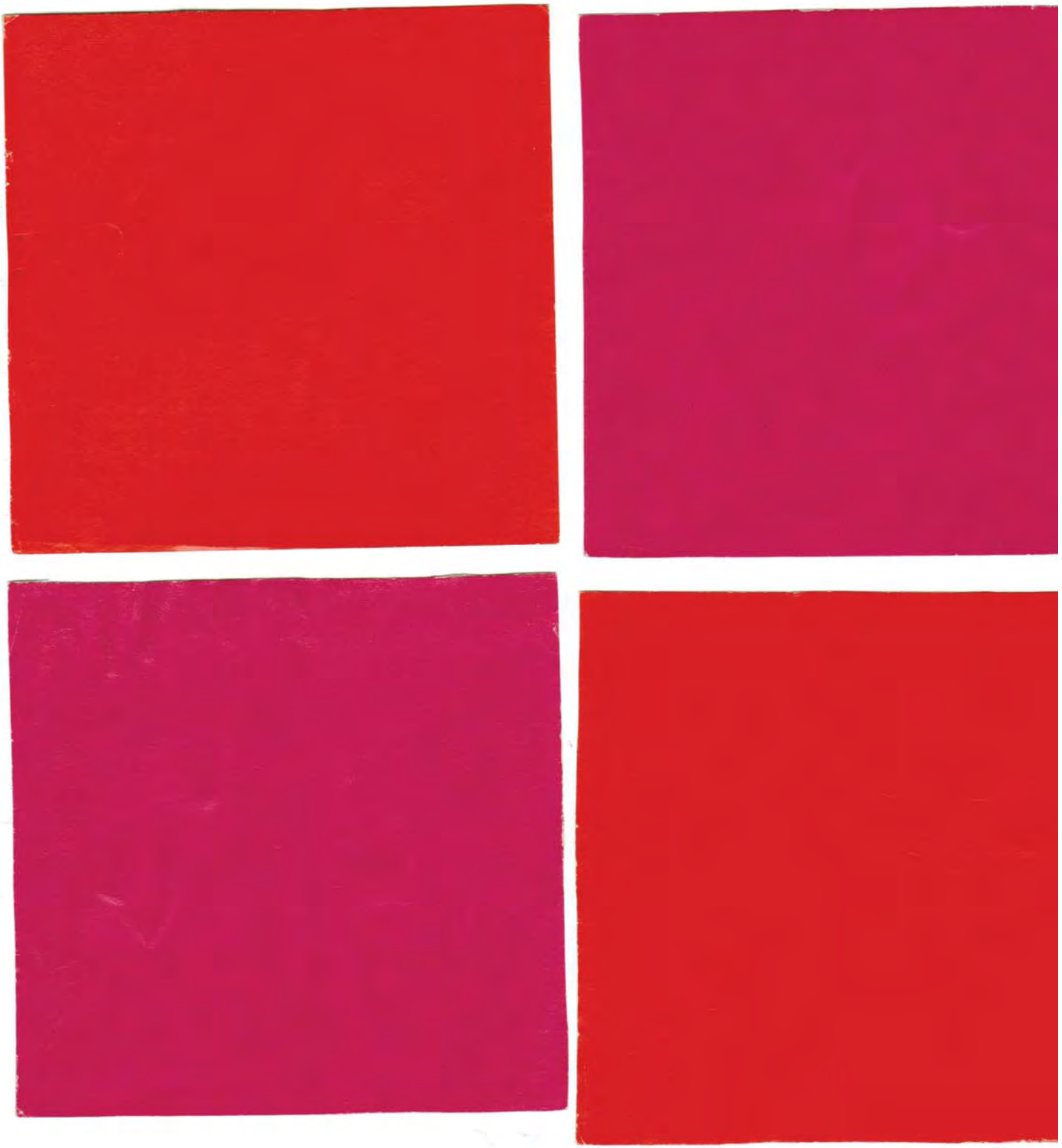
Wolkenfragmente aus Sperrholz ausgesägte Formen (nebeneinandergehängt), Kanten ebenfalls bemalt; aufgehängt auf weiße Wand; ebenso (selbst) bemalt bis auf die Kanten;

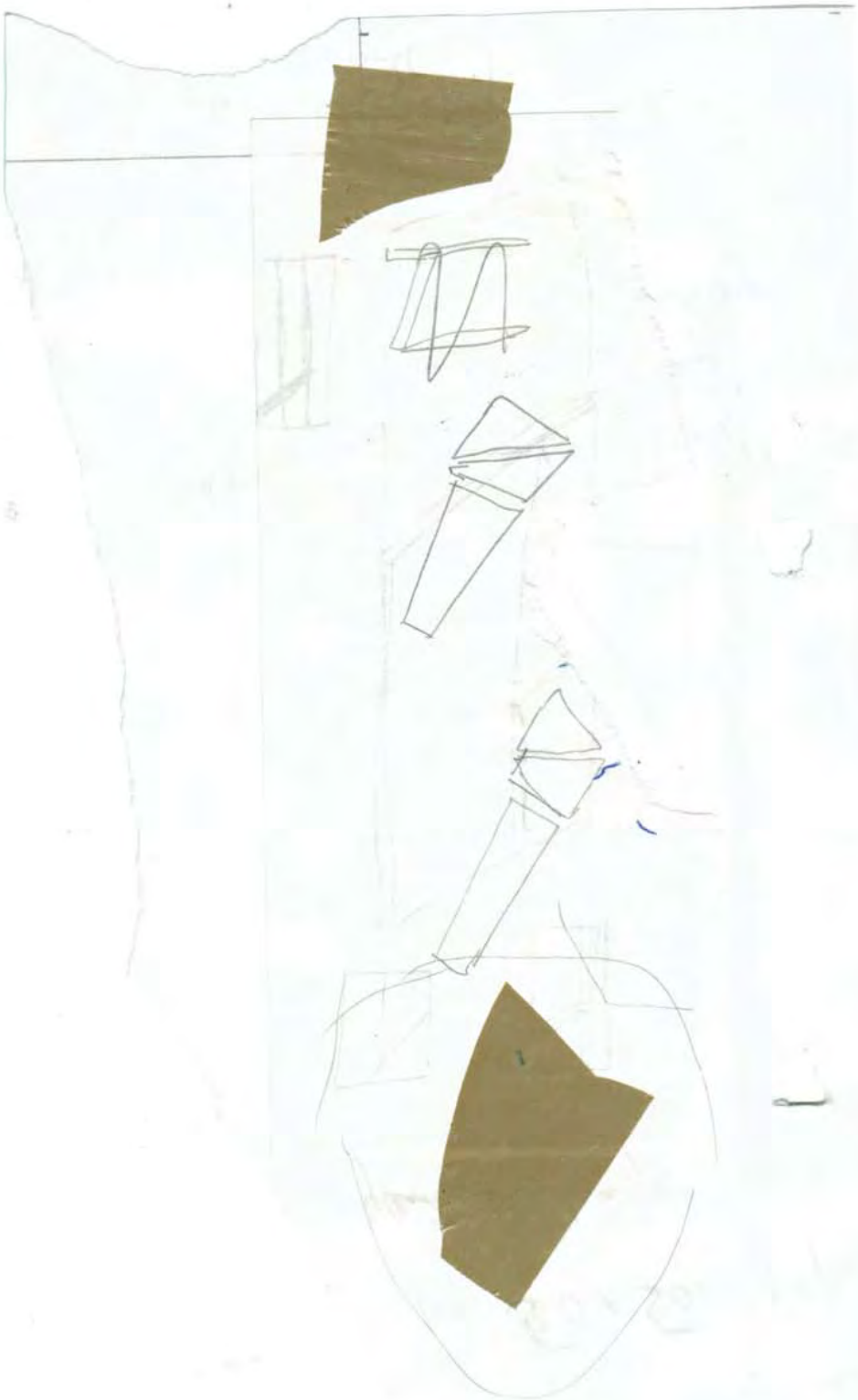
gleichseitiges Dreieck — Kreis — Quadrat — (hoch)Rechteck

Kantenverlauf; „schöne Formen"



Dyptichon; Linien verläuft, (Relief) = Fläche (in der Höhe weiß), auf anderer farbig bemalte Grundplatte aufgeklebt, dabei die Linien (Kanäle) als „Zwischenräume" freibleibend; links durch die Diagonale „Tiefenwirkung", rechts eine flächige Lösung



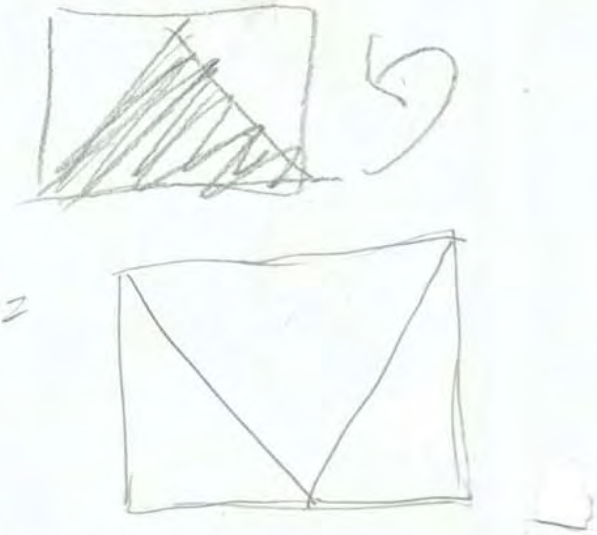


14/09/85

Großes Dreieck machen

ca. 50 × 50 cm (?)

gleichschenkliges Dreieck!



d. bedeutet: Grundplatte muß länglich sein (um gleichschenkligen Dreieck genügend Platz zu bieten)

Karl (?) Prantel
Prantl

44, 47, 43 f

44, 45, 46 v

19/09/85

99 = hundert

Motivation durch die Aussage
die Unterscheidung der Wahrheit wird
deutlich

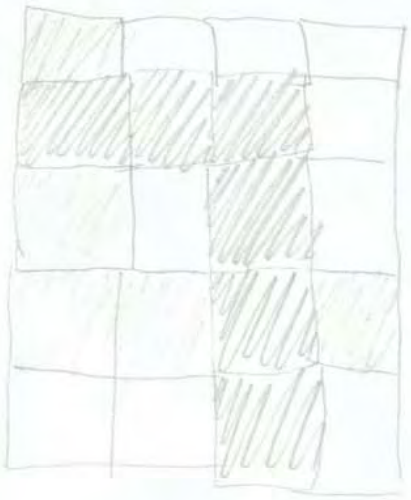
44 45 46
richtig

99 = hundert

45 46 44
falsch

Schrifttafeln mit richtigen, falschen und neutralen Aussagen

7/85



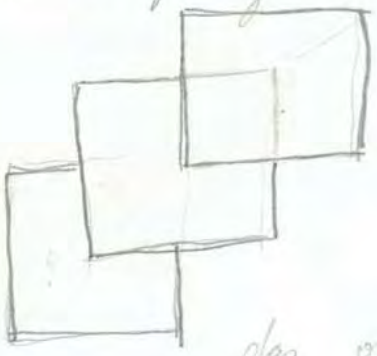
nur sehr geringe Tonunterschiede der 3 Farbwerte;

21/09/85

eingefärbte Sperrholzplatten

Einrichtungen: rote, gelbe und blaue Quadrate (Primärfarben) werden übereinandergeschichtet

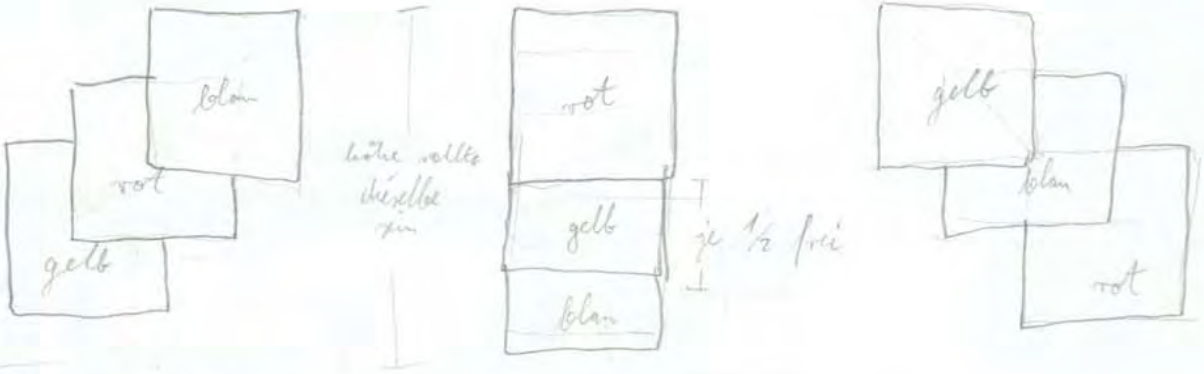
verschiedene Einrichtungsmöglichkeiten zB.:



diagonal versetzt

das obere Quadrat ist ganz sichtbar, die Unteren jeweils zu ~~einem~~ 1/4 verdeckt.

als Triptychon:

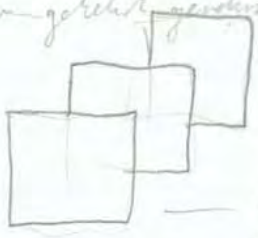


andere Anordnung der Farbe, zB gelb oben in der Mitte;

ebenfalls 3 übereinander geschichtete, verschieden eingefärbte Holzplatten.

die 3 Elemente des Triptychons können auch ganz nahe zusammenrücken;

oder umgekehrt geschichtet:



untere Platte gut ganz zu sehen;

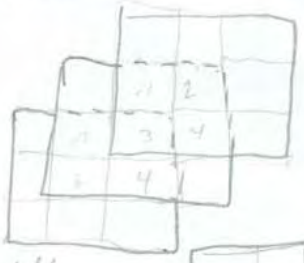
verschiedene Überlappungen der 3 quadratischen Tafeln:

Unterteilung der Tafeln in <u>4 Teile</u> und Überlappung je eines Viertels davon (siehe Vorderseite); (Tafel kann auch zur Hälfte (2/4) oder ganz 4/4 überlappt werden)

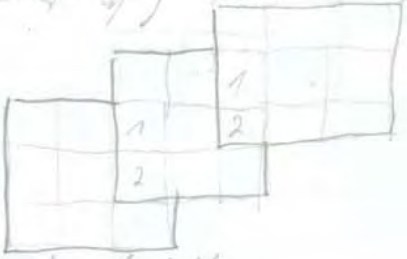
Unterteilung der Tafeln <u>in 9 Teile</u> und verschiedene Überlappungen damit: (siehe dazu Skizzen ab 2.9.85, nur daß dort Teile der Platten abgetrennt sind, die dadurch zur Überlappung ungeeignet, während die Platten hier vollständig sind)

eine Platte ist immer vollständig nutzbar, die anderen beiden gleichmäßig überdeckt;

zB:



je 4 überdeckt



je 2 überdeckt

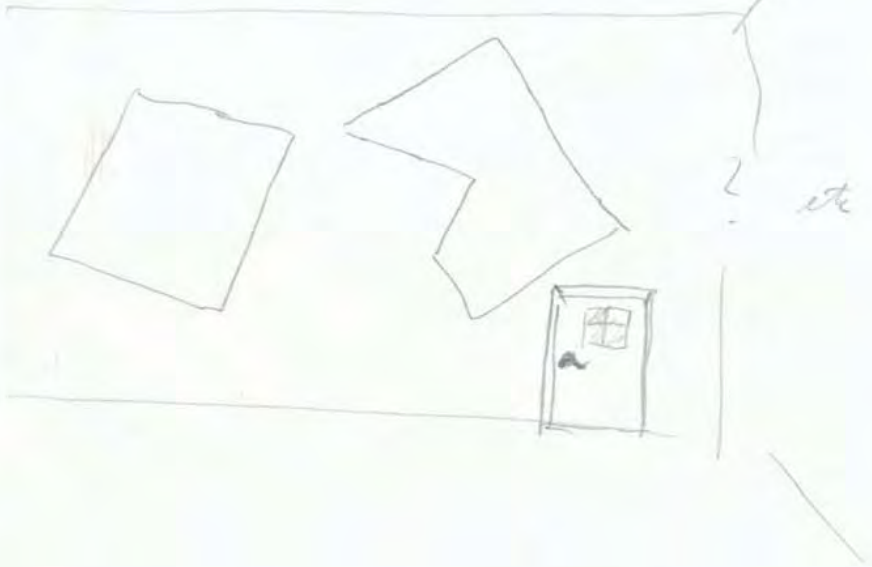
je 1 überdeckt

je 3 überdeckt

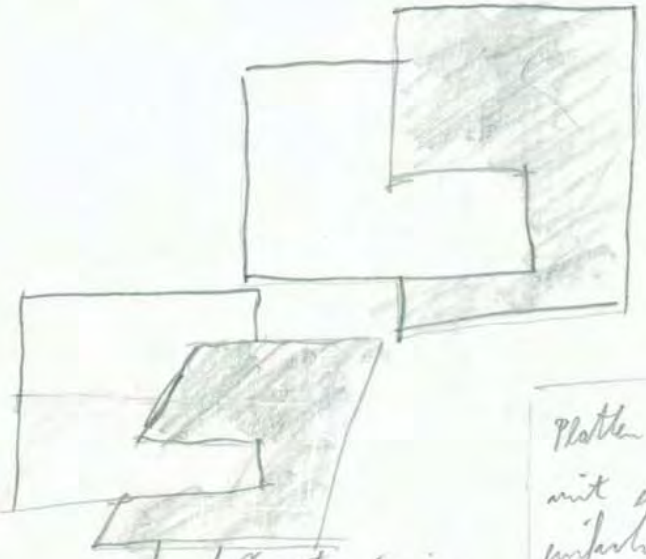
je 6 überdeckt

21/09/85

Formen finden, die aussagekräftig sind, aus Sperrholzplatten aussägen;



Schlitze in Platten sägen und andere Platten durchstecken:



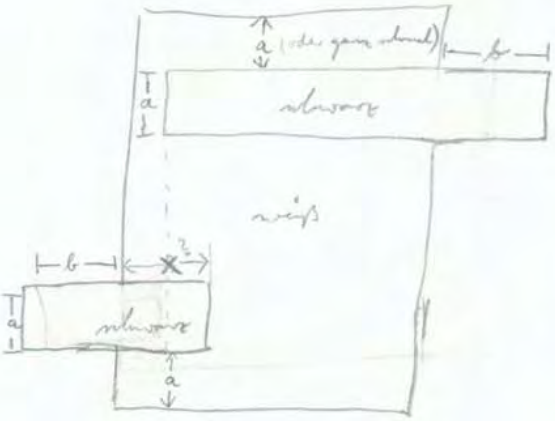
sehr enge verschränkung

2 verschiedene Farben, oder auch mit 3 Platten (= 3 Farben) oder mehr;

Platten möglichst gleich groß und ganz mit einer Farbe eingefärbt (= möglichst einfache Formale, Mittel und „genormte" Maße; je weniger und übersichtlicher, desto besser);

auch schräg etc., ineinanderstecken, verschiedene Raumebenen sichtbar machen

21/9/85

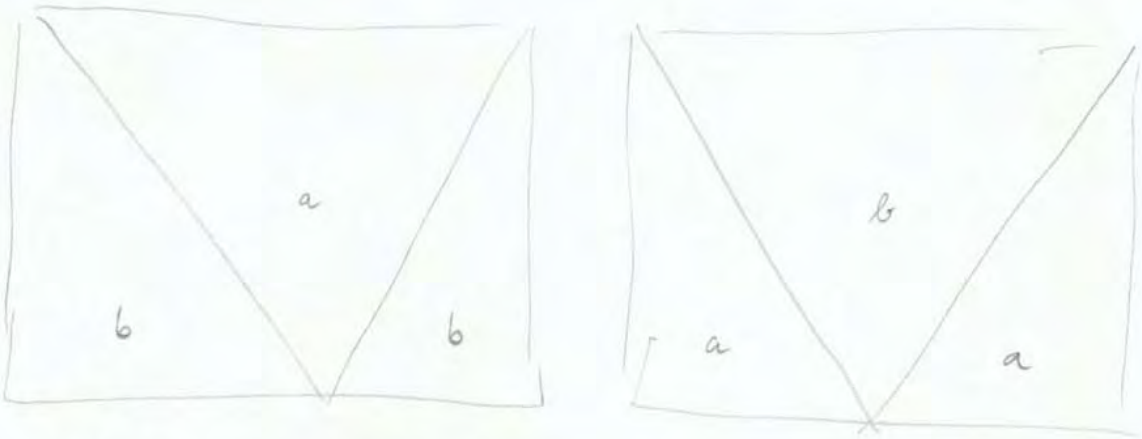


alle a = gleich lang

alle b = — " —

weißes Rechteck mit zwei darauf geklebten schwarzen Katen:

Diptychon:



2 gleichschenklige Dreiecke in rechteckigem Feld

2 Reliefebenen: a = tief

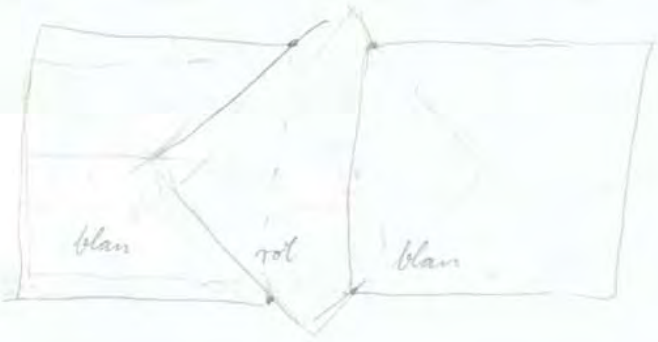
b = hoch

Farben? a: blau

b

(ursprünglich 3 gleichgroße Platten, aus einer davon ein gleichschenkliges Dreieck ausgesägt, die beiden ~~rest~~ dadurch entstehenden rechtwinkligen Dreiecke bilden als Negativform dasselbe gleichschenklige Dreieck)

22/09/85



! gemalt als 9/85/7 (um 90° gedreht aufgehängt)

3 Holzplatten, quadratisch, links und rechts blau, dazwischen um 45° verdreht eine rote Holzplatte von der linken blauen Platte überlappt, von der rechten blauen überlappt. blaue Fläche kann als länglicher Rahmen gesehen werden, das das rote Rante durchdringt.

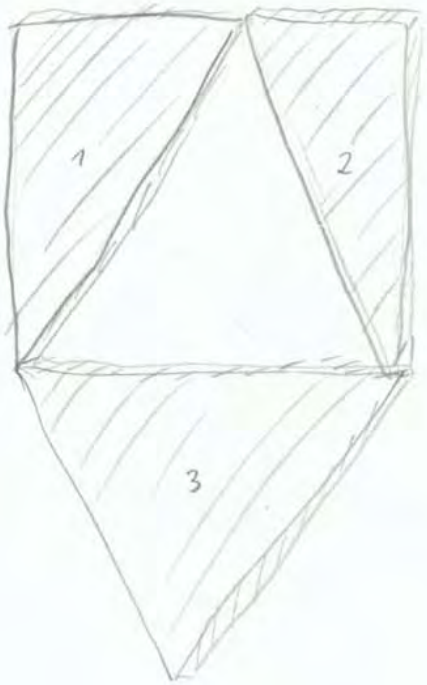
wie Bild 9/85/1 nur ohne die linke (gelbe) Holzplatte:

und viel größer als 9/85/1

Es geht nur um Form. Farbe tritt nur sekundär soweit in Erscheinung, (hat nur folgende Bedeutung) als sie Form erst möglich (sichtbar) macht. Der größte Farbabstand überhaupt besteht zwischen den Grundfarben gelb rot blau, deshalb benutze ich diese Farben, wobei rot die aktivste, gelb die leuchtendste und blau die tiefste Farbe ist, so benutze ich sie auch.

Dabei mache ich keine Malerei im herkömmlichen Sinne, sondern färbe quadratische Sperrholzplatten jeweils in einer Farbe ein und bringe dann mit verschiedenen Farben eingefärbte Platten zusammen, durch Überdecken dieser Platten entstehen neue Formen, Rechtecke, Dreiecke, kleinere Quadrate etc.

23/09/85



3 Teile blaues Kunststoffvlies auf Spanplatte, Kanten ebenfalls blau;

die beiden oberen unteren Dreiecke (1+2) bilden ein Dreieck in ihrer Mitte, das so groß ist wie Dreieck 3 unten, das wie heruntergeklappt aussieht;

zwischen 1 + 2 entsteht ein weiteres Dreieck, das die weiße Farbe der Wand besitzt, die Wand ist in das Objekt als aktives Teil einbezogen;

Rückseite:

- - - : Stoffe zum zusammenhalten der 3 Einzelteile

..... : Stoffe für die Aufhängung

: Tackerklammern

24/09/85

Letzte Veränderung von Skizze 1 auf Blatt 22/03/85:

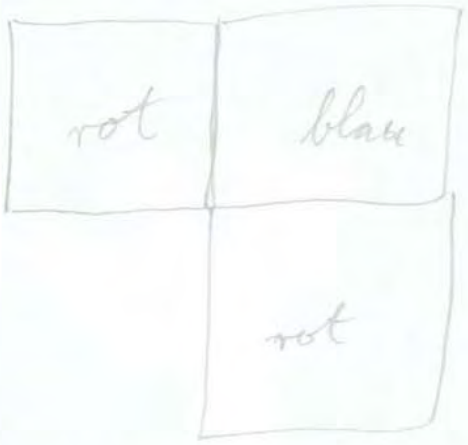
Unterschiede: oben rotes Dreieck als Verlängerung unteren roten Fläche

keine rechte Winkel mehr

rote Fläche (verlängert gedacht unter der sie überdeckten & oberen blauen Fläche) ist größer als eine der blauen Fläche

Die obere blaue Fläche wird von „rot" umrahmt. rot wird von der „oberen" blauen Fläche jetzt eindeutig überschnitten, aber trotzdem nicht so stark „versetzt" d.h. die Räumlichkeit der oberen blauen Fläche wird stärker und auch das Verhältnis von blau zu rot insgesamt ausgeglichener;

27/9/85



3 gleich große Sperrholzplatten

blau von zwei rot's umgrenzt; umklammert von blau durch zwei rots um die Ecke

---

Meine räumlichen Bild-Objekte seit Tangent 8 größer und damit „körperlicher", spürbarer machen, wird zu klein, zu weiblich!

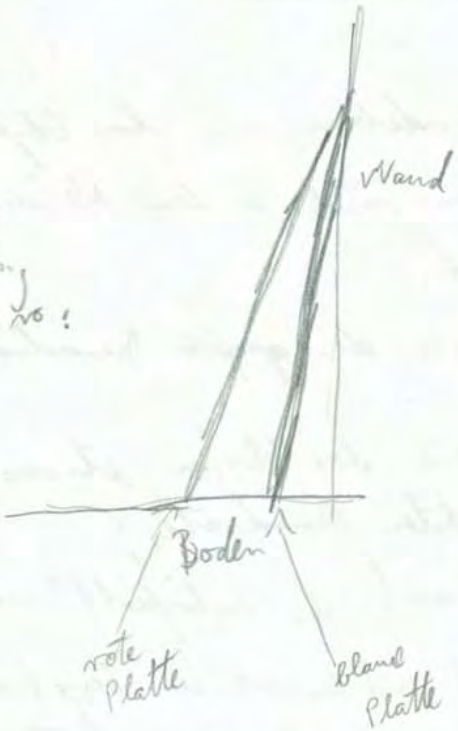
3/10/85

vordere Platte

hintere Platte

zwei ca 2 m hohe gleich große Holzplatten hintereinander an die Wand stellen (lehnen) so daß sie Abstand (50 cm ?) voneinander haben; jede Platte ganz ist ganz mit einer Farbe eingestrichen, die vordere Platte zB. rot, die hintere Blau; aus der vordere Platte ist ein längliches Rechteck ausgesägt, durch das der Blick auf die hintere Platte frei wird.

Aufstellung zB. so:



3/10/85

1.

2.

Objekt aus 2 Teilen, Teil 1: Quadrat, in dessen Mitte ein Quadrat ausgesägt

Teil 2: kleineres Quadrat, hat dieselbe Größe wie das aus Teil 1 herausgesägte Quadrat

Teil 2 wird auf die Mitte von Teil 1 aufgelegt, und zwar etwas verdreht, so daß schmale dreieckige Spalte entstehen, durch diese kann man durch das Objekt auf die dahinterliegende Wand sehen;

Farbigkeit? Teil 1 und 2 gleiche Farbe
ähnliche " "
kontrastierende " " ?

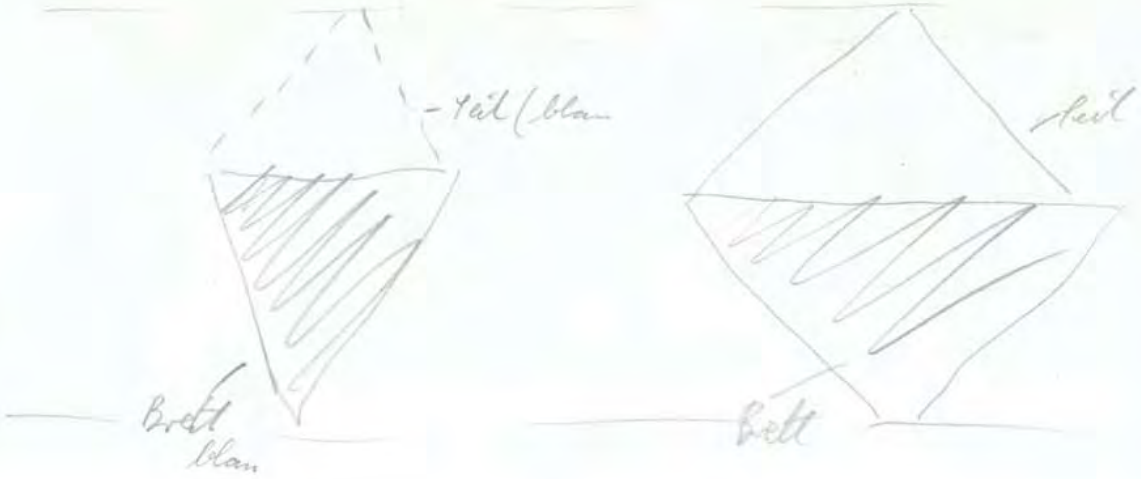
3 Ebenen bei diesem Objekt 1.: Wandebene, um das Objekt herum und in den kleinen Spalten usw.

2: Ebene des großen Quadrates

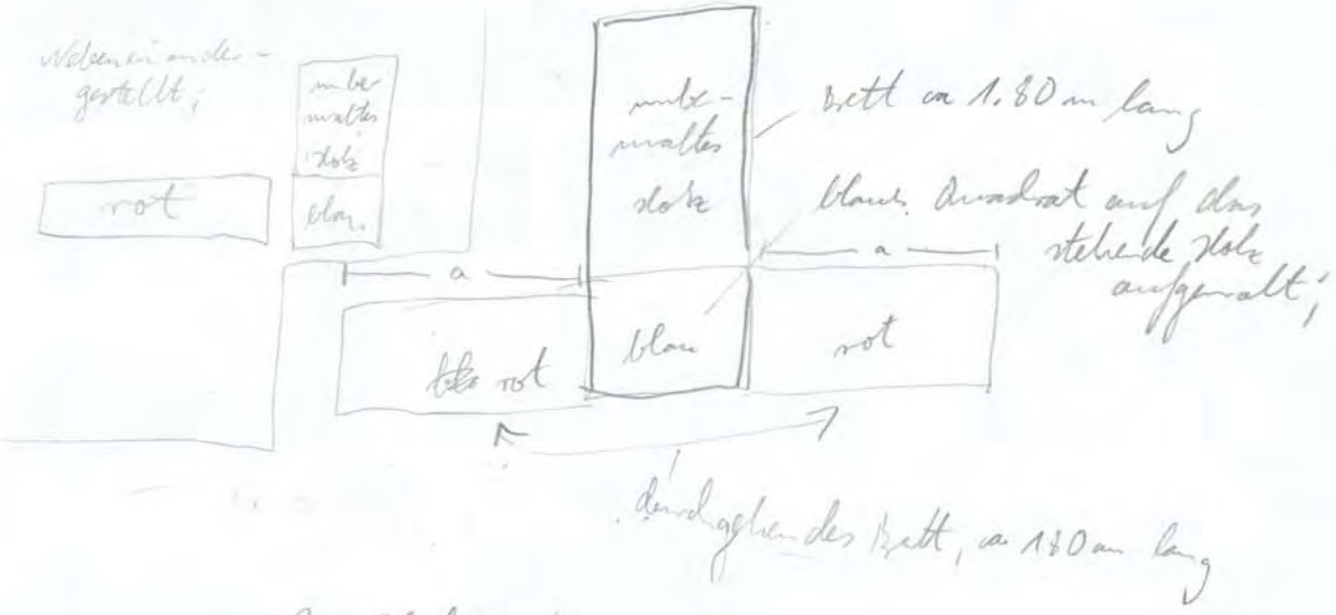
3: Ebene des kleinen, etwas gedrehten Quadrates;

Den 3 verschiedenen Ebenen müßte auch die Farbigkeit (3 verschiedene Farben) entsprechen, Farbe muß auch auf die Art der Ebene (d.h. deren Höhe oder Tiefe) und die Abfolge der Ebenen-Farbe bezogen werden; die unterste (tiefste) Ebene ist weiß (Wand!),

3/10/85

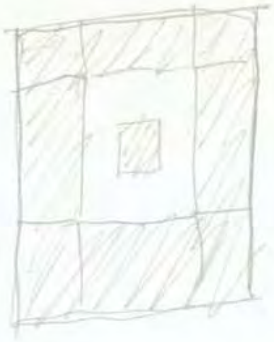


4/10/85



2 Holzbretter gleich lang ca 180 cm, gleich breit
eines, das rote, ~~quer~~ längs auf dem Boden stehend
und an die Wand gelehnt, das andere senkrecht
aufgestellt, vor das liegende Brett; da
wo dieses Brett vor dem liegenden Brett steht,
blau angemalt (= Quadrat), darüber rohes
Holz stehen lassen (unbemalt);

5/10/85

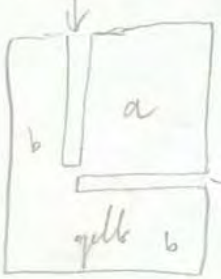


Blick senkrecht von oben

3 gleichgroße quadratische Sperrholzplatten, jede in einer der 3 Grundfarben – rot, gelb, blau – beidseitig eingefärbt; wie auf nebenstehenden Skizzen zusammenfügen;

Blick fast zentral von oben

hier wird z.B. blaue Platte eingeschoben



Türe sehen dann ungefähr so aus

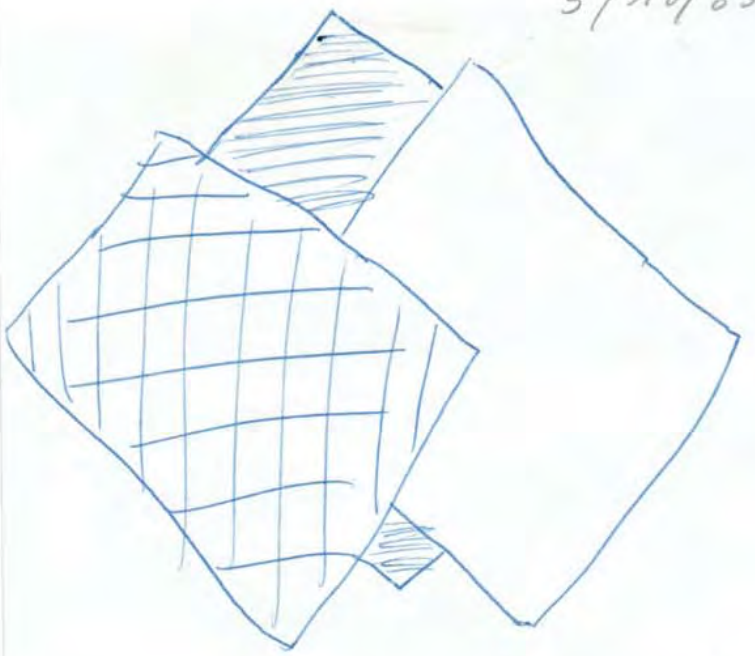
Schlitze hier Rote Platte eingeschoben

a = im „Rahmen" sichtbarer Teil

b = „innerhalb des Rahmens" nicht sichtbarer Teil.

dasselbe wie oben, nur die Platten gehen ungefähr bis von den 3 Platten gebildeten Rahmen (= innerhalb) weiter ⇒ Platten müssen Schlitze haben, um ineinandergesteckt zu werden, da sonst „Durchgängigkeit" nicht möglich!

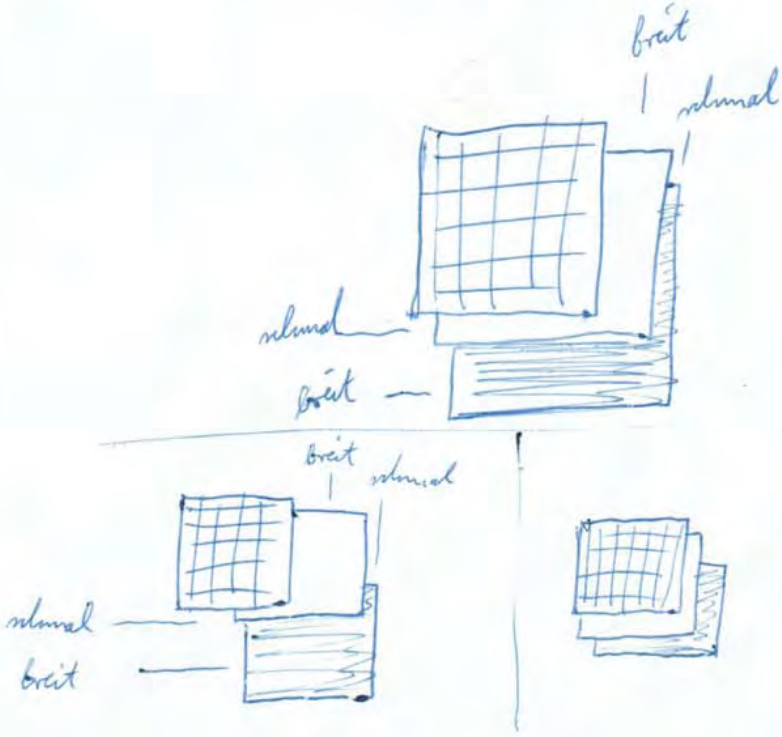
5/10/85



rot

blau

gelb



Abfolge:

rot, oben

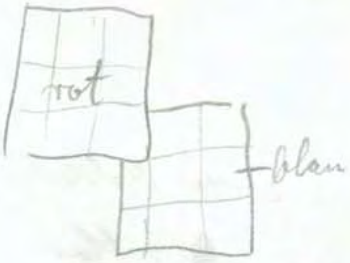
↓

gelb, mitte

↓

blau, unten

6/10/85

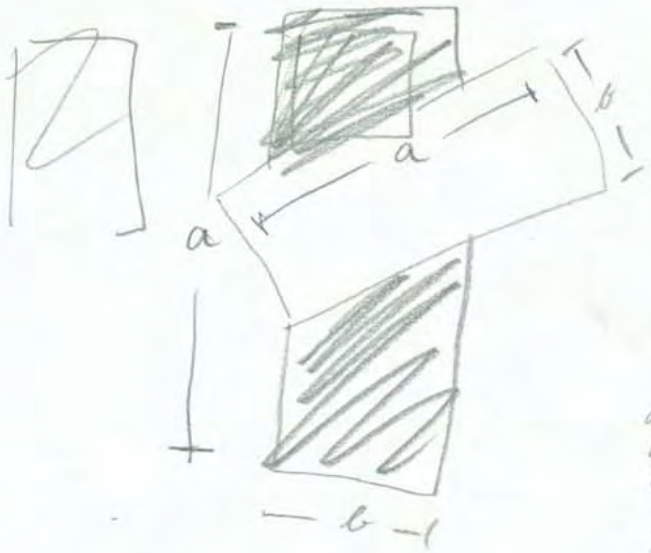


wie blau über legt

verzahnung mit der Wand

verzahnung nicht so stark

24/10/85



zwei Rechtecke

■ : blau

□ : rot

gleich lang blau besteht aus 2 Teilen, das rote Rechteck über und untergleichend, das rote Rechteck besteht aus einem Teil;

□ : rot

■ : blau

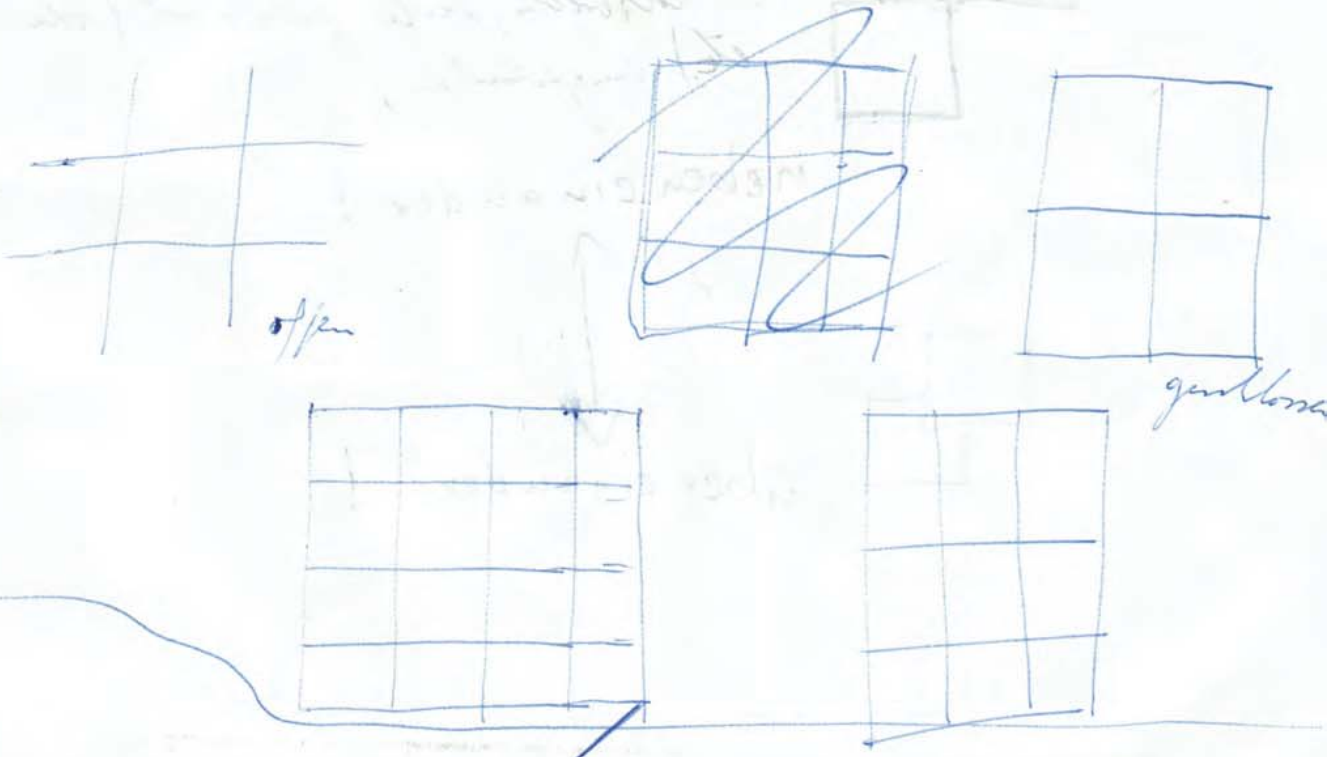
Flugzeugähnliches Objekt

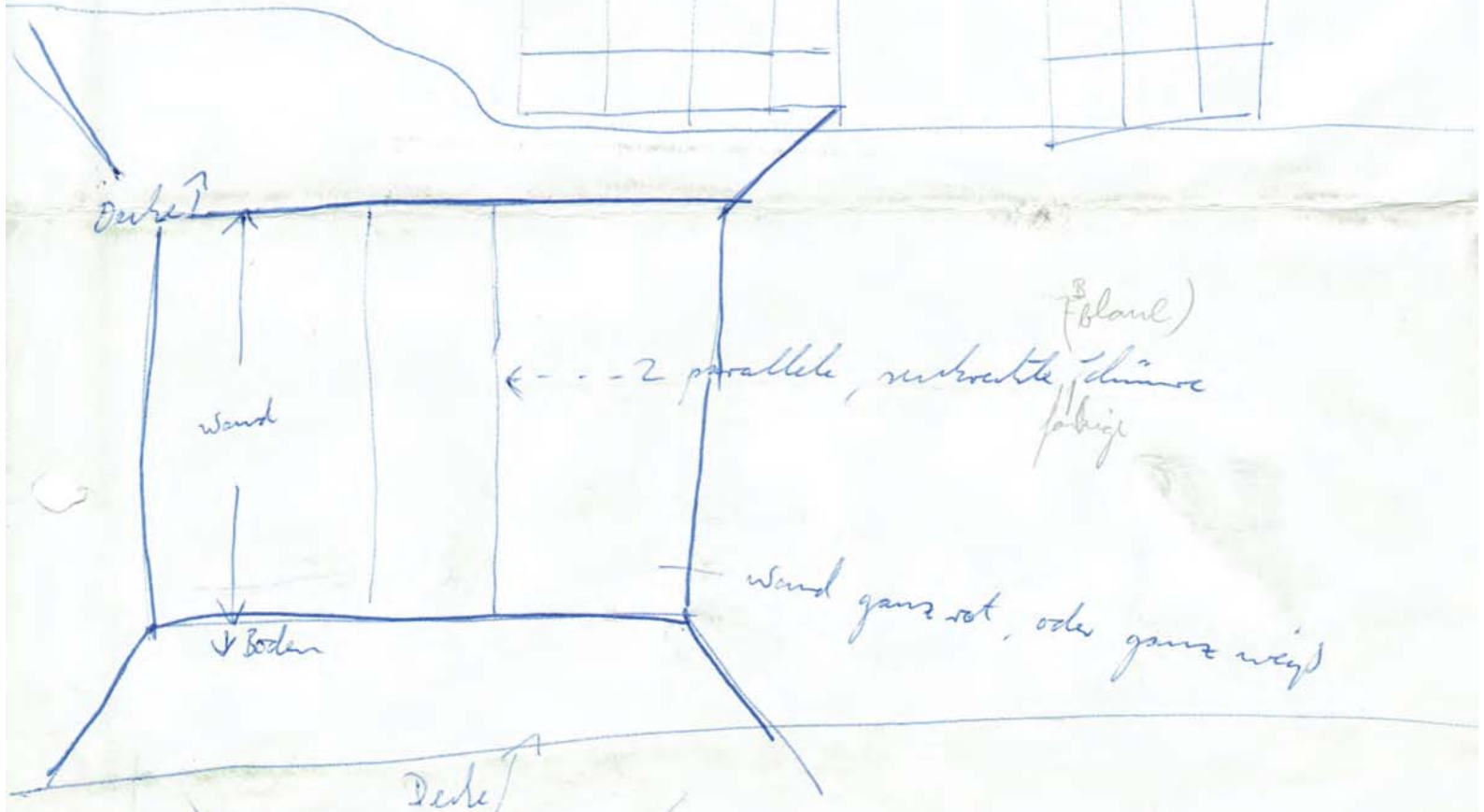
vor oder in einem Zerspringen

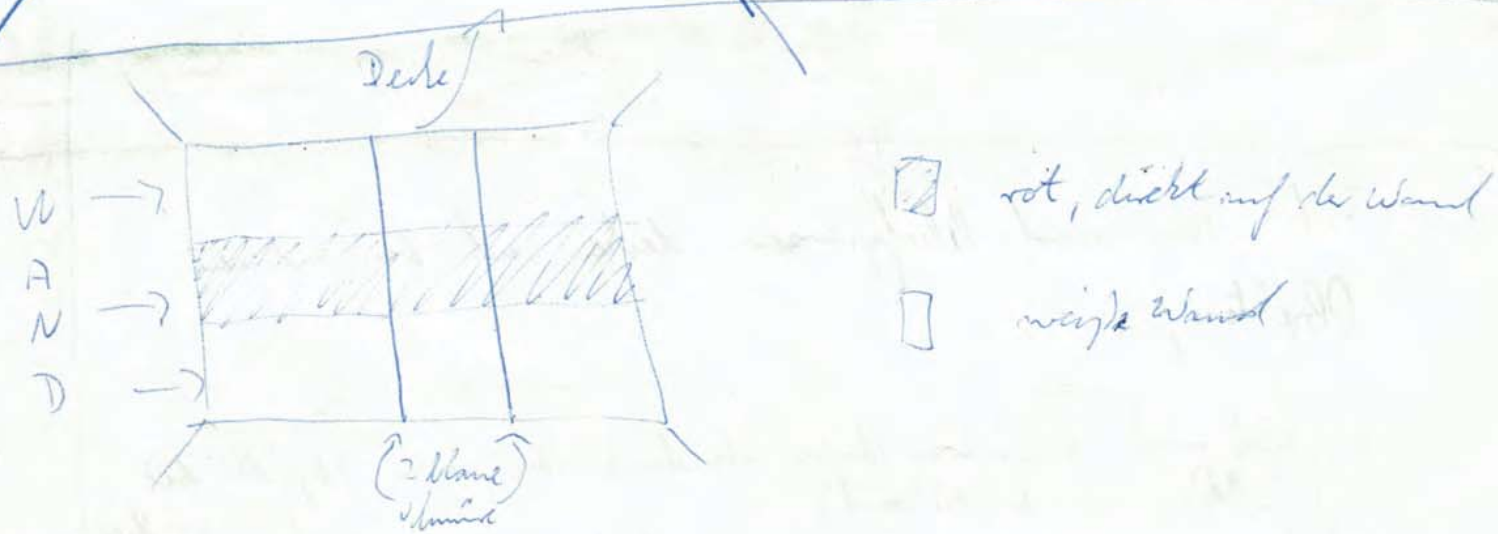
28/10/85

Blaue Linie auf rotem Grund (Farbe drückt auf die Wand)

oder: blaue Linie auf weißem Grund (Wand) ?







28/10/85

2 Holzbretter, beide jeweils rot (oder zB blau etc.) eingefärbt;

nebeneinander!

übereinander!

1/11/85

quadratisches Format,
seitenlänge: zB 120 cm (~~[illegible]~~);

Farb - Form und Reliefgrenzen decken sich bei meinen Objekten;

Das Relief (im Bild) und die farbigen Töne (auf der Wand) übernehmen bei meinen Objekten die Aufgabe der sonst üblichen Linien (gezeichnete Linien) im Hinblick zu dem

Ökonomie d. Mittel.

2 Farben, blau gemalt
weiß = Wand, durch
Blau isoliert vor der
restlichen Wand
mit dem Rest der
Wand durch gleiche Farbe und
Materie verbunden; ~~durch die Farbe~~
~~Blau~~

Hide
Bilder

31/10/85

Wand fläche als Hintergrund, Stäume als Linien, Farbflächen wie bei einer Collage aufgeklebt.

Glänzende Kunstharzfarbe <—> matte Farbe

„Farbe allein dominiert wegen ihrer visuellen Präsenz"

Bezug der beiden Teile zueinander und Einbeziehung der Wand durch Stäume

Bezug der beiden Teile zueinander und Einbeziehung der Wand durch identische Kanten-verläufe der beiden ineinandergeschobenen Kanten

es eine Anordnung wäre zu wenig „verschwindend"!

Capamix 170

43/06

43/07

43/08

43/09

43/10

Capamix 175

44/11

44/12

44/13

44/14

44/15

Capamix 168

42/16

42/17

42/18

42/19

42/20

Capamix 160

40/16

40/17

40/18

40/19

40/20

Capamix 113

29/01

29/02

29/03

29/04 * 29/08

29/05 * 29/08

[redacted] 7/11/65

Wechselwirkung bei einem Bilder
bietet nicht so sehr die
Sehphysiologie des Auges, sondern eher
der Verstand des Betrachters,
der z B bei 10/64/2 weiß, daß
die blaue Tafel auf der Leinwand
aufliegt, obwohl sie dann für den Betrachter, zu
Albers, in dessen Hommage an das
Quadrat die Fläche von ihrer
materiellen Realität her auf einer
Ebene liegen, bei der Zentration
tritt durch gegenseitige Beeinflussung
der Farben ein, die nicht wirklich erlebt
wird, heißt das Bewußtsein, daß
es sich um eine ebene Fläche handelt,
ausgeschaltet ist;
x und damit die Dynamik

bei z B Albers ~~das~~ die Illusion entwickelnd,
die eine auch das Bewußtsein

[illegible] Farben [illegible] Fläche [illegible] Ebene [illegible]

ich will starke Farbigkeit, verschiedene Farben mehr zusammenbringen zu können, auch mit [illegible] in einer Fläche verwenden, indem ich ~~[illegible]~~ (z.B. Relief) glänzende Farbe: Farbe ist immer (materielle) Oberfläche;

2/11/85 [redacted]

Schichten der Kolaplattenreliefs: jede Schicht hat ihre Farbe, ~~darauf~~ zuerst (zuunterst) die Wandschicht weiß, darauf die Schichten meiner Objekte, ein einer unendlich sich ausdehnenden, von dem darüberliegenden Schichten zugedeckten Fläche, die von uns ~~aber~~ der Zusammenhang ~~ist~~ dieser unendlichen Fläche herausgelöst, isoliert ist - und zwar eben gerade in der Form, die sichtbar ist, (inklusive der von der darüberliegenden Schicht überdeckten Teile) - darüber dann die zuletzt frühere Schicht, bei der sich der eben beschriebene Vorgang der darunterliegenden (Schicht) wiederholt.

Diese Schichten waren schon immer an eben diesem Platz an dem das Objekt hängt da, ich habe nichts hinzugefügt, nur unnötigen, Platz für die wahre Situation der Schichtlagen, verschleiernde Teile, weggenommen, wie ein ~~Archäologe~~ Paläontologe. Die Schichten sind eine Versteinerung wegkommt, die zwar zu der Versteinerung selber zugehört, aber von ihr

Farbe als Realität, die Holzplatte hat nur „Trägerfunktion";

Linie: Linie

~~Farb~~ Fläche: einfarbig bemalte Holzplatten

} im Objekt zusammengefügt;

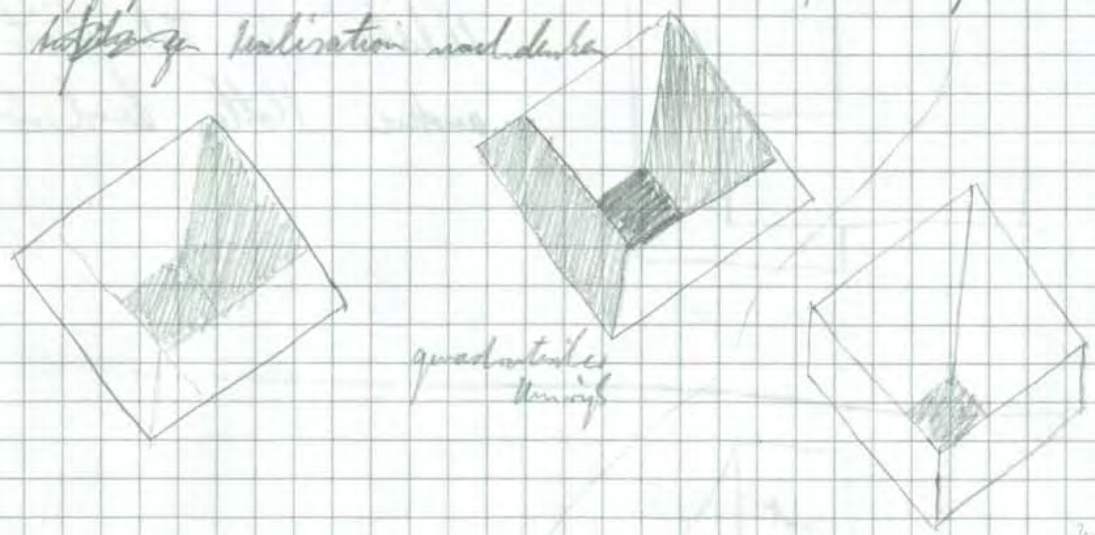
Raumwirksame (flächenraumwirksame) Objekte

Ich habe z. B. versucht das Gefühl, so etwas zu bauen, etwas zu bauen, das Menschen Problemlösungen, aber nicht direkt, aber sich dessen nicht bewußt sind, was es zu sein kommt!

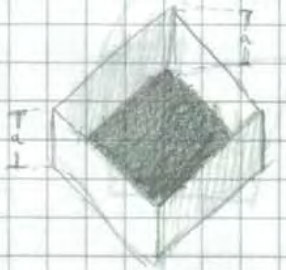
Linie ≠ Kraftlinien
– Fortsetzung der Holzplatte auf der Wand
in organischer Form

2/11/85

aufgreifen alte Ideen aus dieser Ordner, über mögliche konkrete Realisation nachdenken

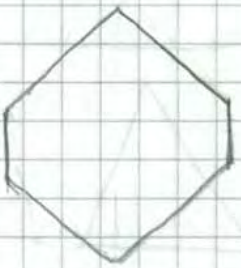


[genau alt, Relief ?]



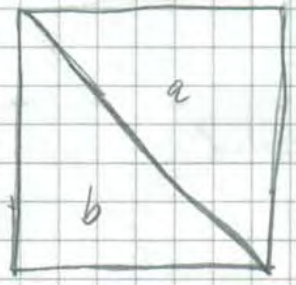
z.B. □ Relief: unten (grün)
□ mitte (orange)
■ oben (blau)

verschiedene Farben, auch gerade Farbtöne, probieren, überlegen;



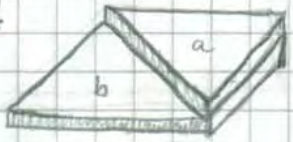
Vorsprung d. obrigen Abb.

mit nur einer „schrägen" Seitenfläche



2 Farben: a, b.

2 Ebenen: a, b

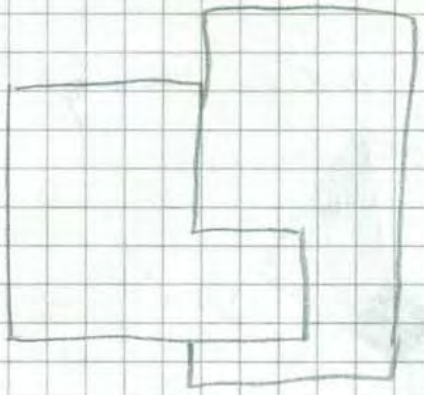


Dreieck a (Holzplatte) ist auf die quadratische „Grund"-Holzplatte b aufgeklebt

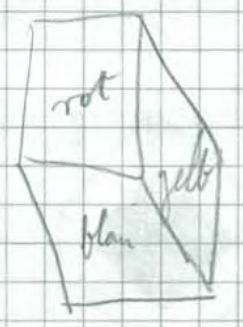
---

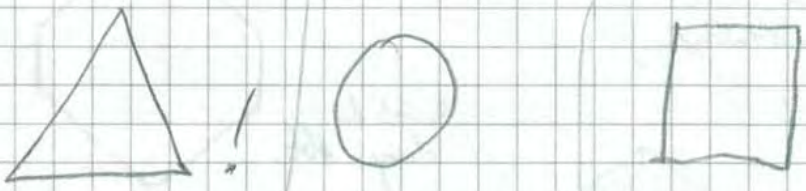
insgesamt ergeben Vorsprung und Holzplatte ein Quadrat

Ornament der Mittel: Relief + Farbe



Schlitze in Holzplatte
andere Platte durchstecken





gleich lang
~~[illegible]~~, [illegible]
länglich; oberes
Winkel [illegible] etc pp;

Verspannungen mit Schnüren – an der Wand
– im Raum

$40 : 3 = 13$
$\frac{3}{10}$

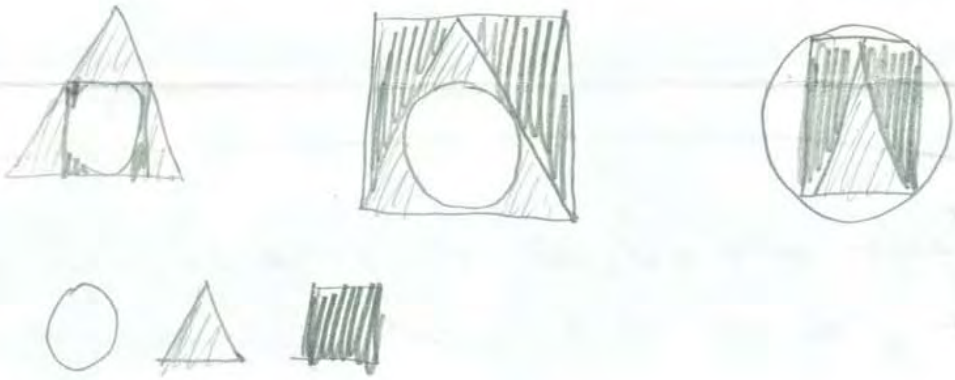
6/11/85

stumpf gespannte Schnur, oben angeragelt;

— „Umschalt"-Stück (Kolebrett)

— lockes herabhängende Schnur

alle 4 Bretter gleiches Format



19/11/85
früher habe ich „Platten" nur gemalt, für meine etwaigen Bilder-Reliefs, Objekte – nehme ich Platten;

Farben (Farbplatten) die ich im Raum genau an dieser Stelle treffen, die ich durch verschränken ~~an dieser Stelle~~ verändere an dieser Stelle;

11/11/85

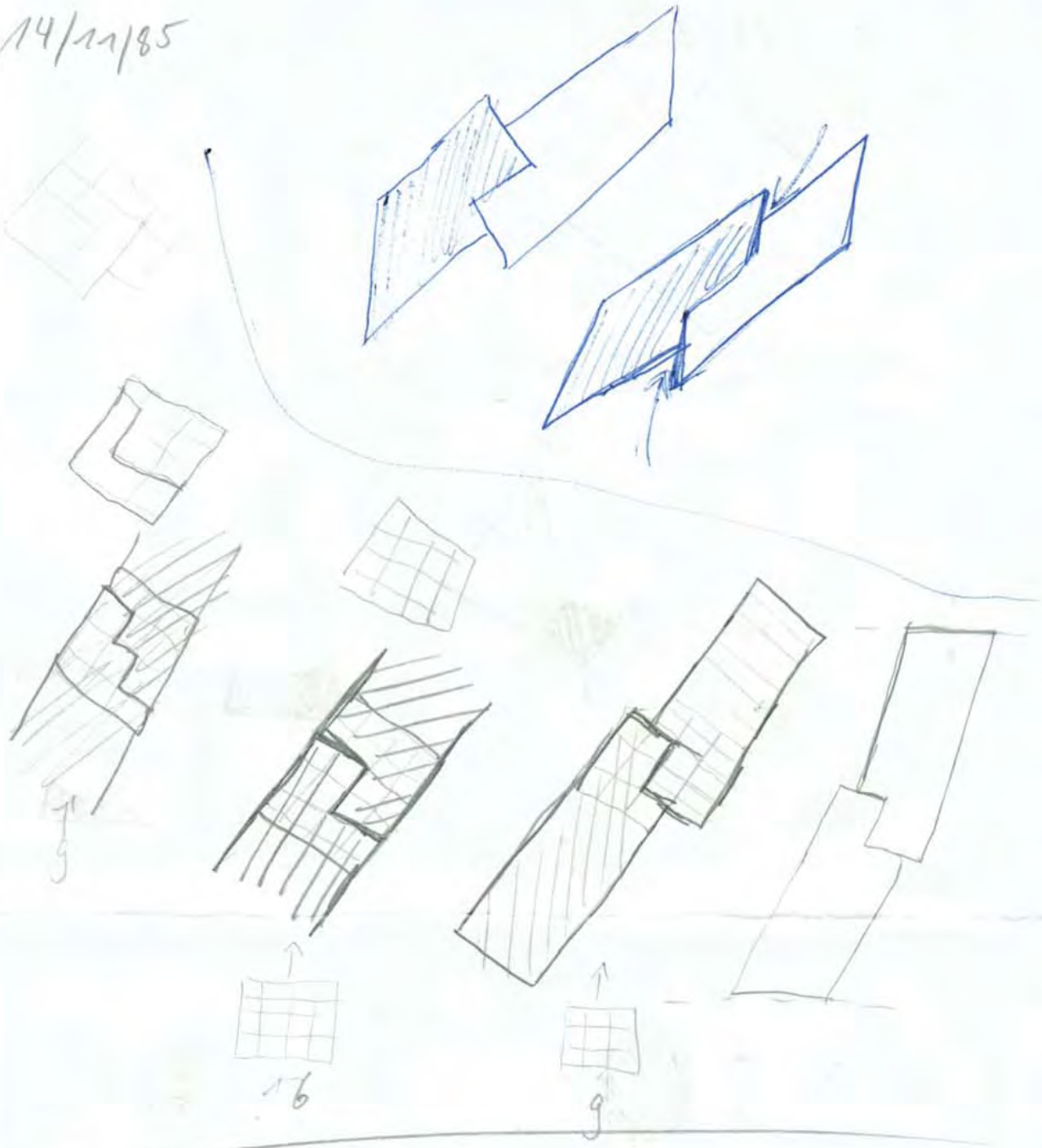
Seite

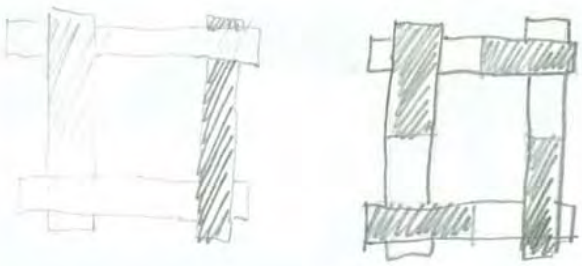
Würfel ~~Karten~~ (~~[illegible]~~), geschlossen,* außen ganz gelb, oder rot, orange oder, innen ganz blau eingestrichen, da der Karton jedoch geschlossen ist, nicht sichtbar

* aus farbigen Platten zusammengebaut

„außen gelb, innen blau",

14/11/85





4 Elemente, jedes je 2 Farben:

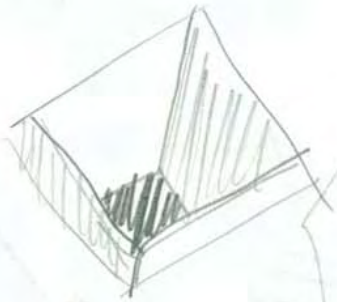
= 1 Element (überlappende Teile immer selbe Farbe)

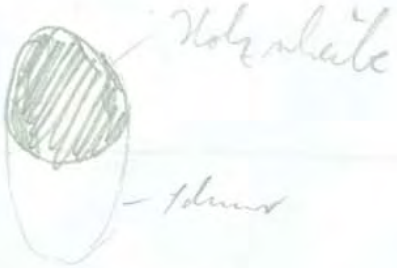
obige Anordnung „zusammengeklebt"

im Uhrzeigersinn

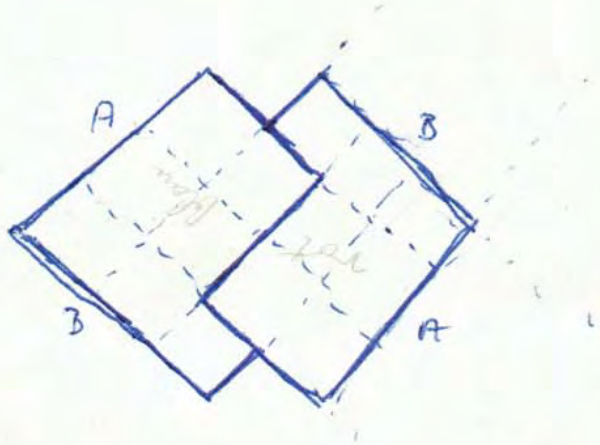
gegen Uhrzeigersinn

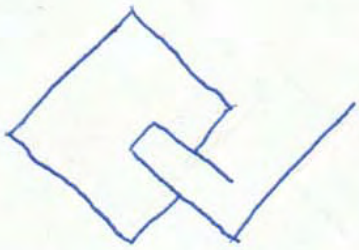
15/11/85



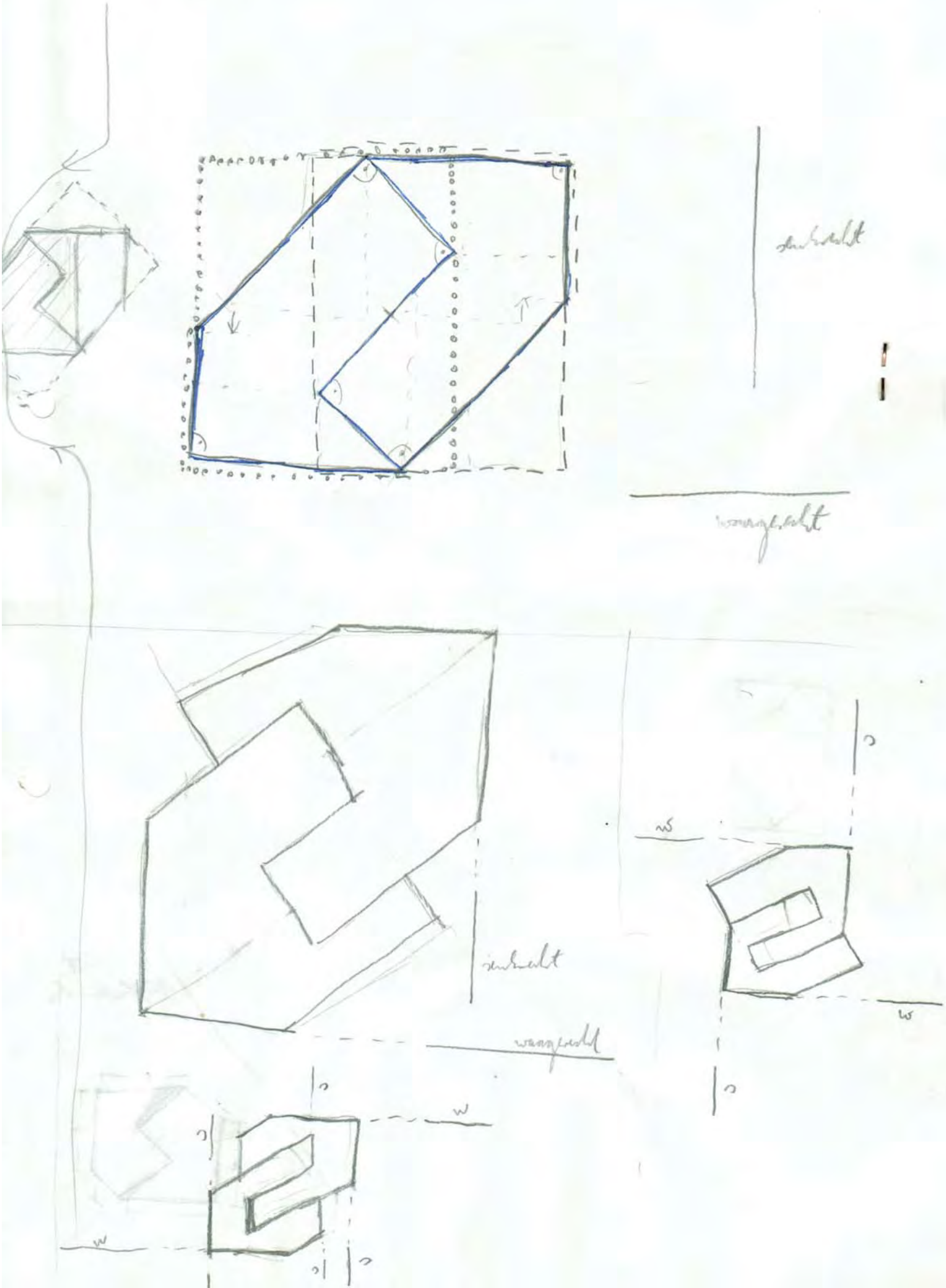


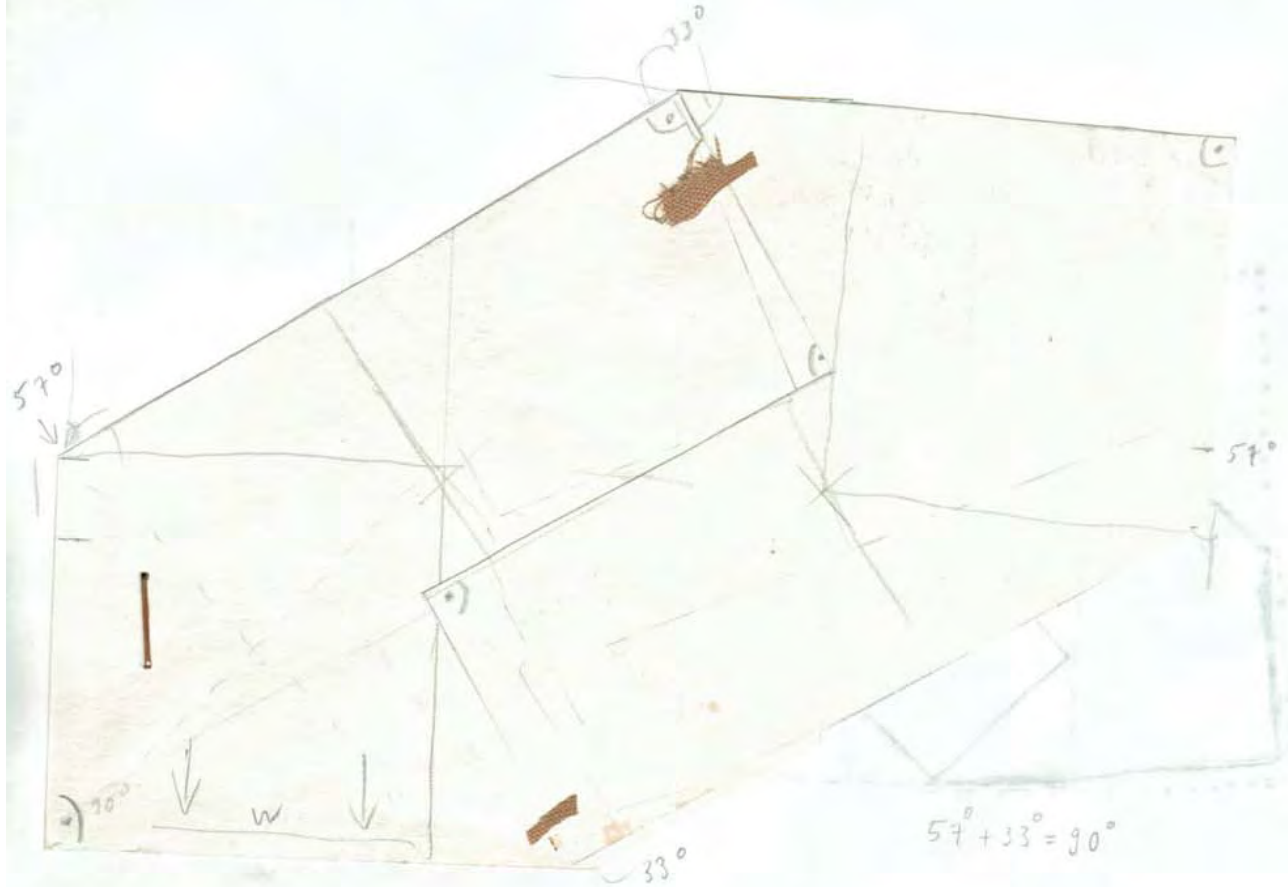
19/85

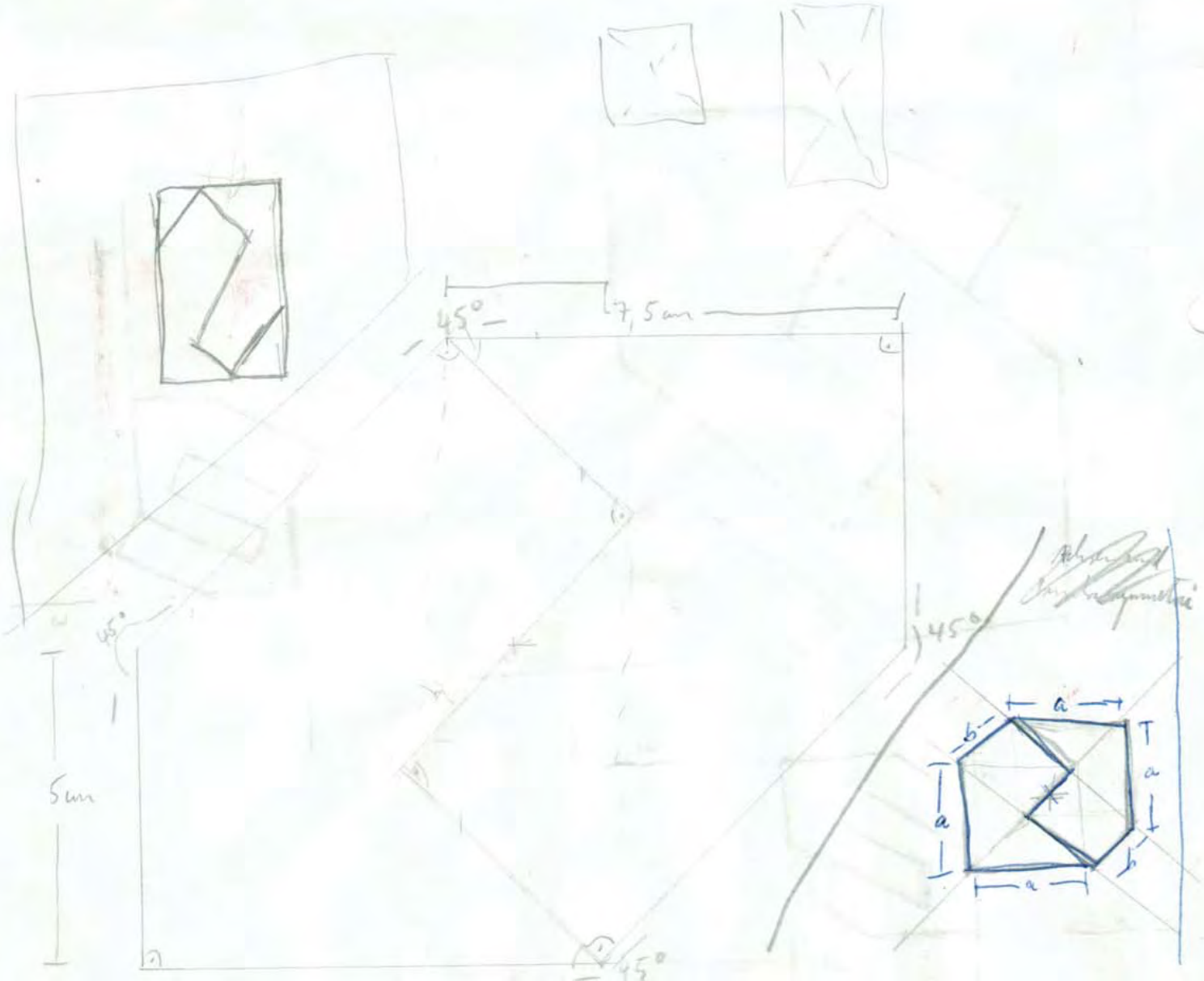




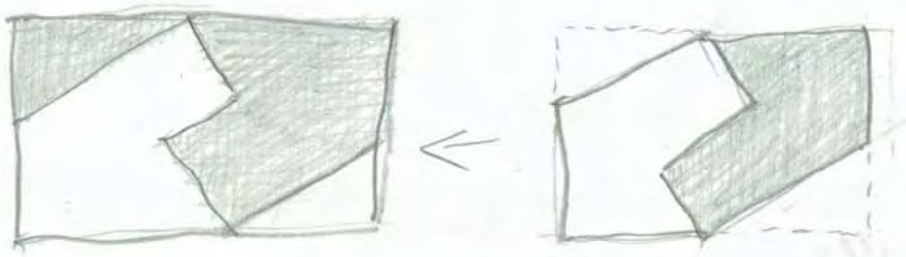
21/11/85




33°
57°
57°
90°
w
33°
57° + 33° = 90°


45°
7,5 cm
45°
45°
5 cm
45°
a
b
a
a
a
b

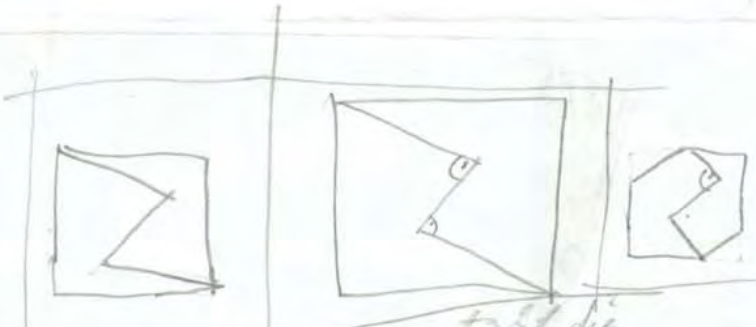
26/11/85

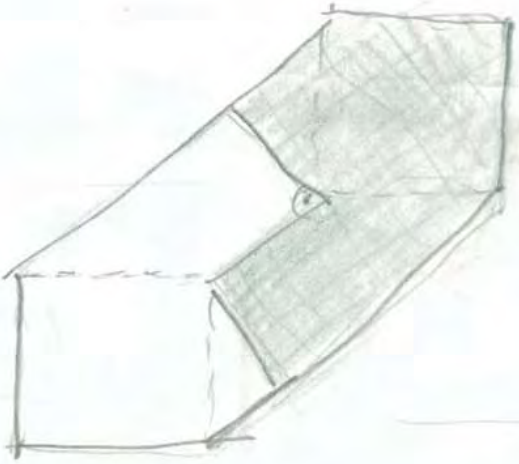


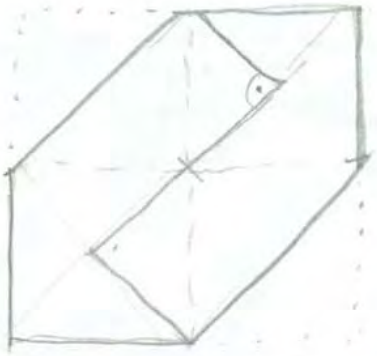
– mit Bleistift auf die Wand gemalt!

4.

nicht parallel → ~~verdreht~~ versetzt die Position!







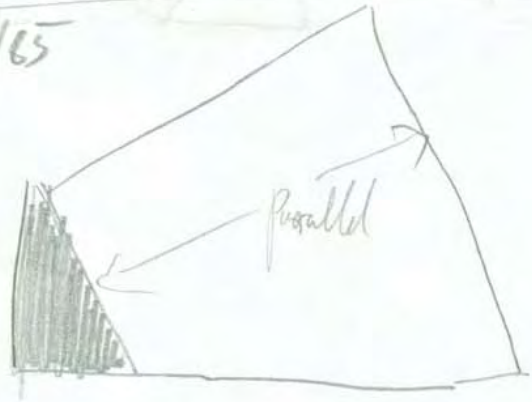
1.

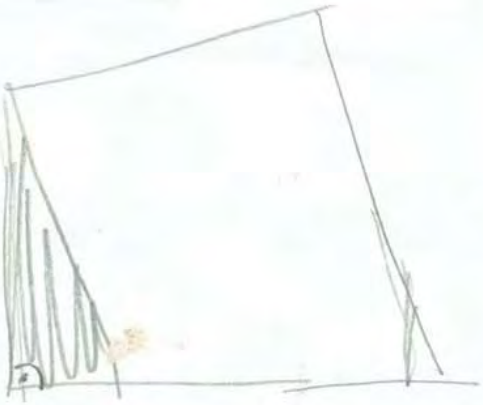
5

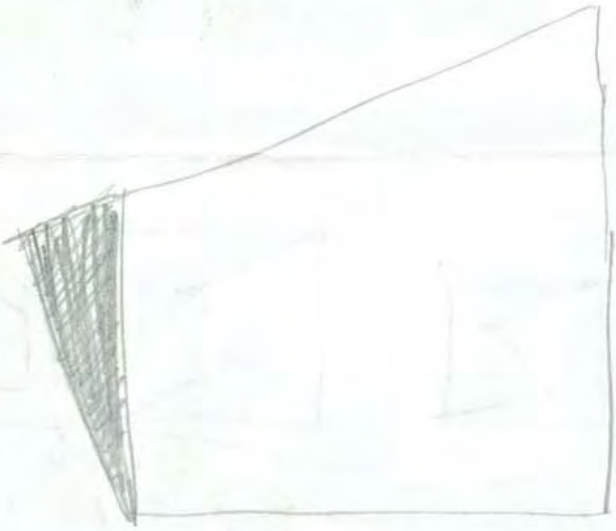
2.

3.

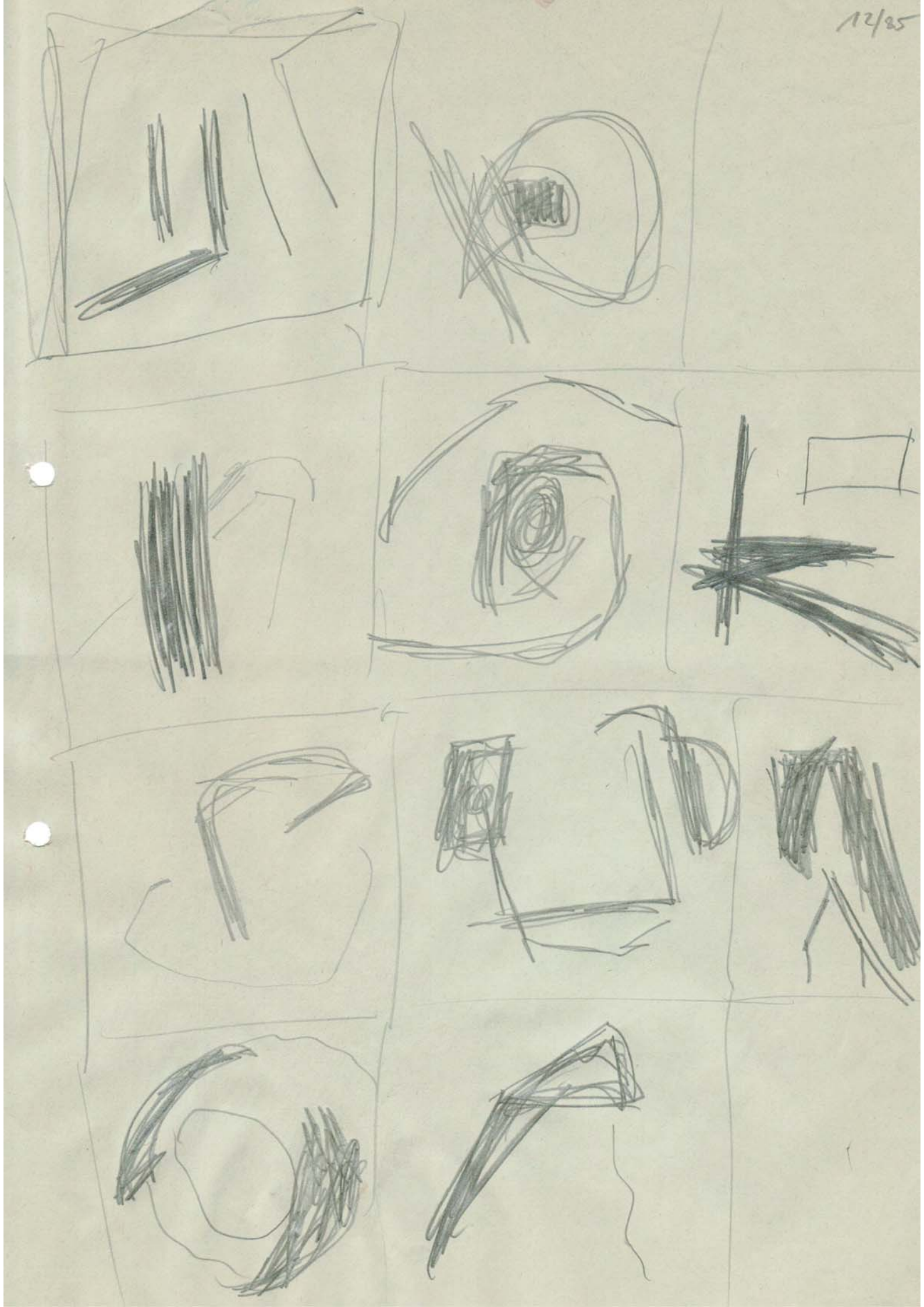
29/11/65



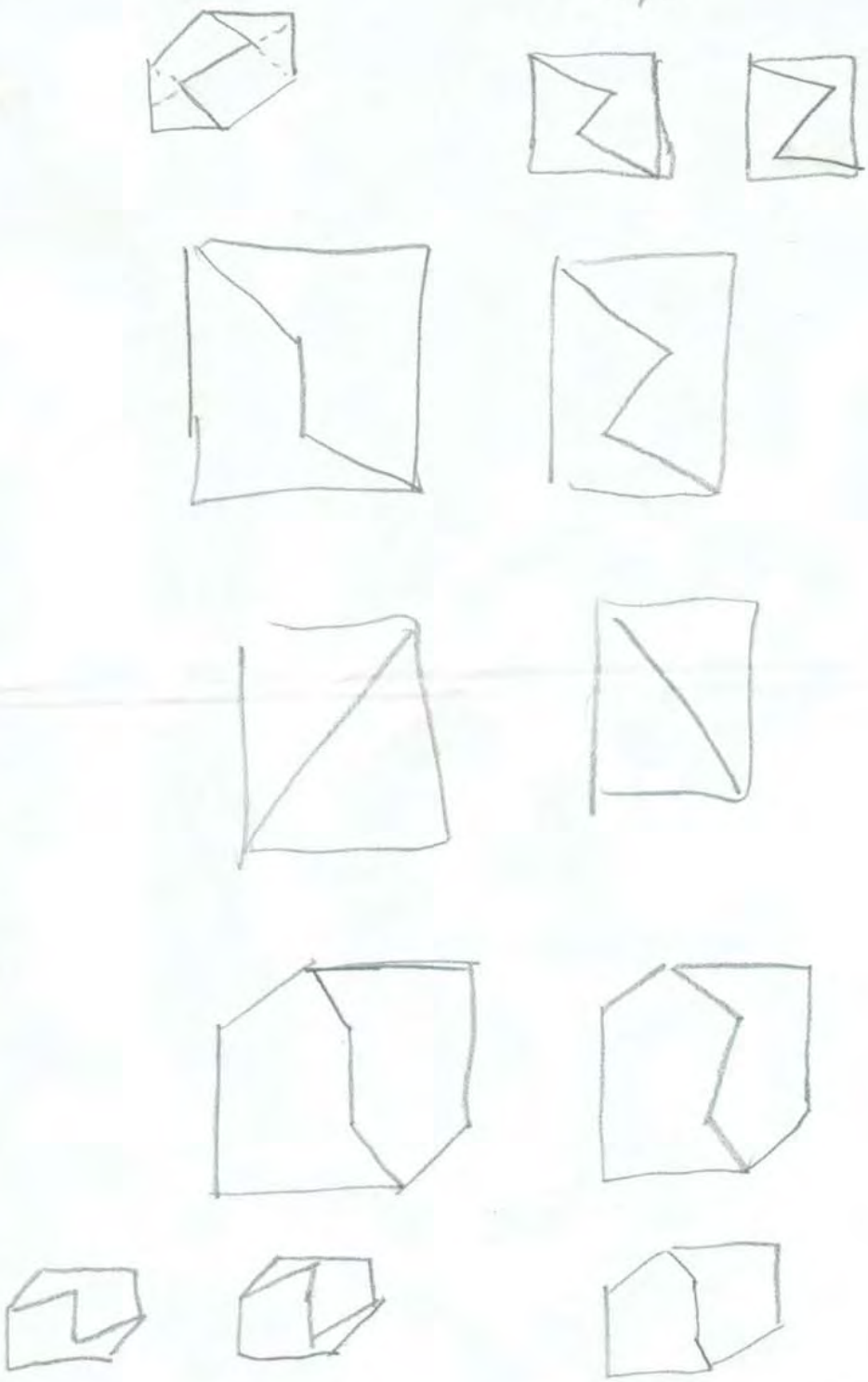




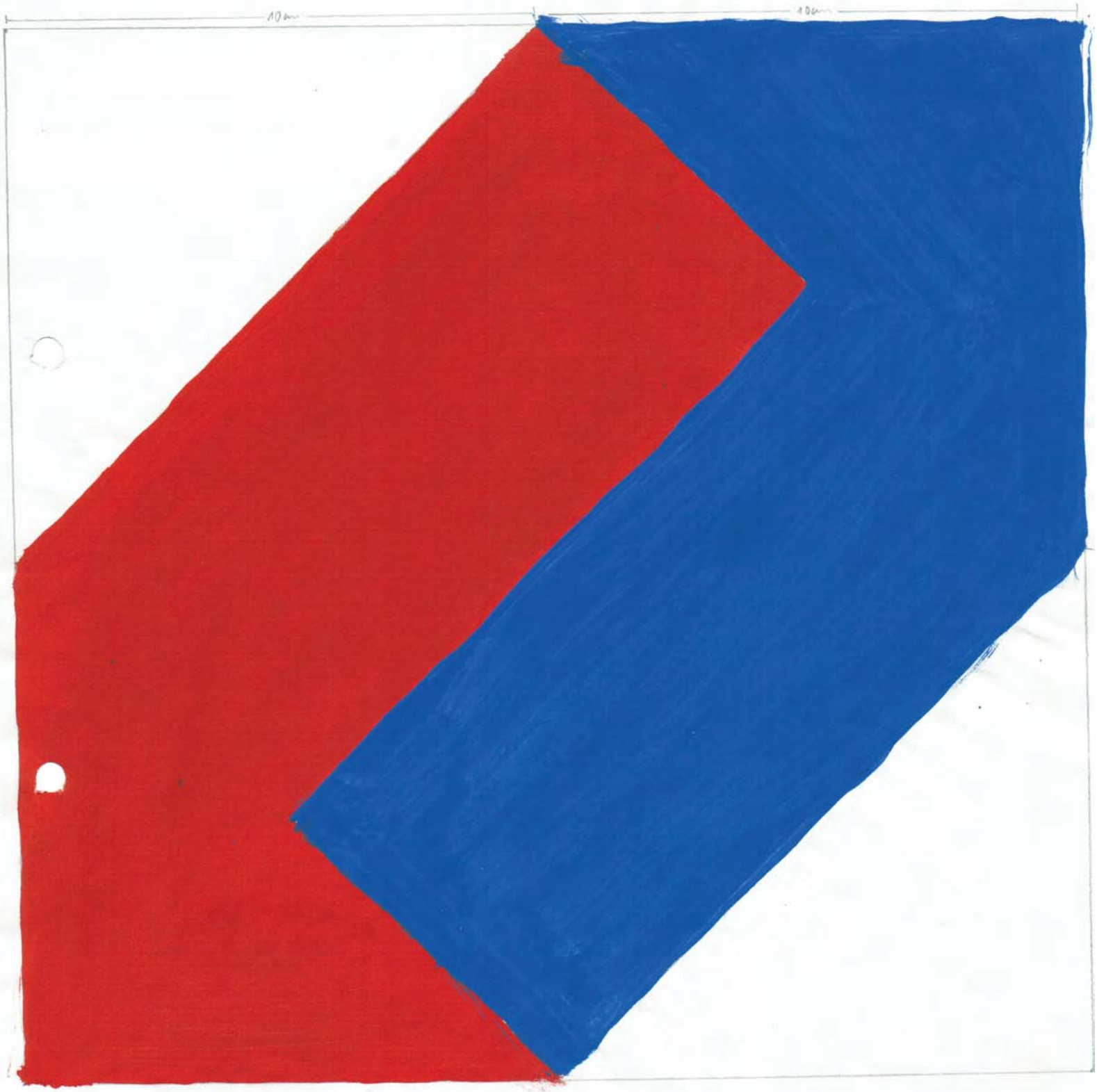
12/85



12/85



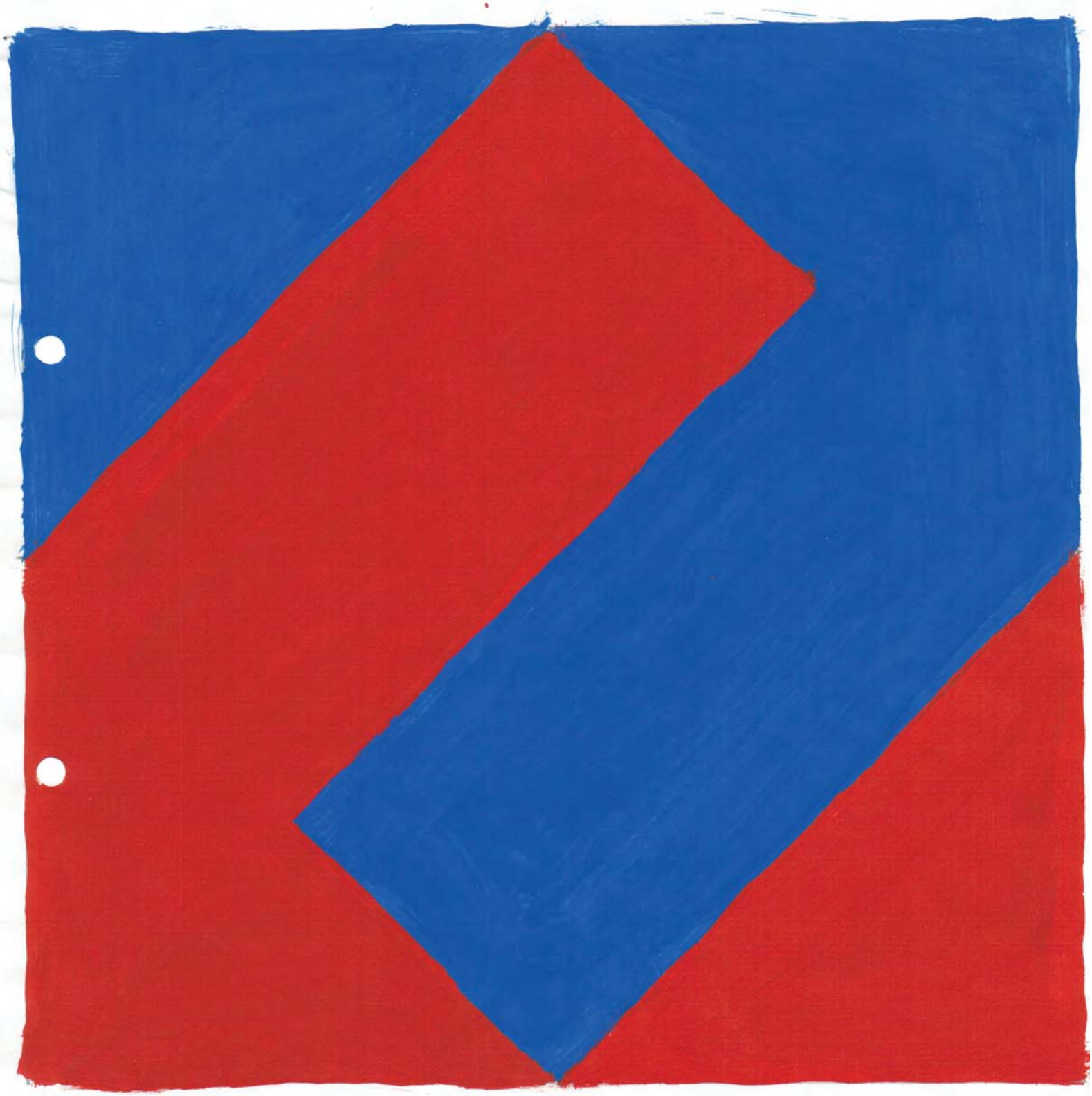
20x20cm



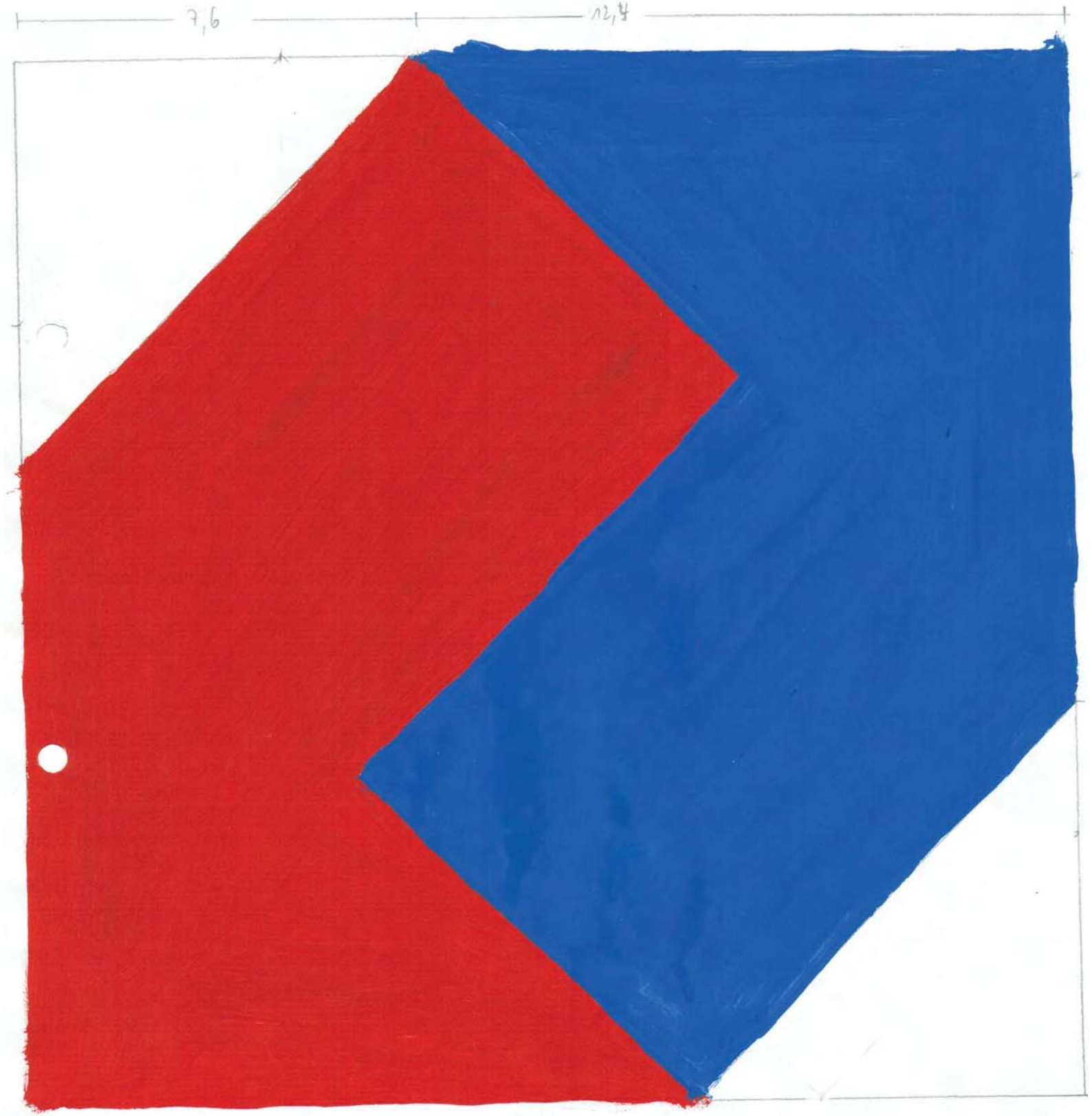
1

12/05

20 x 20cm

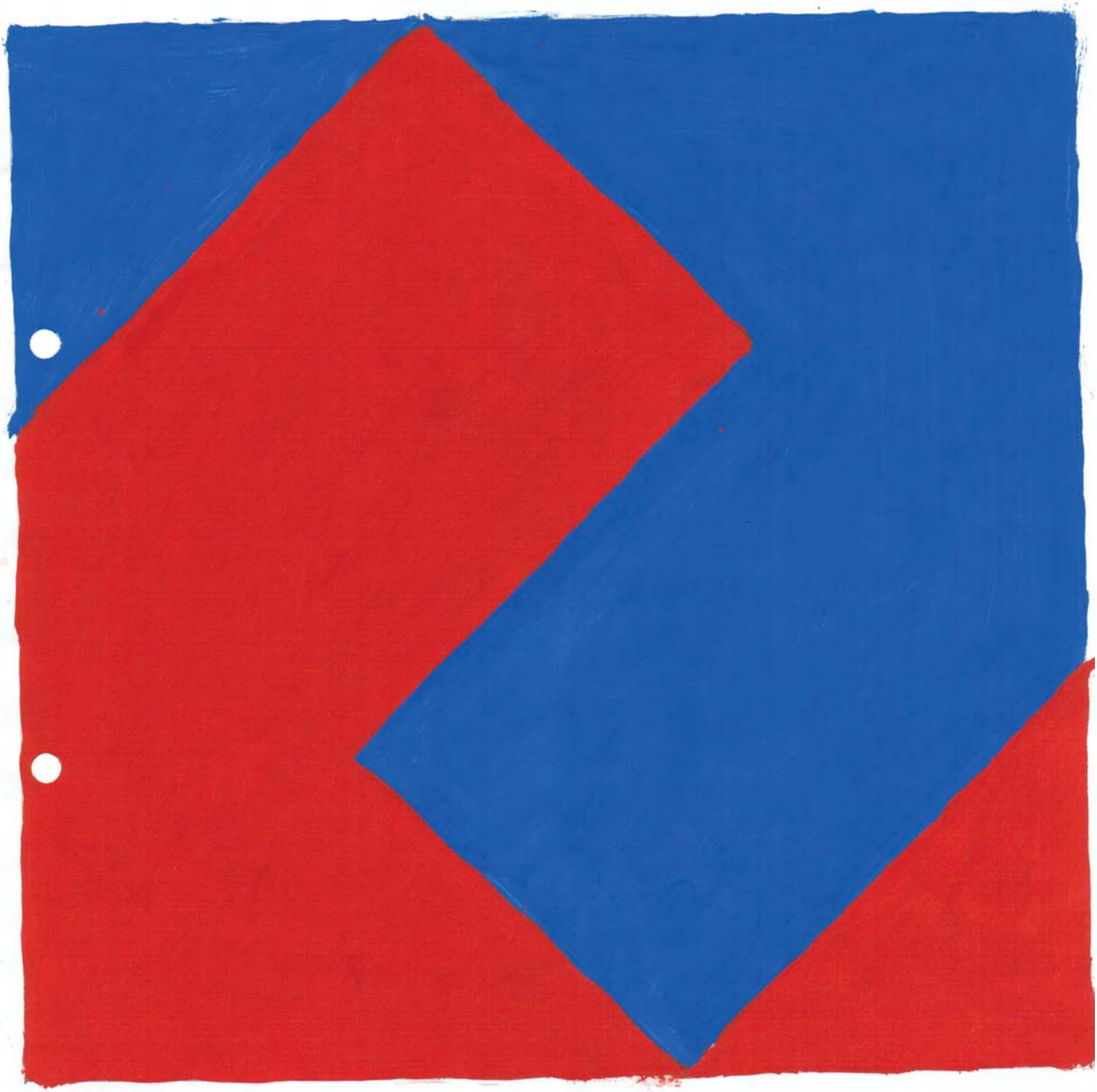


(1a) wie 1 aber mit ausgefüllten Ecken 12/85



2

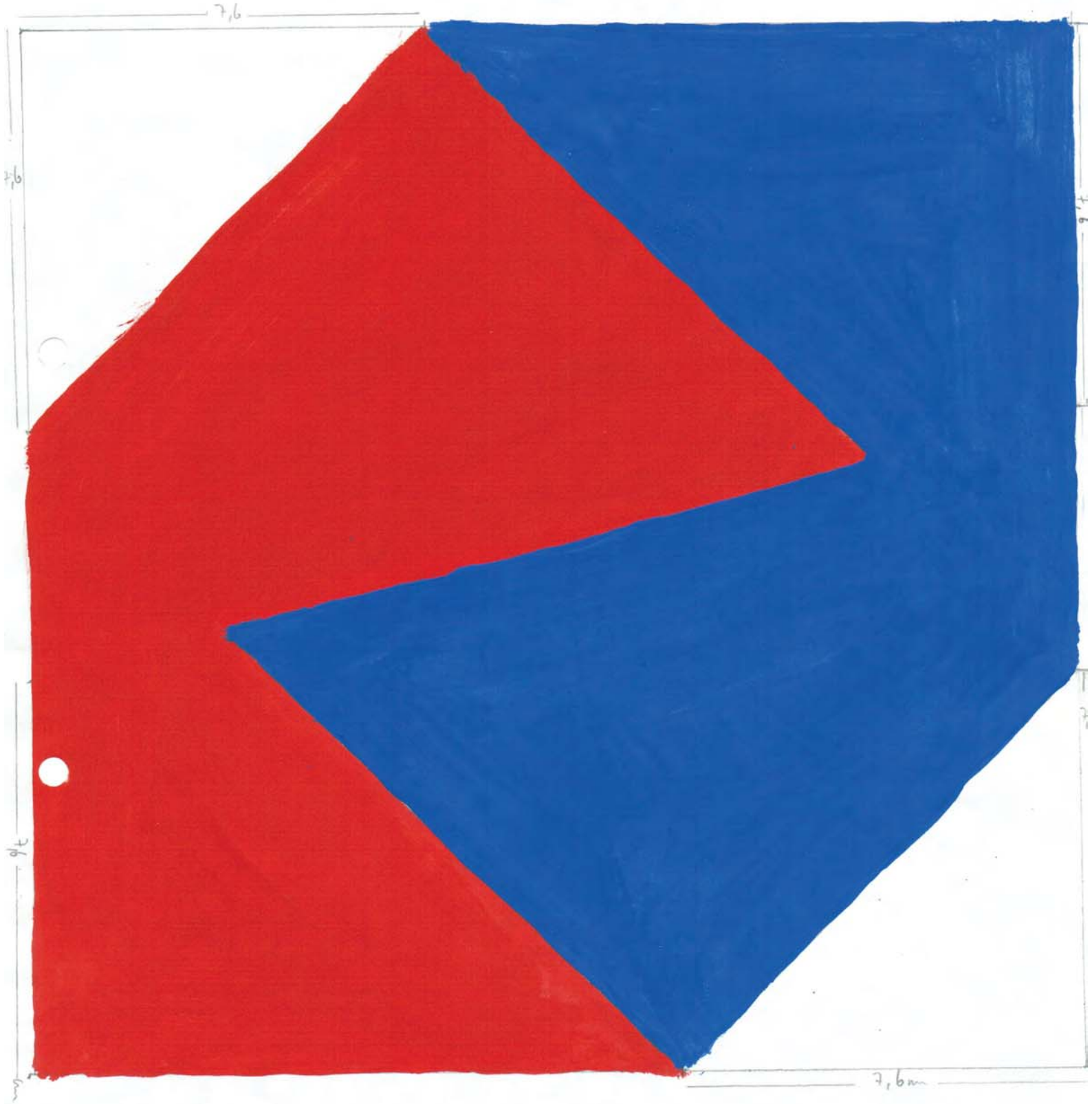
12/85



(2) a, wie (2) mit ausgefüllten Ecken

12/85

20 x 20 cm

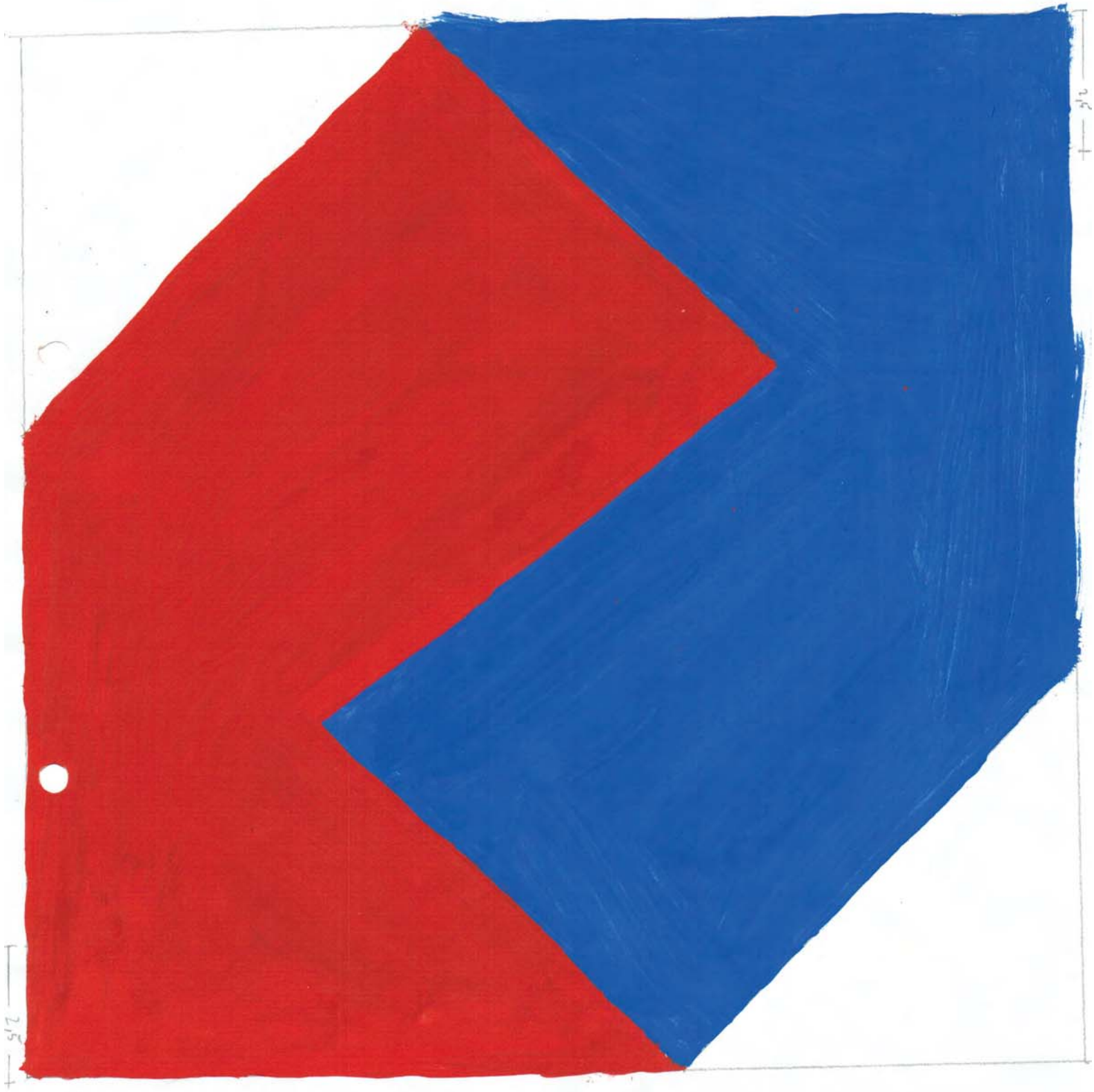


②b = ④

wie ① jedoch innere Linie
nicht Diagonale

12/85

20 x 20 cm



②c

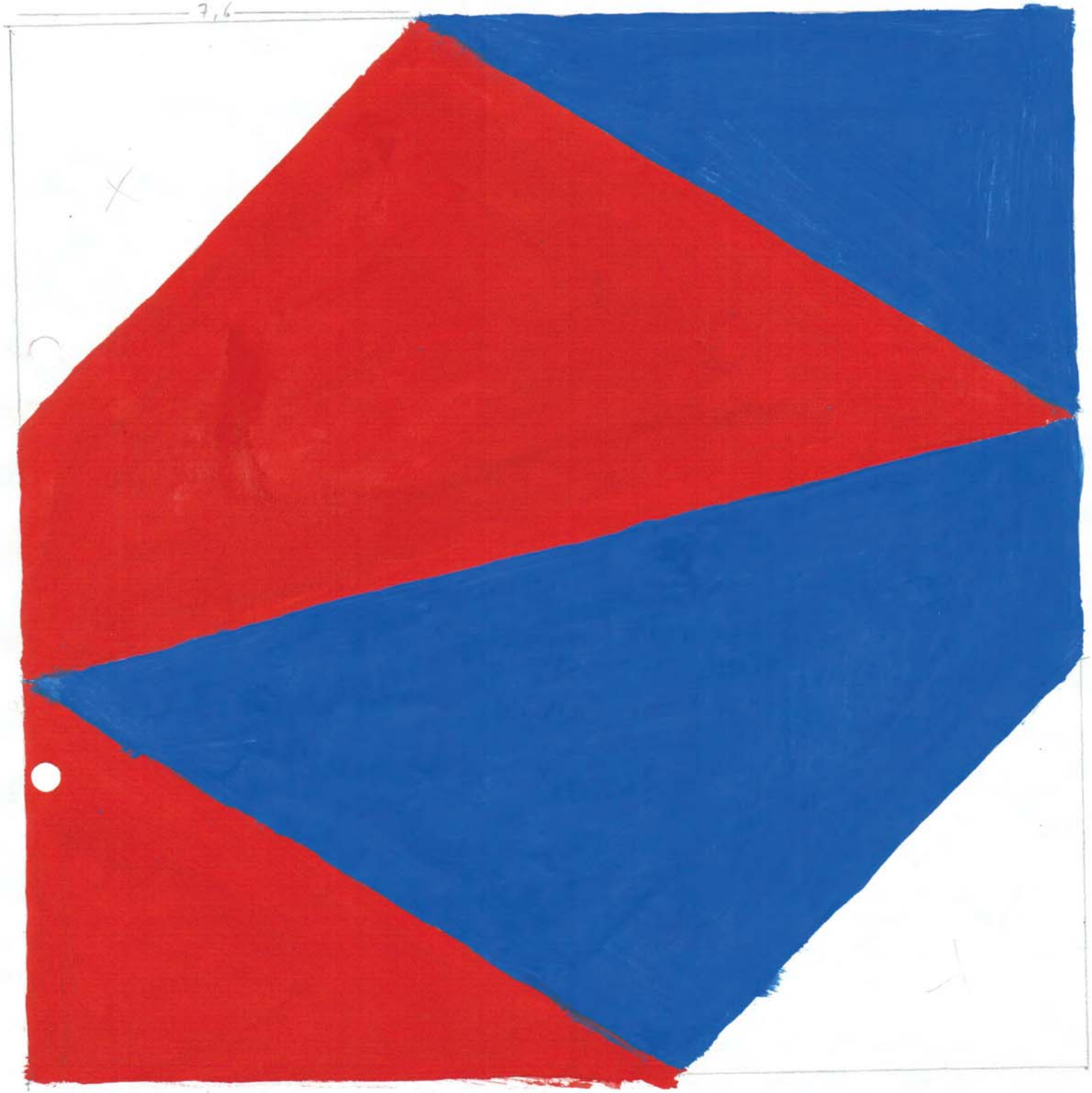
wie ②b jedoch innere Linie

~~gebrochen~~ waagrechte

12/85

20 x 20 cm

7,6

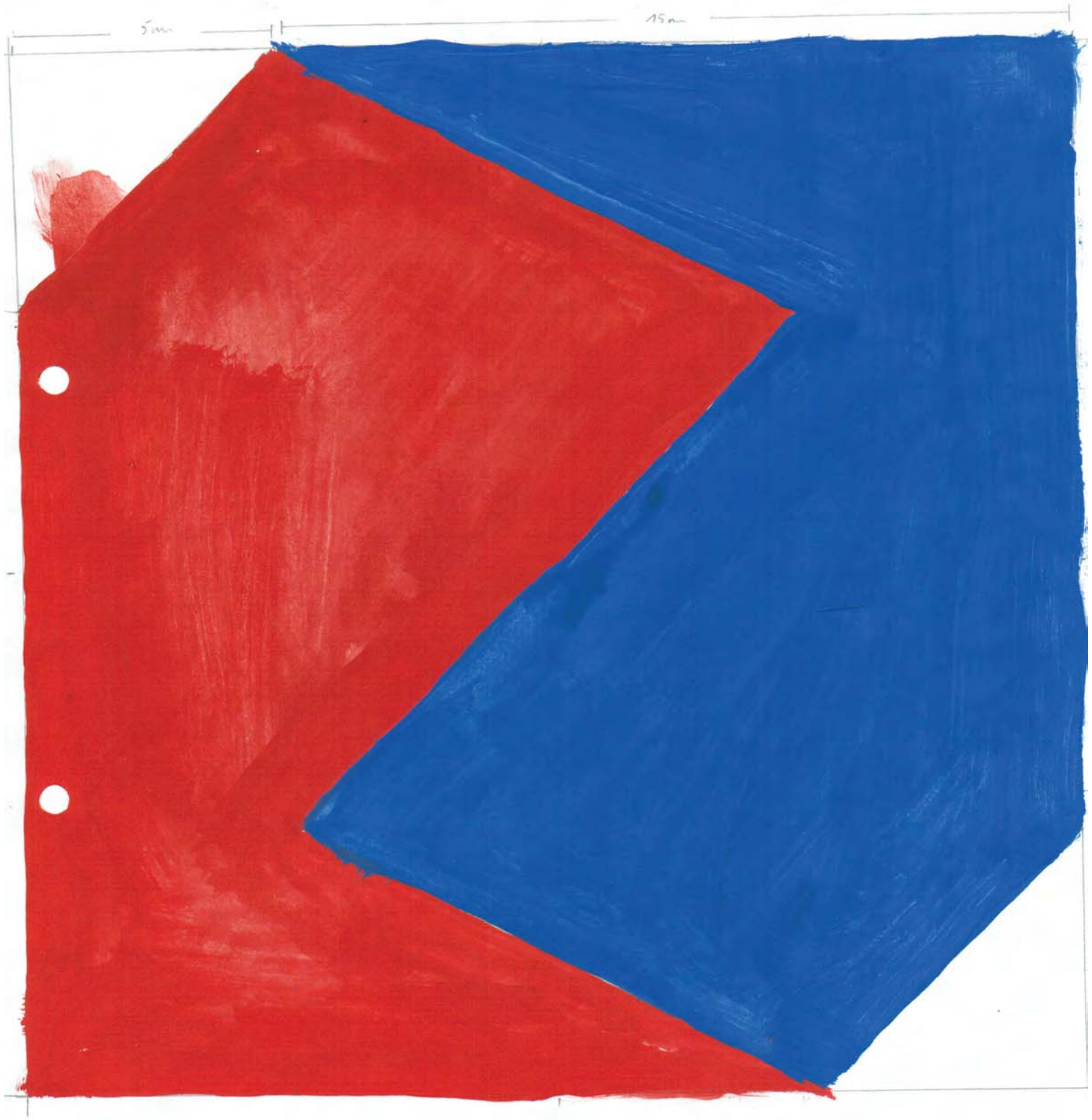


(2)d wie 2b jetzt diagonale gauche dunkel

12/85

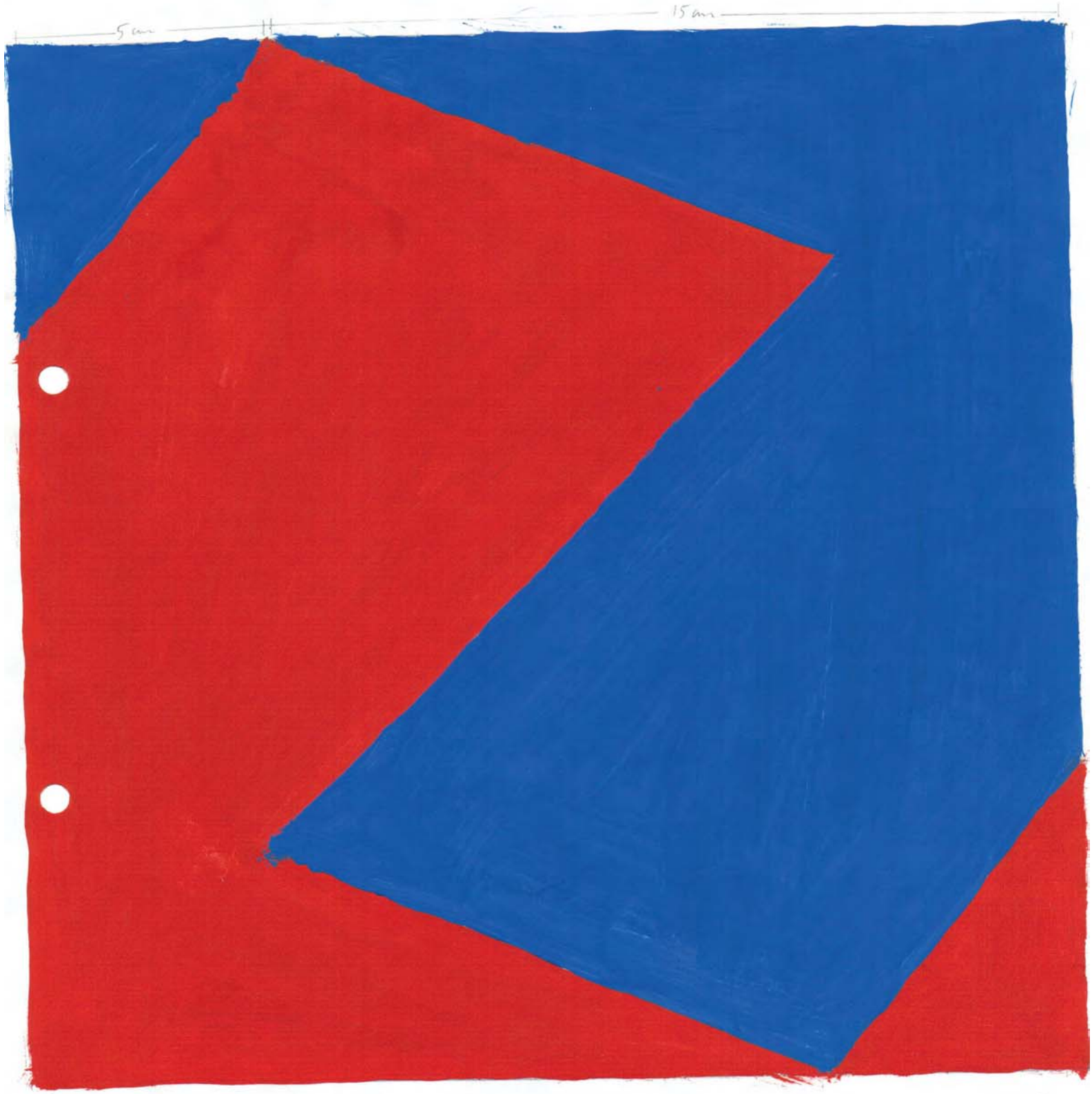
20 x 20

1:4



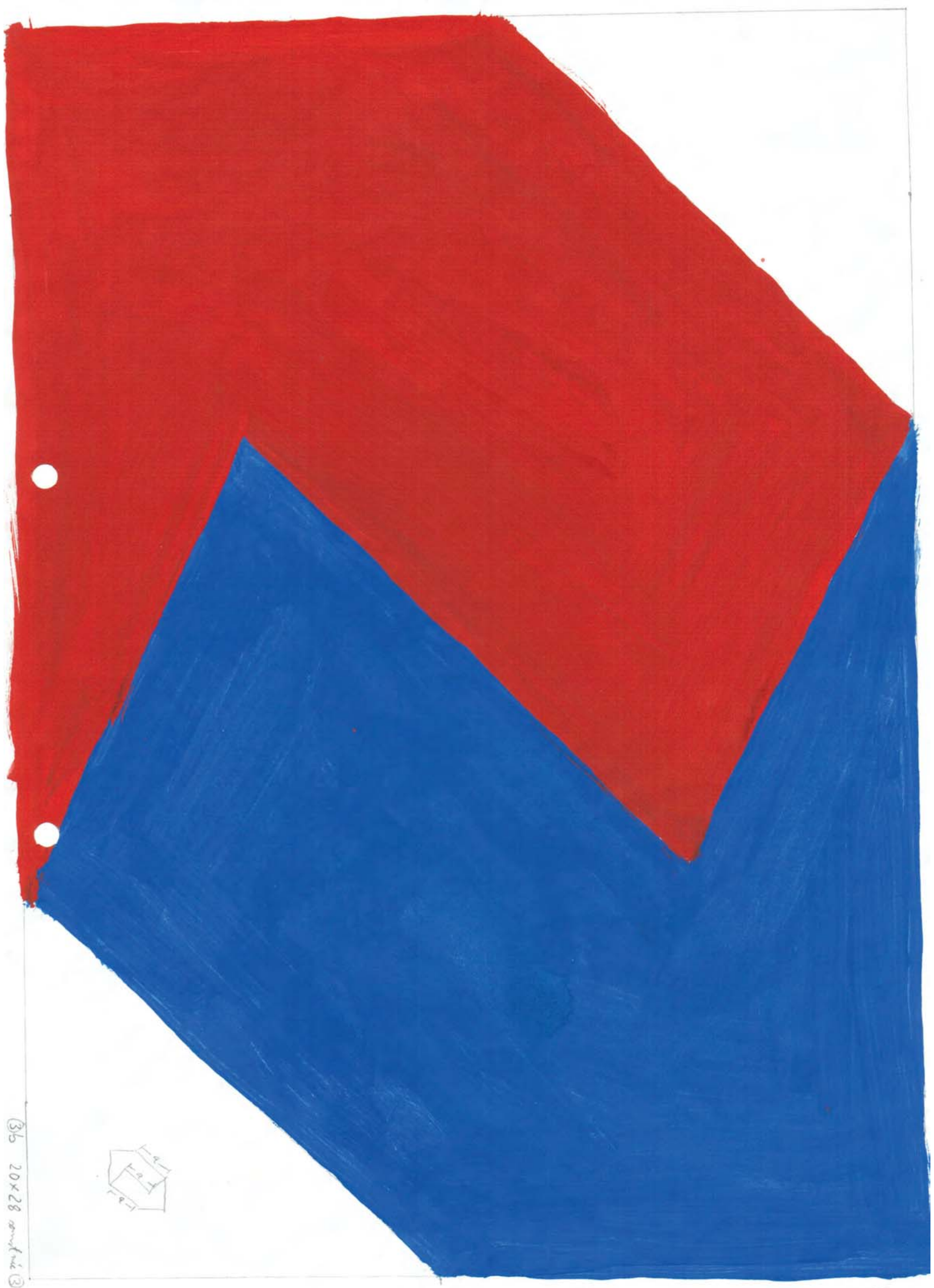
12/85

(5)



20 x 20 cm (3a) = (5)
(wie (3) jedoch ohne abbe Ellen)

12/85

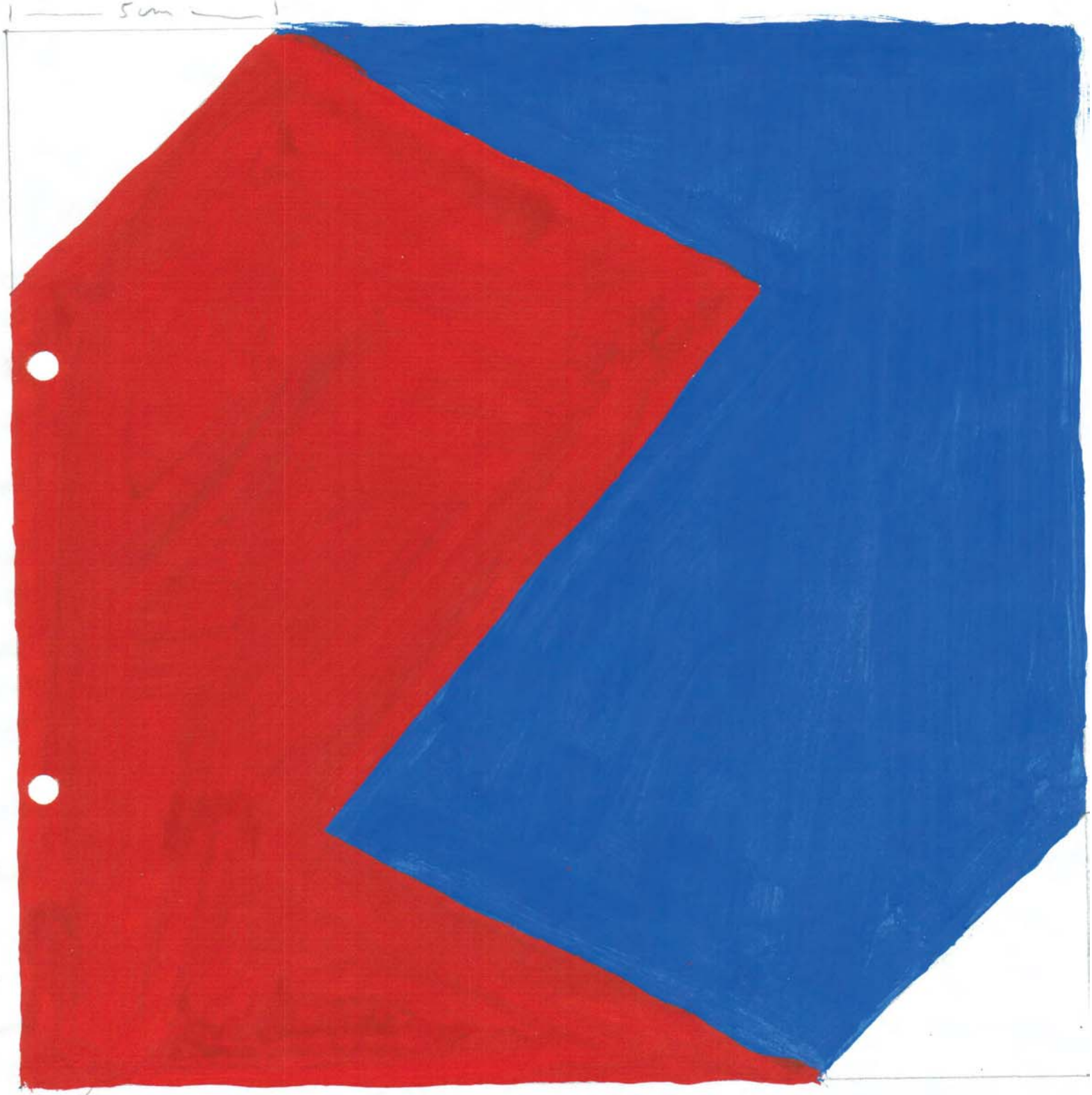


③b 20×28 ornitné ③

12 15

20×20cm

5cm

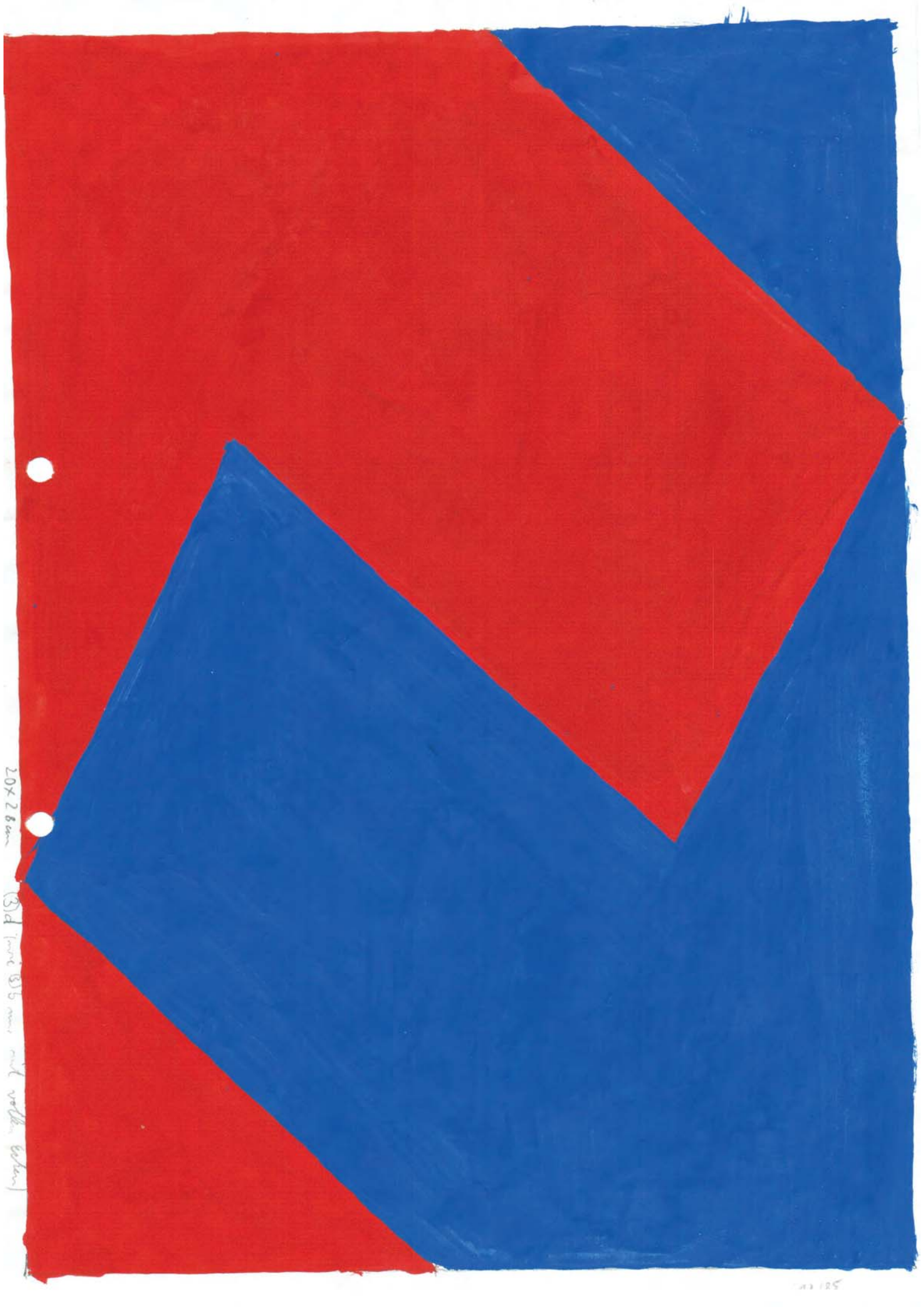


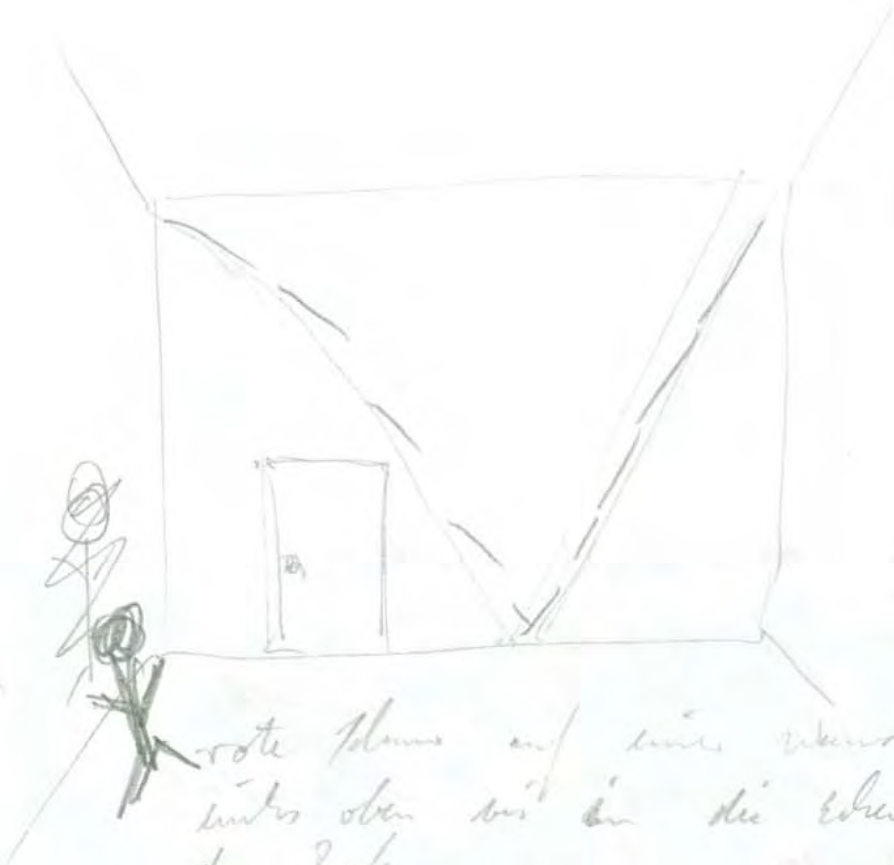
1,4

12/95

3c

wie 3 jedoch diagonal
seitenverkehrt

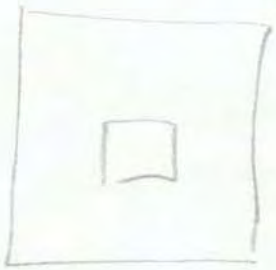

20 x 26 cm
(3)d



rote Blume auf einer Wand zum Druck verspannen, rechts und links oben bis an die Ecken gehen, unten bis auf den Boden

12/85

30/11/85



„Pyramide" ganz weiß (Wandfolie!)
eingetrichtern, mittleres kl. Quadrat auf großes
Quadrat aufgeklebt; Sperrholz, ~~mittlere~~
große Platte ca 100×100 cm, kleines Quadrat
selbst 10,0 × 10,5 cm ?, testen!
muß auf große, möglichst Quadratische Wand
aufgehängt werden, ca 10 × 10 meter

Leinetal

Lin 6

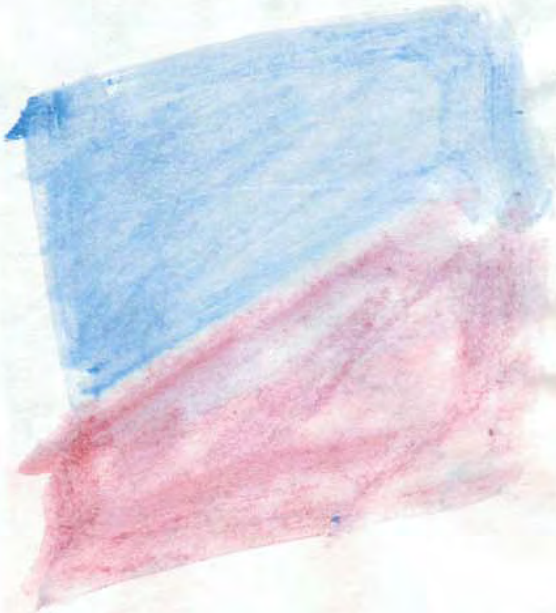
1/86

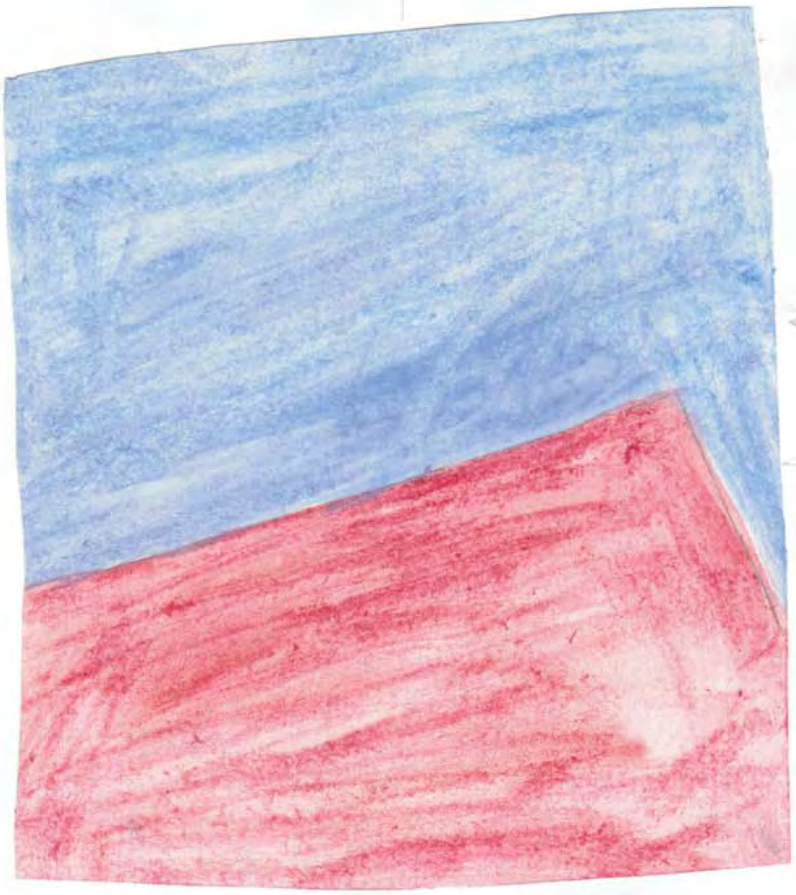
Das holzfreie Heft 80 g/qm

Inhaltsve

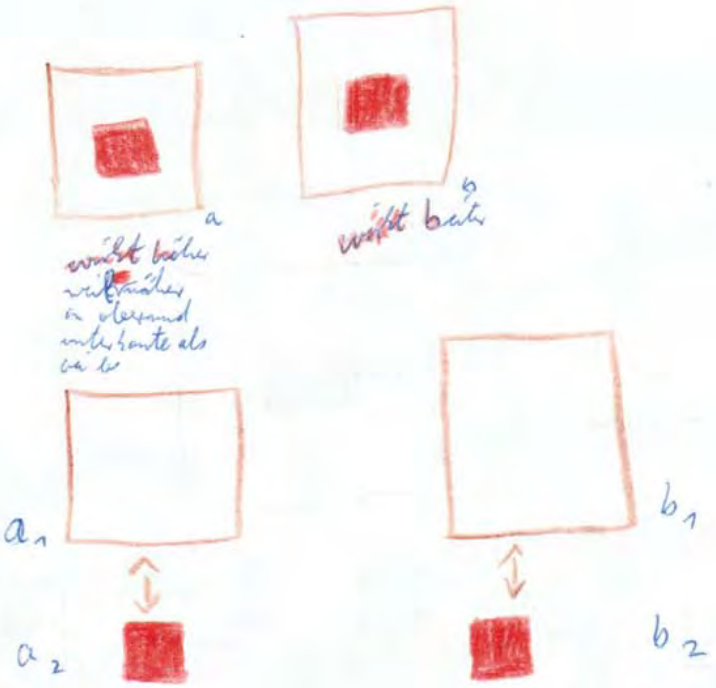
Bezeichnu

Urt





(größe, kleine [illegible]
der größen verhältnisse der kleinen – a_2, b_2 – quadrate
aus ! wirken sich – [illegible] – entgegengesetzt aus ?)

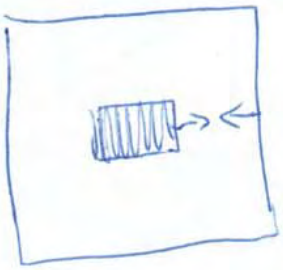


a_2 (= kleinstes Kohlenstoffatom wie b_2) wächst im Verhältnis zu a_1 (= ~~größtes~~ quadratisch) ~~breiter~~ höher

b_1 im Verhältnis zu b_2 ~~Kohlenstoffatom~~ höheres Kohlenstoffatom

$\Rightarrow$ b_2 wächst im Verhältnis zu b_1 breiter $\Rightarrow$ b_2 wächst breiter, (da b_1 vergrößerte ist)

Abstände zum Grund von a_1 und b_1 (größe, kleine Ausdehnung) wie weiter diese sind auf der größeren Verhältnisse der kleinen – a_2, b_2 – Quadrate aus; wie sie sich – verhält – entgegengesetzt aus?)

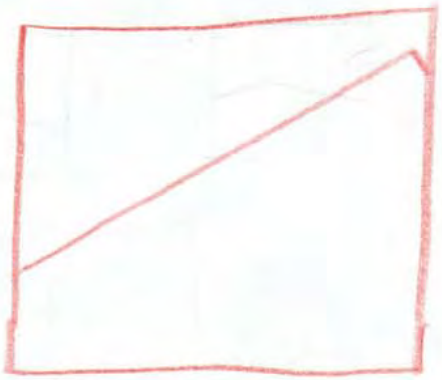


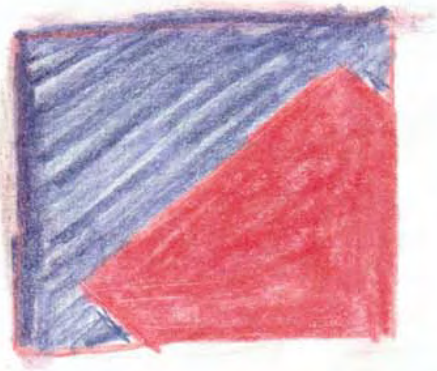
→ = Kraftpfeile · Richtung und Stärke;

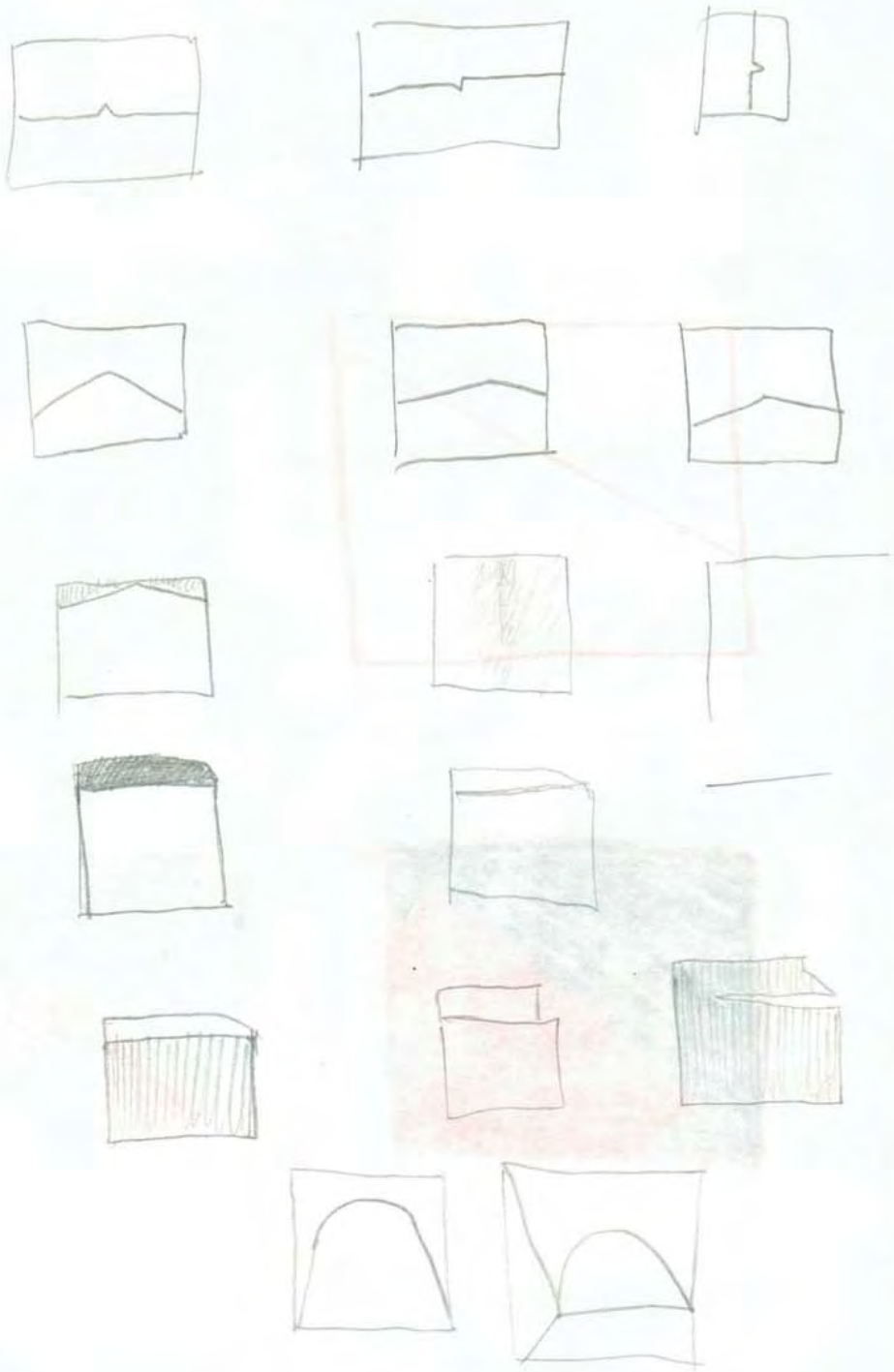
größere Verdehnung, Kraft bei der stärkeren Farbe

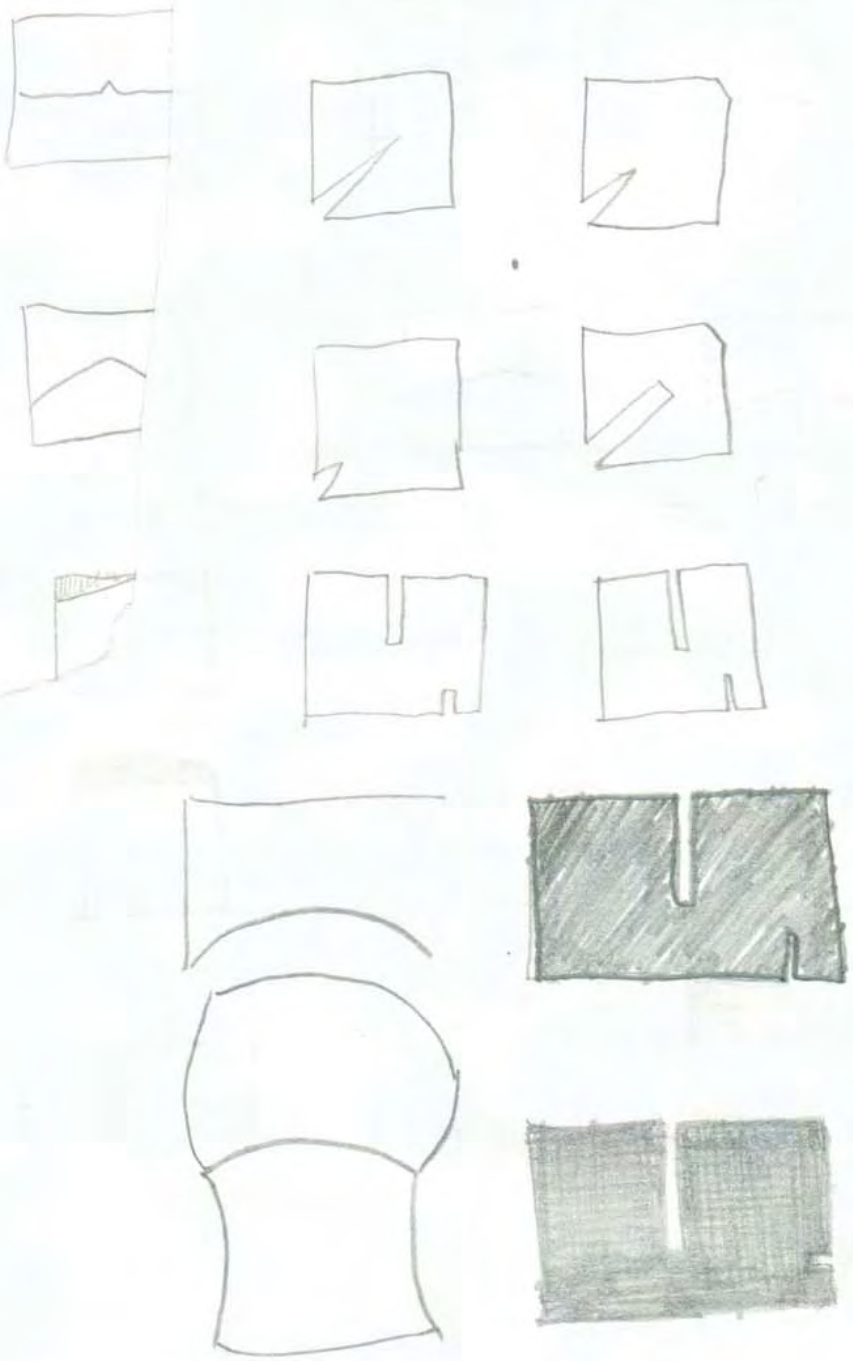
breiter

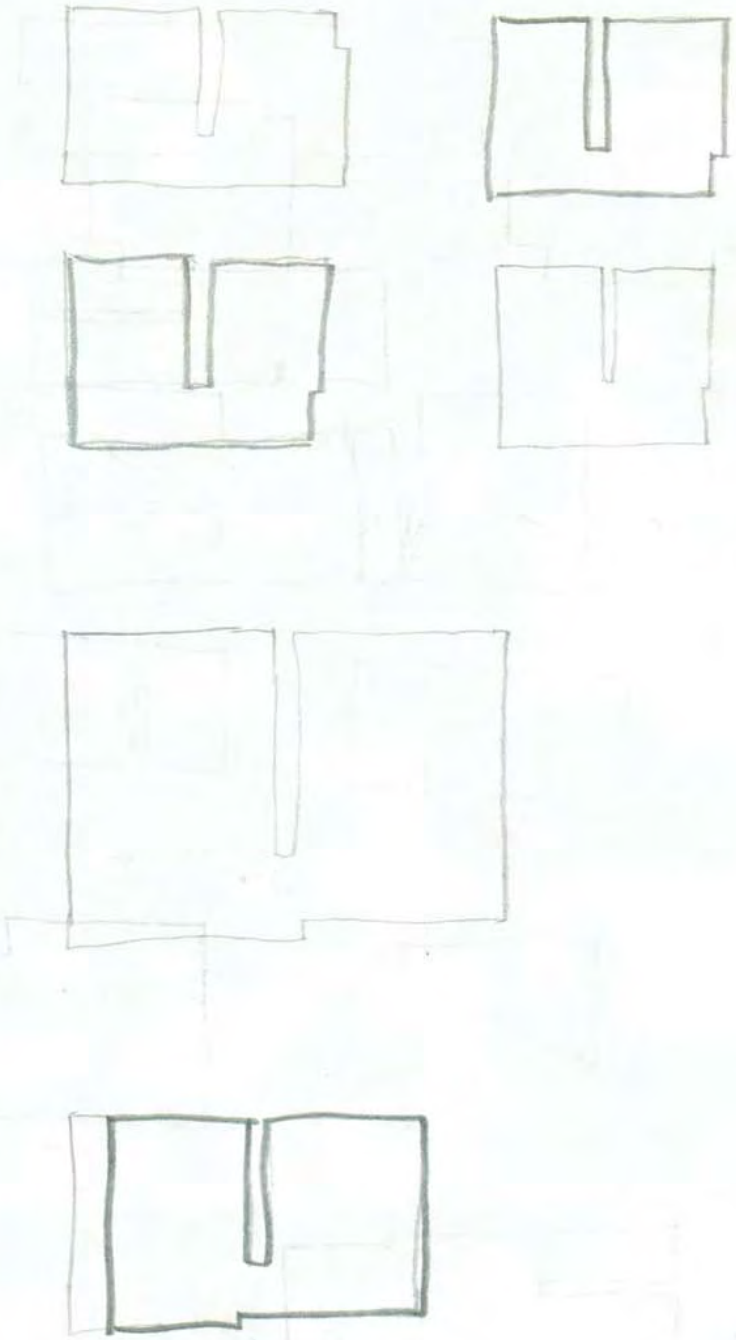
schmäler

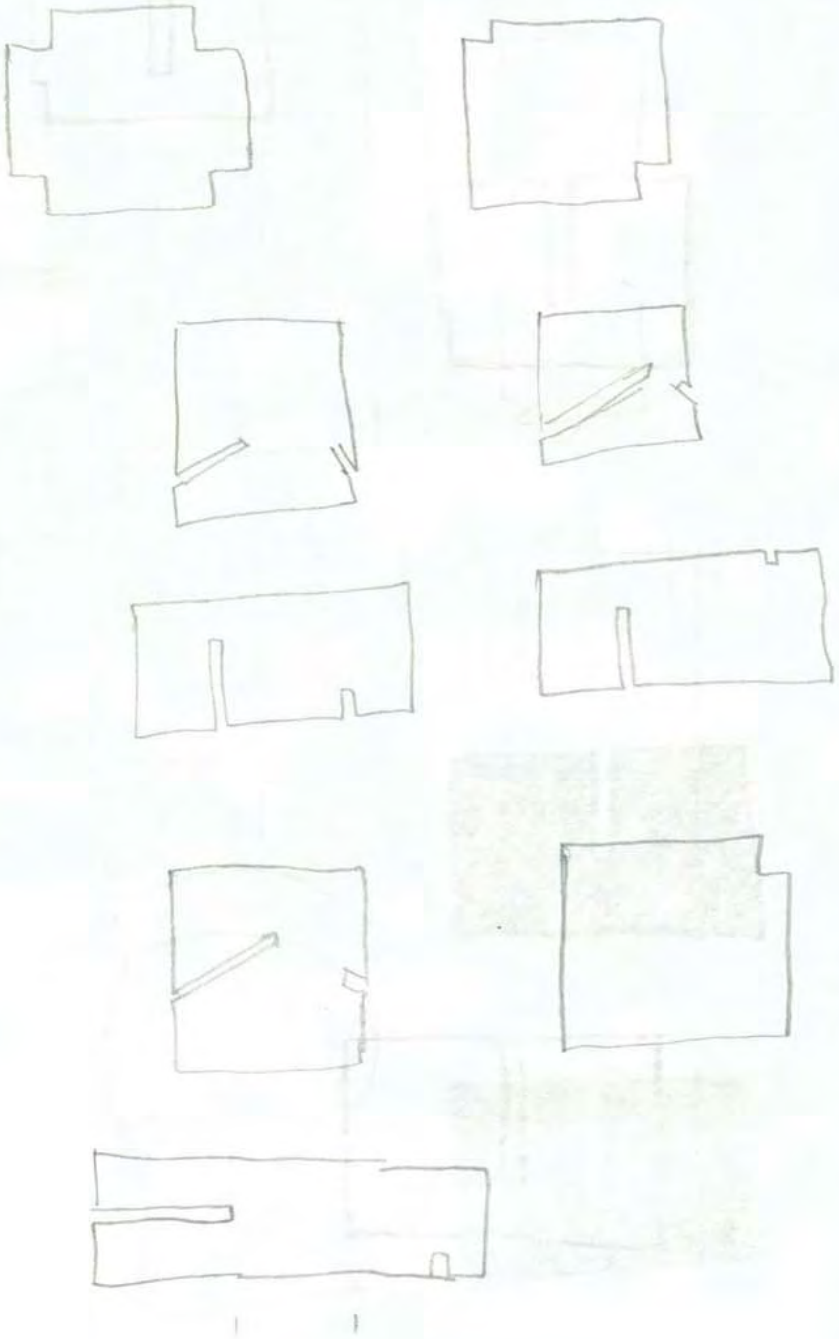


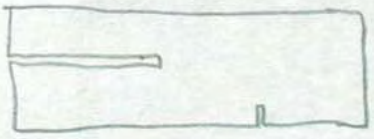


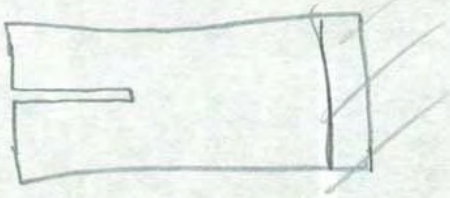


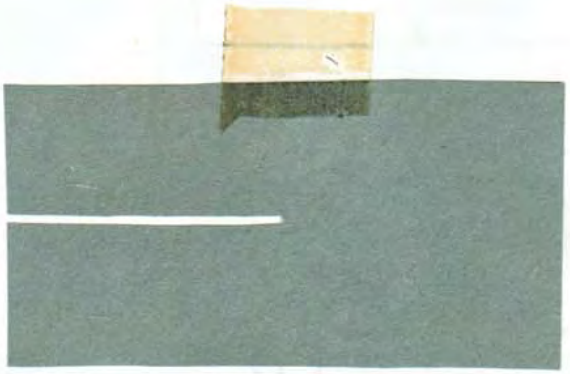


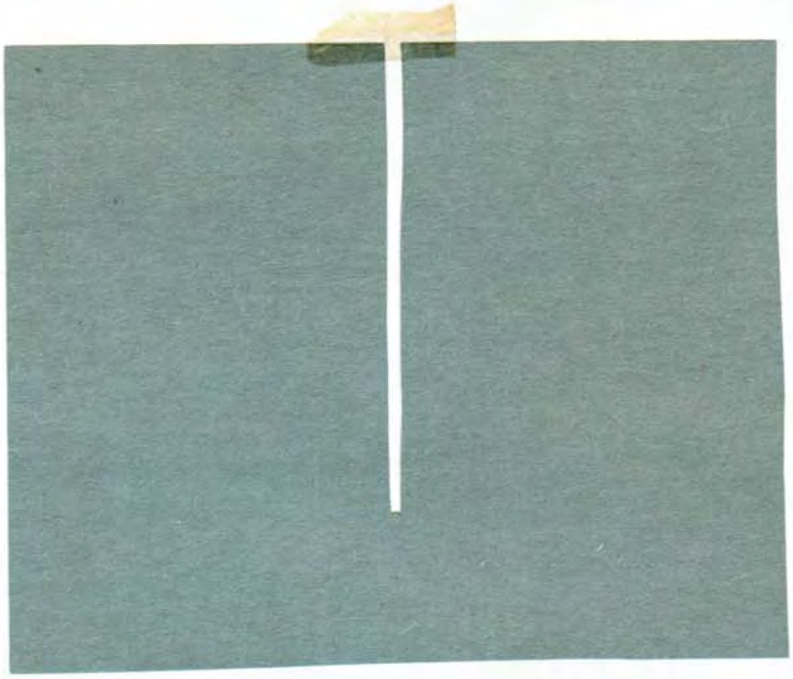


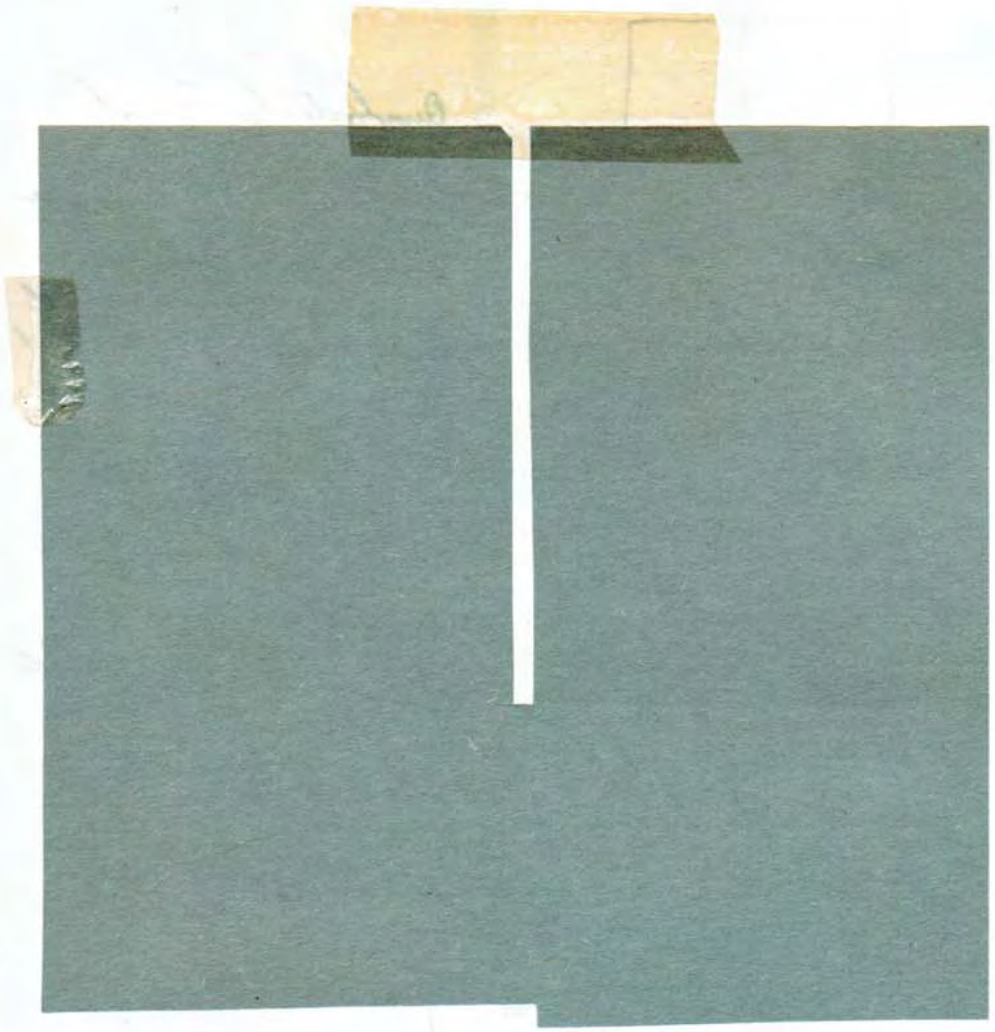




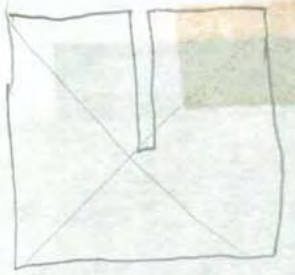






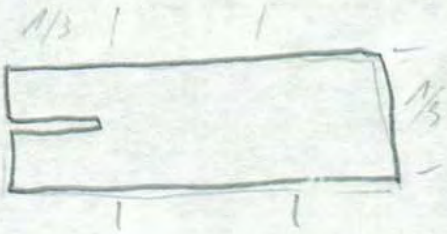


18/1/86

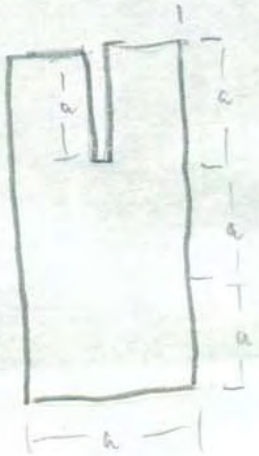


Quadratisches Format, Einschnitt von oben bis zum Mittelpunkt Spanplatte, hellgrau Kegel,

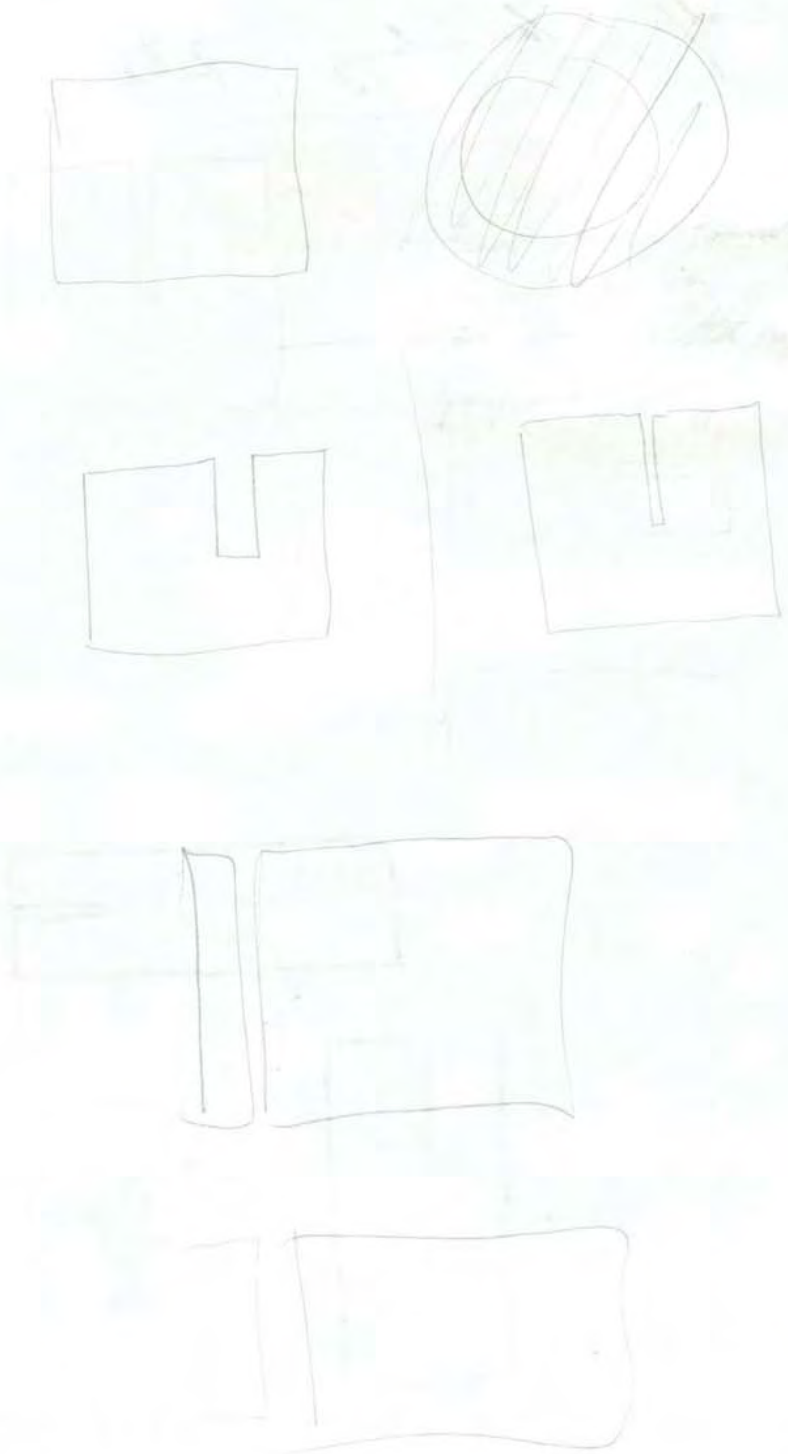
Einschnitt 1/3 der Breite mittelgrau

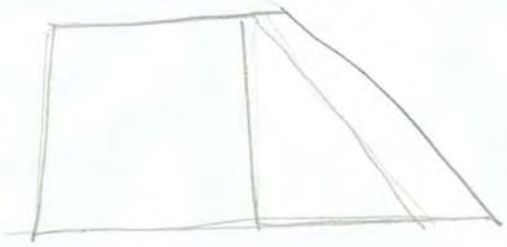


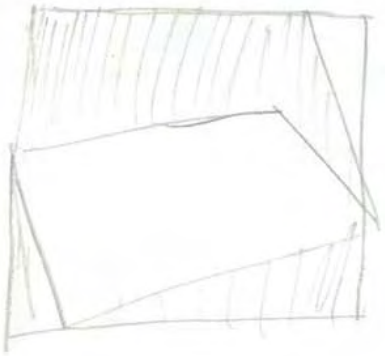
oder dasselbe Format als Rechteck, Einschnitt von oben

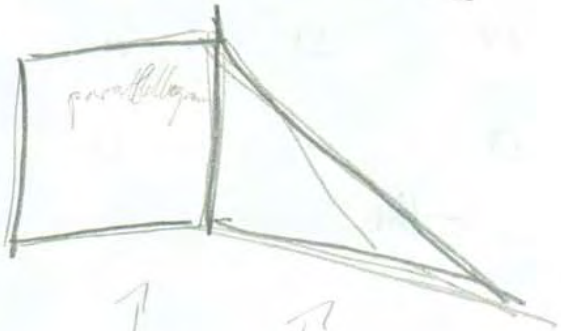


Kraft, Sammlung, Ruhe

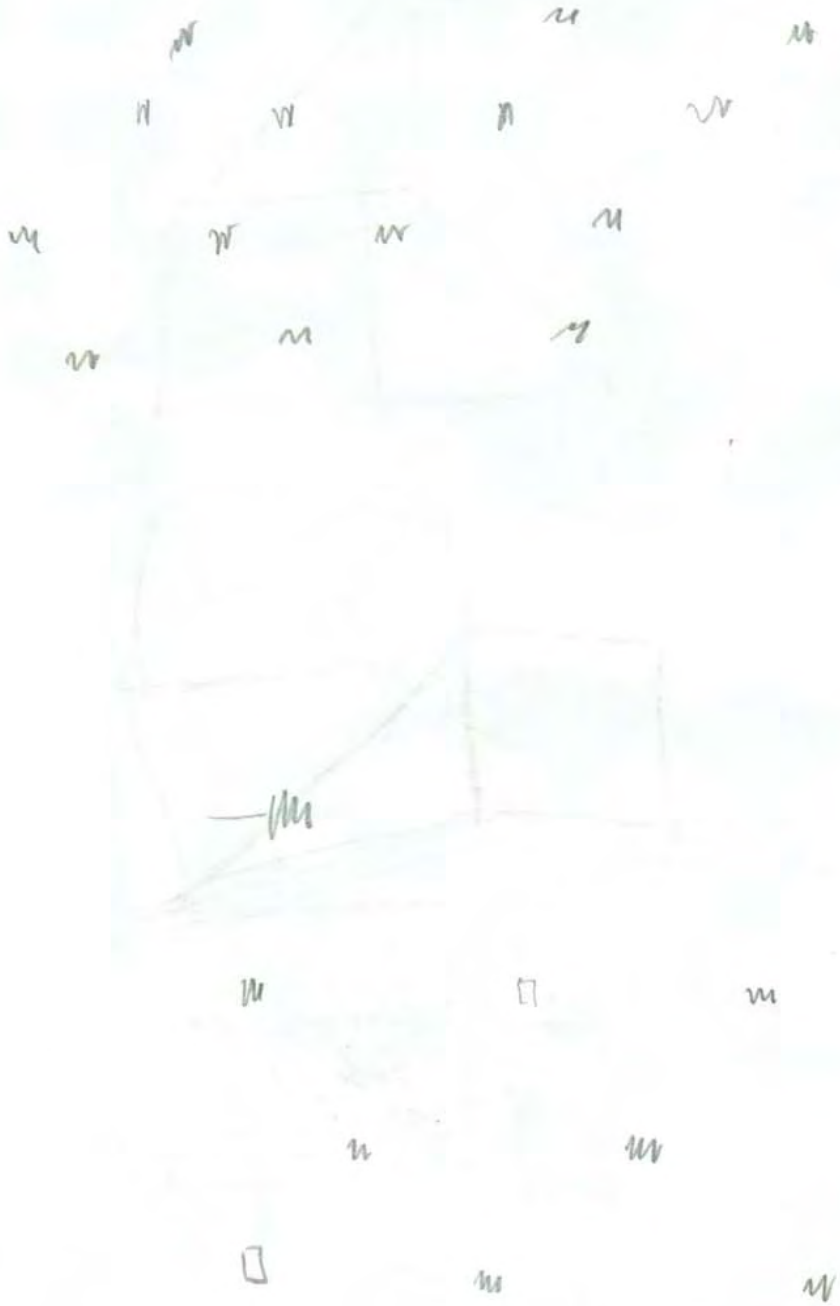




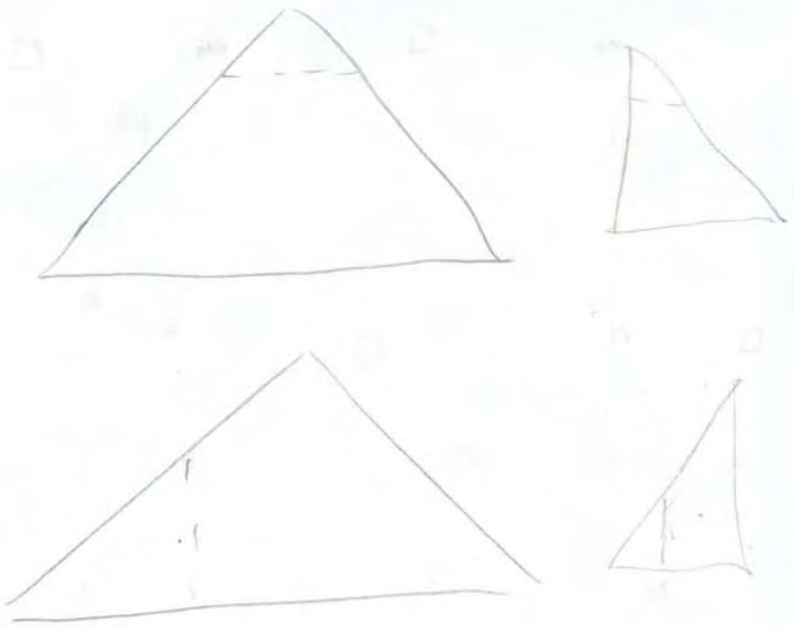




gleicher Flächeninhalt
selbe Farbe durch
Reihe ↓ etwas andere
Farbe dann ↓ getrennt;

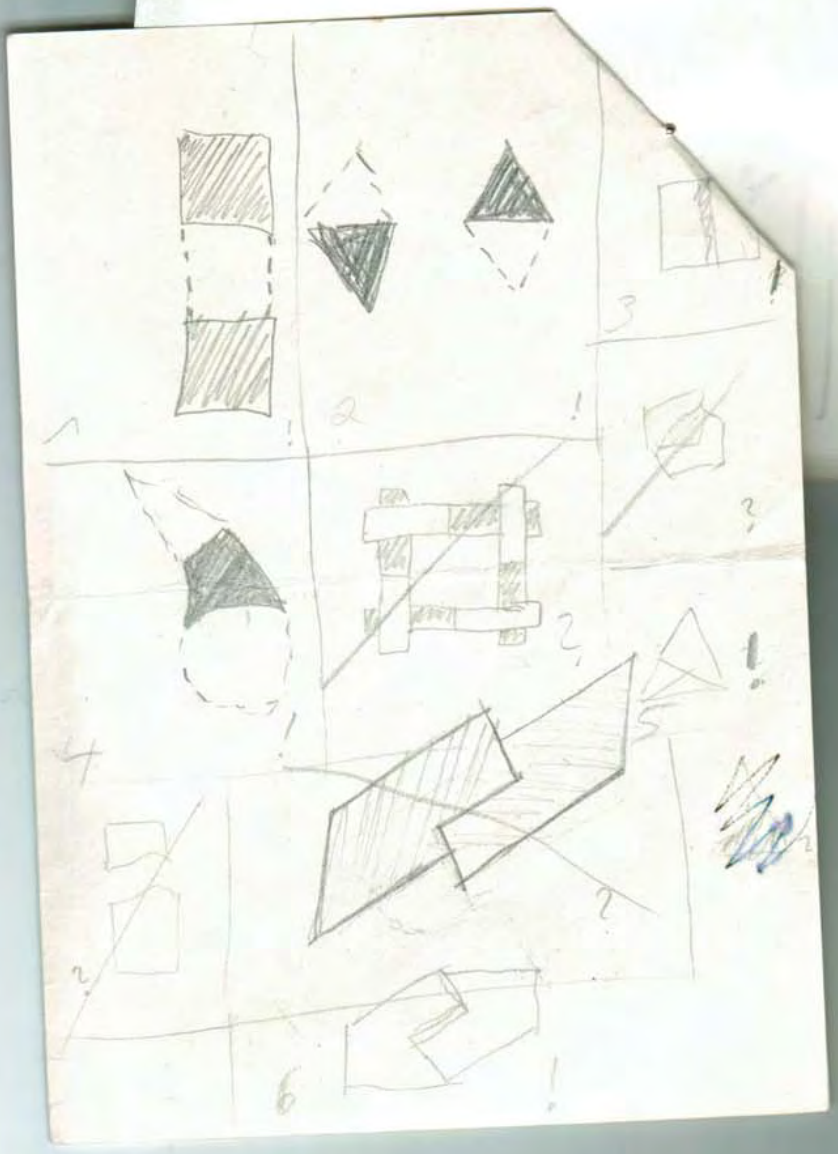


wrgt Dreiecke, von denen ein Stück fehlt!

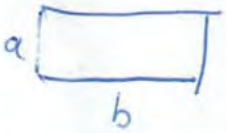


ج.۴۴

Sylvia Wilkinson
Bibliothek



Jahrgang 86



$u = a + b + a + b = 141\,cm$

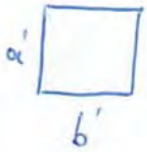
$F = a\,b = 1104{,}5\,cm^2$

$a = 23{,}5\,cm$

$b = 47{,}0\,cm$

$\sqrt{1104{,}5} = 33{,}2$

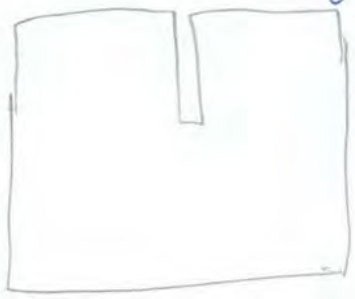
$$a' = 33{,}234019$$

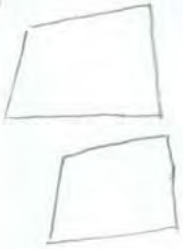


$u' = a' + b' + a' + b' = 35{,}25 + 4 = 141\,cm$

$F' = a' \cdot b' = 1242{,}56\,cm^2$

$33{,}234^2 = 1104$

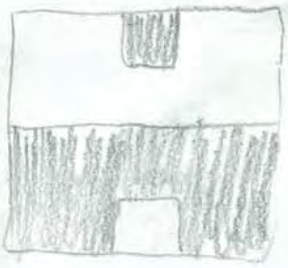




etwas breiter als quadratisch, da der Schnitt das Format in die Länge zieht

$33{,}23 : 2 = 16{,}615$

Mahlmeister:



Quader: $\boxed{a \cdot b \cdot c}$

$16{,}1 \times 16{,}2 \times 1{,}9$

Inhalt = 495,558 cm²

~~16,1 x 16,2 x 2,0 = 521,64~~

Kugel:

$\boxed{\frac{4}{3}\pi \cdot r^3}$

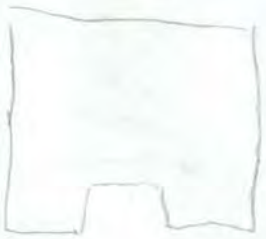
r = 5 cm ~~r³ = 125~~

~~1,3~~ Inhalt 523,5986 cm³

(wenn r = 4,9 cm => Inhalt = 491,568)

Differenz von 523,5
− 495,5
28,0 cm³

≈ Würfel von 3 cm³



dazwischen: △ größer
□ kleiner

π = 3,142

Kugel:

Inhalt – $\frac{4}{3}\pi \cdot r^3$ 523,2

Oberfläche – $4\pi \cdot r^2$ 314,2

Quader:

Inhalt – B × L × T
16,3 16,3 1,3
~~448 cm³~~ ~~478~~ cm 504

Oberfläche B × L
~~256 cm²~~ 265

1,263

47,15 = 1,25874

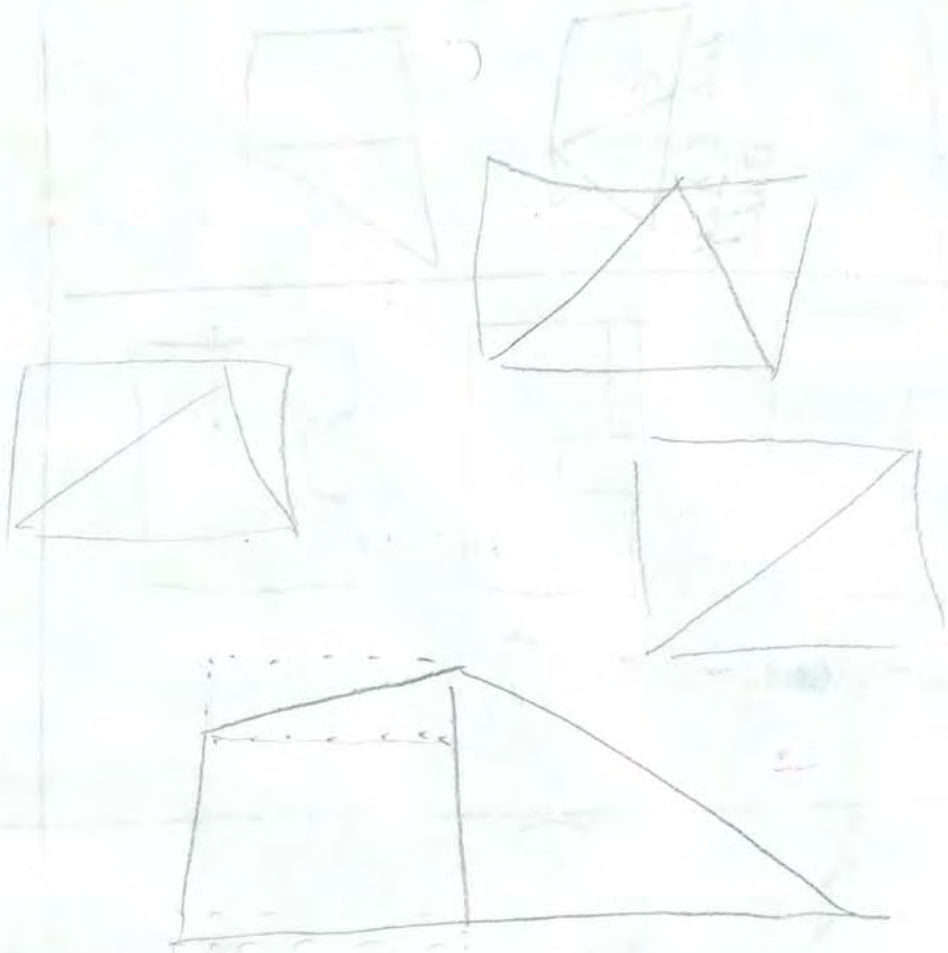
7,1 1,26760

7,12 = 1,2640

24 : 19 = 1,26315

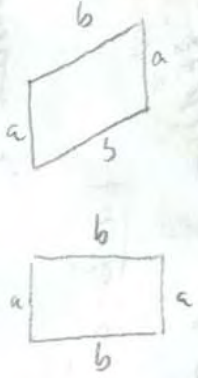
117,6

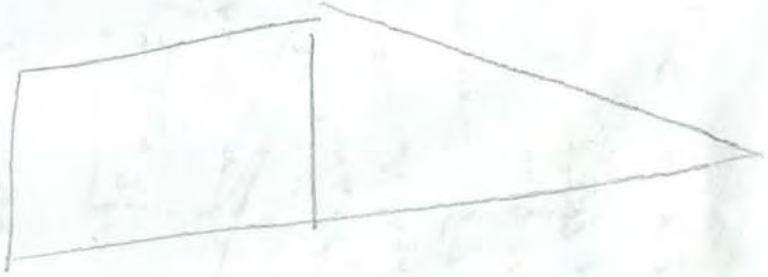
14,18 ×

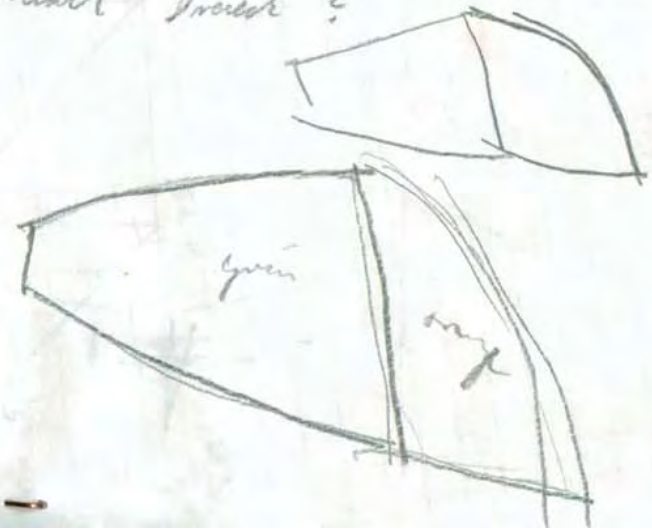


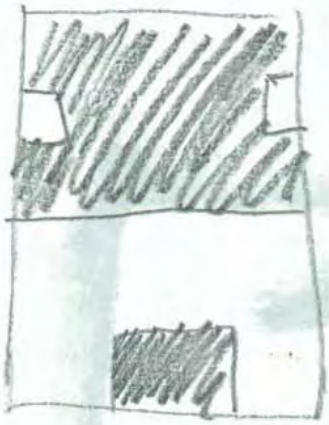
Flächeninhalt unregelmäßiges Viereck ?

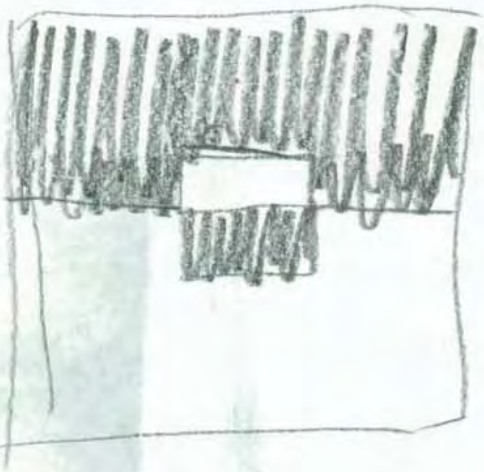
Flächeninhalt Dreieck ?

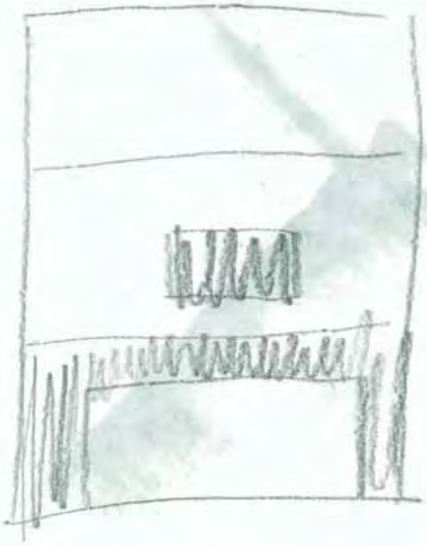


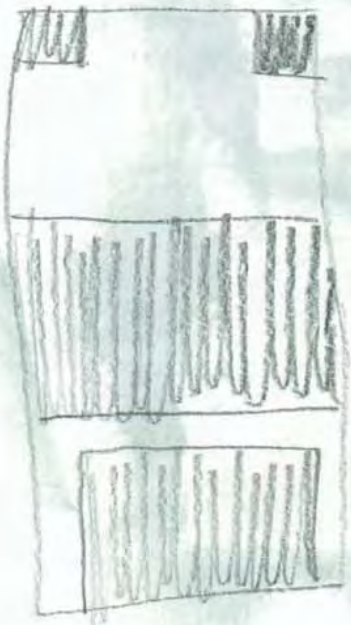


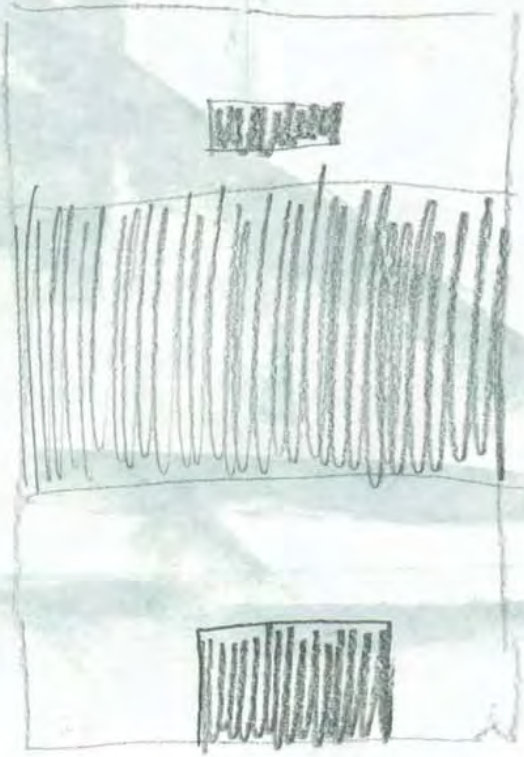


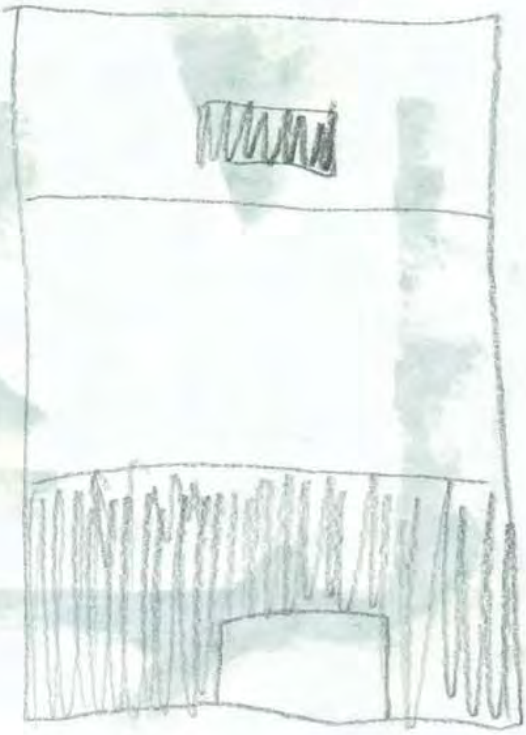


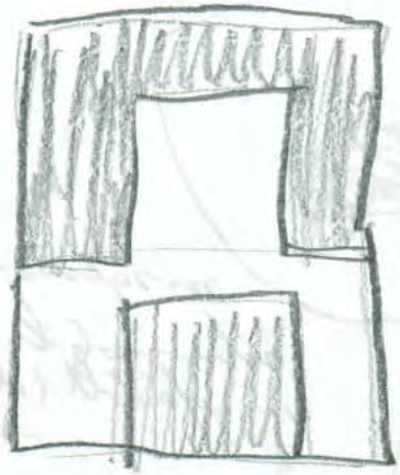


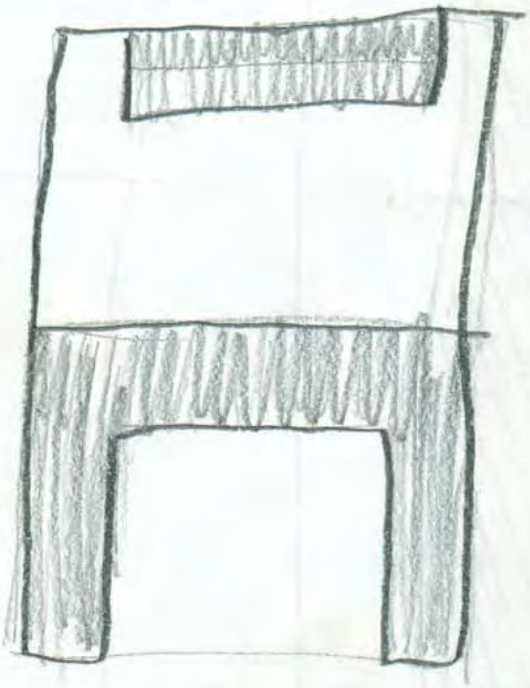


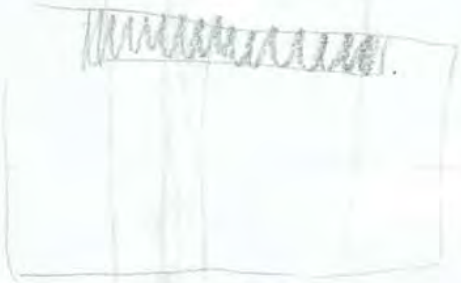












184,96

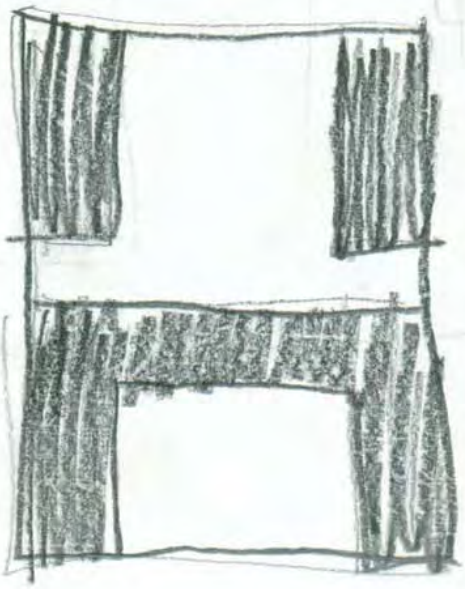
6,6

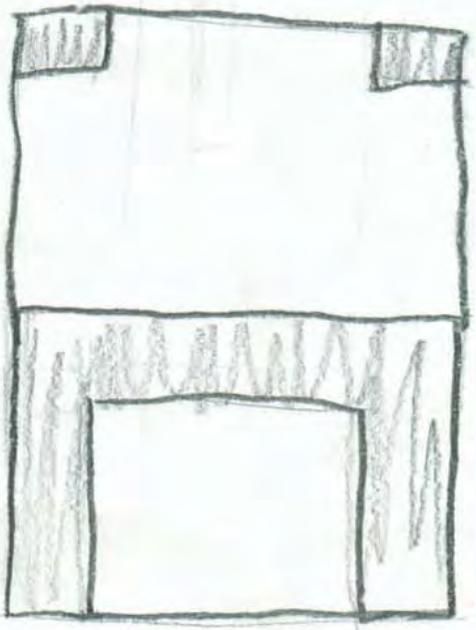
13,3

178,89

79,8

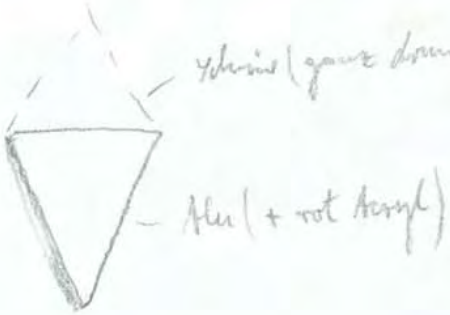
174

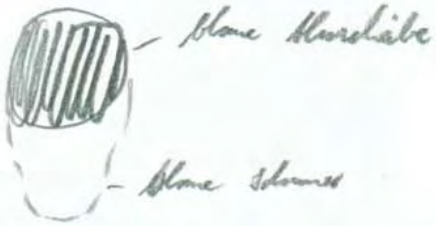


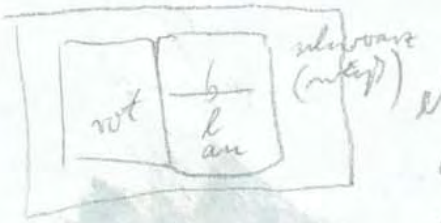


1/86


gehören
zusammen
ausgerissene Holzteile
schwarz (oder fast schwarz)
eingefärbt (Acryl)

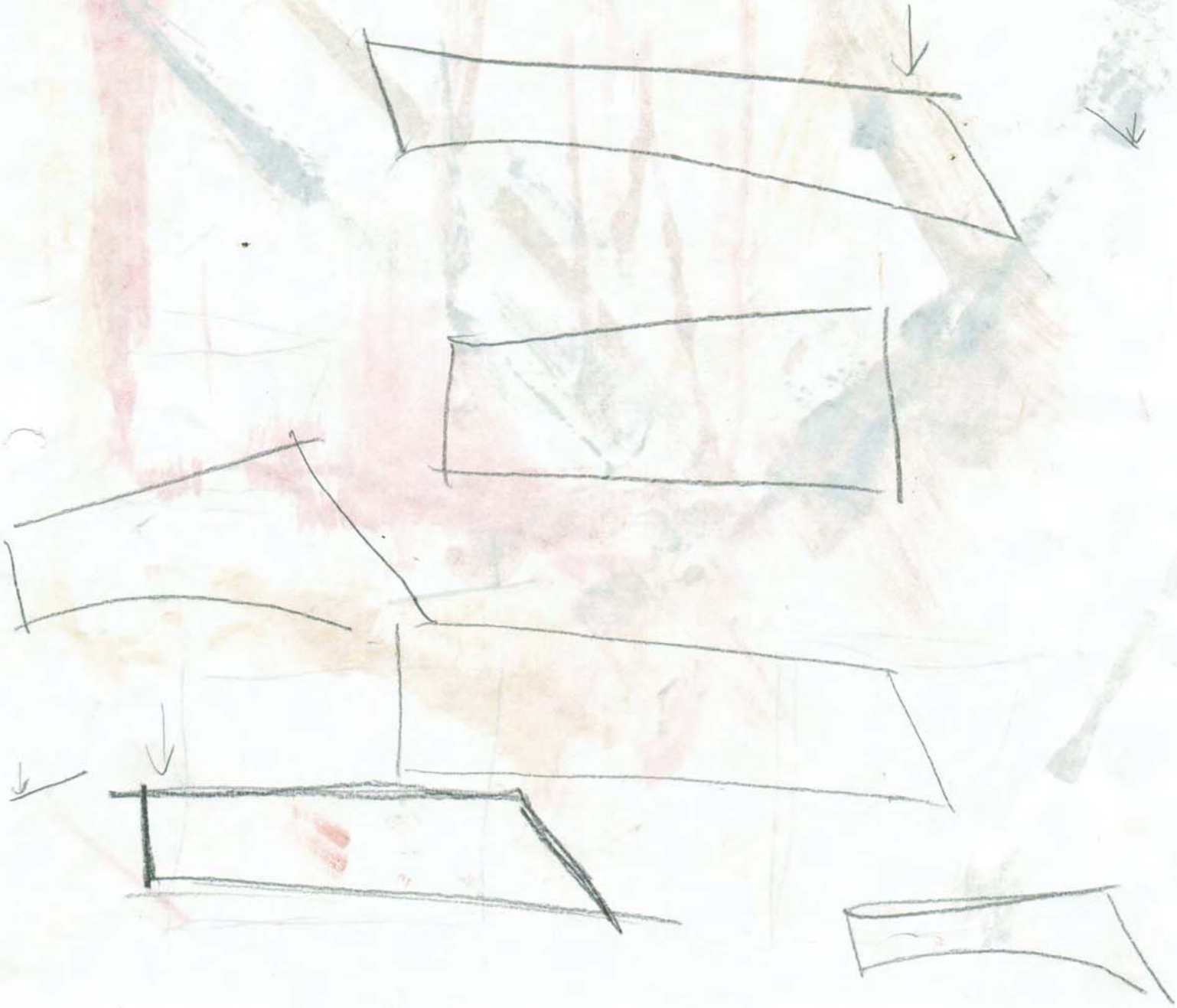




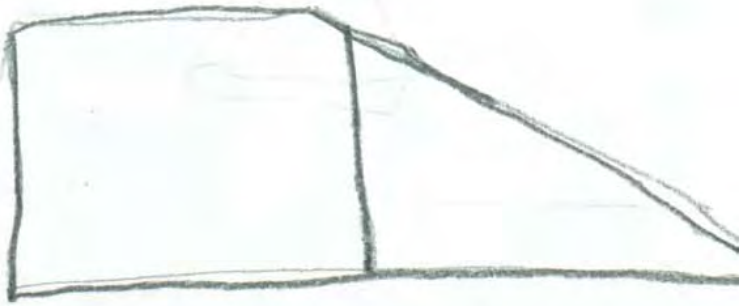


etc. aus dünnem Holz aus einem Stück ausgesägt, mit Acryl angemalt

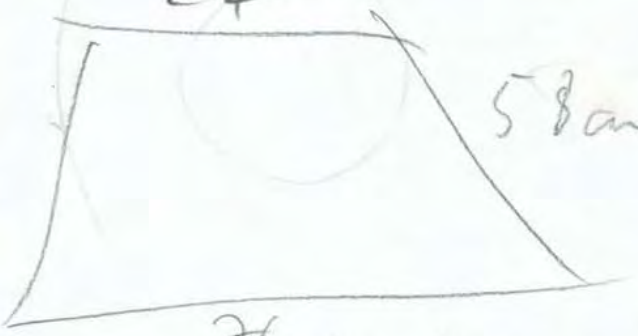
1/86



2/86 ①



~~25~~ 34



58 cm (~~20~~ 19,3)

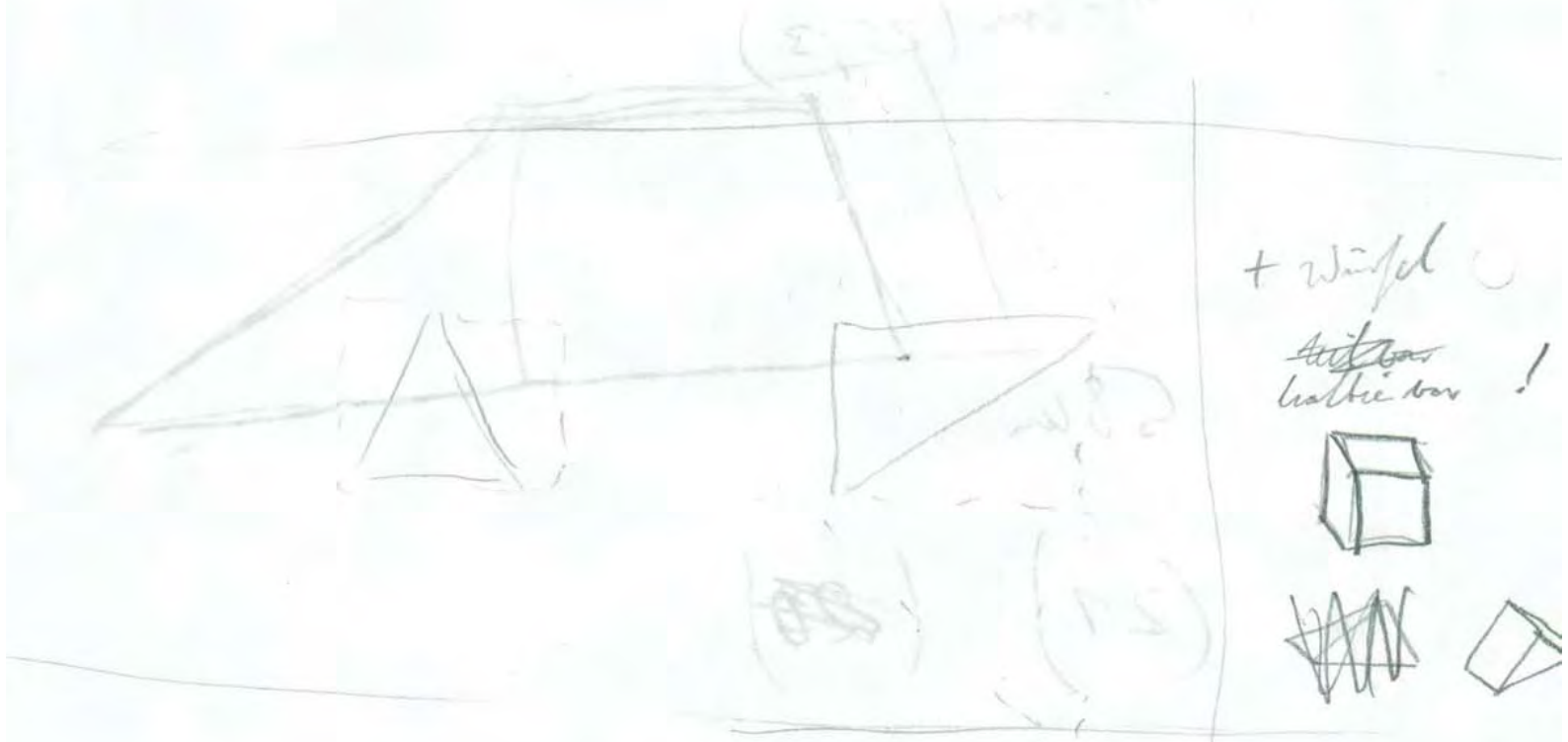
76 cm (25,3)

58 cm

(21) (~~20~~)

÷ ~~2,9~~ 3,0

2/86



2/86

②

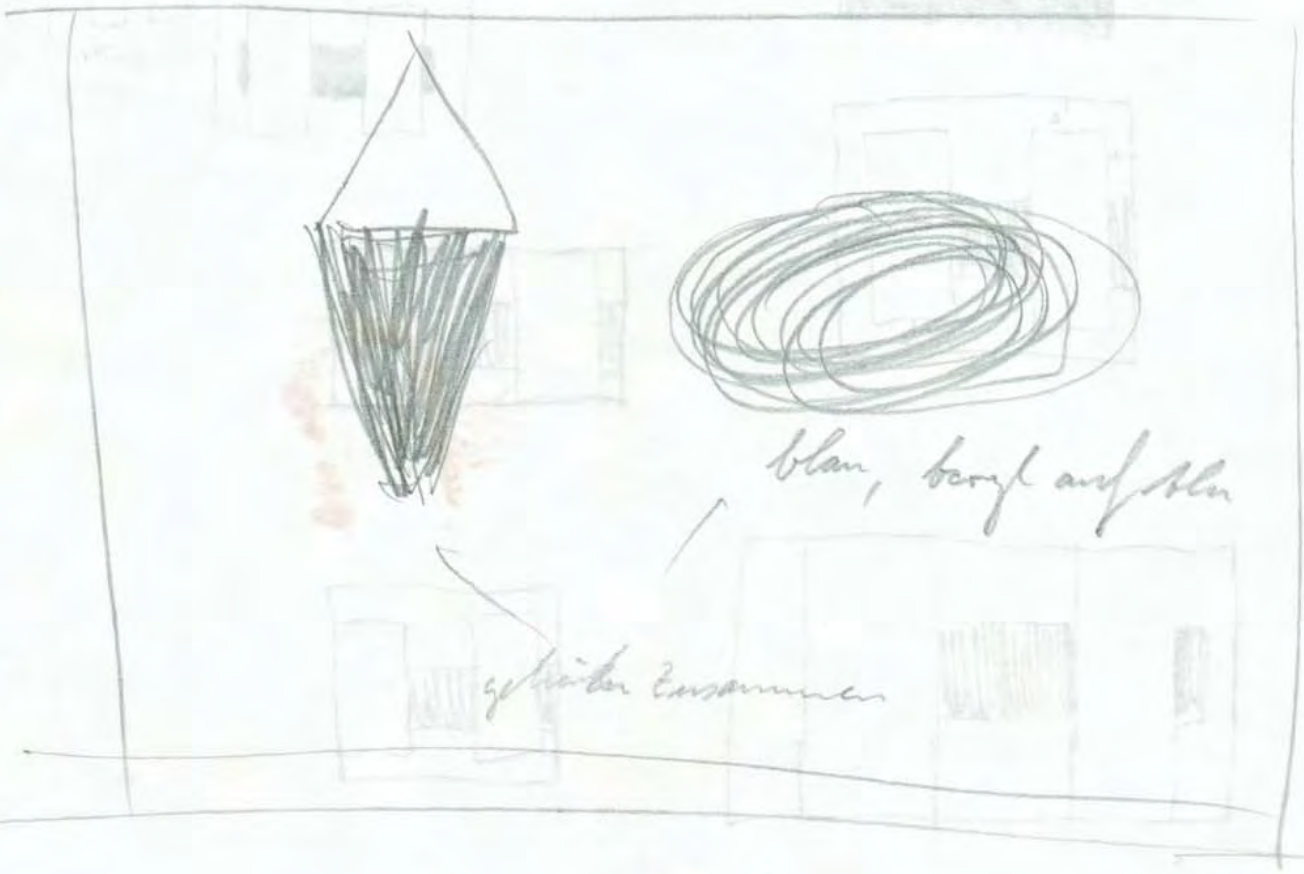
Kühlraumen
170 x 45

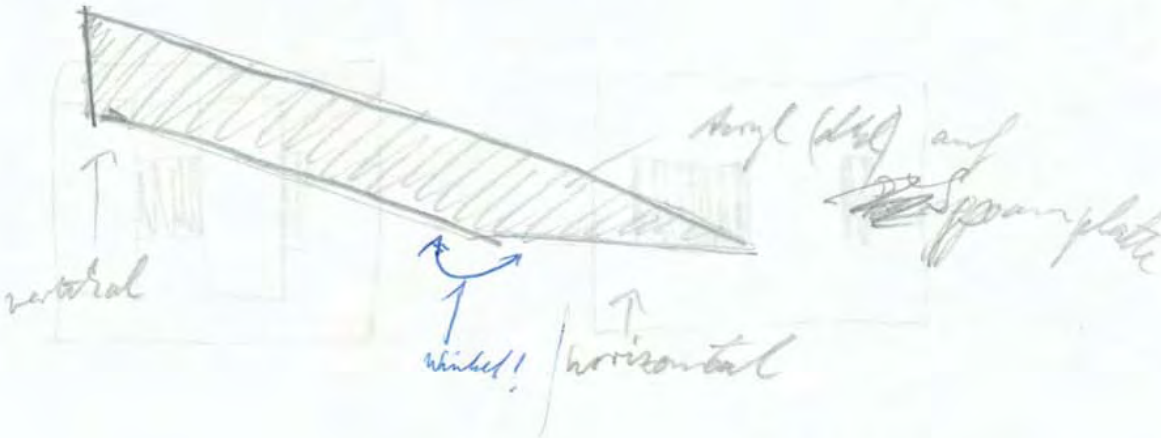
2 x 170cm

Neuer 180 x 60
oder 180 x 160 (170)

2/86 ①


rot, Acryl auf Alu

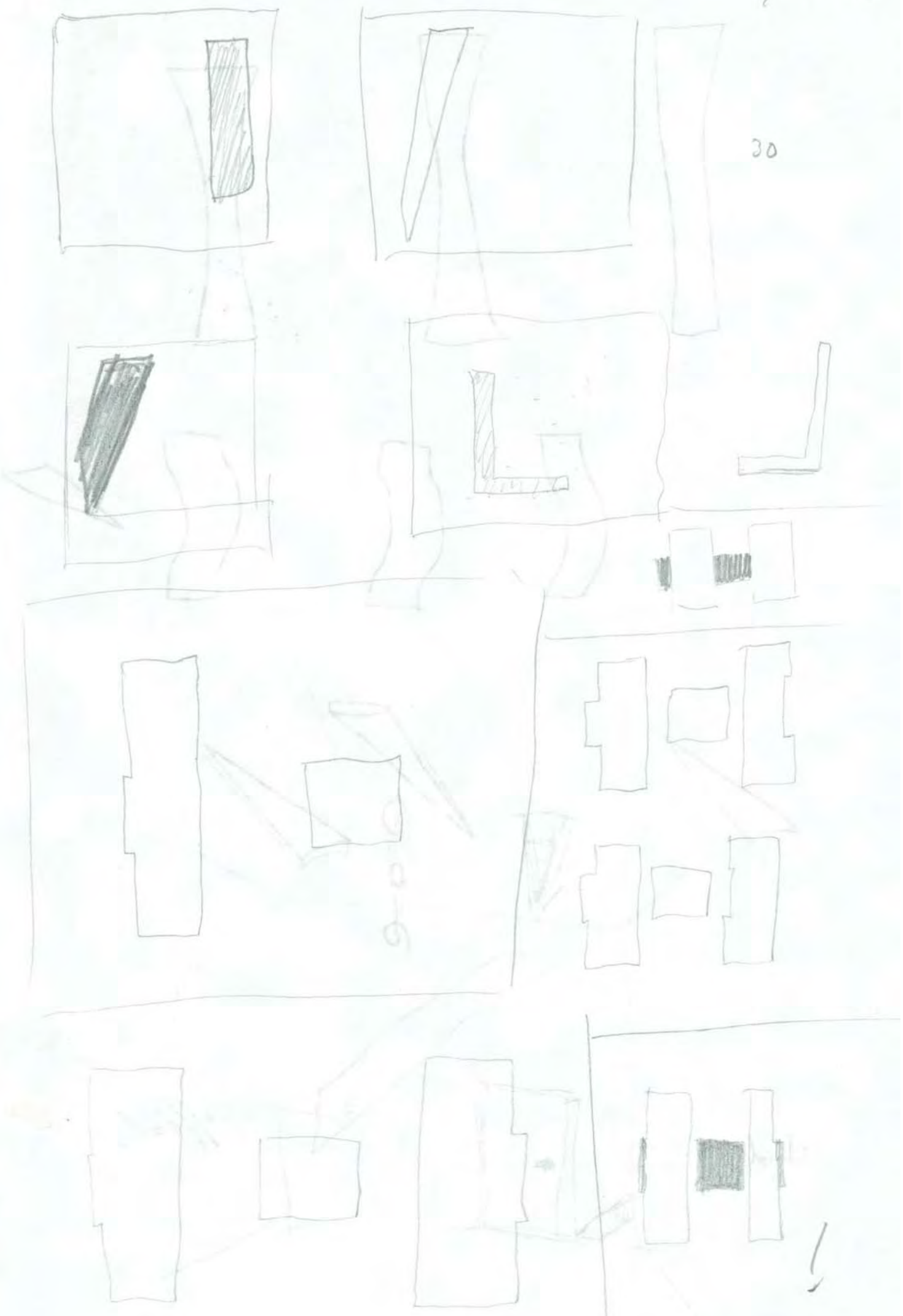

blau, Acryl auf Alu
gehäuft zusammen

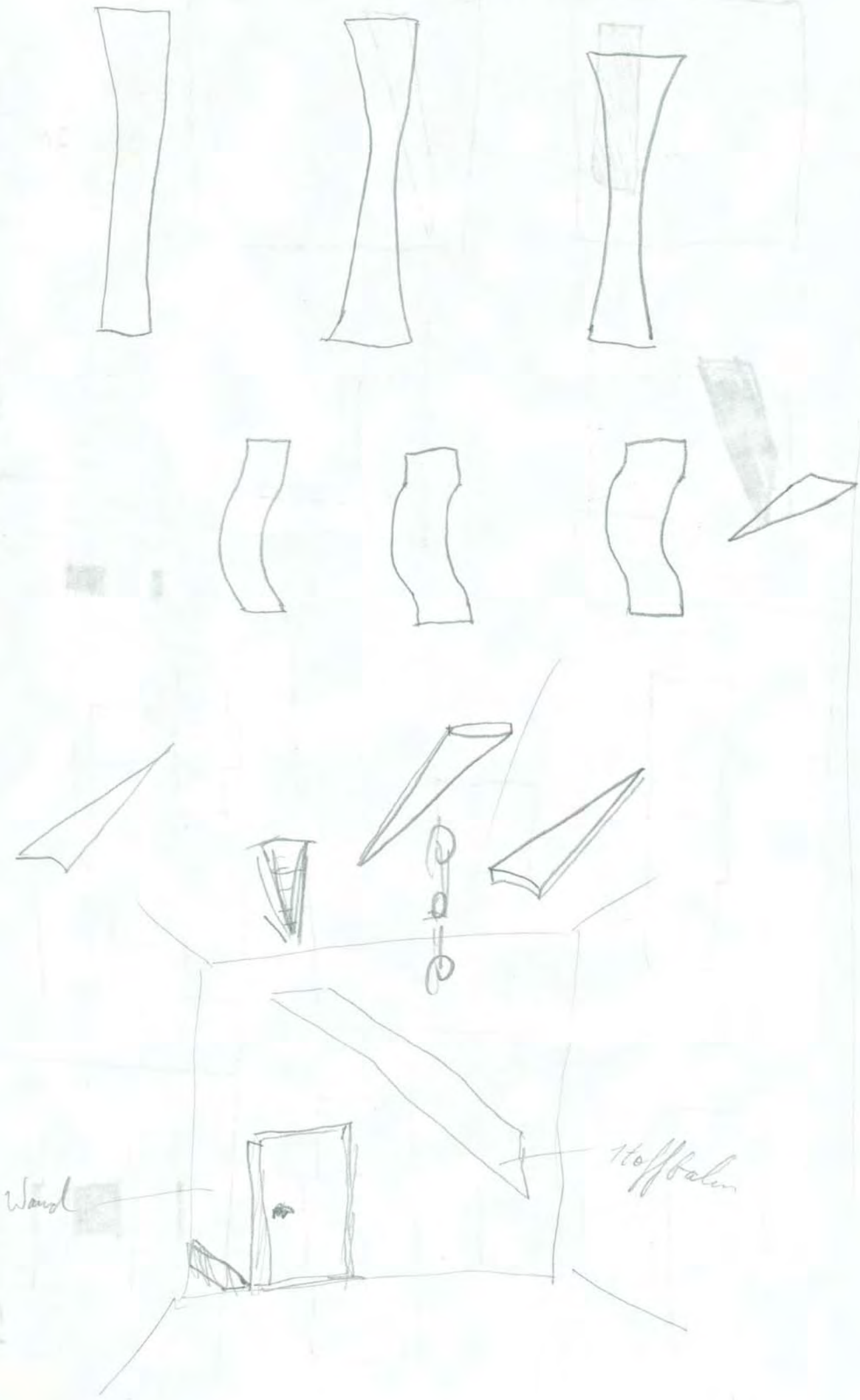

Acryl (Alu) auf Spanplatte
vertikal
Winkel!
horizontal

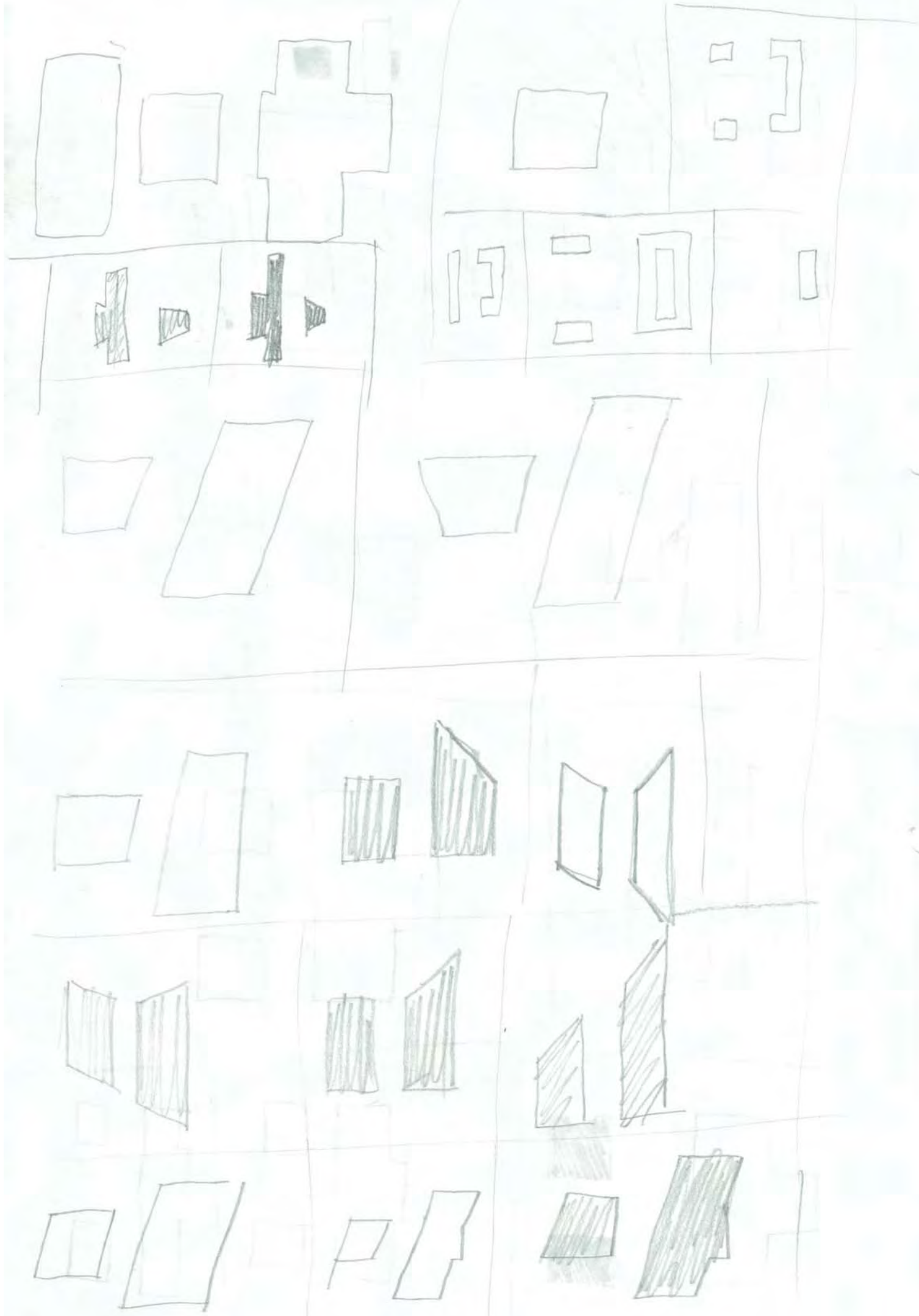
4/86

4/86 ①

30

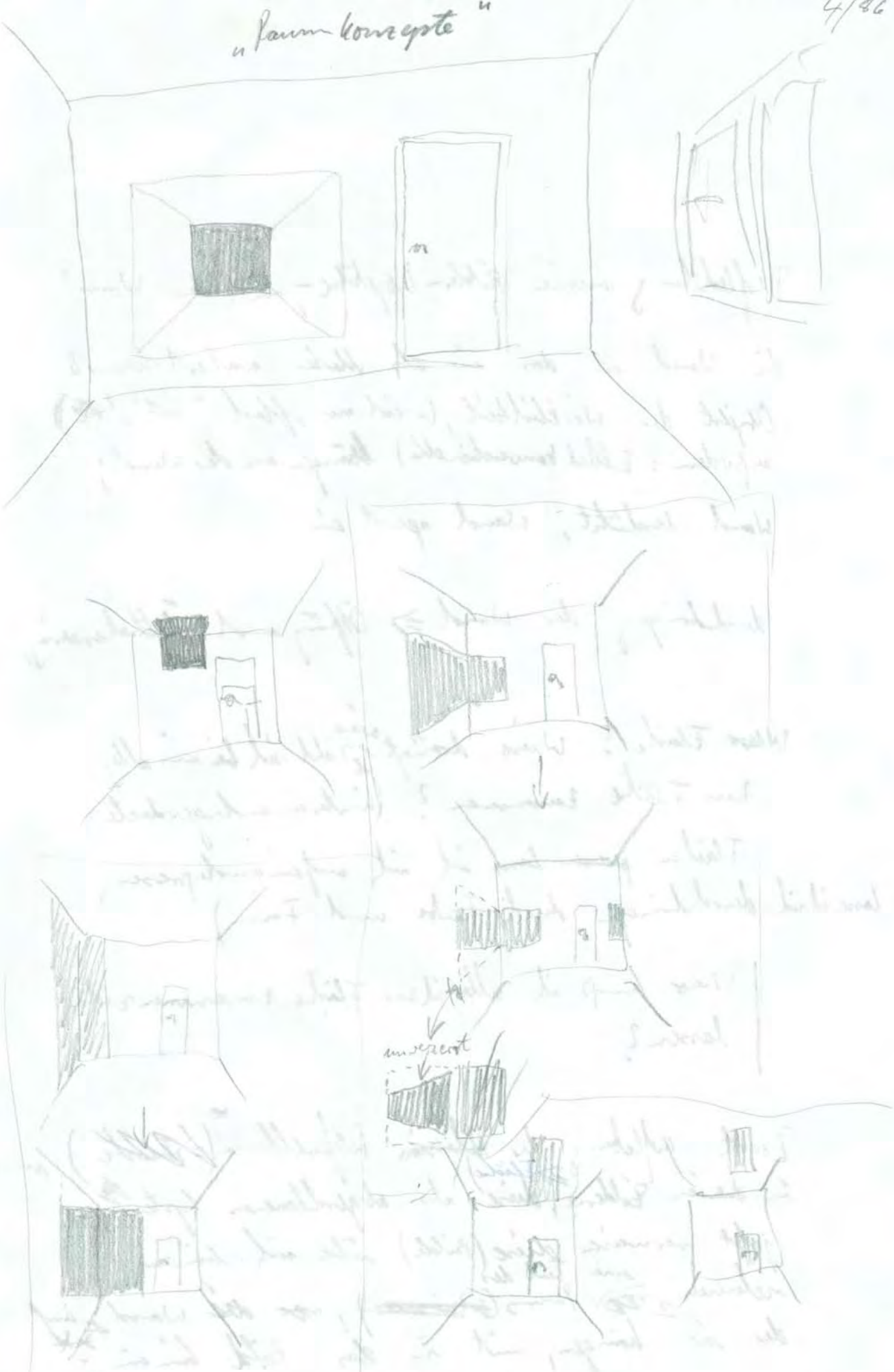



Wand
Hoffbalken



„Raum konzepte"

4/86



Verflechtung meiner Bilder, Objekte, mit der Wand;

die Wand ist das mir als Maler nahest liegende Objekt der Wirklichkeit, (weil sie „flach" ist!) (E)
anfordern: Bilder (konventionelle) hängen an der Wand;
Wand verdeckt, Wand sperrt ein

durchdringung der Wand ⇒ Öffnung und Ästhetisierung;

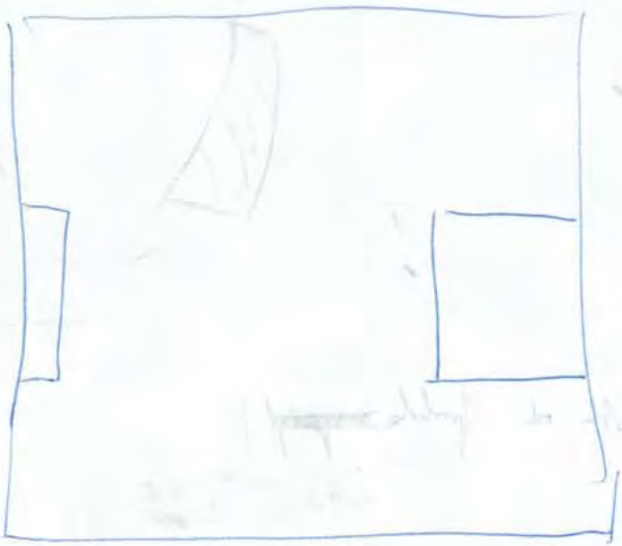
Wieso Fläche? Wieso drängt wieso zieht sich bei mir alles zur Fläche zusammen? (hinter einander gerückte Flächen ~~pressen~~ lasse ich sich aufeinanderpressen, lasse ich sich durchdringen durch Farbe und Form)

| Wieso muß ich alles sich zur Fläche zusammenziehen lassen?

Zuerst aufleben der ~~Illusion~~ Tiefenillusion* (~~Fläche~~) in meinen Bildern (⇒ Fläche), diese als abgeschlossenes System, jetzt verweisen diese (Bilder) über sich hinaus nehmen einen Teil des Raumes (~~[illegible]~~), ~~wo~~ die Wand auf der sie hängen, mit in das Bild hinein:**

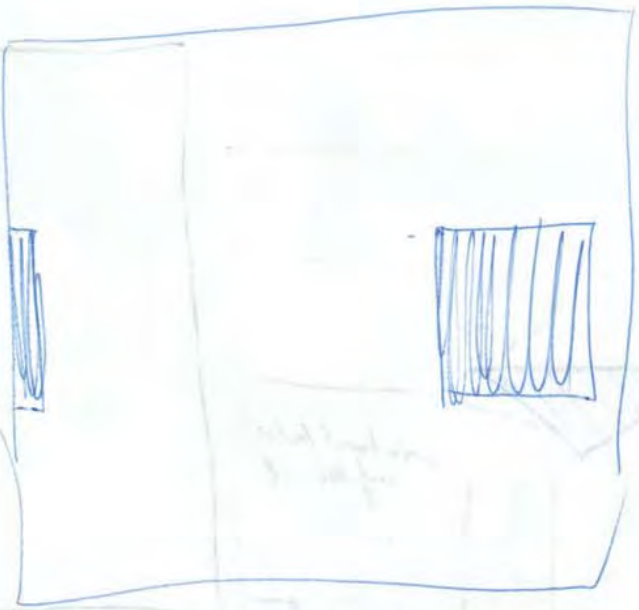
(* um die Identität, Bildwirklichkeit, zu erreichen)

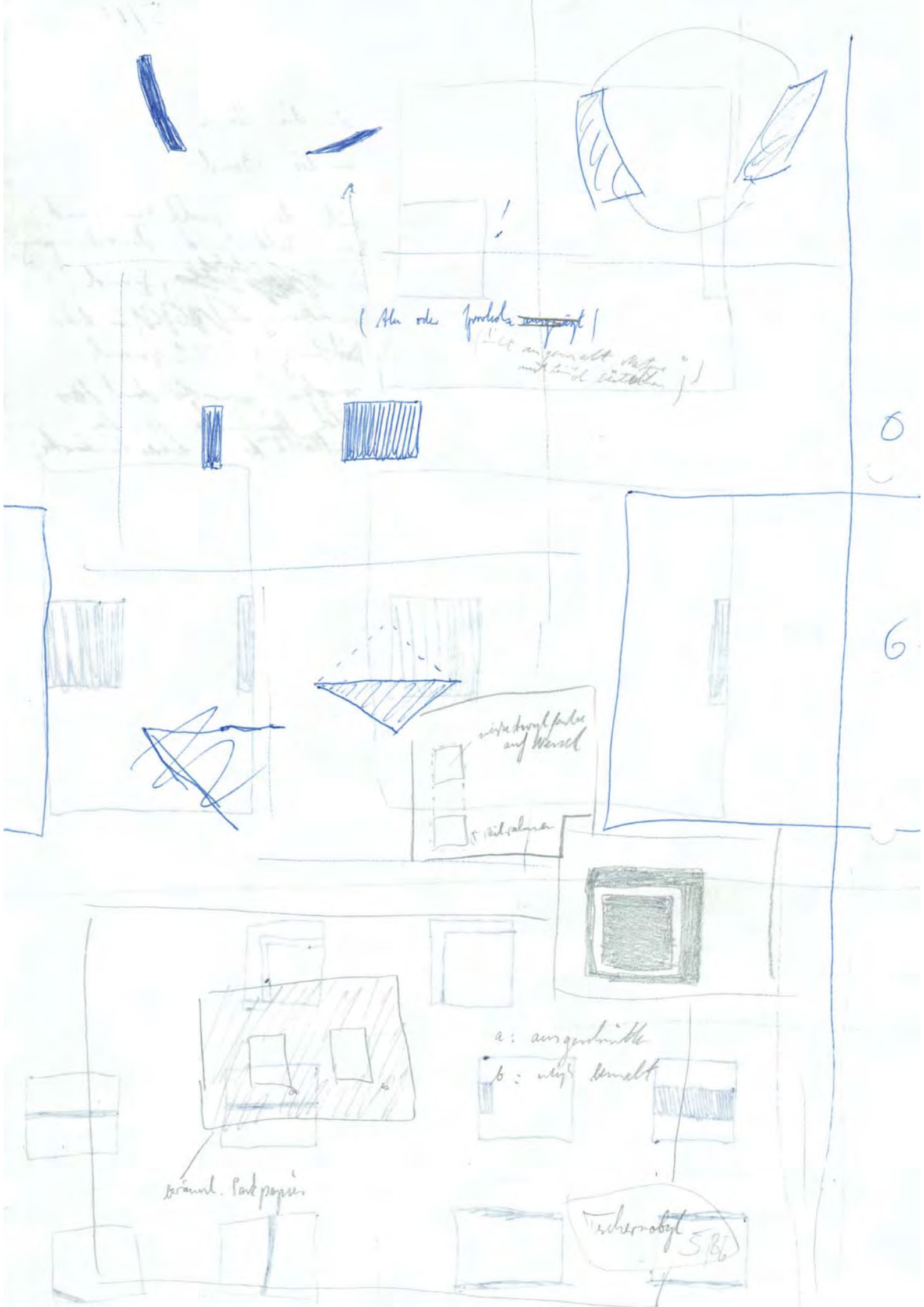
(** pervertion der Bildwirklichkeit? ? ?)

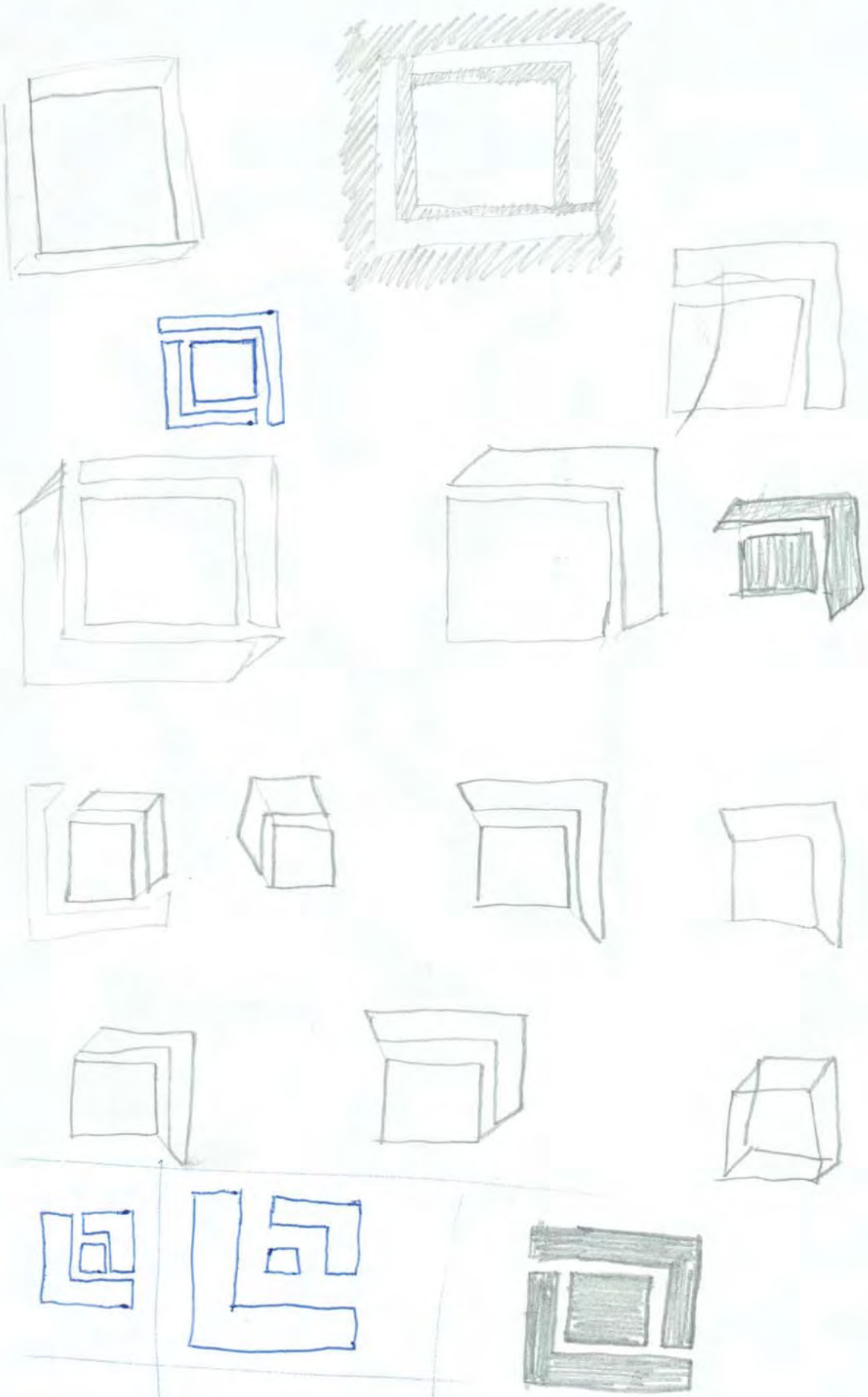


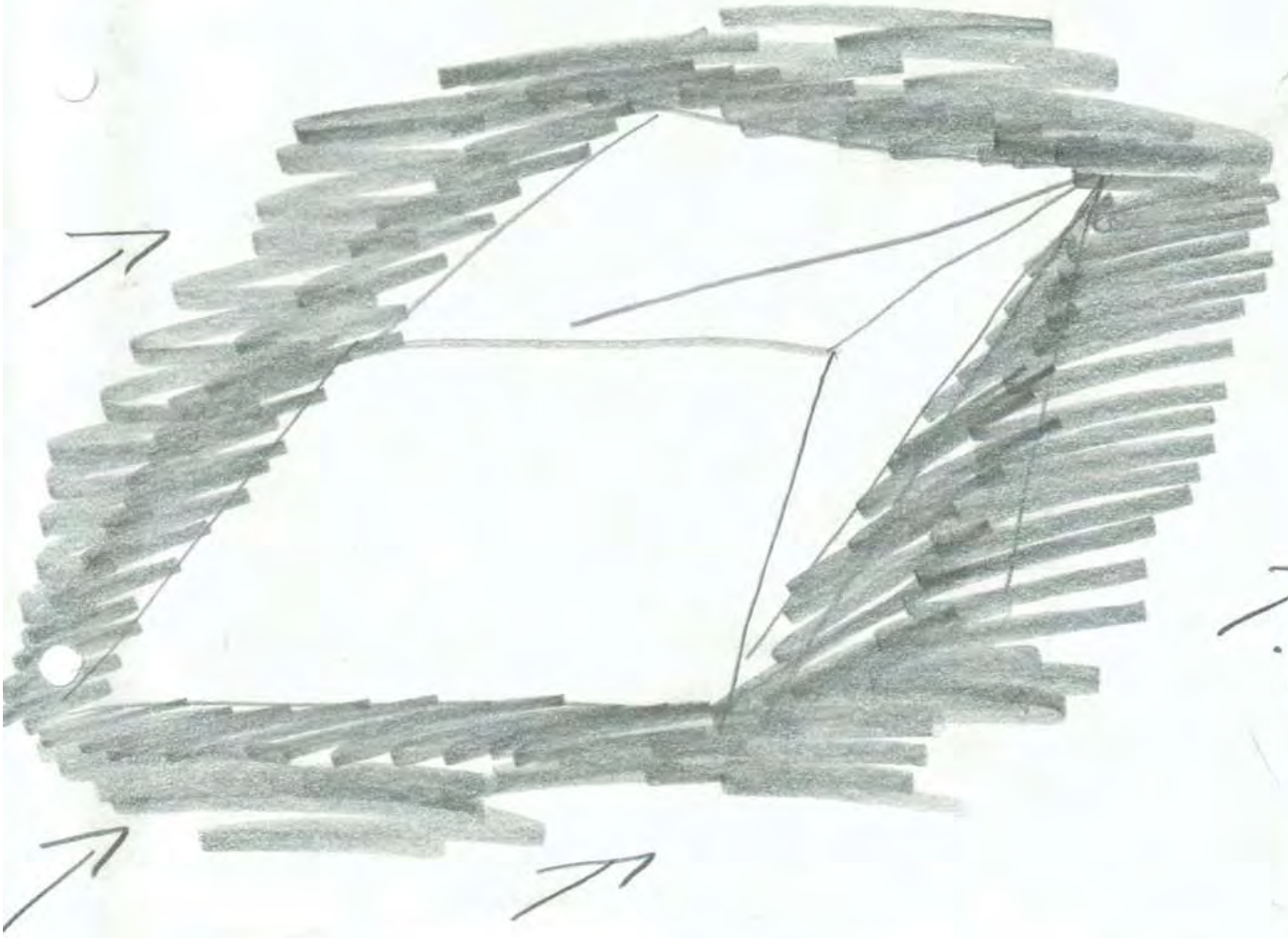
in die Mauer
in die Wand

mit dem Gericht zur Wand,
zum Bild und Durchdringung
in ~~der Mauer~~ der Mauer, und
Erweiterung in ~~der Wand~~ in diese
Richtung; nicht zurück
sondern vorwärts durch das
Bild hindurch von der
Oberfläche aus durch dieses hindurch;

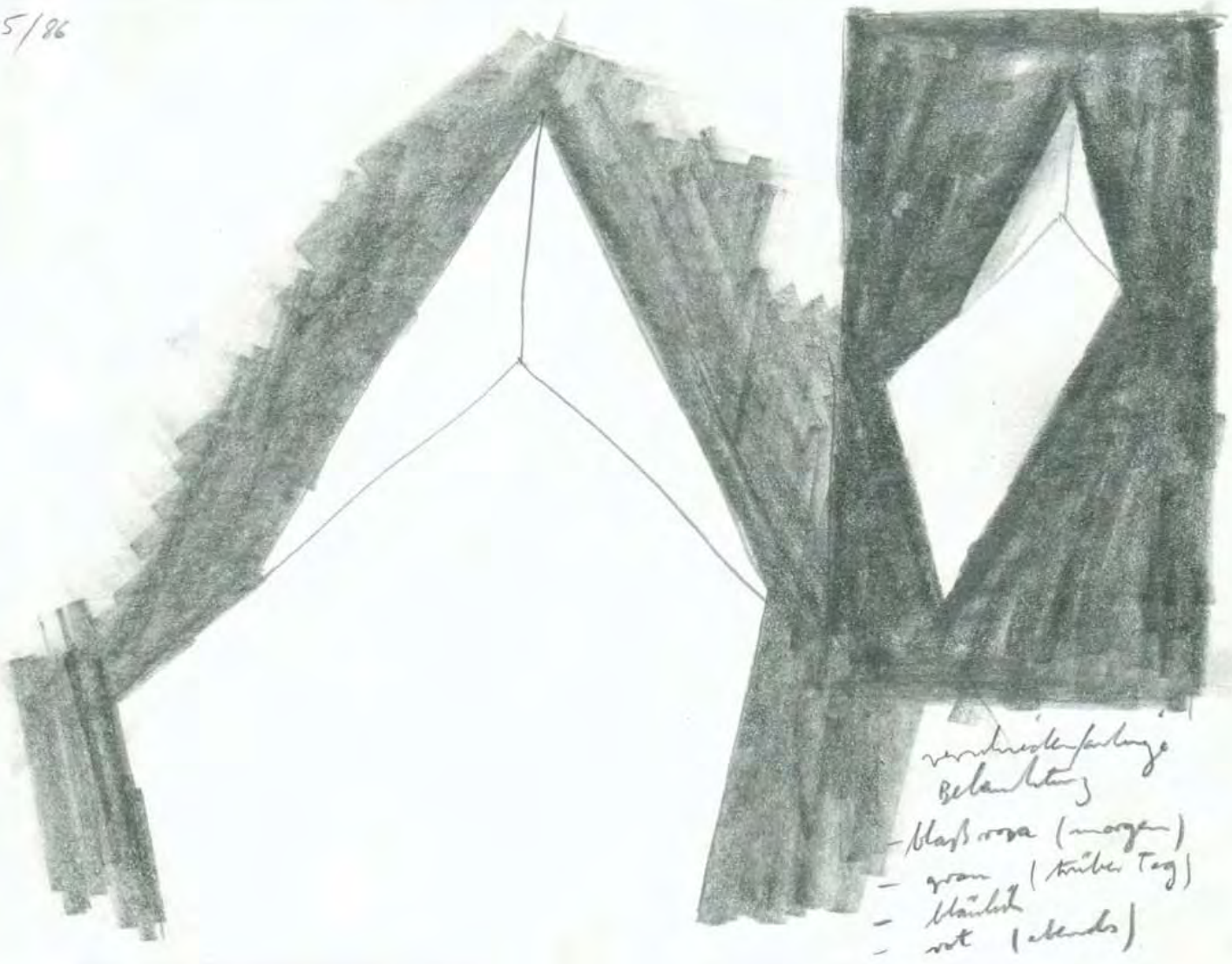



(Alu oder Jutebeh ~~[illegible]~~)
(Lit angemalt Metall mit Öl [illegible])
0
6
weiße Wand farbe auf Wasch
Spielsalon
a: ausgeschnitten
b: nicht bemalt
braun. Packpapier
Tischmobil

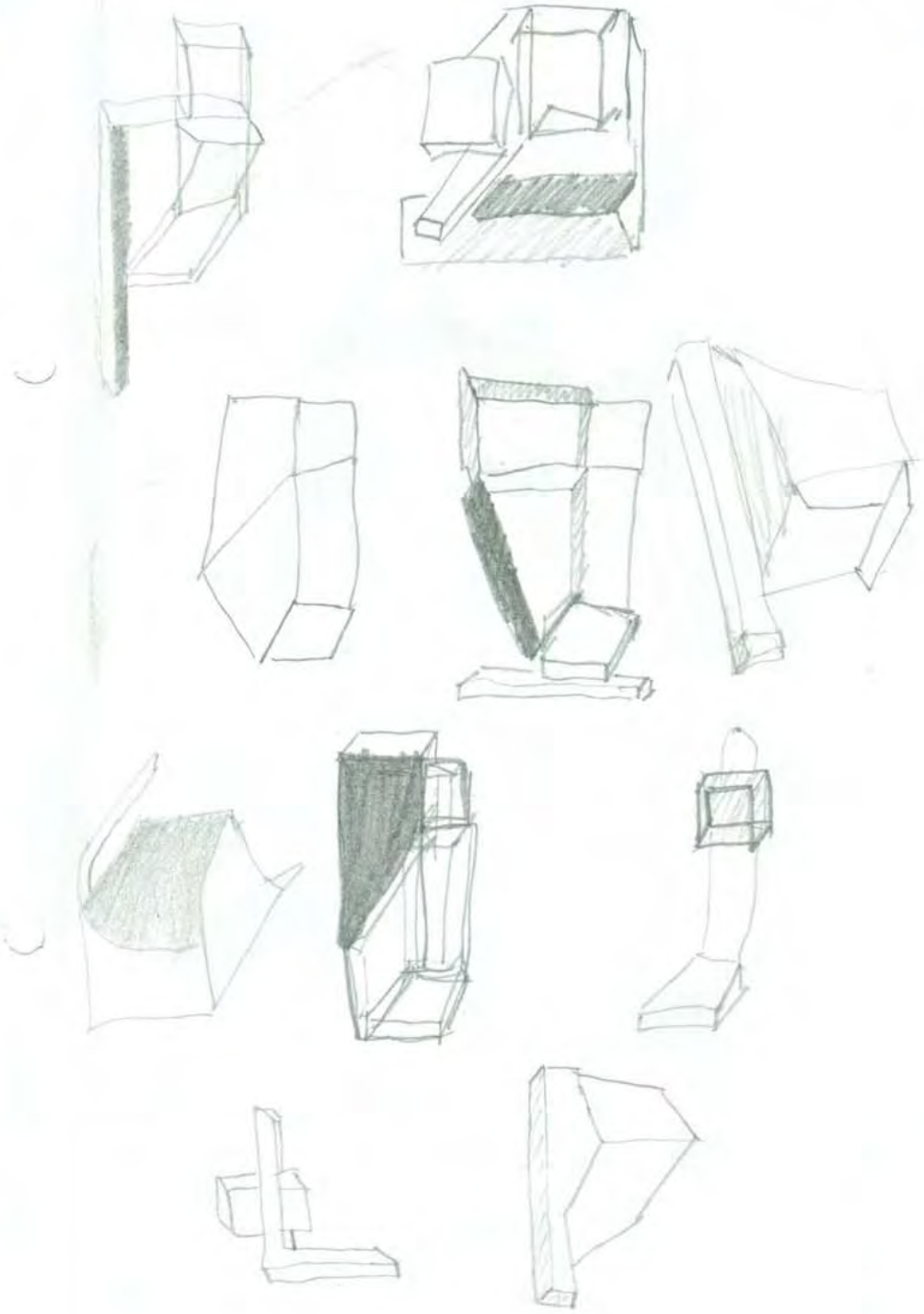


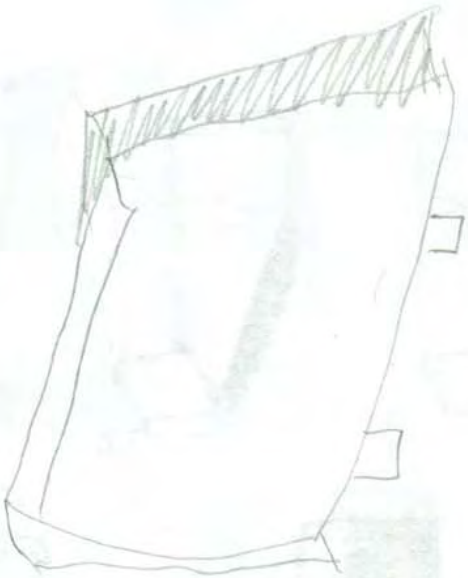

5/86
Blickrichtung

5/86

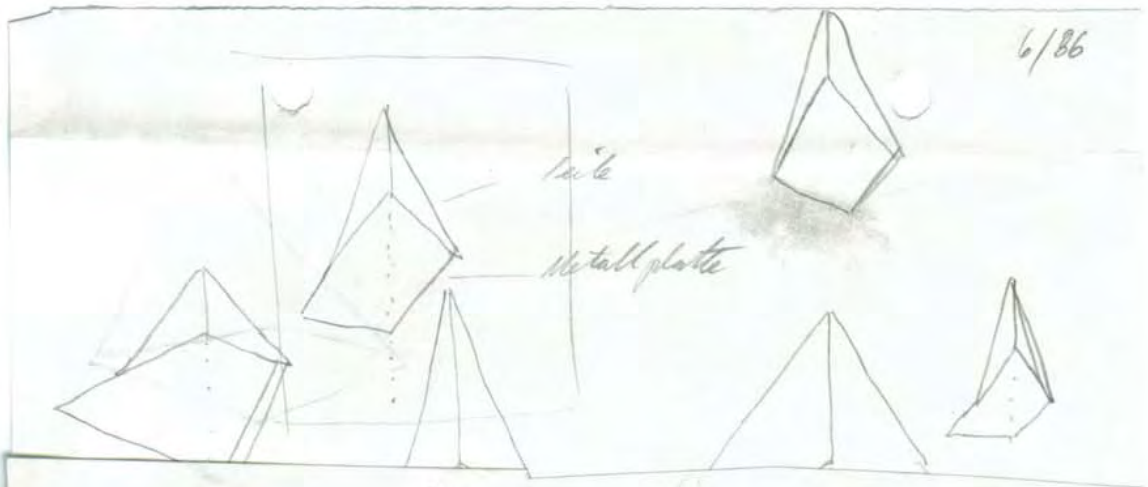

verschiedenfarbige Beleuchtung
– blassrosa (morgen)
– grau (trüber Tag)
– bläulich
– rot (abends)

5/86



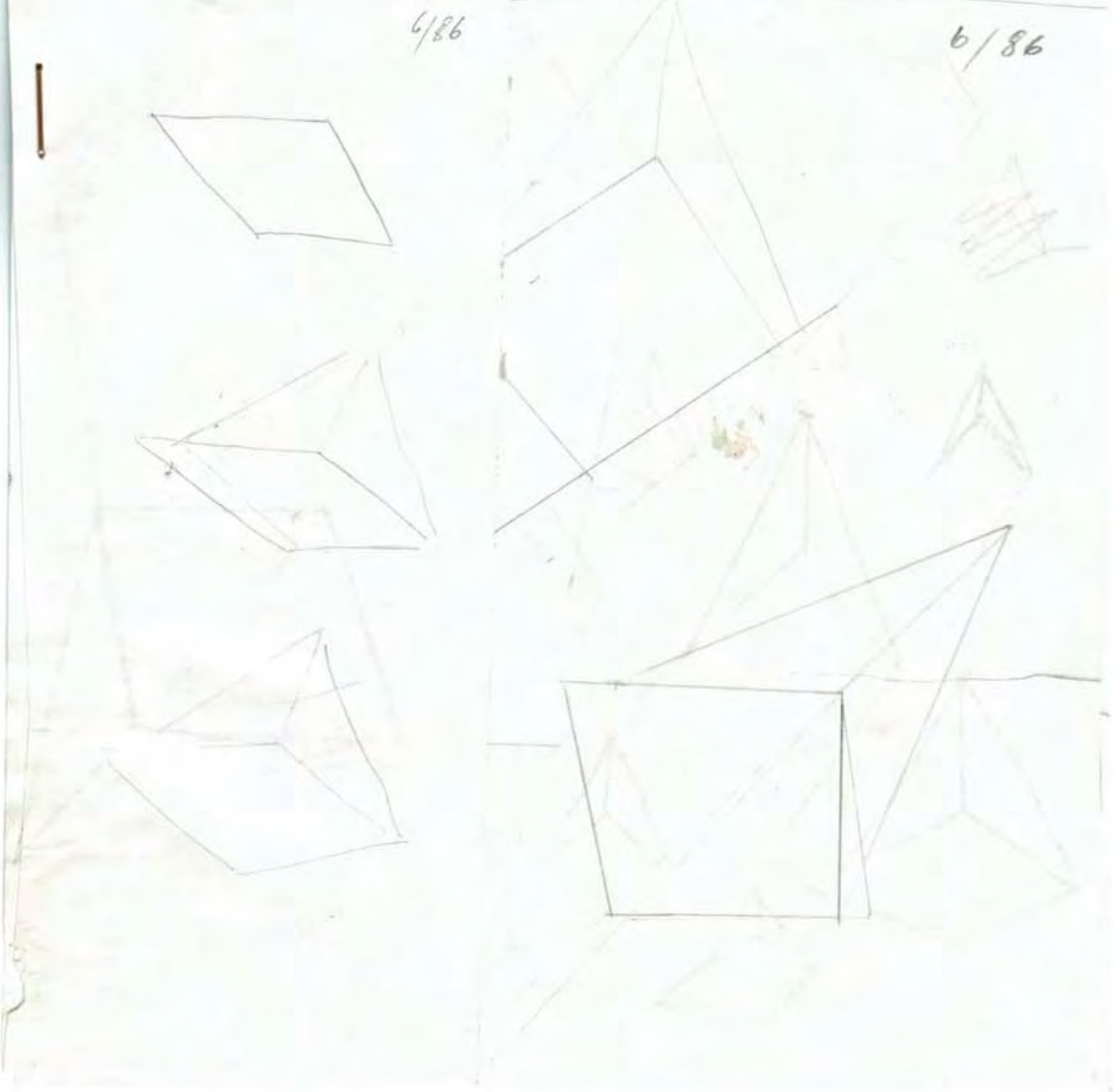


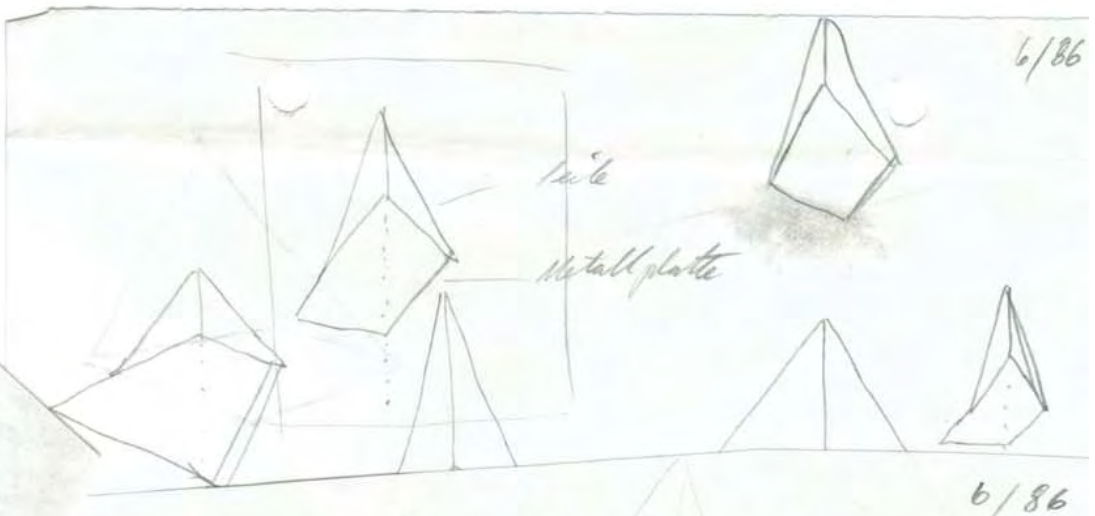
6/86

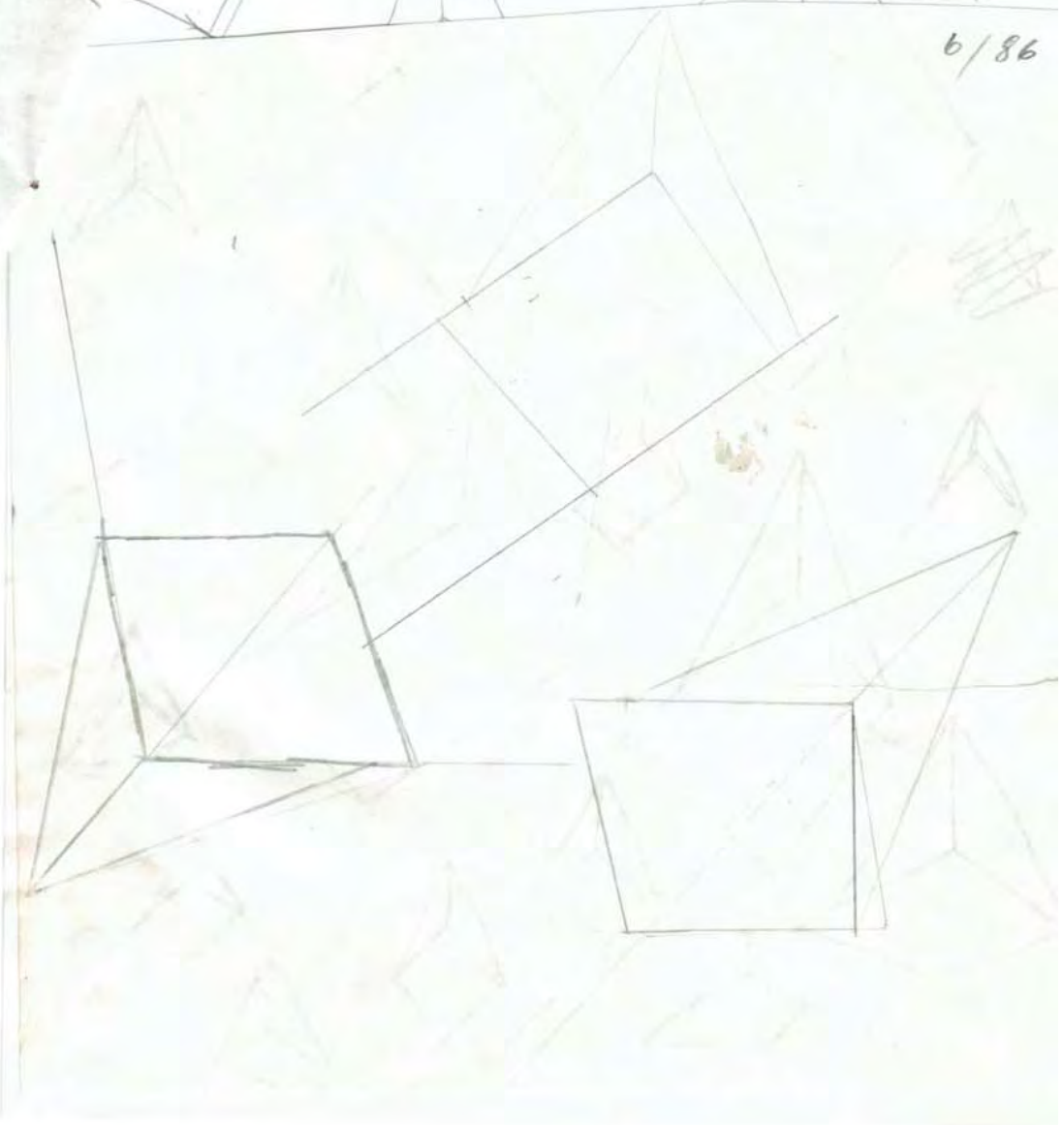


6/86

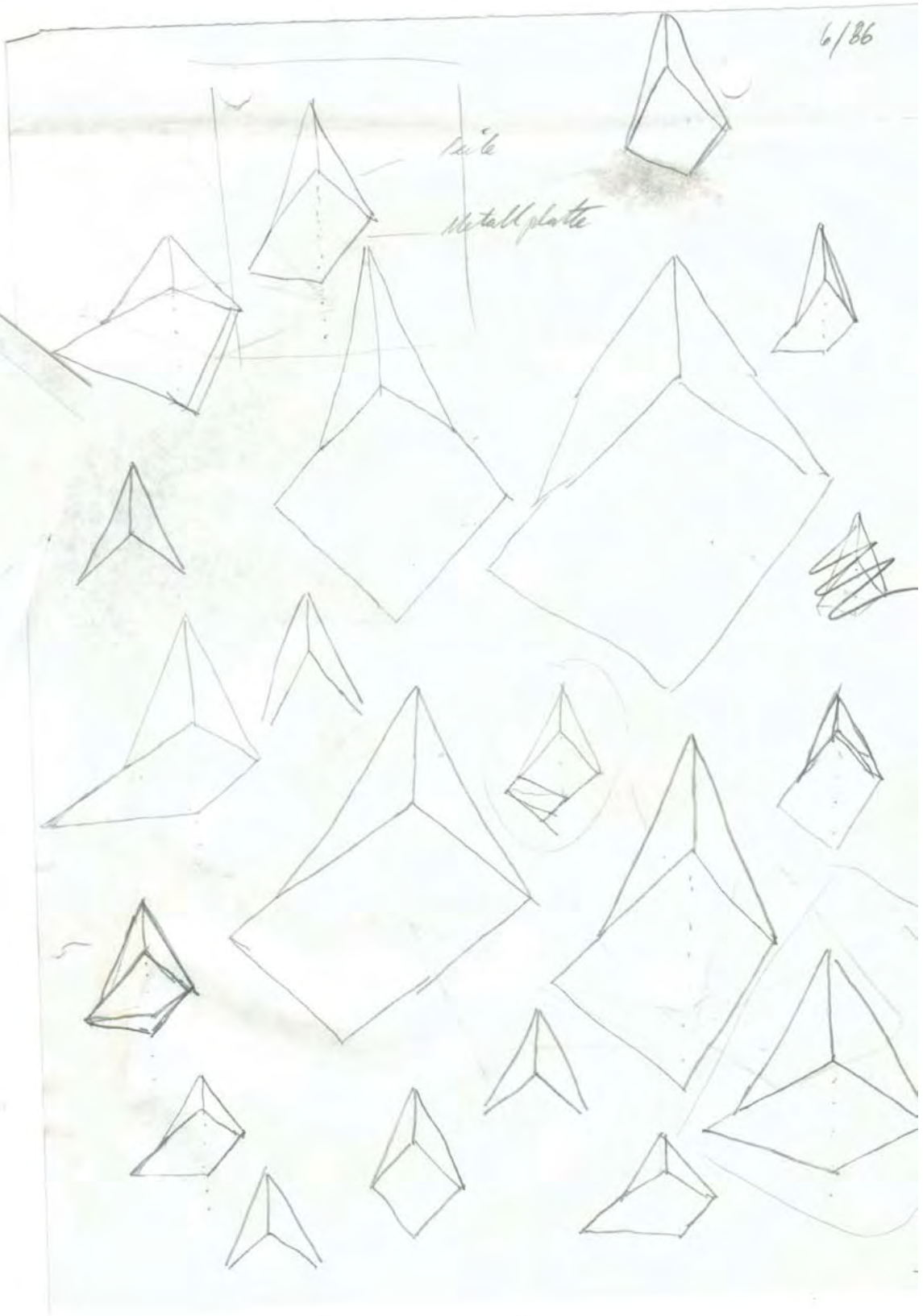
6/86

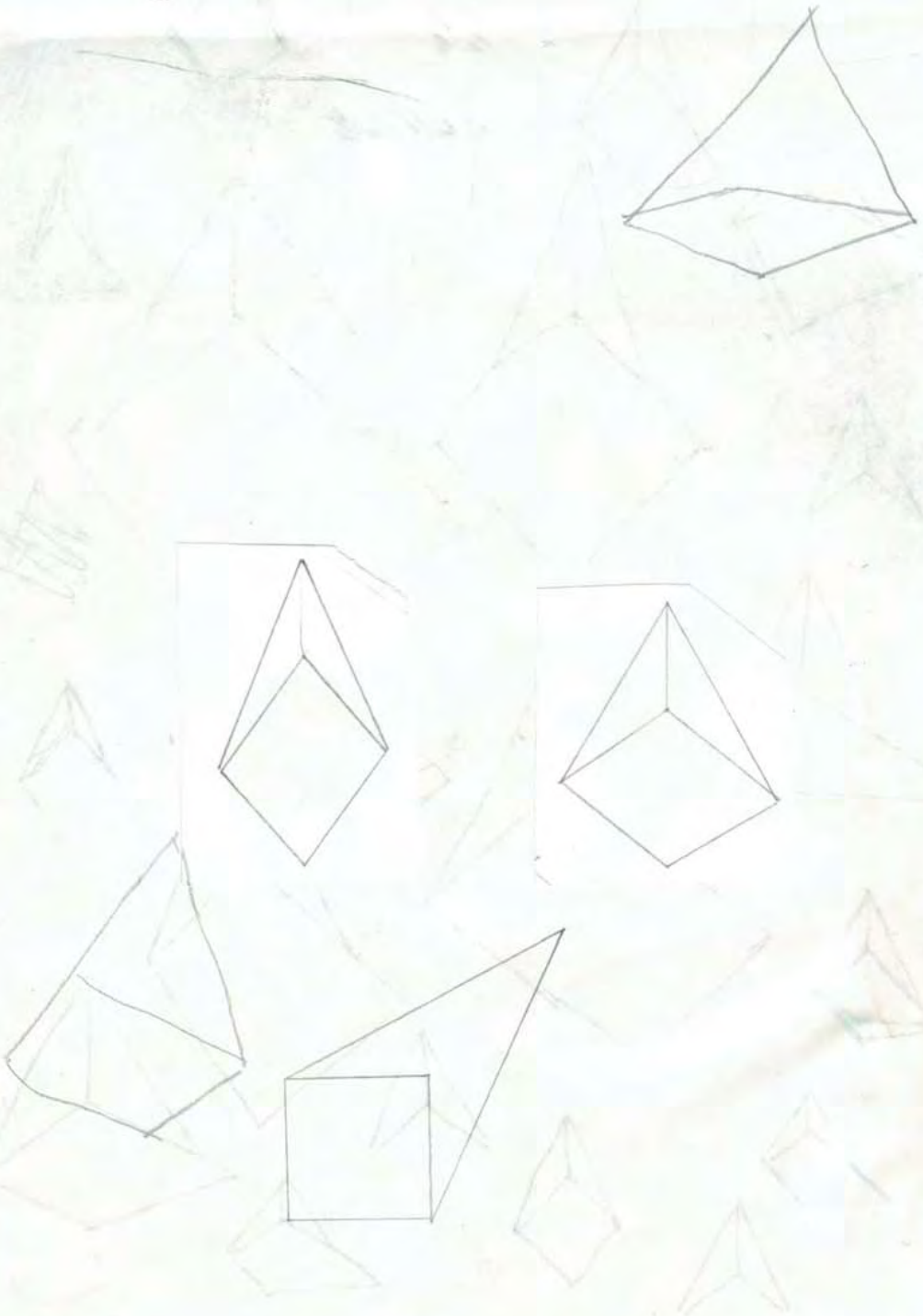


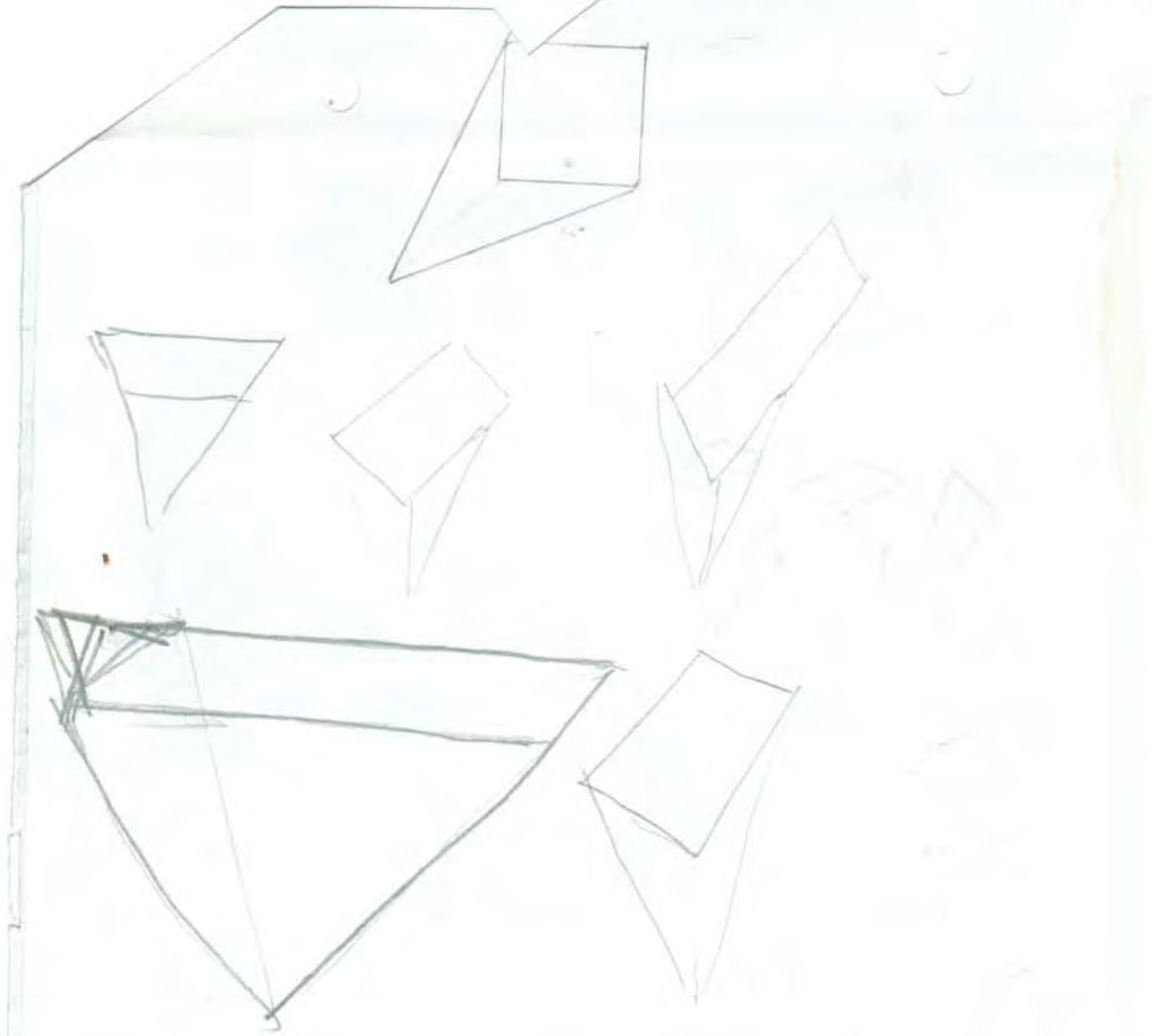

6/86
Seile
Metallplatte

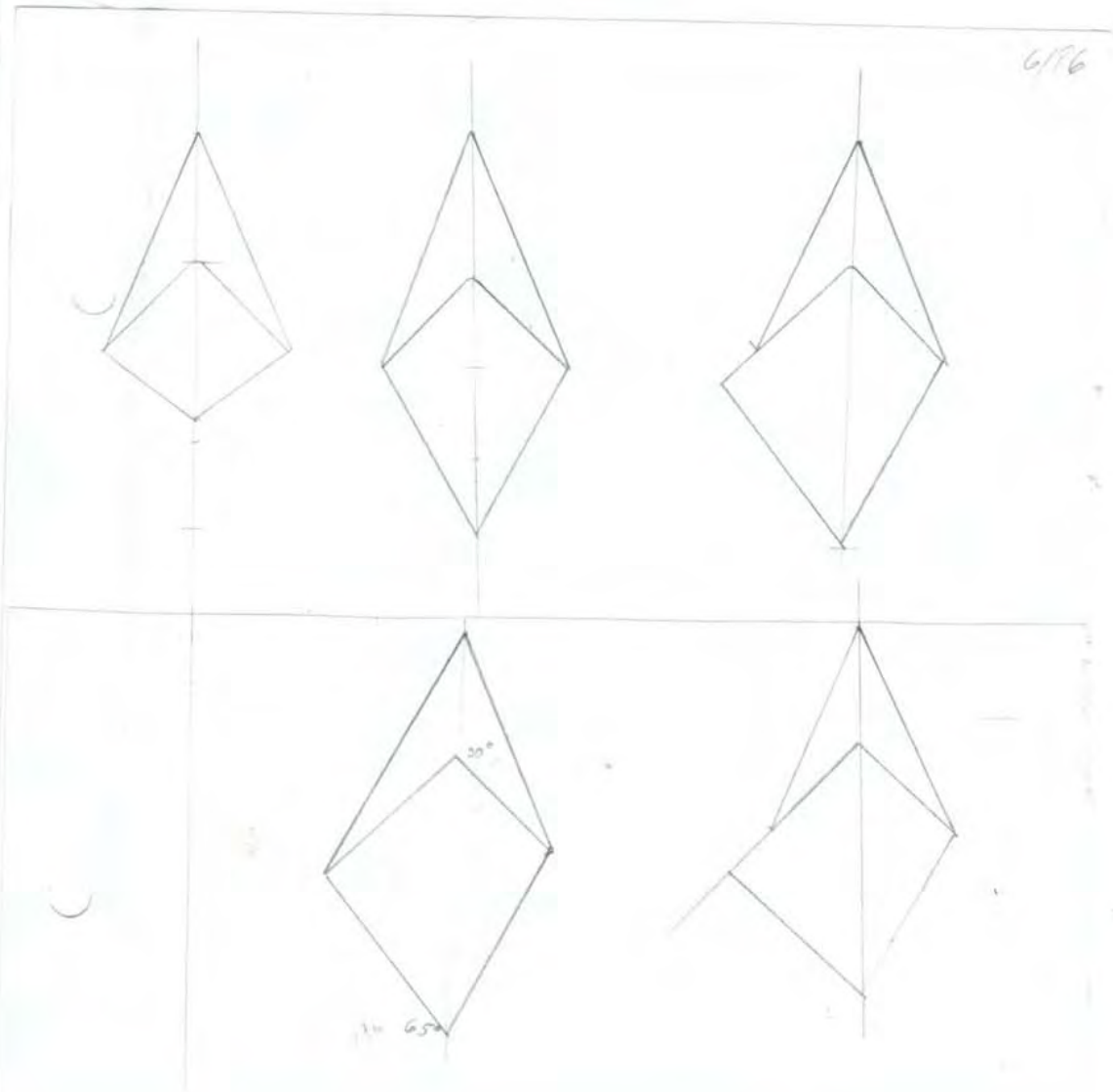

6/86

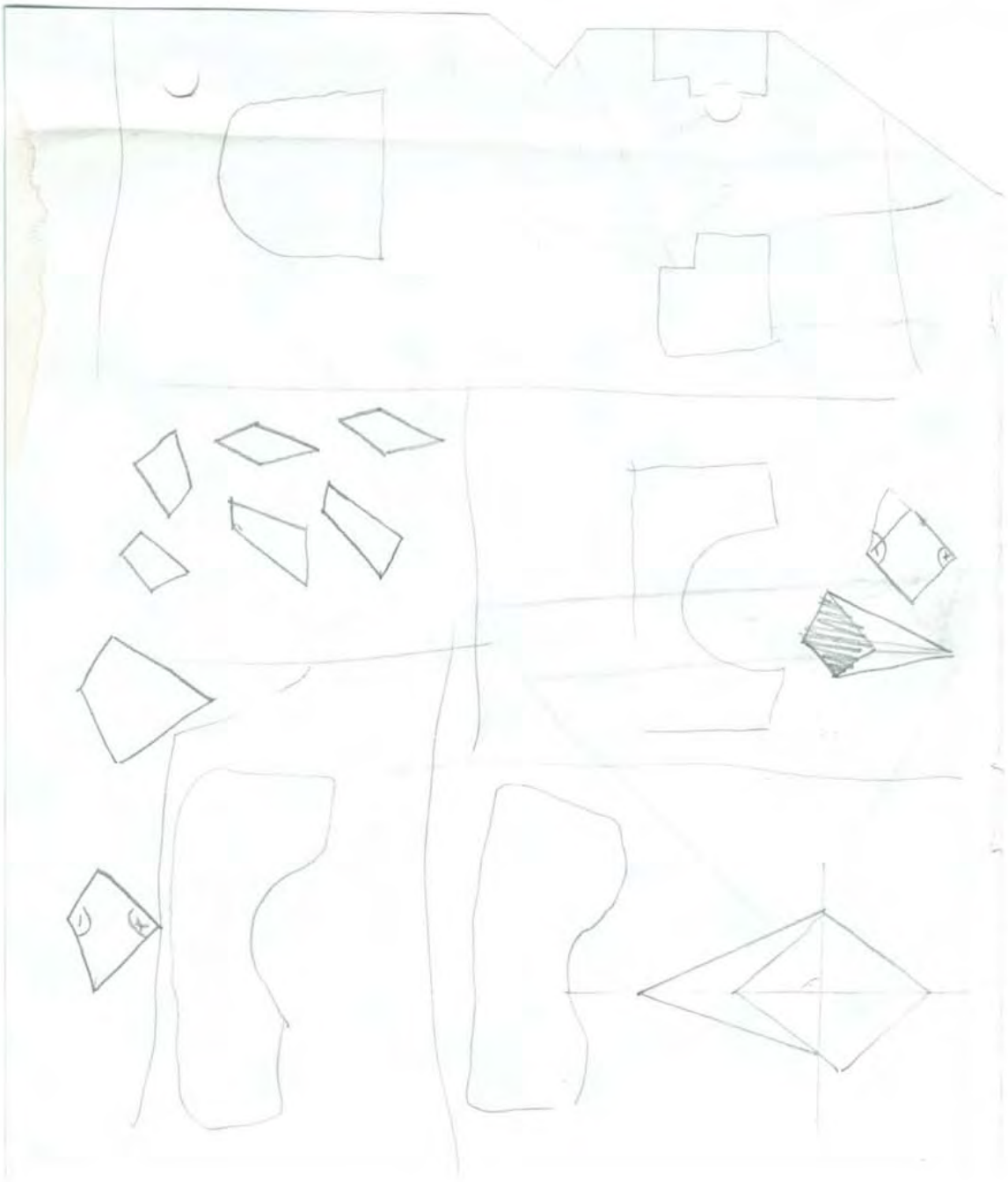
6/86

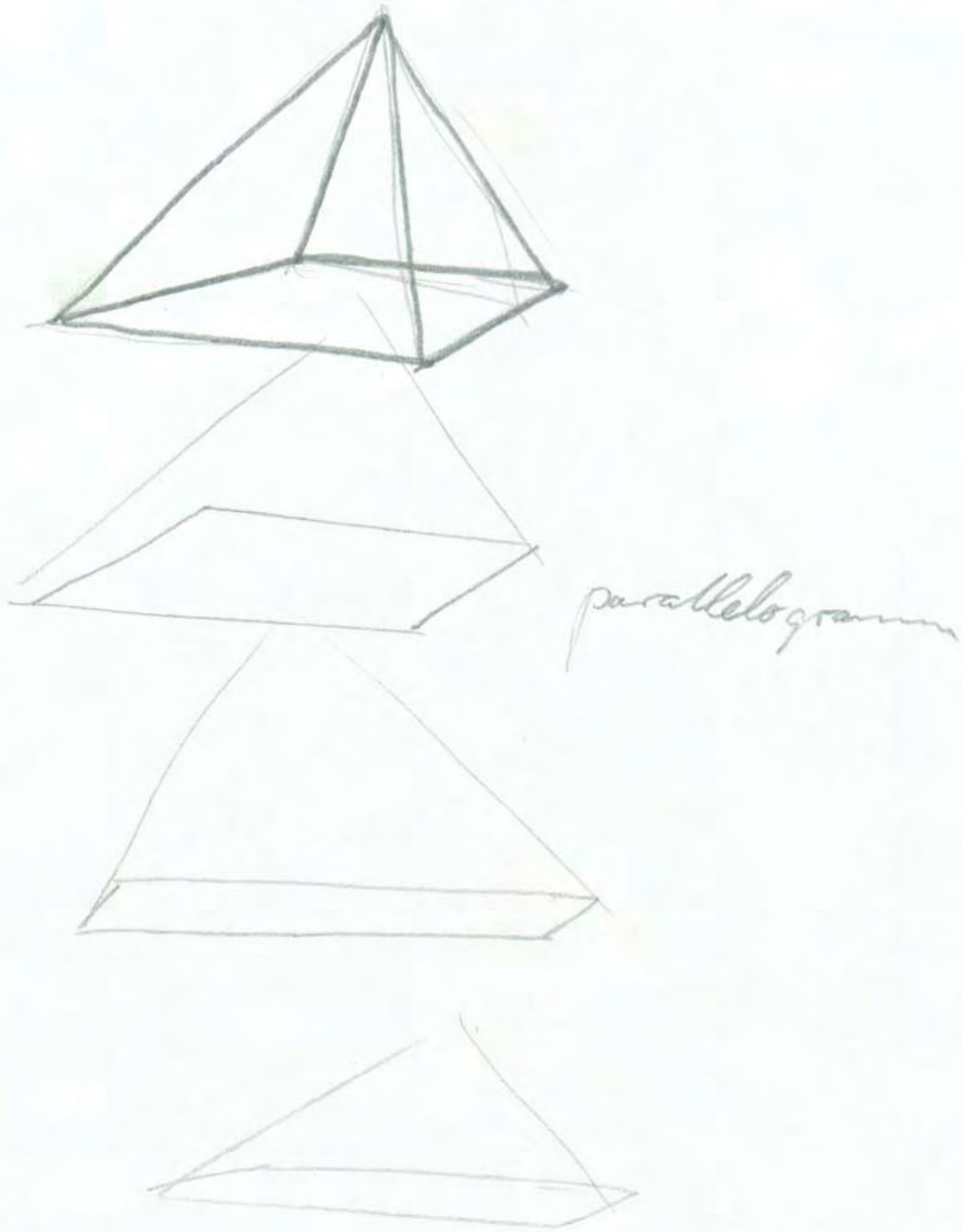


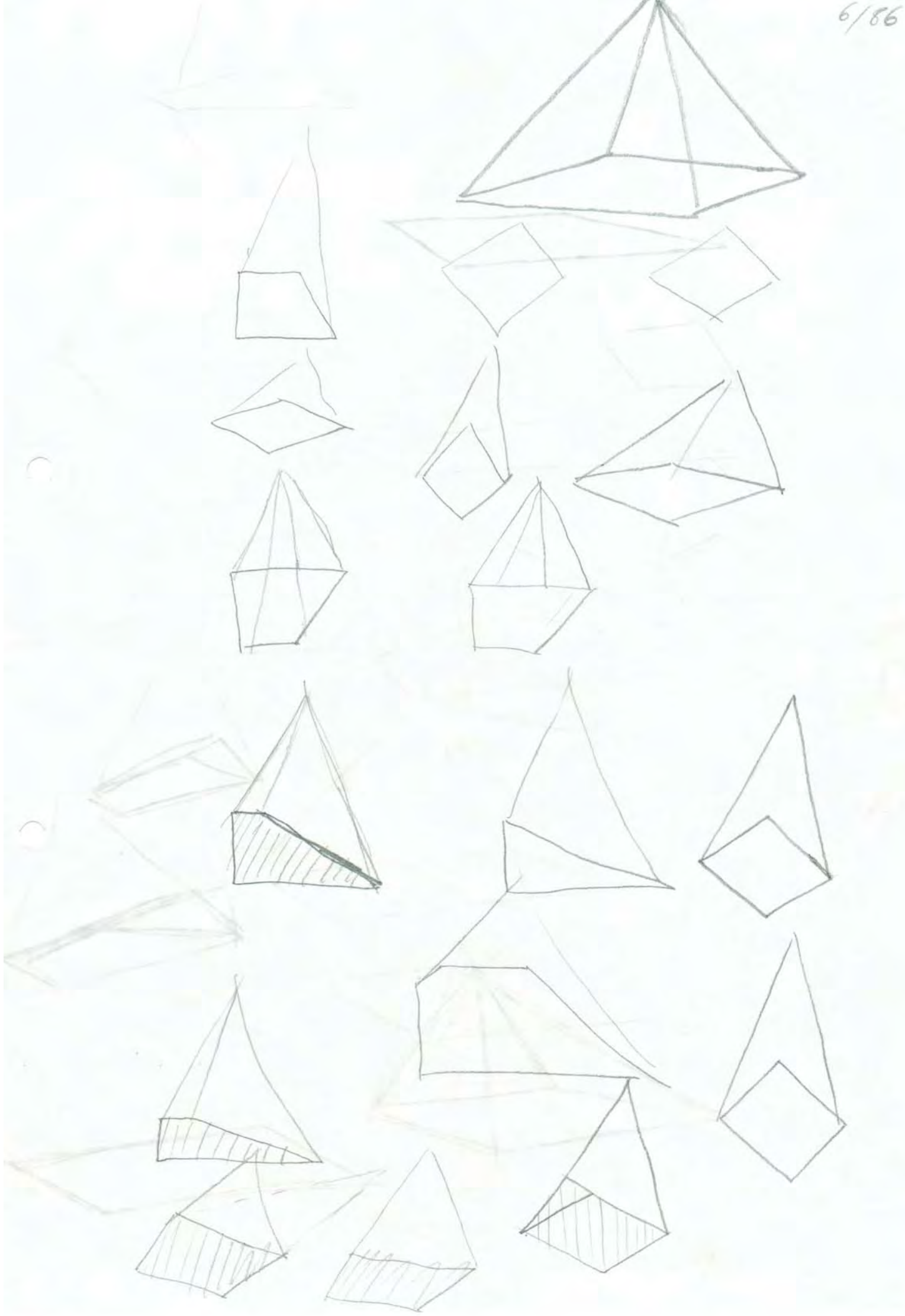


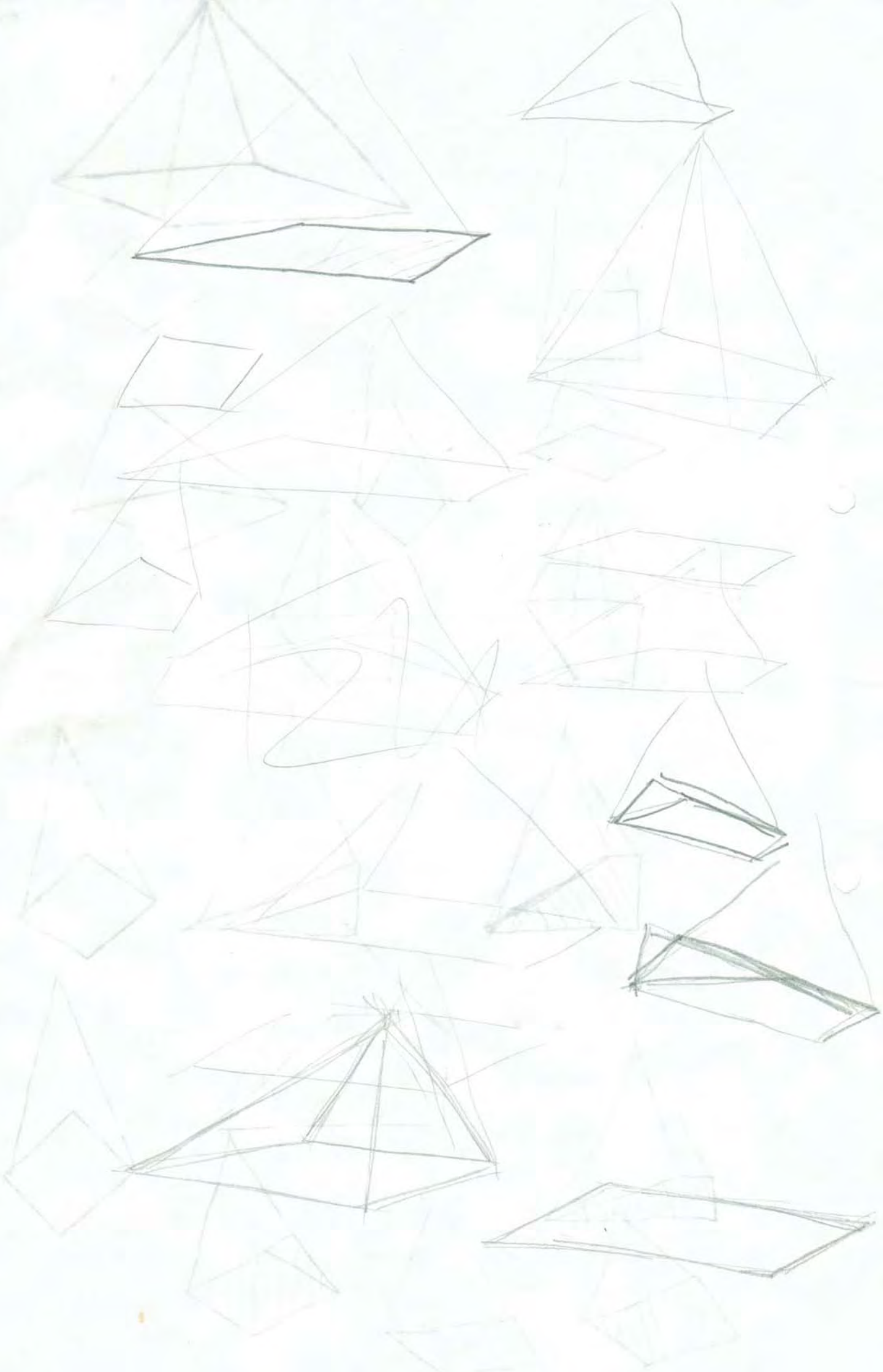


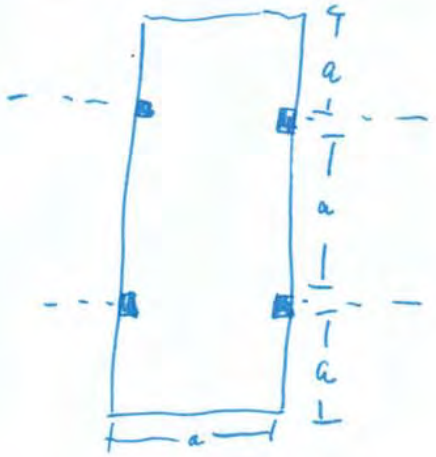

6/16
30°
65°




parallelogramm

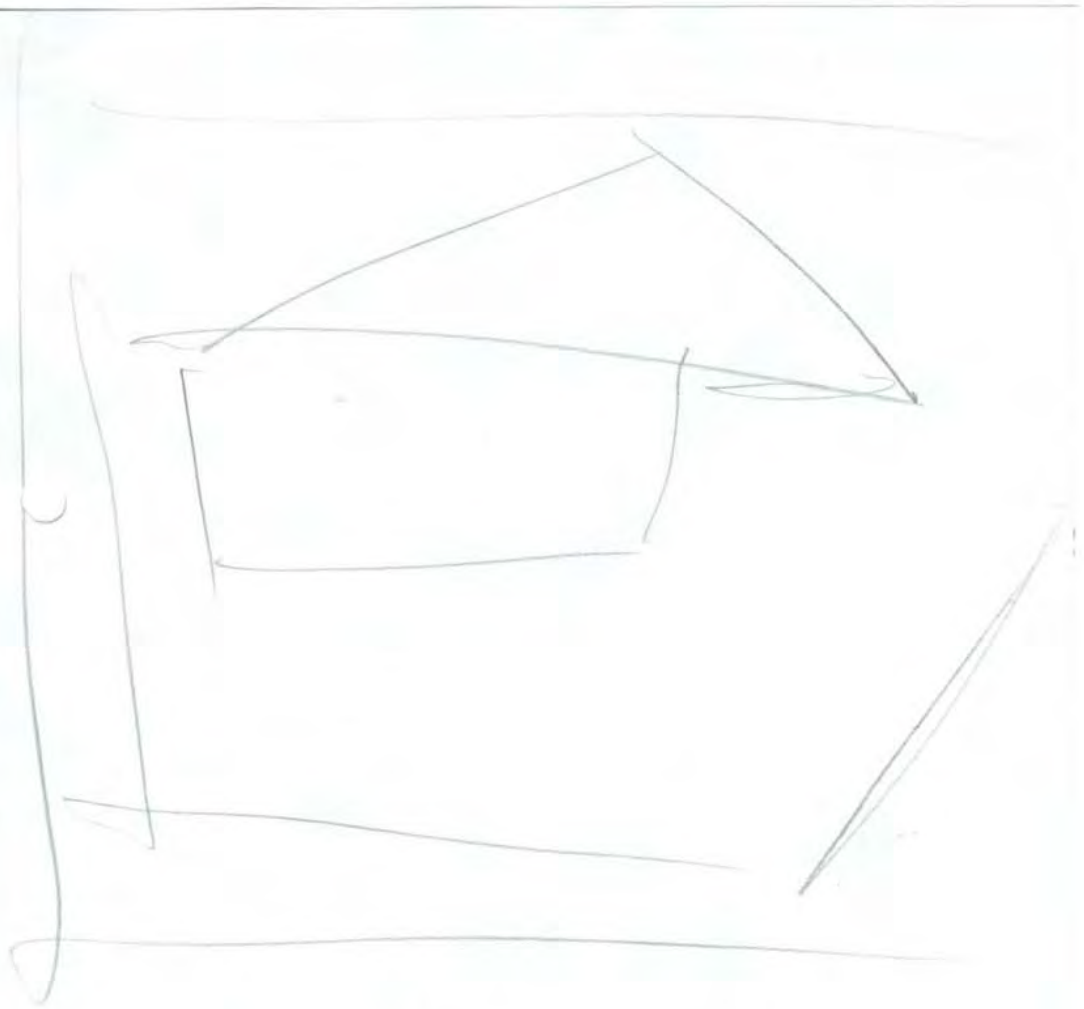






Dommertag in Meer

6/86



33,25 : 2 =

16,75

16,75

3350

16,72

16,72

54

16,62

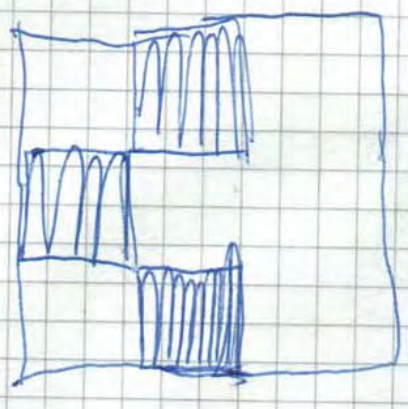
16,62

134

16,6

16,6

2



- Lackierpistole
- Gehrungsäge
- Leisten
- Holzpolitur

Molière

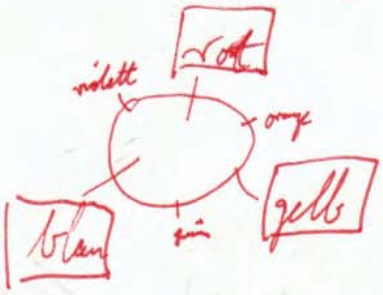
Stadtplan Ostrava
Mini Bibliothek

6/86

7/86

gelb	a				
rot	b	a	b	d	c
orange	c	d	b	e	a
violettgrau	d	b	b	b	a
rötlichgrau	e	b	d	b	a
hellbeige	f				
dkl braun	g				
grünlichgrau	h				

	I	II	III	IV
violett → rot → orange → gelb	(grau) -violett	rot	(grau) -orange	gelb
	(grau) -grün	rot	(grau) -violett	gelb



(grau-violett sowohl I. als auch III. Stelle
graugrün nur I., graurorange nur III Stelle.
Verändern II. und III. Stelle sehr wichtig,
darf nicht unterbrochen (d.h. keine großen Farbsprünge) werden.)

(grau) -grün	rot	(grau) -orange	gelb
~~(grau)~~			
grün	(grau) -rot	violett	(grau) -gelb

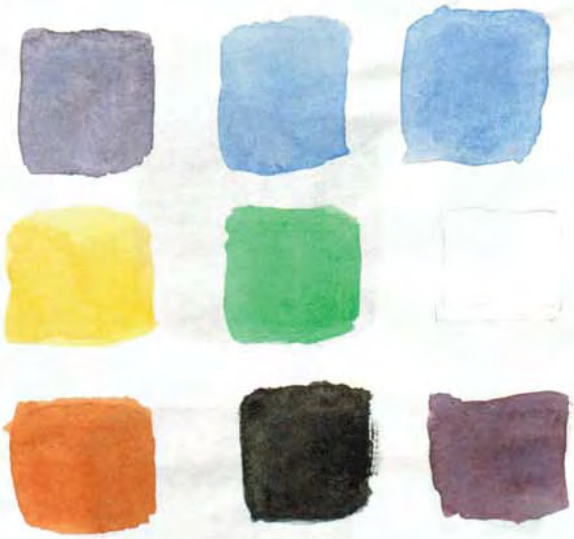
7/86

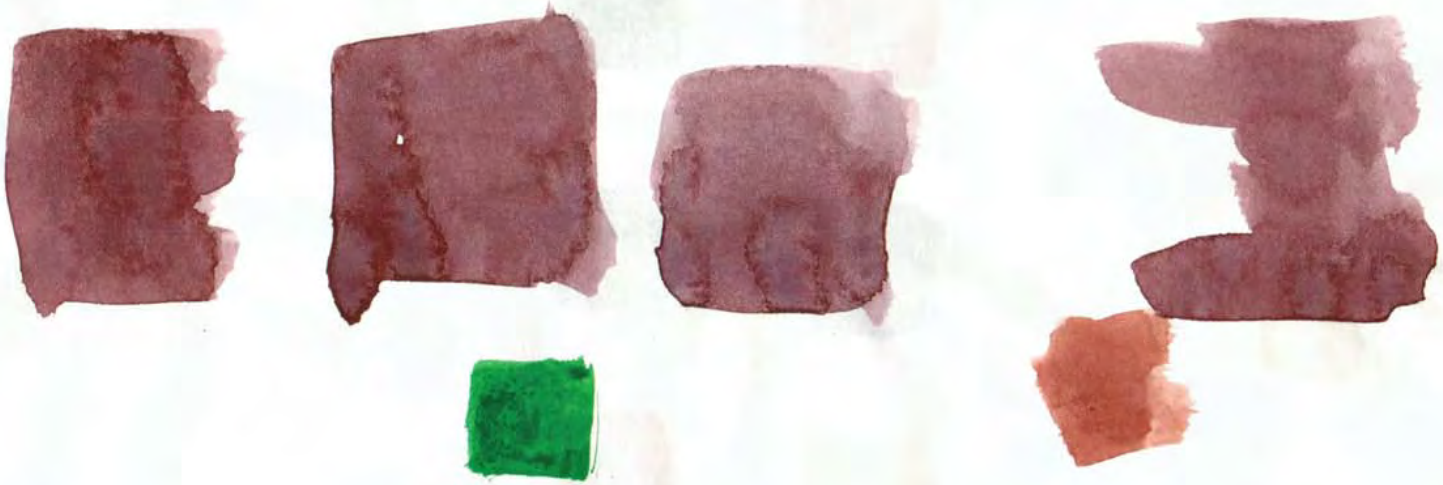
grün rot orange gelb

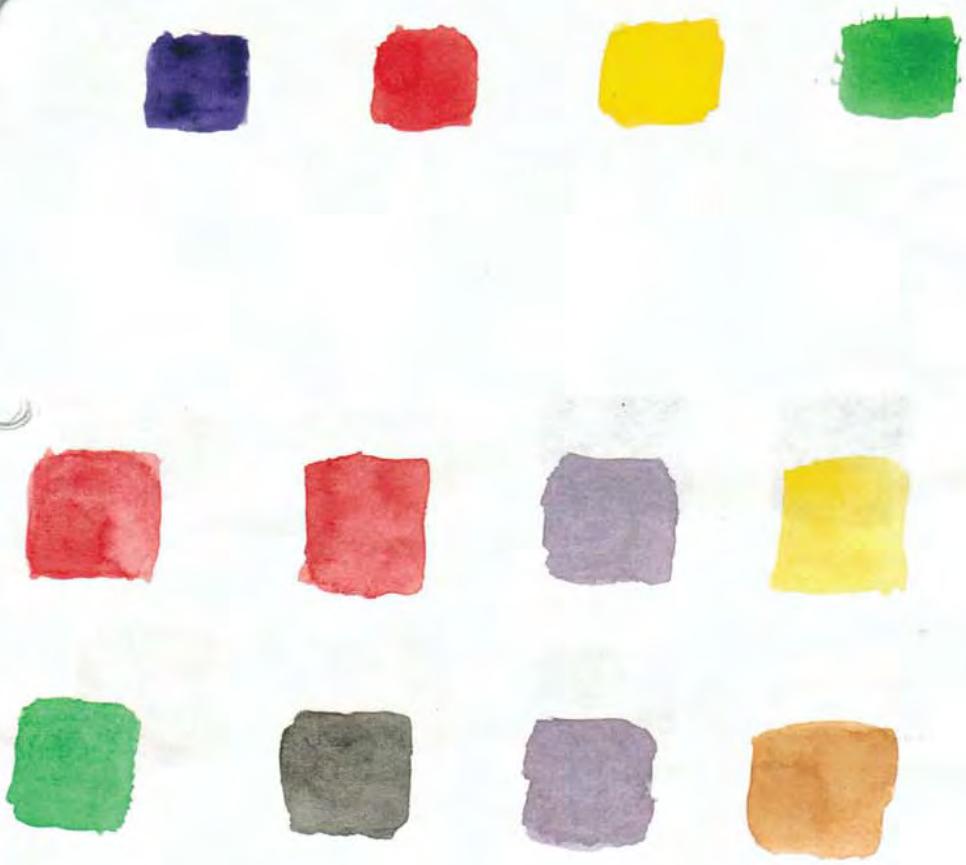
grün violett rot gelb

Permanentrot hell
Kadmium gelb 6 +

7/86



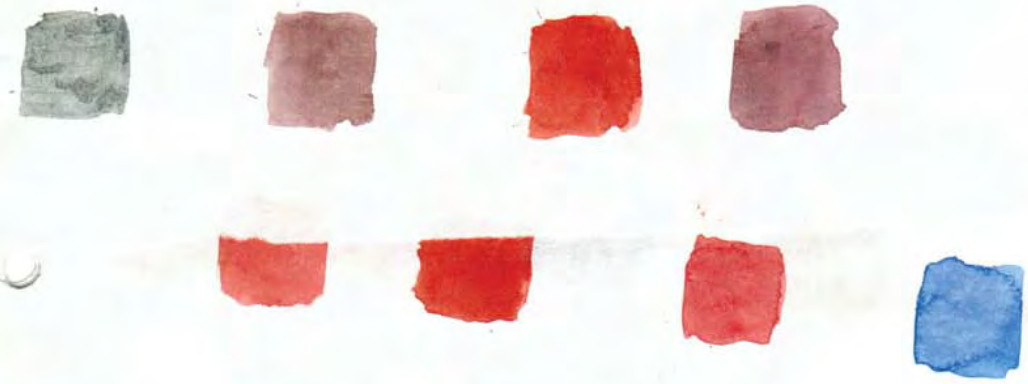




7/86

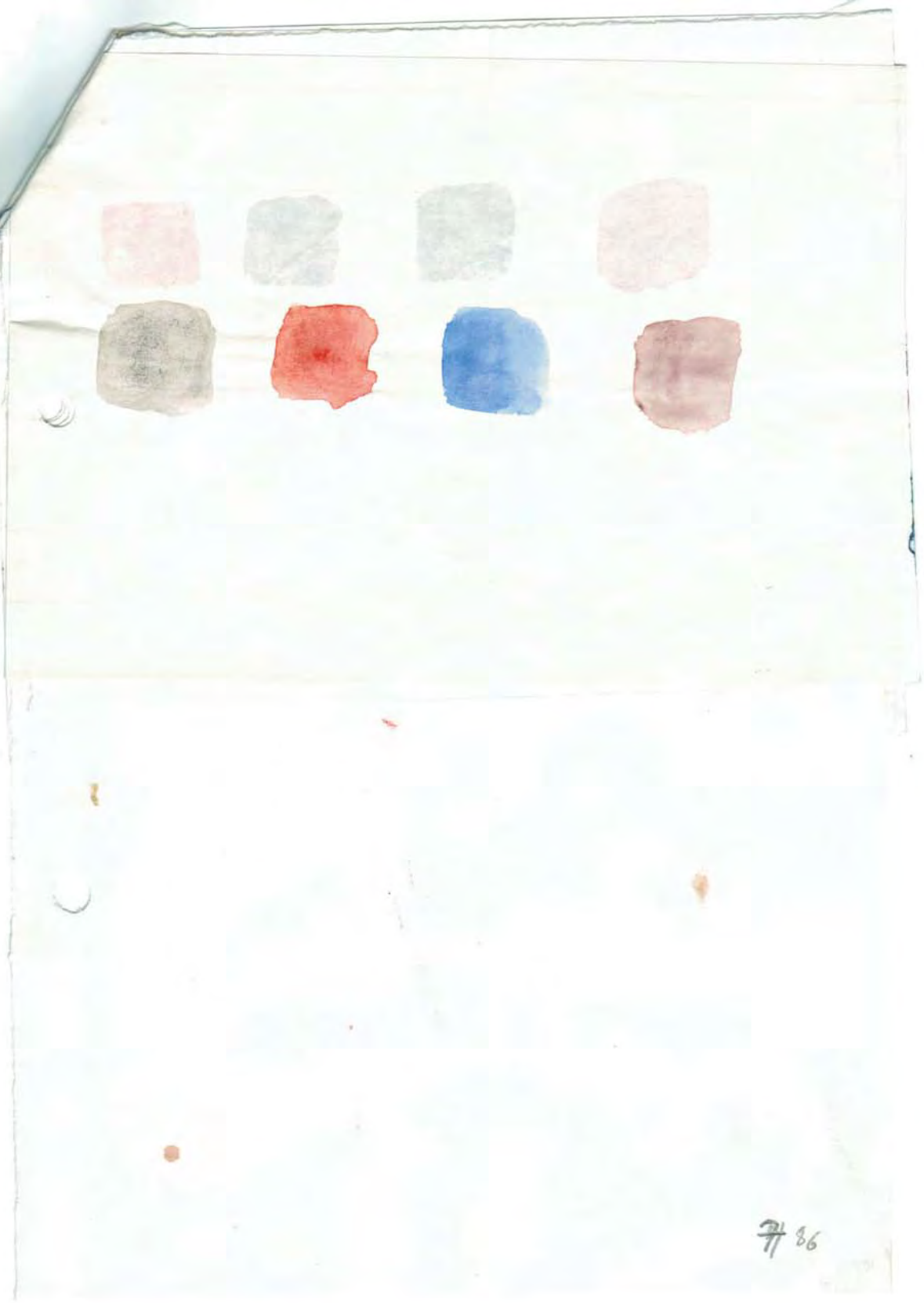
#86

71 86



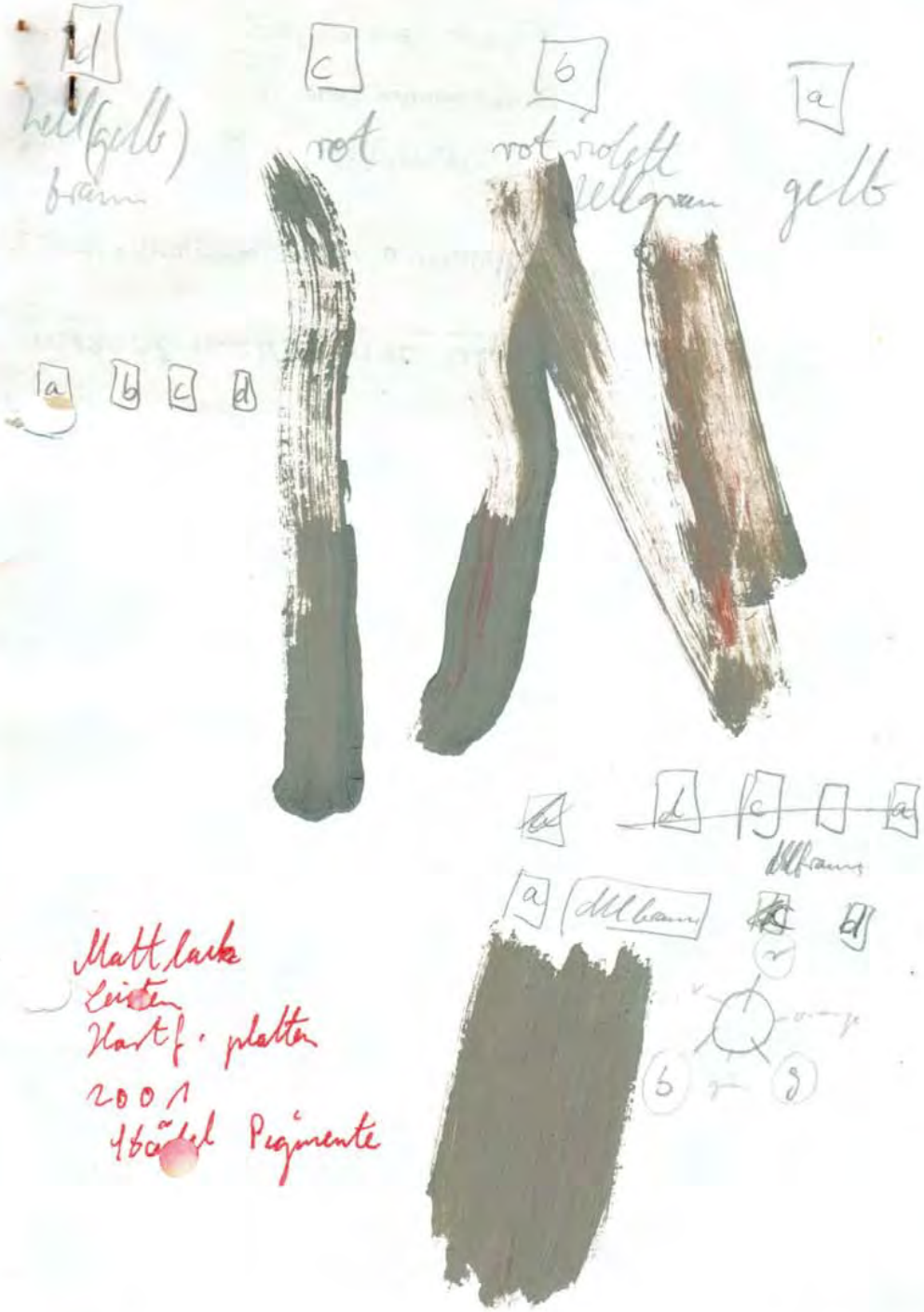
71 86

71 86



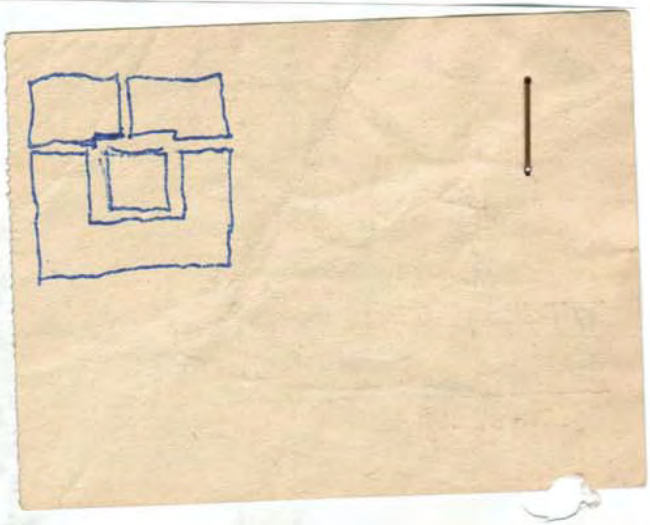
71 86

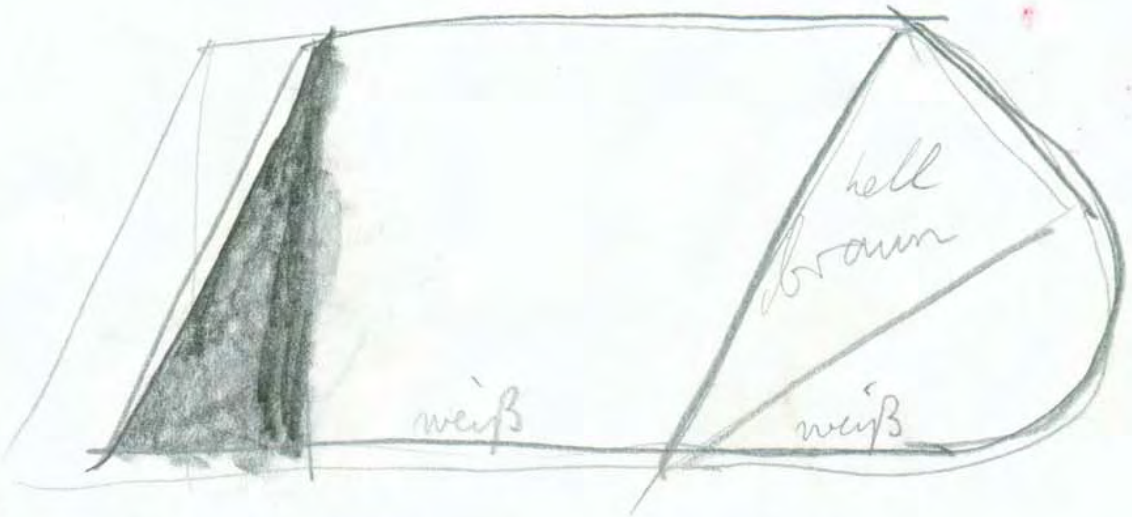
#86



Mattlacke
Leisten
Hartf. platten
2001
Abädel Pigmente

7/86




hell
braun
weiß
weiß

beiden violett(?) | rot | gelb | grangelb

---

rot | gelb | v.?. | g gelb

---

g.gelb | rot | v.?. | gelb

---

gelb v.?. rot | g.gelb

---

rot | gelb | g.gelb | v.

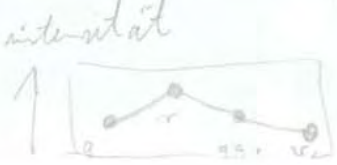
---

g.gelb | rot | gelb | v. !

---

gelb rot g.gelb v. !!

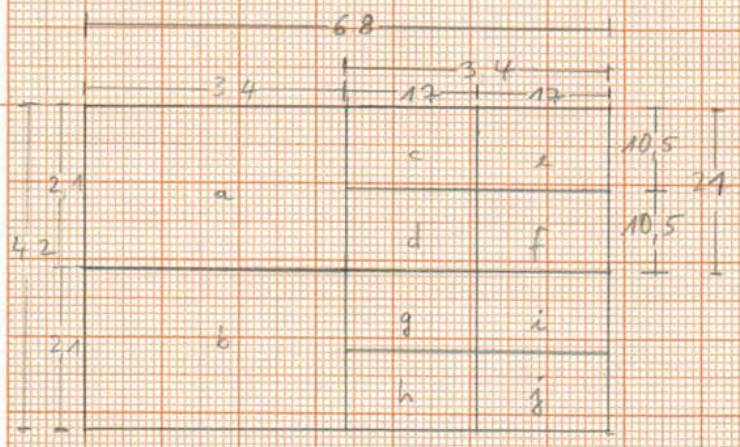
1. violett zwischen zwei gelb's
2. violett zwischen dem kräftigen gelb & rot
3. zwei gelbs nebeneinander
4. beide kräftigen Farben zus. a: in der mitte b: links
5. violett am anfang od. Abschnitt neben gg.



10/86

G.f. = Gesamtfläche

M 1:10



Fläche a : 1/4 d. G.f.

b : 1/4 d. G.f.

c : 1/16 d. G.f.

d : — " —

e : — " —

f : — " —

g : — " —

h : — " —

i : — " —

j : — " —

1/4 d. G.f.

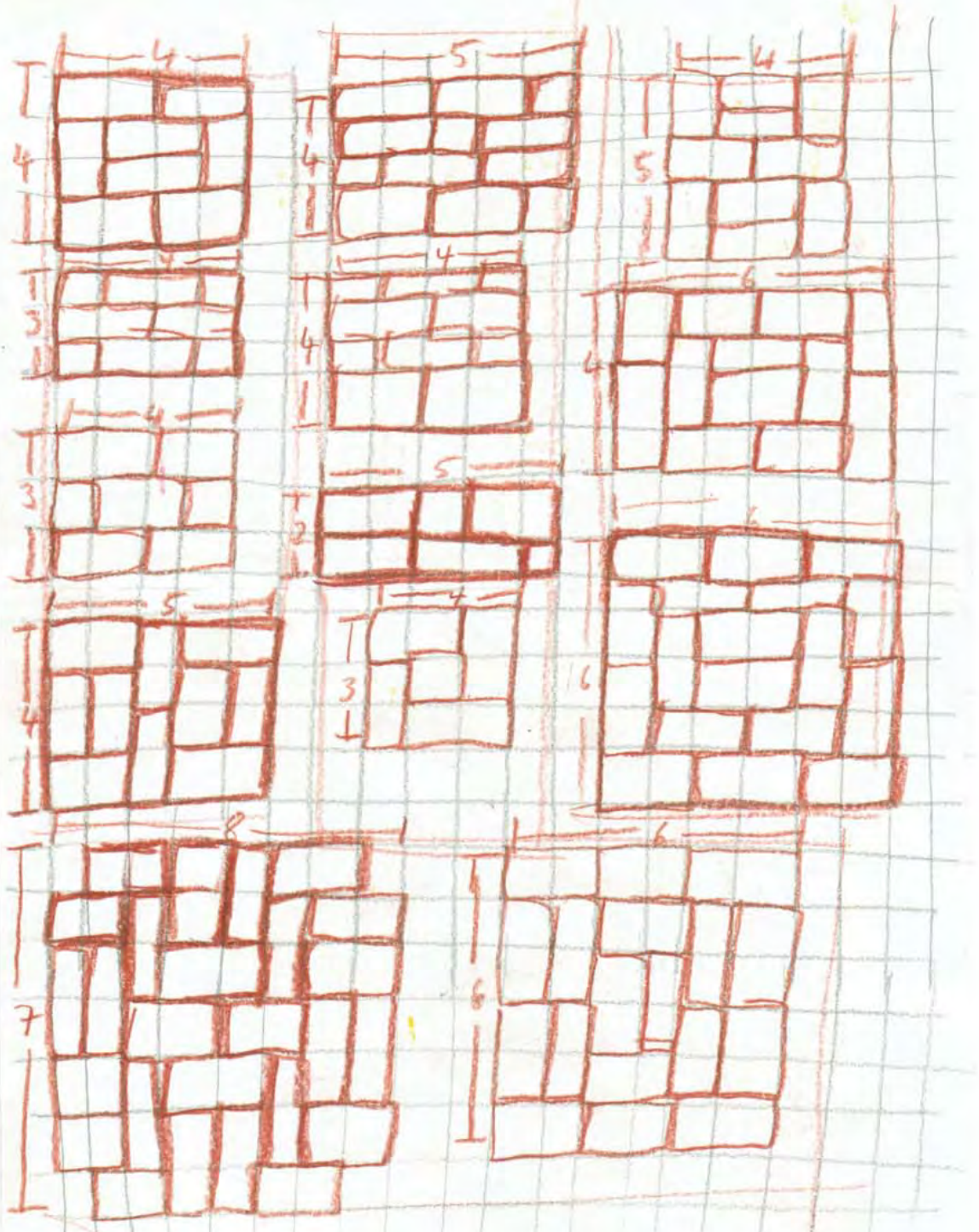
1/4 d. G.f.

1/2 d. G.f.

1/2 d. G.f.

1/1 d. G.f.

10186



Farbe ~~[illegible]~~ Helligkeit

1 | gelb | grauviolett | blau | graugelb |

Farbe ~~[illegible]~~ Helligkeit

(hell +) gelb außen
„blau" (+ dkl.) innen

2 | blau | g. gelb | gelb | g. violett |

„blau" außen
„gelb" innen;

„reine" Farben:
blau, gelb

getrübte Farben:
grauviolett
~~gelbgrün~~
graugelb

helle Farben:
graugelb
gelb

dunkle Farben:
grauviolett
blau

Farbverwandt
graugelb
gelb

blau
grauviolett

Bedingungen:
- blau + gelb nicht direkt nebeneinander;
- die beiden grau's nicht nebeneinander;
- jeweils mit 1 Paarden von starker (Farb-Helligkeit) Bezüge von nebeneinander sowohl aneinander sollen in rechte und linke Reihe
- Reihenfolge von reinen Farben zu den getrübten Farben bei 5 nicht gegeben) • • • | • • •

3 (umgekehrte Reihenfolge wie 2) | g.v. | gelb | g.g. | blau |

„blau" außen;
„gelb" innen;

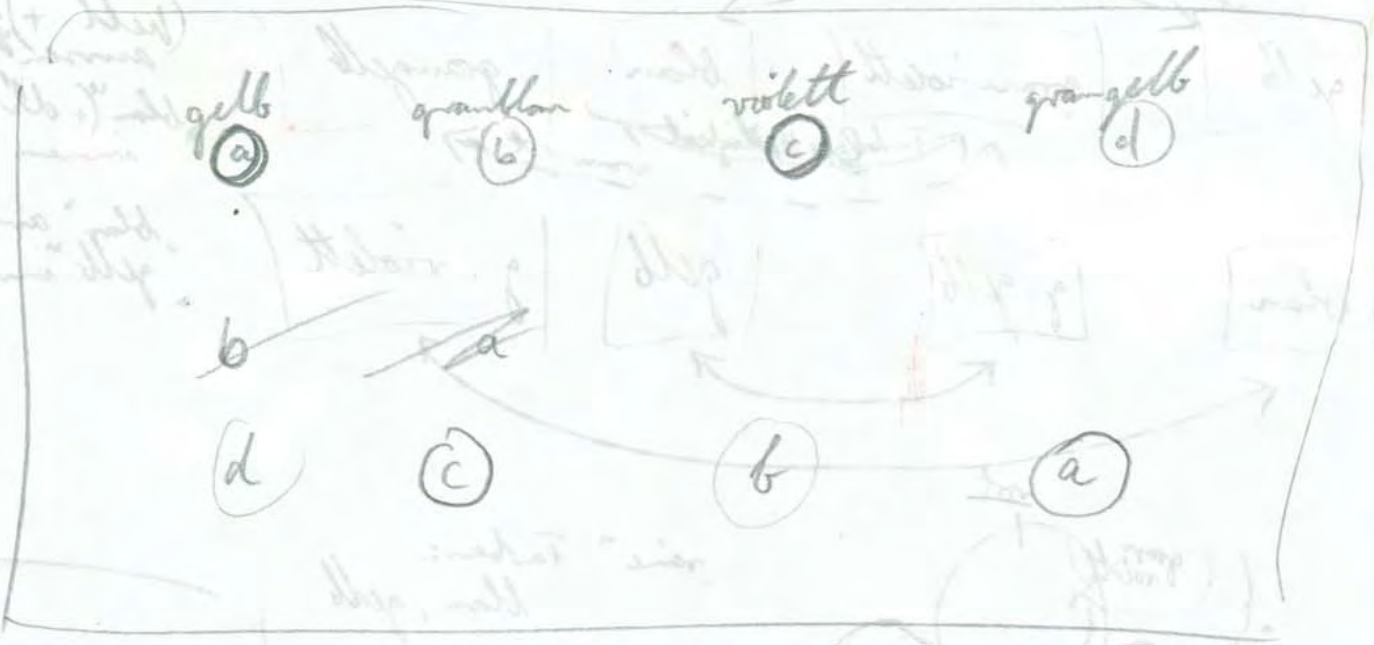
4 (umgekehrt wie 1) | g.g. | blau | g.v. | gelb | V

„gelb" außen
„blau" innen

(5 | g | g.v | g.g. | b |)

6 | g.v. | g | b | g.g |

1: ~~[illegible]~~ weil graugelb am Platz kann ~~[illegible]~~
~~4: [illegible] gelb (kalt) neben blau (kalt) und (grau) gelb zu weit auseinander~~
~~2+3: [illegible] weil dunkle Farben [illegible]~~



grangelb gelb lil. grauviolett blau V

grangelb grauviolett gelb blau V V

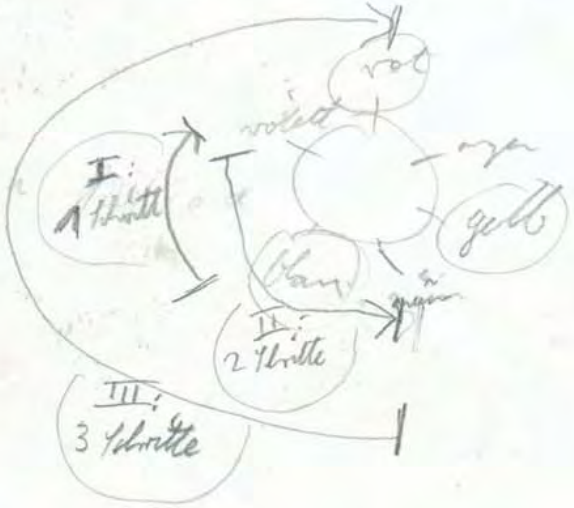
22/10/86

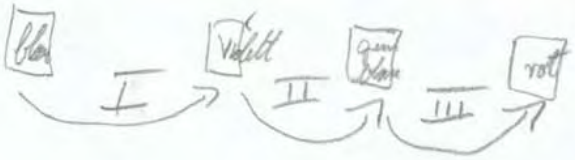
7-10/86 grün | violett (grün) | (orange) gelb | blau

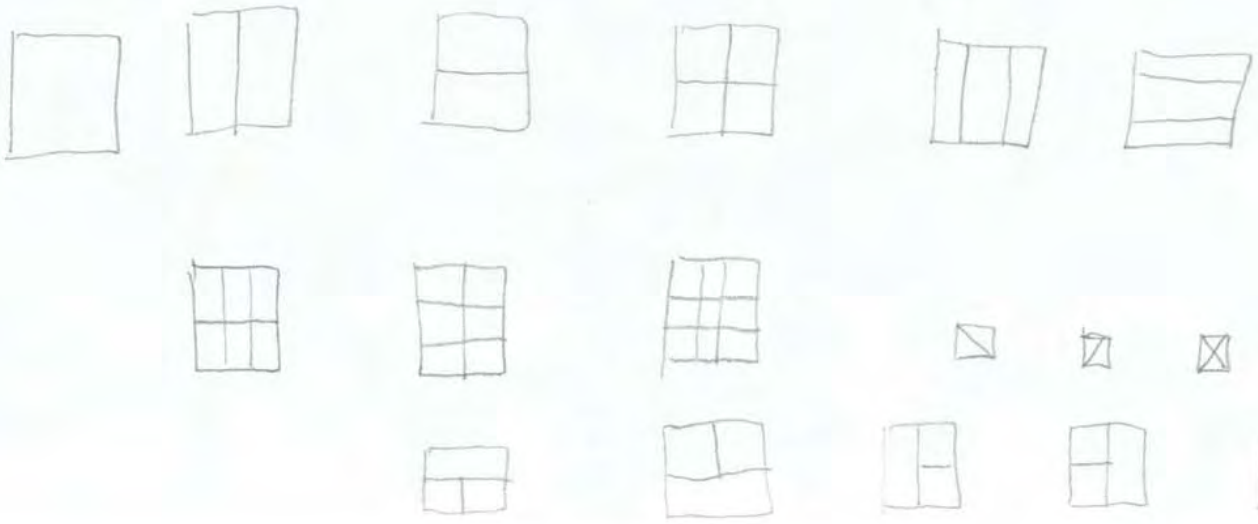
10/86 a blau | violett | (grün) blau | rot

10/86 b blau | violett | gelb | gelb

10/86 a



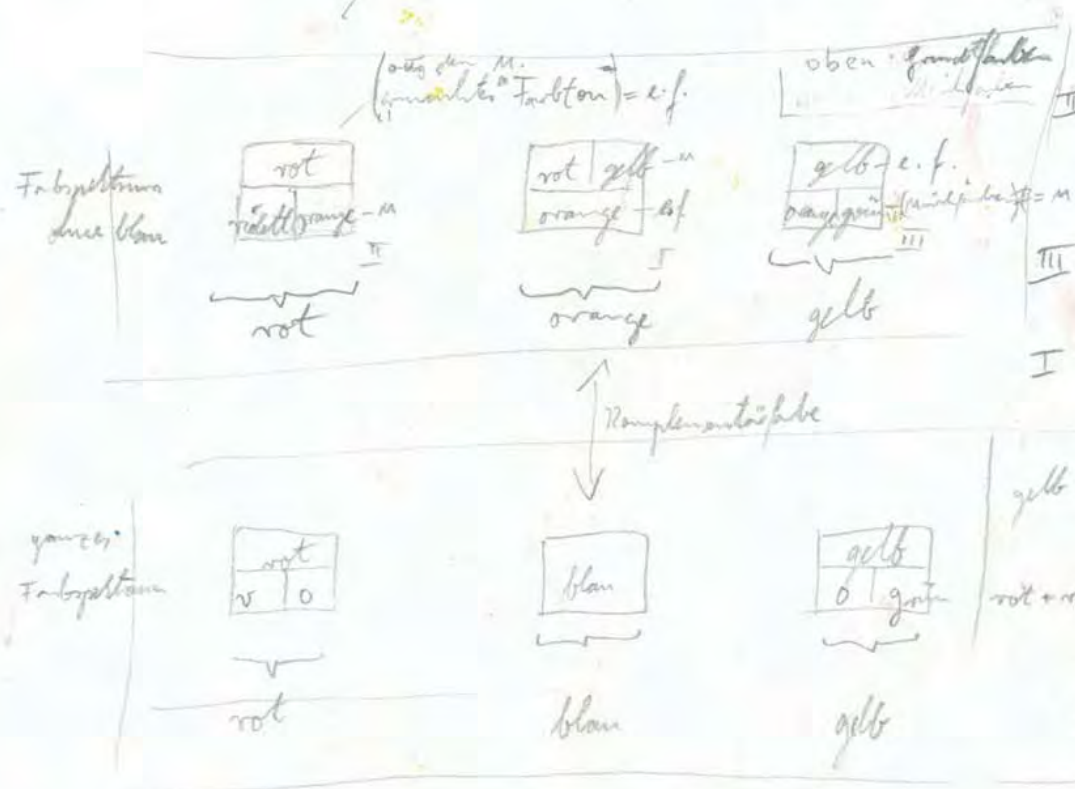


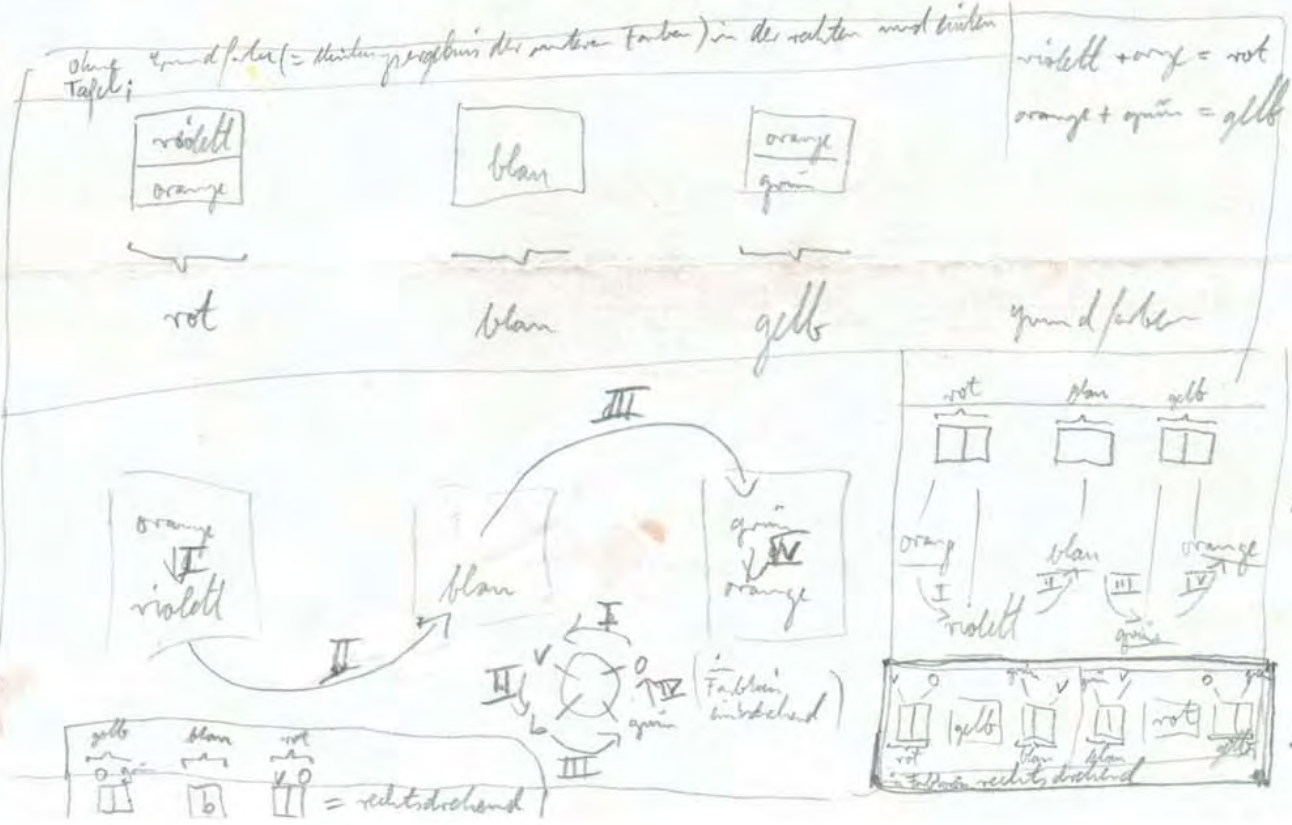


22/10/86 a

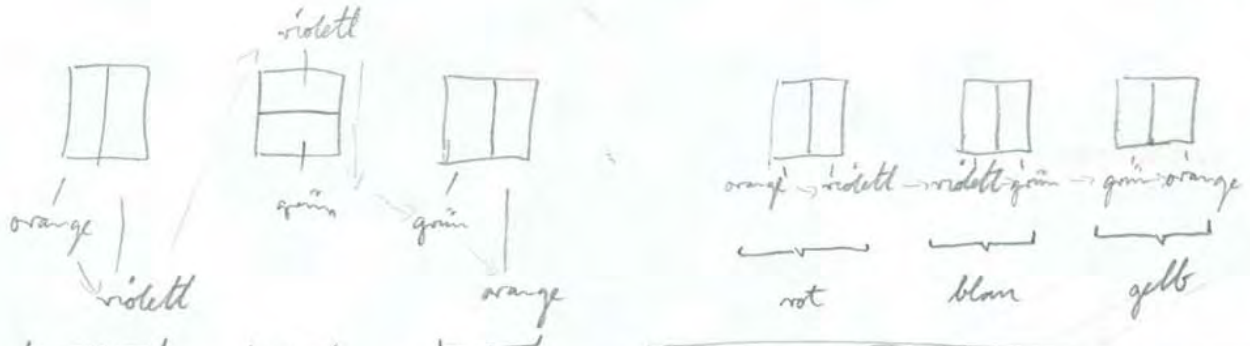

rot
violett
orange
blau
gelb
grün

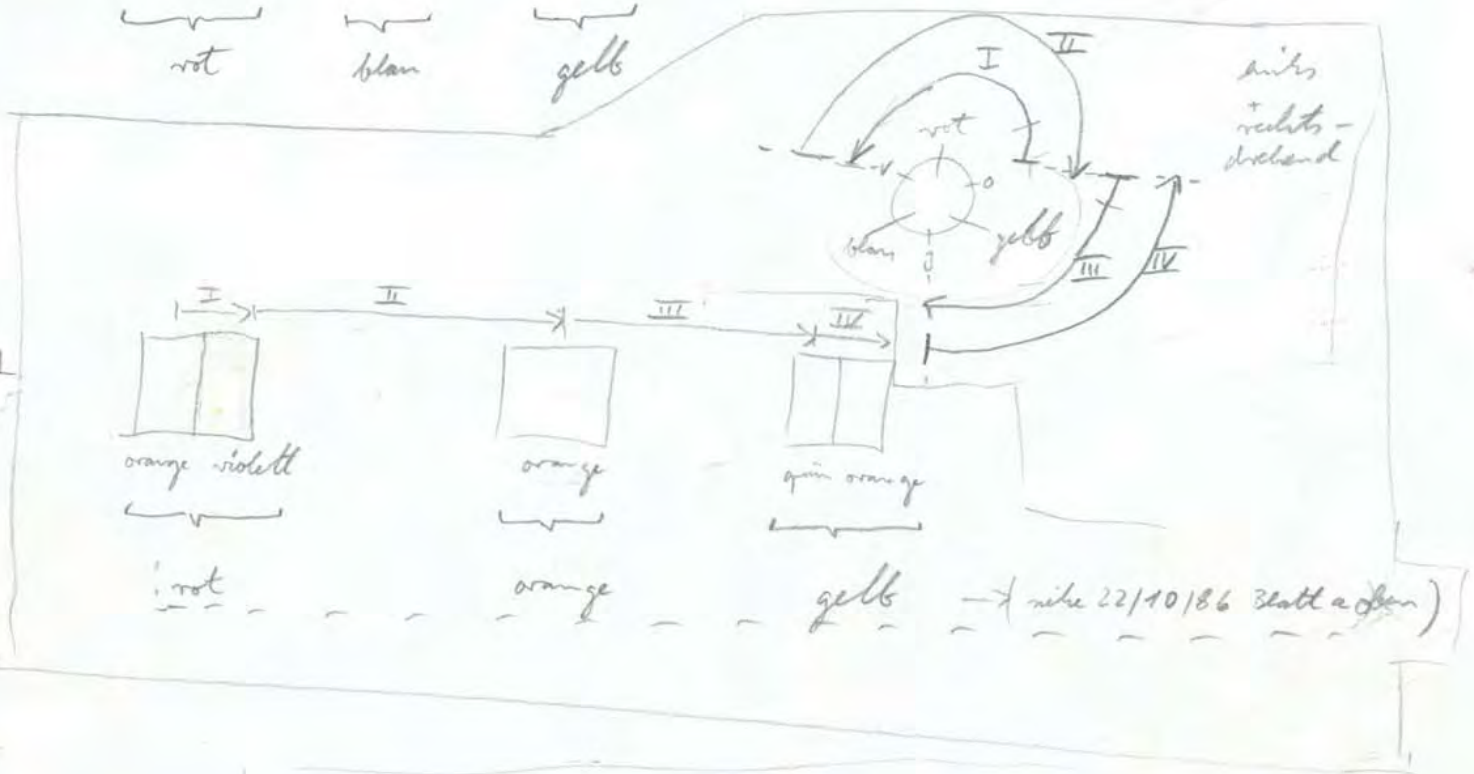

rot
gelb
orange
rot
orange
violett
gelb
orange
grün

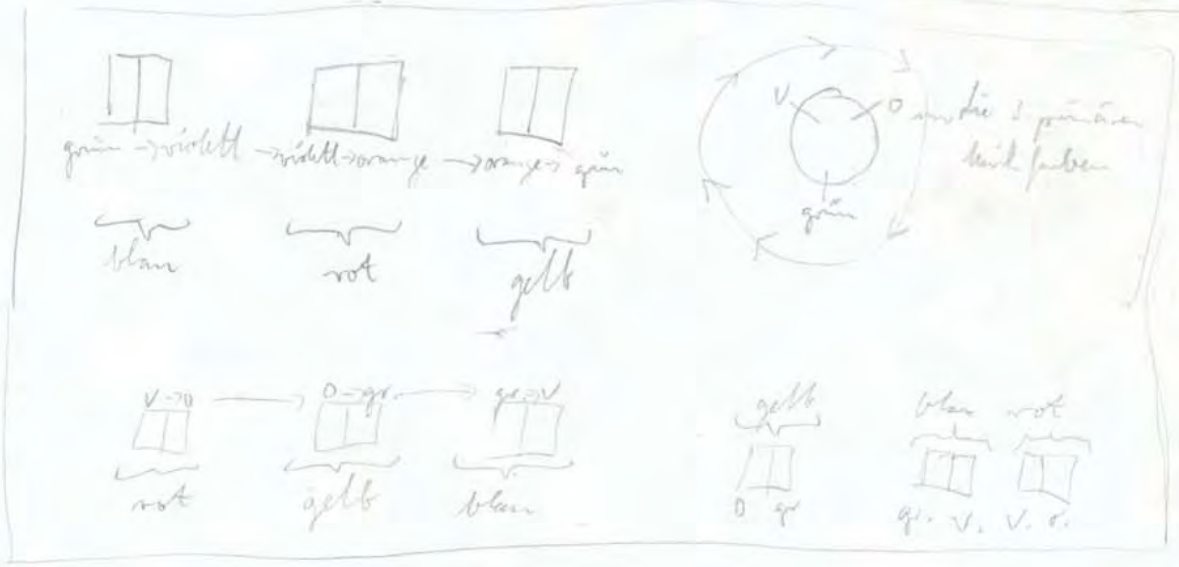

oben: Grundfarben
II violett + orange = rot
III orange + grün = gelb
I rot + gelb = orange
Farbspektrum ohne blau
rot
violett
orange
rot
gelb
orange
gelb
orange
grün
rot
orange
gelb
Komplementärfarbe
gelb + orange + grün = gelb
blau = blau
rot + violett + orange = rot
ganzes Farbspektrum
rot
v
o
blau
gelb
o
grün
rot
blau
gelb
Grundfarben


Grundfarben (= Mischergebnis der anderen Farben) in der rechten und linken Tafel;
violett + orange = rot
orange + grün = gelb
violett
orange
blau
orange
grün
rot
blau
gelb
Grundfarben
rot
blau
gelb
orange
violett
blau
grün
orange
Farbkreis linksdrehend
gelb
blau
rot
= rechtsdrehend
rot
blau
gelb
orange
violett
blau
orange
grün
rot
gelb
rot
blau
blau
gelb
= Farbkreis rechtsdrehend

22/10/86 b


violett
orange violett
grün grün
orange violett grün grün orange
rot blau gelb
orange violett violett grün grün orange
rot blau gelb


links + rechts-drehend
rot
blau
gelb
I
II
III
IV
orange violett
orange
grün orange
rot
orange
gelb
(siehe 22/10/86 Blatt a oben)


grün violett violett orange orange grün
blau
rot
gelb
V
O
grün
V→O
O→gr
gr→V
rot
gelb
blau
gelb
O gr
blau rot
gr. V. V. r.


zB:
rot gelb
orange
grün
blau rot
violett
jetzt: links und rechts Grundfarben, in der Mitte Mischfarbe

17/86

(a) glauber Grauwert – Buntwert

(b) Helligkeit – Dunkelheit

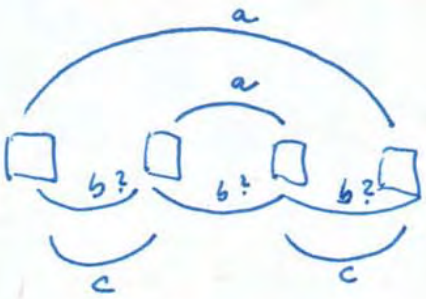
(c) Farbverwandtschaft

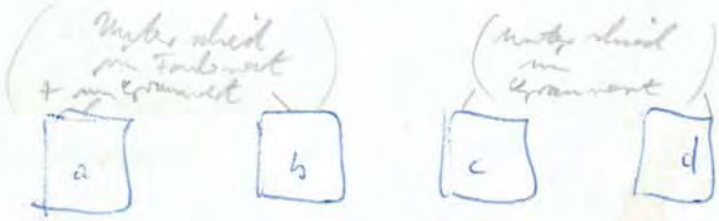
— Farbwert | z.B.: – rot – gelb

— Buntwert – grün – graugrün

— Hellighkeitswert – blau – hellblau

— Grau





zu „stark" für b

~~soll so leicht käuflich wie a sein, aber näher bei c als a bei b~~

~~⟹ c zu „stark" für b~~

(– c grauer !
– b „stärker"
– a + b „schwächer")

(nähe in Grauwert, Buntwert
nähe in der Hellighkeit)

c – d : größerer Unterschied im Buntwert

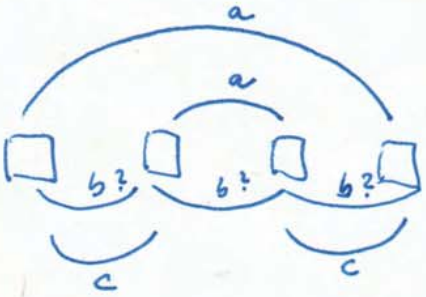
c : nicht zu bunt

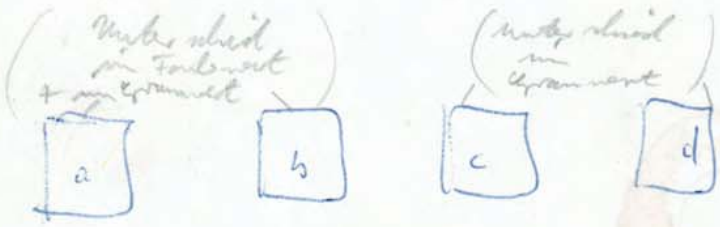
⟹ d größerer Buntwert

11/86

(a) Grauwert – Buntwert
(b) Helligkeit – Dunkelheit
(c) Farbverwandtschaft

— Farbwert | z.B.: – rot – gelb
— Buntwert – grün – grau grün
— Helligkeitswert – blau – hellblau
— Grau





↑ ? „stark" für b

↑ soll so bunt sein wie a, aber näher bei c als a bei b
⟹ c zu „stark" für b

(– c grauer !
– b „stärker"
– a + b „schwächer")

(näher in Grauwert, Buntwert
näher in der Helligkeit)

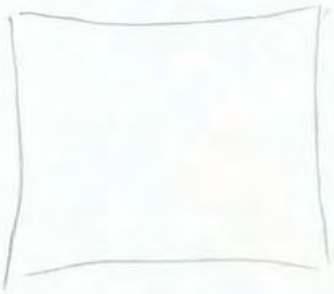
c – d : größere Unterschied in Buntwert

c : nicht zu bunt

⟹ d größere Buntwert

3/87

Acryl
auf Nähleiplatte
~~[illegible]~~ quadratisch
Leinte Bögen und
innen
60×60



22.06.85

Einheitliche Vorbehandlung fester Bildträger.
Sperrholzplatten:Kanten mit feinem Schmirgelpapier glätten, um einem späteren Absplittern einzelner Holzspäne beim hängenbleiben an den vorstehenden Unregelmäßigkeiten vorzubeugen.Außerdem entsteht dadurch ein harmonischer gleichmäßiger Rand.
Vorleimen mit Hasenleim(50 g auf 1liter Wasser).Erst 24Std. quellen lassen,dann im Wasserbad,nicht über 60°C,auflösen, etwas Alaun und 6%iges Formalin(zur Härtung des Leims) dazugeben.Leim stocken lassen und dann mit Spachtel beidseitig auf Holzplatte dünn einspachteln(2x);12Std.trocknen lassen. Vorder und Rückseite gleich behandeln.

Grundierung (mehr Engel, Weißgrund):

Bild von 28.6.85:

6/85/1

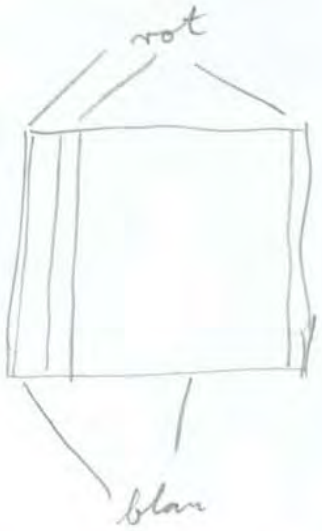
alle Ränder blau

Öl auf Sperrholz; Maße: 20 x 25 cm
vorbehandelt wie siehe vorbehandlung feste Bildträger, Sperrholz,
aber: nur 1xmal vorgeleimt (gespachtelt) rückseite auch 1x vorgeleimt
Grundierung wie allgemeine Vorschrift ~~2x Vorderseite grundieren~~ ~~aber nur Vorderseite 2x grundiert, Rückseite nicht grundiert~~ Freidegrundierung, Vorderseite 2x grundiert, Rückseite nicht grundiert;
Vorzeichnung mit Bleistift und Lineal;
Farben: keine Untermalung, Tubenölfarbe

roter Feld: Japanese red deep (azo pigment) von Lefrance et Bourgeois
Farbe wie aus der Tube;
blaues Feld + Kanten: Ultramarin No 1 deep (selbe Firma) vermischt mit etwas Zink-Titanweiß von Norma, schmutzige
grünes Feld: Permanentgrün dunkel / Messine Künstler-Kore-Ölfarbe vermischt mit etwas Kadmium yellow light von Lefranc et bourgeois

Ihr Aufgabe: 3 Farben - rot, grün blau - auf eine Fläche zusammenbringen, möglichst starke Farbigkeit und trotzdem harmonisch, habe ich dadurch erreicht, daß blau und grün farblich sehr nahe beieinander liegen, und auch diese beiden Farben dem rot unterordnen und das Rot einschließen; die Farben rot und grün scheinen auf dem Blau aufzuliegen 1. weil das Blau sowieso tiefliegend scheint und 2. weil die Kanten ebenfalls blau gemalt sind und der Bildträger dadurch wie ein blauer Block aussieht;

6/85/2 :



Öl auf Sperrholz 20 x 20 cm

vorbehandelt wie üblich bei Sperrholzbildträgern;
vorne und hinten je 1x vorgeleimt (eingeschlichtet);
Vorderseite 2x mit Kreidegrund grundiert, Rückseite 1x
Vorreidung mit Bleistift;

Farben: keine Untermalung, endgültige Farbe sofort aufgetragen,
Tubenölfarbe

Blau: Pebeaux et bourgeois/Lefranc ultramarin No 1 deep vermischt
mit Zink-Titanweiß von Norma / Schmincke;

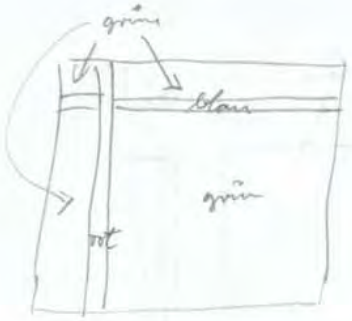
rot: japanese red deep von L et B unvermischt;

links ein ganz schmaler roter Streifen, rechts an der Kante der
Streifen etwas breiter; der ~~roteste~~ rechte rote Streifen von
links ist der breiteste;

| die beiden Farben sind – fast – komplementär; aber: das rot wirkt etwas schmutzig, obwohl es reines rot ist |

Wirkung: die beiden linken roten Streifen scheinen weiter vorne
als der rechte rote Streifen zu liegen, diese Wirkung
verändert sich je nach Standpunkt des Betrachters, ~~dass~~
da die Menge des rots ~~auf~~ ~~der~~ ~~rechten~~ seitlichen Stellung
des Betrachters auf der dem Betrachter zugewandten Seite
zunimmt, weil ja die Ränder bemalt sind, steht der
Betrachter links vom Bild ist der oben beschriebene Effekt am
größten; ebenfalls zu beachten: verändern der Größe des Betrachters weil auch

6/85/3 :



Öl auf Sperrholz 20 x 20 cm

vorbehandelt und grundiert wie Bild 6/85/2

Kanten grün bemalt

Vorzeichnung mit Bleistift;

Farben: grün; Permanentgrün dunkel Marmi Kasa-Ölfarbe vermischt mit Kadmium yellow light von l et b.

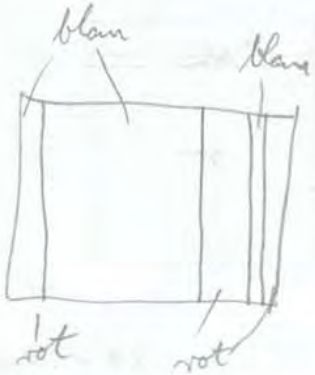
rot: Japanese red deep von l et b vermischt mit Kadmium yellow light von l et b

blau: Ultramarin No 1 deep von l et b vermischt mit wenig Zink-Titanweiß von Norma-Schmincke

Farben sehr auf Endwirkung hin aufgetragen;
der blaue Streifen ist ca. um 1/3 schmäler als der rote, weil es sonst zu schwer würde; der Abstand beider Streifen zum Bildrand ist gleich, oben links ergibt sich dadurch ein kleines grünes Quadrat;

Aufgabenstellung: Aktivierung des „harmlosen" Grün durch die beiden andersfarbigen Linien;
Erinnerung an Landschaft durch das horizontale, flache Blau; aufragendes aktives Rot;
Verhältnis kleines grünes zu großem grünen Quadrat;
rote und blaue Linien auf einem grünen Block gemalt;

6/85/4 :



Öl auf Sperrholz 20 × 25 cm

vorbehandelt und grundiert wie Bild 6/85/2

Vorzeichnung mit Bleistift

Farben : blau : Ultramarin No 1 deep von l et b vermischt mit Zink-Titanweiß Norma / Blanche

keine Untermalung

Farbe gleich auf Endwirkung hin aufgetragen!

rot : japanese red deep von l et b vermischt mit etwas Kadmium yellow light von l et b.

Die ~~Kanten~~ Ränder sind bemalt wie die Felder, links blau und rechts rot, die Streifen gehen über die ~~Kanten~~ Ränder.

gestellte Problematik : 2 verschiedene Farben, jeweils als Fläche als auch als Linie, die sich gegenseitig durchdringen;
Problem der schmalen oder breiteren Streifen;
Rhythmus der Fläche, Tiefenwirkung;
Verhindern des Auseinanderfallens der Fläche trotz so scharfer 2-Teilung derselben;
starker Kontrast zwischen den beiden Farben, interaction of colours; einschnürung der blauen Linie; schmales rot ist sehr aktiv;

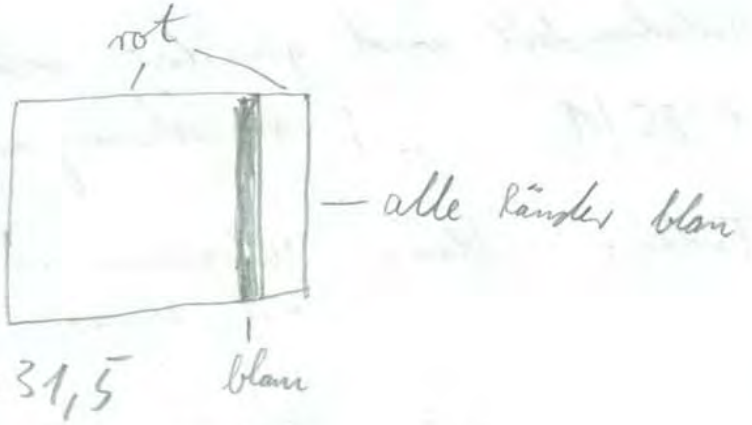
Zukunft: neue Kantenlösungen ~~ist~~ erproben;
wechselweise die Farbe von Fläche und Kante setzen:

7/85/1–6 und 7/85/8

je 1x Vorder- und Rückseite flüssig mit Pinsel vorgeölmt;

vorder und Rückseite je 2x mit Kreidegrund (siehe Kreidegr.) aufgestrichen, dabei vorderseite dichter und sorgfältiger; hinteres schlampiges Aufstreichen läßt also nicht auf die Vorderseite schließen;

7/85/1



29 × 31,5

Öl auf Sperrholz (1 cm dick)

Vorbehandlung siehe obige Angaben bei 7/85/1–7

Vorzeichnung mit Bleistift

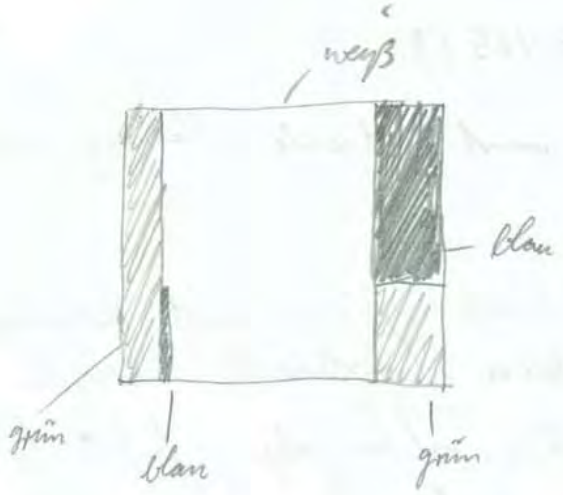
Farben: rot: japanese red deep von l et b mit etwas Cadmium yellow light derselben Firma.

blau: ultramarinblau No 1 deep von l et b vermischt mit viel Zink-Titanweiß von Norma/Schmincke und etwas Permanent green von l et b;

reine Untermalung bei der roten Farbfläche, Farbe 2x in selben Farbton aufgetragen;

blaue Flächen zuerst in dunklerem, mit wenigerweiß ausgemischtem ultramarinblau untermalt, dann in einer zweiten Schicht das hellere Blau darüber;

7/85/2:



Ränder blau

Öl auf Sperrholz 20 × 20 cm

Vorbehandelt und grundiert ~~wie~~ wie Bild 7/85/1 ; Vorzeichnung mit Bleistift ;

Farben: blau: Ultramarin No 1 deep von L et B mit etwas Permanent green von L et B

grün: ~~Permanent~~ ~~Rep~~ Permanent green von L et B mit etwas Ultramarin No 1 deep und etwas mehr Zink-Titanweiß von Norma/Blanidine

weiß: Zink Titanweiß von Norma/Blanidine mit etwas Permanent green und Ultramarin deep No 1 von L et B ;

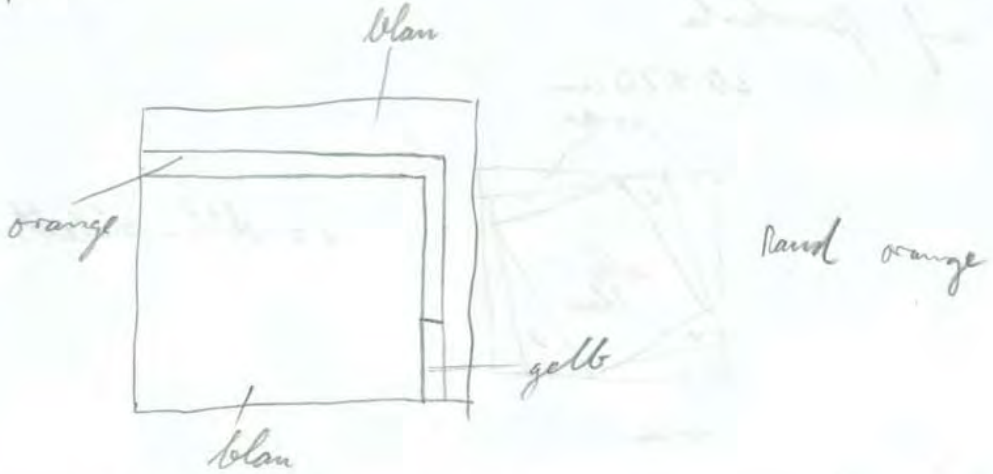
keine Untermalung: in jedem Farbfeld dieselben Pigmente mit unterschiedlicher Mengenverteilung (außer in den blauen Feldern, die ohne weißes Pigment sind)

Format wirkt länglich durch die Vertikalgliederung ; (in die Breite, breiter als hoch)

allerdings: weißes Rechteck das deutlich höher als lang ist hebt diese Wirkung ~~oder sie wird~~ gelenkt auf ;

die Hauptachse ist vertikal ⇒ ober- und unterkante des Bildes sind stärker miteinander verbunden als linke und rechte ⇒ ober- und unterkante

7/85/3 :



Öl auf Sperrholz 20 × 20 cm

Vorbehandelt und grundiert wie Bild 7/85/1;
Vorzeichnung mit Bleistift;

Farben: blau: Ultramarin deep von l et b mit permanentgreen von l et b und Zink-Titan weiß warm/kühlmische;

orange: Radmium yellow light und etwas japanese red deep beide von l et b

gelb: Radmium yellow light direkt aus der Tube;

keine Untermalung;

7/85/4 :

Öl auf Sperrholz

20 × 20 cm

v = dkl. violett

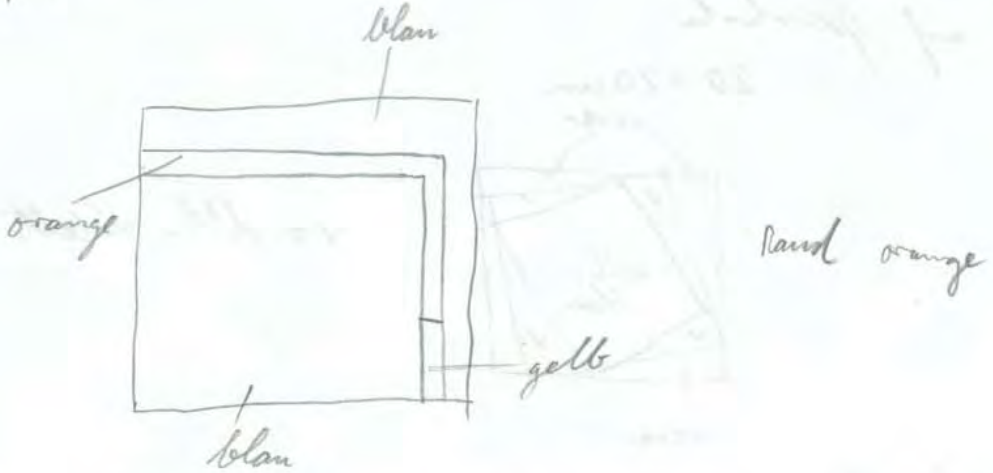
Vorbehandlung und Grundierung siehe Bild 7/85/1; Vorzeichnung mit Bleistift; ~~[illegible]~~

Farben: rosa: etwas japanese red deep von l et b mit viel Zink-Titanweiß von Norma/Schmincke
nur 1 Farbschicht

hellblau: etwas Ultramarin No 1 deep von l et b mit viel Zink-Titanweiß von Norma/Schmincke
nur 1 Farbschicht

dkl. violett: japanese red deep mit ultramarin No 1 deep beide von l et b in möglichst dkl. violetter Mischung;
2 Farbschichten, zuerst mehr rötlich, dann mit fast unverdünntem blau dünn darüber;

7/85/3 :



Öl auf Sperrholz 20 × 20 cm

Vorbehandelt und grundiert wie Bild 7/85/1;
Vorzeichnung mit Bleistift;

Farben: blau: Ultramarin deep von l et b mit permanentgreen von l et b und Zink-Titan weiß warm/kühnische;

orange: Radmium yellow light und etwas japanese red deep beide von l et b

gelb: Radmium yellow light direkt aus der Tube;

keine Untermalung;

7/85/4 :

Öl auf Sperrholz

20 × 20 cm

v = dkl. violett

vorbehandlung und grundierung siehe Bild 7/85/1; Vorzeichnung mit Bleistift; ~~[illegible]~~

Farben: rosa: etwas japanese red deep von l et b mit viel Zink-Titanweiß von Norma/Schmincke
nur 1 Farbschicht

hellblau: etwas Ultramarin No 1 deep von l et b mit viel Zink-Titanweiß von Norma/Schmincke
nur 1 Farbschicht

dkl. violett: japanese red deep mit ultramarin No 1 deep beide von l et b in möglichst dkl. violetter Mischung;
2 Farbschichten, zuerst mehr rötlich, dann mit fast unverdünntem blau dünn darüber;

7/85/5 :

Öl auf Sperrholz ; Maße : 41,5 × 22,4 cm

Vorbehandlung siehe Bild 7/85/1

Vorzeichnung mit Bleistift - ganzes Raster auf die Platte aufgezeichnet, dann die unnötigen Linien wegradiert;

Farben nur aus der Tube, unverdünnt, eine Farbschicht, sofort deckend aufgetragen;

Raster auf die ganze Bildfläche aufgemalt, auszumalende Quadrate dann festgelegt und unterste überflüssige Linien ausradiert;

7/85/6 :

Öl auf Sperrholz ; Maße 30,5 x 12 cm

Vorbehandlung siehe Feld 7/85/1

Farben nur 1x sofort deckend aufgetragen ;

7/85/7

b = blau mit etwas rot
weiß = weiß mit minimalen Mengen rot;

Öl auf Sperrholz

20 × 20 cm

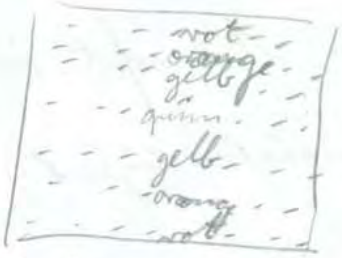
beide Seiten nur 1x grundiert, sonstige Behandlung siehe Bild 7/85/1

Farben nur 1x sofort deckend aufgetragen;
Bild bis jetzt unbefriedigend, noch mehr Farbschichten auftragen;

7/85/8

Vorbehandlung siehe 7/85/1

mit Kamm oft von oben nach unten gezogen, untendrunter dramatischer Verlauf von rot über orange gelb nach grün; grün nimmt dann größten Teil der Fläche ein und dann wieder über gelb, orange, nach rot; übermalung in rot, die dann durch den Kamm zum Großteil wieder ausgekratzt ist,



Öl auf Sperrholz Maße: 25 x 20 cm

Bild 8/85/1

Bild-Relief:

Maße (gerahmt): ×

Maße (d. kl. Holzplatte) 20 × 20 cm
~~Tiefe~~ dicke: cm

Kunstharzlack, große Tafel: 2 × mit schwarz vorgestrichen,
darüber 2 × mit dkl grün, Rückseite
1 × mit dkl. grün; Kante ebenfalls dkl grün

Janssen Bunt
Kunstharzlack
Nr 590

kleine Tafel: vorder und Rückseite je 1 ×
flüssig vorgekämmt, dann mit
vorderseite 2 × mit hellgrünem
Kunstharzlack eingestrichen,
Kante ebenfalls.

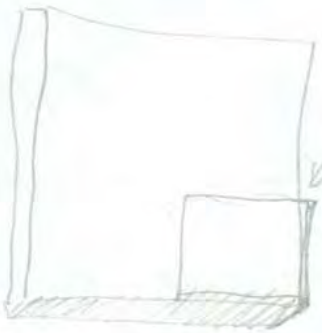
Janssen Bunt
Nr 580

kleine Tafel rechts unten auf große Tafel mit
vier Nägeln jeweils 1 in den Ecken ~~befestigt~~
aufgenagelt;

jede Holzplatte hat ihre Farbe, die große ist
dkl grün eingestrichen, die kleine hellgrün (auch
die Kanten und bemalt); im Gegensatz zu 8/85/2
ist jedoch nur einige Schraubenköpfe und die

Kanten nicht bar; dadurch erhält 8/85/1 mehr Bildcharakter, es wird an die Wand gehängt; der Farbraumkörperaspekt wird jedoch durch die aufgenagelte Holzplatte, ihr plastisches abgehobensein von der dkl. grünen Platte, und ihre hellgrünen Kanten, betont;

Licht von ~~der~~ linken ~~Seite~~ :



hier wird das hervorstehen, das darauflegen der hellgrünen Holzplatte besonders deutlich;

hellgrün liegt auf und vor dem dkl. grün, nicht aufgrund von perspektive und ~~auf~~ hineinmalen des hellen ~~das~~ auf dieselbe Platte in das dkl. grün, sondern ablesen des hellgrüns vom dunklen grün, durch klare trennung in verschiedene ~~die~~ Ebenen;

verhältnis der beiden Flächen zueinander ist (außer der Interaktion der Farbe) statisch (nähe zum ~~Verhältnis~~ unterschied ~~vergl.~~ dazu 8/85/2; Pharmiec!);

ich finde dieses Bild ästhetisch sehr schön;

Relief: ~~Die~~ Licht kommt ich an den Kanten fangen, Licht und (~~Ob~~) Schatten heben die aufgenagelte Platte hervor;

22/08/85

10.

Bild 8/85/2:

Description Maße 2 × 15,8 × 29,9 cm

Dicke der Holzbretter: 2,8 cm

Kunstharzlack auf unbehandeltem Kiefern-Holz, Farbe 2 × aufgetrocken

A = Schraube auf der Längsseite verschraubt;

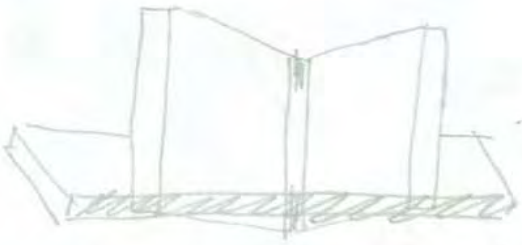
dieselben Maße wie bei Bild 8/85/1

Die Farbform (= mehrfarbige Aussehen zusammengesetzt von Farbe und Form) ist schon durch die Materialien bestimmt, die Materialien wurde von Mutter etc. auf eines (die) Bretter aufgezwungen;

Seine Leistung) kein Meister, kein plastisches Gestalten mit dem Pinsel (plastisch im Sinne von illusionistisch plastisch) (perspektivisch plastisch) sondern bunte etc. pp. Holzbretter, jedes mit einer anderen Farbe, keine Einteilung der Fläche in verschiedene Farbzonen, jedes Farbe hat ein Brett für sich alleine zur Verfügung verbunden sind beide Bretter durch die Schraube die die Bewegungsrichtung der beiden Bretter zueinander festlegt (d.h. ich habe diese festgelegt, die

Form, die sich vom Unregelmäßigen (Bretter) vorbestimmt ist, das Format ist die Einzelform der Farbe

Scharniere und die Werkzeuge um meinen Willen auszuführen und z.B. ein umklappen ~~der~~ einer ~~der~~ eines der Bretter in eine andere als vorgesehene Richtung zu vermeiden), trotzdem bleiben in der mir Bewegungsrichtung unendliche Variationsmöglichkeiten für den Zeitpunkt, der Momentan beendigt ist, das Objekt in die Hand zu nehmen; auch die Richtung der Betrachtung ist nicht von mir festgelegt, ein vorne und hinten gibt es nicht, auch nicht ich eine vorliebe für eine bestimmte Ansicht des Objektes habe, z.B. diese:



oder so, wie ich es ja Blätter gezeichnet,

hat für die Arbeitsrichtung, ich kann damit eine Fläche richtig einstreichen, lackieren, schnell und in einem (festgesetzten) Farbton;

durch die Industrie

keine Form (aufgemalte Form) außer der Form des Bildträgers, nur Farb

22/8/85

11.

[illegible]

Bild 8/85/2
noch zu:

— " — — " —

(Klappbild) Vorstellung einer bestimmten Fläche (Masse) von grün (auf einem Bildträger (mit minimaler Tiefe allerdings) => = Masse)

als Form; Farbträger im Bildrechteck, dessen Maße nicht unbedingt so zu sein brauchen, wie sie sind; sie (die Maße) sind aber so, und daraus (aus den Maßen), ergibt sich die Erscheinung;

Thematik des Klappbildes (Dyptichon): die beiden Farben (Farbmassen) werden gegenüber, nebeneinander gestellt, können verglichen werden, sich gegenseitig ~~sto~~ (im Kennen jeder einzelnen Farbmasse) unterstützen;

durch die Mechanik kann der Winkel, in dem die beiden Farbtafeln zueinanderstehen variiert werden; es gibt keine Vorder- und Rückseite, wird ~~auf d~~ (beim Zusammenklappen) auf der einen Seite der Winkel immer kleiner, wird er auf der anderen Seite gleichzeitig immer größer; außerdem können die beiden Tafeln ganz zusammen-

geklappt werden, so daß das ganze nur noch ein dickes Block ist, auf der einen Seite hellgrün angemalt, auf der anderen Seite dunkelgrün; das Objekt ist zum in die Hand nehmen da, zum auf und zuklappen und zum, mit verschiedenen Winkeln, hinstellen; es erhält dann am meisten Bild charakter (die zweidimensionale Betrachtungsweise nur von vorne) (am meisten, weil selbst dabei die Farbseiten immer noch, wenn auch nicht alle gleichzeitig sondern je nach Standpunkt des Betrachters bis zu zwei, sichtbar bleiben) wenn es ganz aufgeklappt ist, das ist dann auch die „flachste" Stellungnahme; so kann das Objekt dann auch irgendwo angelehnt werden, (nicht aufgehängt, denn dazu bräuchte es einen Aufhänger, der eine Seite verdecken würde und am Objekt nicht zu sehen hat) und ist dann ein „dickes" Bild;

22/8/85

noch zu Bild 8/85/2:

glänzende Kunstharzlackfarbe direkt auf das Holz ohne vorherige Grundierung aufgestrichen (2x);

halbglänzende Farbe, kein Tiefenlicht, keine Probleme mit Lasuren, Untermalungen etc.; hatte nun nach dem 2. Anstrich endgültige Farbwirkung; wirkt für mich nicht im negativen Sinne „angestrichen" sondern hat für mich sehr viel sinnliche Nähe, gerade durch die Adern im Holz, durch die nicht unterdrückte Holzmaserung, durch stellenweise Störung in der Farbe, nicht eben nicht wie maschinell hergestellter Plastikfarbblock aus, aber auch nicht Richt individualistisch, da kein nicht lesbares Pinselstreich, kein Motiv, keine Aussage, → die Blöcke sind was sie sind, mit einer Farbe angemalte Holzblöcke, jeder Block hat seine und nur die seine Farbe, die beiden Blöcke sind durch Scharniere miteinander verbunden und können so in verschiedene (allerdings eingeschränkte) Positionen

zueinander gebracht werden

bei diesem Objekt hab ich „keinen Fehler gemacht"
es kann gar nichts schief gehen (wie zB bei einer Bleistiftzeichnung sehr leicht etwas schiefgehen kann) ein perfektes Objekt ohne Fehler, das trotzdem nicht steril aussieht, der Zufall hat ihm seine Marken gegeben, zB. Fehler im Holz, Holzmaserung, Splitter des Holzes an den Stellen, an denen ich die Schrauben reingedreht habe;

Problem: Identität des Holzes ist durch die Übermalung unterdrückt, Holz ist nur Träger für die Farbe, die durch das Holz zur Masse wird obwohl die Farbe nur etwas dem aufgetragen ist und von daher keine (oder kaum) Masse besitzt;

Die Metallskulpturen sind nicht übermalt, bei ihnen ist das Material, das sie durch und durch besitzen, an der Oberfläche nicht bar und ablesbar –

es gibt kein hinten und vorne oder x unten, alles ist Bild –

trotzdem ist das Objekt für mich am stimmigsten, wenn die Fettgrenze

noch zu Bild 8/85/2:

glänzende Oberfläche: reflektiert auf einem der beiden, oder beiden Holzplatten; Farbe der einen Platte reflektiert, bei nebeneinanderstellen der beiden, in der anderen Holzplatte;

einfallendes Licht spielt eine Rolle; z.B. liegt eine Seite im Schatten => ist dunkler, die andere im Licht => reflektiert, heller;

viel faltige Licht-Schatten ~~[illegible]~~ verhältnisse (z.B. auch im Verhältnis zur Längsseite des Bretts)

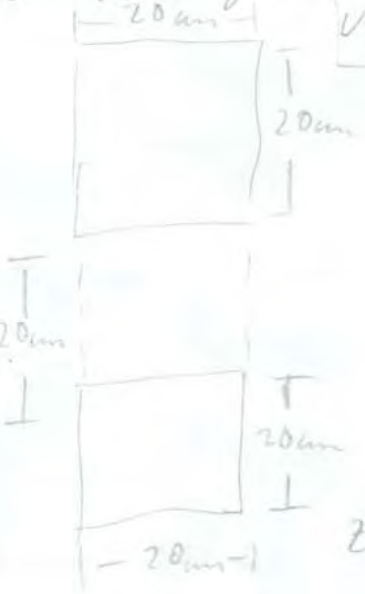
Schemata im Bild, sie (z.B. Nay; Wheeler) von Farbe
unserer für gebrauchen zu können;

bei mir z.Z. ~~[illegible]~~ einfarbig eingetrübene Quadratische
Holzplatten, mein Thema ist der Bildträger selbst, der
in Beziehung zu anderen ~~[illegible]~~ derartig behandelten Bild-
trägern gesetzt ist;

Bild 8/85/3 :

Kunstharzlack auf unbehandelte Sperrholzplatte 2x vorderseitig aufgetragen; blau

Nylonschnur;



zwei Tafeln Format 20x20cm mit blauer Kunstharzlackfarbe eingestrichen; diese zwei Tafeln sind mit 2 blauen Schnüren verbunden, die zwischen ~~der Mitte der~~ den Tafeln über zusammen mit der unteren Kante der oberen und der oberen Kante der unteren Quadrats – ein Quadrat von ebenfalls 20x20cm bildeten; dieses mittlere Quadrat hat blaue Begrenzungen (Schnüre bzw. Ober- und Unterkanten der blauen Tafeln), die Quadratfläche selbst ist, wie die ~~je nach~~ Untergrund der Farbe der Wand, an der das Objekt hängt (hängen sollte) weiß, da hier die Wand selbst, durch Umgrenzung, zum zweiten Bildwirksamen Teil wird;

Je nach Lichteinfall verändern sich die von den Blumen geworfenen Schatten, bis hin zu harten Schlagschatten, die das ~~das~~ mittlere Quadrat stärker hervorheben als diffuses Licht;
Die Hervorhebung und Betonung des mittleren Quadrats ist also vom Lichteinfall abhängig;

Identität der blauen Tafeln, die nur sie selbst und und sich selbst repräsentieren, somit nichts und die Illusion des mittleren Quadrats, das eigentlich Wand ist, durch umgrenzen aber hervorgehoben ~~und~~ und isoliert wird, die Illusion eines Quadrats, in Wirklichkeit jedoch nur ausschnitt einer, im Verhältnis zu den blauen Tafeln, vorstellbaren Wand;

unterschwellige Raumtiefen in der Realität: weiß liegt hinten, ist Mitte und Untergrund, blaue Tafeln sind aufgehängt

Raumtiefe der Farbe: blau tritt zurück, weiß des Untergrundes und ~~das~~ durch Blume angedeuteten Quadrats kommt vorne;

noch zu 8/85/3

oder: blaue Tafeln als „Illusion": Raumtiefe die blauen Tafeln, räumlich nicht erkennbar, unendlich, unendlich;

weißes Quadrat als Realität; Wand ist da, existiert, statisch, stabile, Raumrealität;

=> blaue Tafeln sowohl: ① in selbst, als auch: ② unendlich

weißes Quadrat: sowohl ① Illusion als auch: ② real;

① : Feldunbestimmtheit

② : unterbildliches Bezugssystem (trifft aber bei unendlichkeit des blau nicht zu) ? ? ?

das Bild kippt durch die Aufhängung nach vorne, das ist nicht so ideal, die obere Tafel ist dadurch oben etwas aus der Wand herausgekippt;

die Tackeklammern hab ich nicht blau übermalt, sie sind aus Metall, und das soll nicht bar bleiben;

die Wand ist direkt mit in's Bild hineingenommen* (hineinbezogen) und nicht nur im räumlichen gewöhnlichen Titeration (mit-) bildfaktor;

* sie, die Wand, wird von den Blumen rogar umrahmt und dadurch besonders hervorgehoben, aber nicht im Sinne einer ästhetischen Rahmung sondern als geringe** Möglichkeit (Sparsamkeit) der Andeutung von Fläche;

heißt deshalb geringe, weil geringste wäre nur jenseits die Angabe der Eckpunkte einer Fläche

zB so: . .

. .

= andeutung einer Quadratischen Fläche;

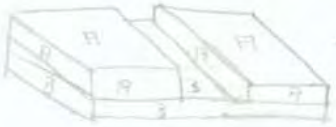
Bild 8/85/4

Maße 20×20 cm

Kunstharzlack auf unbehandelten Sperrholz, Farbe 2 × aufgestrichen;

A: grün (derselbe grün wie hellgrün bei 8/85/1)

B: blau (derselbe blau wie Bild 9/85/3)



Ansicht von der Seite

jede Tafel hat ihre eigene Oberfläche; die untere Tafel ist blau gemalt, auf deren Rändern; rechts und links sind grüne, rechteckige Tafeln aufgeklebt, die in der Mitte einen schmalen 0,8-cm breiten Streifen freilassen, durch die die untere, blau eingefärbte Tafel sichtbar wird; es sieht fast so aus, als ob man die zwei grünen, rechteckigen Tafeln nach hinten zur Klappe ~~kommt~~ kämme, um die blaue Tafel dann ganz sichtbar zu machen (Triptychon)

das blau als Farbe der Tiefe liegt ~~ist~~ auch am tiefsten; tiefer Einschnitt wie ein Fluß in seinem Flußbett zwischen grünen ~~wes~~ Ufern, der Fluß hat sich vom grün der Ufer (oben) zum blau der Tiefe gegraben;

Schatten von den erhöhten grünen Tafeln auf den blauen Streifen verstärken dessen Tiefenwirkung;

1/9/85

8/85/5

Maße 20 x 20 cm

Kunstharzlack auf Sperrholz, diagonal in der Mitte durchgesägt (Ende der Farbe = Ende der diagonal-gestutzten Kante in der Mitte)

dkl grün: Jansen Brunt Nr. 580

hell grün: Jansen Brunt Nr. 580

~~das Bild~~ keine Grundierung; Kunstharzlack wurde 2 x auf das unbehandelte Sperrholz aufgetragen; nach dem 1. Anstrich ganz durchtrocknen gelassen bevor ich den 2. Anstrich darüber gelegt habe;

das Bild besteht aus 3 Teilen: 1. die untere Platte, die an den Kanten dunkelgrün bemalt ist, ansonsten unbemalt, was nicht sichtbar ist, weil auf ihr die beiden Teile 2 + 3 aufgeklebt sind; ~~die Teile~~ 2 ist ganz dkl grün inkl. Kanten; Teil 3 ist ganz hellgrün inkl. Kanten; jedes Holzstück ist (an den sichtbaren Stellen), mit nur 1 Farbe bemalt, die Diagonale Linie ist nicht durch Zeichnung entstanden,

~~und da diese gemalte Linie ist dann beim bemalen~~

eine gemalte Linie, die dann beim Malprozeß berücksichtigt und Grenze der beiden Farbtöne geworden wäre, sondern diese diagonale Linie ist dadurch entstanden, daß ich ~~so~~ ein Malebrett mit den Maßen 20 × 20 cm diagonal durchgesägt habe, jedes dieser Teile ~~mit~~ ganz (~~auf der~~ außer der Dicke) mit jeweils ~~1 Farbton~~ verschiedenen 1 Farbton (der vom anderen verschieden ist) eingestrichen habe und nach dem Trocknen der Farbe dann diese beiden Teile auf eine 20 × 20 cm großen Platte ~~so~~ wieder ~~zusammen~~ zusammengesetzt aufgeklebt habe; ~~wie~~ jedes dieser beiden Teile ist (trotz des Zusammenklebens, was nur vorläufig ist und rein theoretisch, wieder auseinandergenommen werden könnte) ein Farbkörper für sich; der Malende Prozeß ereignet sich gleichzeitig auf der ganzen Fläche und in einheitlichem Farbton, erst durch das Zusammenfügen der verschiedenfärbigen Farbkörper entsteht der endgültige Bildeindruck, das Bild; dabei sind die unterschiedlichen Farbtöne nicht durch unterschiedliche Reliefebenen voneinander getrennt (wie z B. bei Bild 9/85/1, das mit denselben Farbtönen gemalt ist) sondern auf einer gleichen Ebene;

noch zu Bild 8/85/5:

an der diagonalen Kante ist mir die Holzplatte etwas rundgeschliffen, so daß – je nach Lichteinfall – hier das Licht gespiegelt wird und eine helle, die Trennung unterstreichende Kante entsteht; diese ~~Tre~~ deutlichere Trennung ist nicht nötig, sie bringt sogar eher „unreinheit" in das Bild;

die diagonale ist die längste gerade linie, die in einem quadratischen Format möglich ist; außerdem ist sie nur so möglich (außer einer diagonalen die von links unten nach rechts oben geht), nicht etwas mehr schräg oder, und nicht anders;

bei schwächerem Lichteinfall erscheint die dkl. grüne Fläche fast schwarz zu sein, weil dann von dieser Fläche nur noch sehr wenig Licht zurückgeworfen wird.

die Maßerung setzt sich über die diagonale Schnittkante hinweg fort, (weil es ja ursprünglich 1 Brett war)

hellgrün ist „leichter" als dkl grün, deshalb ist hellgrün oben (oben rechts);

Wirklichkeit der Farbe: grün, pflanzlich, Leben, Natur, etc

Bäume sind wichtig, haben selbst Farben wie Flächen (meist nur Vorderseiten) zeigen an daß es sich um Farbbilder handelt, drucht wird- nicht von vorne anzusehen;

Bräunlichrot: roden, woran, geborgen

kneten — haron wird — (mind. zwei)

kraftvolles (greifen) | Farbe - Farbkontraste

(a) zu meinen Arbeiten seit 8/85: (a) + (b) + (c)

von mir eingefärbte Objekte werden zusammengefügt; ich interessiere nicht Komposition auf Flächen, sondern 3 und viereckige Flächen eingefärbte einzelne Flächen werden zusammengefügt, so daß sie wieder Flächen oder Relief oder „Bräunlichrotarbeiten (8/85/11) bilden; Unterschiede in der Farbe und in der Reliefebene erzeugen so Form+Linien in den Bildern; nicht die gemalten Grenzen konstituieren Form, sondern die Schnittkanten, Begrenzungslinien der Holzbretter, die durch das aufeinanderstoßen auf eine andere Schnittkante eines anders eingefärbten Holzes oder das Aufhören zur Wand hin, deutlich werden: diese Bilder brauchen

(b) Die Komposition ist nicht „willkürlich" auf einer Fläche hingefühlt, sondern das Ende einer Fläche (= dünne Holzplatte) bestimmt die Komposition; Holzplattenenden werden durch so unterschiedliche Tönungen verdeutlicht;

Farbe und ~~Fläche~~ einzelne Holzplatte sind identisch und verstärken ihre Wirkung gegenseitig;

verschiedene Reliefebenen verstärken dies oder setzen andere Akzente, „vertiefen" z.B. eine Farbe oder ersteinen scheinbares nach vorne kommen oder in die Tiefe gehen einer Farbe, indem sie diesen Effekt ~~ist~~ in umgekehrten Reliefebenen aufnehmen (d.h. ein nach vorne kommendes rot liegt in der Reliefebene des Bildes tiefer als das grün (s. Bild: 8/85/10); zwei verschiedene Bedeutungsebenen werden hier und Wirklichkeitsebenen werden hier thematisiert: das Bild in seiner Materialität (Relief) und die Farbe in ihrer immateriellen Tiefenwirkung (blau nach hinten, rot nach vorn

(c) Ich hatte es satt, Komposition zu erfinden und in dieses Kompositionsgerüst hinein dann ~~so~~ Farben zu setzen; meine Komposition richten sich nach den Platten, die ich habe (oder zuerwerbe), einfarbigen geometrische Formen (Dreieck, Quadrat, Rechteck) die mitunter in verschiedene Farbfelder unterteilt und verkleinert werden, sondern die ich ~~xxx~~ zur endgültigen Komposition zusammenfüge;

Komposition <-> Schema (siehe Jahn: Variable Identität)

---

meine selbstgestellte Aufgabe) (seit 1984): große Flächen ~~xxx~~ zusammenbringen;
d.h. große Flächen nebeneinander, die auch wirklich zusammengehören und nicht aneinanderfallen;

ich habe große, einheitliche monochrome Farbflächen, und will daraus Kompositionen bauen / dazu ist die Technik der gewachsten Kalkplatten sehr gut geeignet. Versuche mit verschiedenfarbigen Stoffen bisher unbefriedigend. Will ich aber wieder aufnehmen.

---

bei den Reliefs sind die Kanten je nach Lichteinfall heller oder dunkler als die Flächen und werfen m.U. auch Schatten;

im „Malen" liegt nicht meine Zukunft,
meine Zukunft sind Farbflächen!

* damit meine ich herkömmliches Bildermachen, mit Motiv, verschiedenen Farben auf Leinwand etc, modulation, verwischen, verschmieren etc. ich will die Fläche, mit schönen Farben, rein „sauber" und klar;

Beispiele einer „nicht-viereckigen" Kurvis:

z.B. so

es handelt sich
nicht mehr um Türchen, sondern um Platten, die
ich ganz einfärbe (oder zumindest den Anschein
geben will, daß sie ganz – auch an den nicht
sichtbaren Stellen (Rückseite oder überdeckte Teile) –
mit einer Farbe eingefärbt sind);

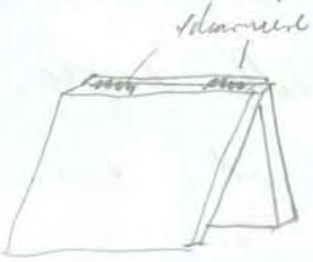
wichtig ist auch, der Abstand des Bildes zur Wand, den ich
bisher allerdings nicht immer durch Abstandhalter – von der
Wand – verwirklicht habe, sondern manchmal noch
von dem Zufall abhängt, d.h.: davon, wie weit der
Aufhängenagel aus der Wand herausschaut und dadurch
das Bild von der Wand abstehen läßt, deshalb: der
Nagel sollte in fast allen Fällen (außer z.B. bei 9/85/5, wo
er weiter abstehen muß) möglichst tief in die Wand einge-
schlagen sein, die Bildebene sollte möglichst parallel zur
Wandebene sein;

Unterschied glänzend, matt: Hochglanz der Hochpolen!

zu „Bild" 8/85/6:

„Klappbild" („Häuschen")

Platten jeweils 3x in rot oder grün ganz mit Kunstharzlack eingestrichen;



2 Sperrholzplatten, 8 mm dick, Format jeweils 20×20 cm

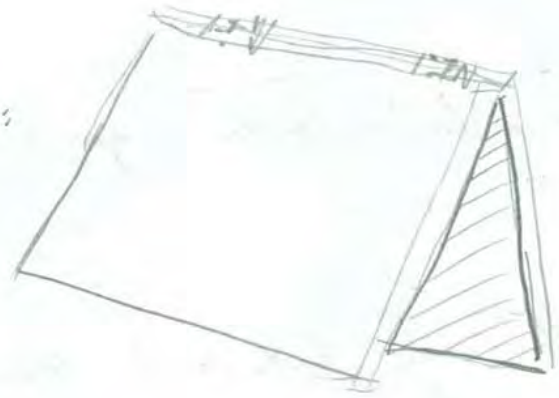
eine Platte ist – inklusive Ränder – ganz in grün eingefärbt
die andere – " – – " – in rot – " –

die beiden Platten sind durch zwei Scharniere so miteinander verbunden, daß sich beide Platten zueinander hin und voneinander weg klappen lassen, wie ein Buch, in der voll aufgeklappten Stellung – ist das Objekt am wenigsten räumlich, fast nahe „Bild", die beiden Platten liegen in derselben Ebene nebeneinander (allerdings immer noch durch die Scharniere verbunden), werden die beiden Platten aufeinander zugeklappt, verschieben sich die ursprünglich identischen Ebenen der beiden Platten, das Objekt wird verstärkt räumlich empfunden (deshalb auch der Objekt, der dieses „Ding" gegenüber der mit Bild bezeichneten Dinge unterscheidbar macht;)

Das Objekt kann als Buch behandelt werden, zum in die Hand nehmen auf und zuklappen etc, oder auch hingestellt werden; so, daß das Objekt wie ein

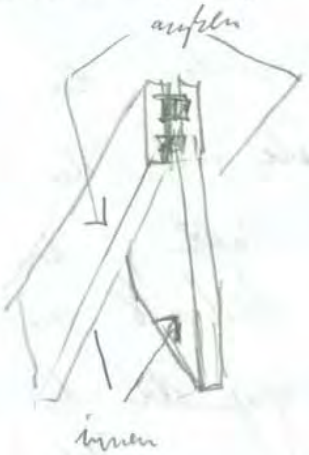
halb aufgeschlagenes Buch darstellt oder auch wie ein Häuschen mit wechselndem Winkel der beiden Platten zueinander, wobei, wenn die Aussicht nicht exakt von der Seite ist, meist eine Platte die andere verdeckt und sich dadurch interessante Überschneidungen und „ab"-schneidungen der jeweils verdeckten Platte ergeben, die dabei verdeckte Platte bekommt dabei meist einen 3-eckigen Umriß,

z.B.:



während die unverdeckte Fläche immer 4 eckig, allerdings perspektivisch verkürzten Umriß beibehält;

außerdem entsteht bei der „Häuschen"-aufstellung ein innen und außen, im Kleinen und außerhalb, im Gegensatz zu einem vorne und hinten beim „Bild":



Innen- und Außen-flächen;

das Objekt kann sich, in einem von uns (durch Schwerkraft und deren Beweglichkeit in uns einer Kulisse,) vorgegebenen Rahmen, in der Hand und nach Belieben des „Benutzers" verändern; (siehe auch 8185/2)

zu Bild 8/85/7: (Bild mit der Schnur)

Dicke der Platte: 8 mm
Länge der Schnur: 93 cm

gemalte Linie, rot

Format d. Sperrholzplatte: 20×20 cm

Material:
Kunstharzlack auf Sperrholz, grün und rote Linie) und rote Plastikschnur; Ränder der Platte ebenfalls grün bemalt;

grün ungefähr punktet an dem Schnur in Realität angepasst und umgekehrt

– Plastikschnur, rot

bei den anderen Objekten auf das ganze Objekt verteilt und abstrahiert

wichtig war mir hier, das Problem Illusion und Wirklichkeit transparent zu machen; auf dem vierkantigen Holzplatte, dem traditionellen Bildträger, die Illusion, eine rot gemalte Linie auf grün, die Linie ist nicht wirklich plastisch, materiell greifbar, sondern nur durch den Farbkontrast zum umliegenden grün erkennbar, die rote Linie ist mit dem Pinsel aufgetragene rote Farbe, sonst nichts, sie ist von der Künstler Palette, die die Farben herstellt, gemischt, ist als Malerei sie mit der grünen Farbe nebeneinanderprallen und marke dadurch den Eigenwert der Farbe deutlich und steigere sie noch – durch das direkte nebeneinander schon auseinanderstellen, und hier auch durch den Komplementärkontrast – aber die Art und Weise, wie ich das mache, ist malerisch – illusionistischer Art. Außerhalb eines (werkimmanenten) Bildes gelten andere Gesetzmäßigkeiten als innerhalb eines solchen, deutlich wird dies durch die reale Schnur, die die bloß gemalte Schnur verlängert, sie ist nicht nur millimeterdünn aufgetragene Farbe, sondern plastische, tastbare, 3-dimensionale Schnur; wir fragen schnell zwischen

gemalter und realer Raum kein Unterschied, aber es ist eines und um dieses Wissen geht es hier und wenn der Betrachter diesen Unterschied einmal weiß, wird er bei jeder erneuten Betrachtung entdecken;

die Raum verändert ihre Lage, ihre Position zur dahinterliegenden Wand, fortwährend, bewegt sich im Luftstrom, während das Verhältnis der gemalten Holzplatte zur gemalten Linie immer gleich bleibt, weder beim Verändern des Betrachtungspunktes noch bei wechselndem Lichteinfall noch bei Luftbewegung etc. verändert sich die Lage von „Untergrund" (grün) zur Linie (rot);

die beiden Farben, satteres gelbrün und rot steigern sich durch den Komplementärkontrast gegenseitig;

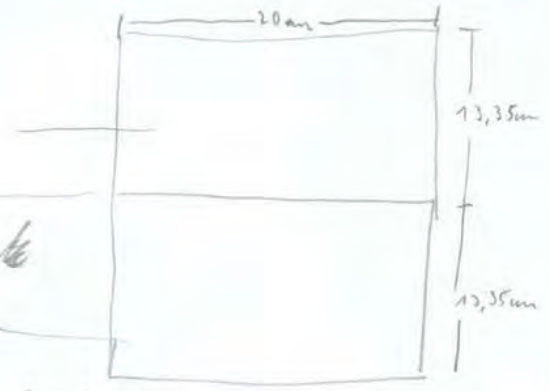
die Seiten x und y sind eigentlich gleich lang, scheinen für mich aber ihre Länge zu verändern, mal ist x länger und mal y, dadurch verschieben sich auch die Ober- und Unterkante und scheinen mal zu fallen, mal zu steigen; das Bild ist sehr empfindlich gegen nicht ganz exaktes gerades aufhängen, die Bildplatte wirkt dann sehr schnell in sich verzerrt;

Kontrast der rot gemalten Linie auf grün (Illusion, gemalt)
— " — des rot Stils auf der weißen Wand (Realität, Stil)

aber: ist das Malen und die Farbe nicht auch eine Realität*, wäre sonst – ~~zumindest~~ Malerei überhaupt möglich (in der Konkreten Malerei thematisiert)

* Realität, die allerdings nur im Bild, oder eingefärbten Objekt, Realität ist, außerhalb dieses Bezugsrasters Irreal, Illusion, „Unwahr" (?)

zu Bild 8/85/8:



mattgrün

in der Mitte durch gezogt, ursprünglich eine Platte

glänzendgrün

(aber nur die obere Platte schwebt die untere besteht aus einem Stück;)

Format: 20 × 26,7 cm

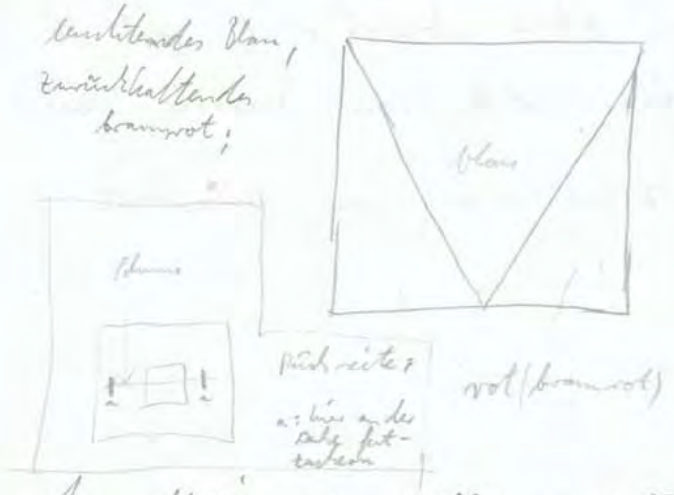
Kunstharzlack auf Sperrholzplatte 3 Teile, eine Grundplatte, an den Kanten mattgrün bestrichen, 2 Deckplatten, die obere auf der Schmalseite und den Kanten mattgrün bestrichen, die untere auf der Schmalseite und den Kanten glänzendgrün (etwas dunkler und satter als das andere grün) bestrichen;

(im Mittelstück scheint die Holzfarbe der darunterliegenden Platte durch – Schnitte)

das glänzende Grün wirkt als Oberfläche, das hält und die Umgebung spiegelt sich darin und wird in das Auge des Betrachters zurückgeworfen

das matte Grün wirkt tiefer, das hält scheinbar in die grün eingefärbte Fläche einzudringen;

Zu Bild 8/85/9



Format: 20 x 20 cm

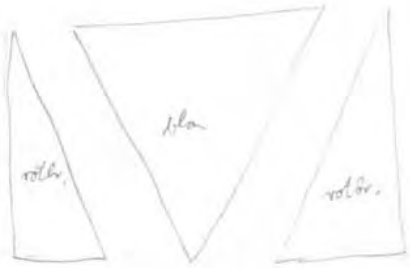
Hartfaserplatte auf Sperrholz,
2 Ebenen; unten (tiefer liegend)
rotbraun, darauf 3 eckig aus-
geschnittenes, blau eingefärbtes Sperrholz-
stück; auf der Rückseite vor-
richtung zum aufhängen an die Wand,
so daß das Objekt fest an die Wand hängt

Aus diesem Wandbild wurde gegen Ende Sept. 85 mein erstes „Deckenbild". Bild 8/85/9 hängt jetzt an der Decke; an der Decke ist viel Platz zum Bilderhängen, sie ist wenig ungenutzt, ungeschmückt und nackt. außerdem gehört das an die Decke hängen dieses Bildes zur meiner Konzeption, die ich am 23.6.85 entwickelt habe (siehe entspr. Notizen zu meinen Gedanken in meinem „Works"-Ordner);

durch das an die Decke hängen ist das Oben und Unten, das es bei einem Bild, das an der Wand hängt gibt, aufgehoben; beim Hängen an der Decke gibt es nur ein Oben, der Betrachter kann sich unter dem Bild herumdrehen und jeweils neue Standpunkte festlegen, in der er in seiner Position stehen bleibt;

dieses Bild an der Decke ist universal, zum einen durch seinen Hängeort, zum anderen durch seine „Gestalt" (damit meine ich das, was auf dem Bild zu sehen ist); das blaue Dreieck, die Verbindung des Himmels (lange Seite) mit der Erde, unten an der Spitze des Dreiecks, in den Himmel ragt die Erde (braunrot) wird nach oben hin immer schmaler und verliert sich im Himmel; aber durch die Hängung ist das irdische oben

und unten aufgehoben und wird zum universale, über-individuell gedanklichen oben und unten und dessen durchdringung und zeichencharakter (das blaue Dreieck und die beiden entstehenden schmalen rotbraunen Dreiecke, die sich ineinanderlegen und zusammen ein Quadrat ergeben;



später nicht vorne (rotbraun);

später nicht vorne (positive Form) (blau);

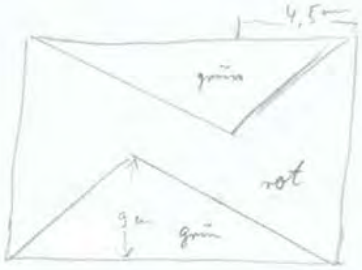
von der Farbe her ist das rotbraune vorne

— " — — " — Reliefebene — " — B. blau — " —

von der Zeichnung her wechselt sich dieses hinte-vorne spielab (siehe Skizze oben)

Erweiterung des Bildes:

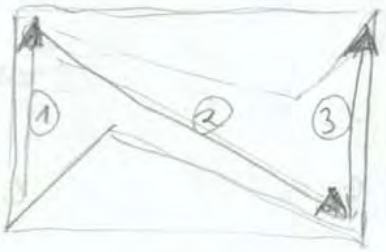
zu Bild 8/85/10:



19,9 × 22 cm
Kunstharzlack auf Sperrholz, 2 grün-eingefärbte Teile auf rote Platte aufgeklebt;

rot ist von der Realitätsebene (aufeinandergeklebte Holzplatten) unten (hinten), von der Farbwirkung her allerdings vorne; Wechselspiel zwischen technischer Dimension und Bild(Farb-)wirkung

Das rot ist aktiver und tritt nach vorne (minimal zu, je länger man das Bild betrachtet), das Rot wird zum Positivform, obwohl das Grün aufgeklebt ist und die grünen Dreiecke geschlossenere Form sind als die rote Fläche;



1 – 2 – 3: Bewegungsabläufe, die Pfeile geben die Richtung an;

das aktive Rot hat nicht eine Bewegung aus dem Bild heraus (Farbaktivität, nach vorne vibrierendes Rot) sondern wirkt von seiner Form her wie ein Pfeil; eine Bewegung von links nach rechts läßt sich nachvollziehen

rote Form, Bewegungsvorstellung kann auch von rechts nach links gesehen werden, je nach Gewohnheit

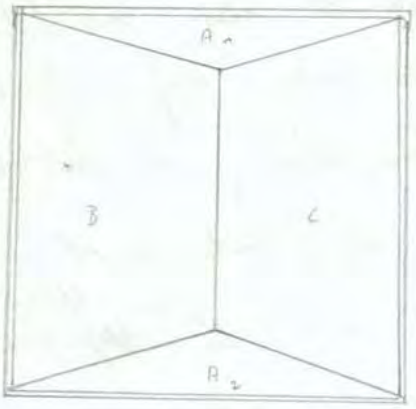
Bei diesem Objekt wird, im Gegensatz zum Objekt/Bild 8/85/4 die ~~Realitätsebene~~ Reliefebene einfach zur Verstärkung und Unterstreichung der Farbebene (Tiefenwirkung der Farbe) benutzt;

Bei Bild 8/85/4: grün ist vorne, blau hinten sowohl von der Reliefebene her als auch von der Wirkung der einzelnen Farbe

Bei Bild 8/85/10: grün ist von der Reliefebene her vorne, von der Farbwirkung her hinten;
rot ist von der Reliefebene her hinten, von der Farbwirkung (Farbebene) her vorne;

Farbebene und Reliefebene arbeiten gegeneinander und steigern die Irritation, aber das „sein" (d/ Reliefebene = Farbebene) wird zugunsten des Scheins (Reliefebene ≠ Farbebene) aufgegeben;

⇒ Irritation



A_1 obere Innenseite d. Kastens: schwarz

A_2 untere Innenseite des Kastens: schwarz

B rechteckige, schräg eingesetzte Tafel rotbraun

C: wie B nur dkl. rotbraun

Transzette d. Kastens

Zu Bild 8/85/11:

„Tiranakasten"

„Bildkasten"

Maße des Kastens: 20 × 20,8 × 20,2 cm
Breite Höhe Tiefe

Nitrolackfarbe auf unbehandeltem Sperrholz; Farbe 2 x aufgetragen:
A: Nitrolack Emaillack schwarz Nr. 622 (Bild, Farben + Lacke)
B: – " – – " – rot Nr. 617 + – " –
C: – " – – " – + etwas mehr " – (– " –)
Kasten außen weiß, innen schwarz angemalt;

In den Kasten sind 2 aufliegende Rechtecke schräg eingeschoben, lot-ge-recht B – rotbraune Farbe (rot + schwarz gemischt) C in ~~die~~ dunklerem rotbraun (mehr schwarz in der Mischung)

die Außenfarbe – weiß – des Kastens

habe ich deshalb gewählt, weil weiß die Farbe des Lichtes ist, das Licht, das außerhalb des Kastens ist und diesen beleuchtet; innen sind dunkle Farben, nur spärliches Licht dringt in den hintersten Teil des Kastens, schwarz und dkl. braun heben vor durch das wenige Licht noch diffuse und im hintersten Teil des Kastens verschwimmend; der Kasten darf ~~soll~~ nicht direktem Licht von vorne ausgesetzt sein, am besten ist diffuses (Tages-) Licht von der Seite, am allerbesten wäre ~~so wenn~~ diffuses Licht von beiden Seiten, die Blendung des Betrachters von den seitlichen Beleuchtungen ist wichtig, um die Indifferenz des Kasteninnern zu steigern darf aber nicht zu stark sein, so daß überhaupt nichts mehr erkennbar ist.

zuerst findet hinter eine Verdunkelung zu einem Farbton statt, wo das wenigste oder schon kein Licht mehr hinkommt;
je länger man auf (in) den Karten guckt, desto weiter kann man unwillkürlich hineinsehen, bis plötzlich alles zu schwingen anfängt, bis dann der Karteninhalt wie eine monochrome Farbfläche aussieht; durch die unwillkürliche Bewegung des Auges wird diese monochrome Fläche immer wieder zerstört, es findet ein steter Wechsel zwischen einem diffusen, in der Mitte befindlichen Farbraum statt, der sich nach den Rändern hin ausdehnt, bis die ganze Fläche diffus (damit meine ich die oben genannte monochrome Fläche) ist; (kleinste Abweichung von der

rotbraun und ziegelrot bzw. der sittlichen Flächen geht in schwarzbraun und schließlich bei in schwarz (durch das Fehlen von Licht) über; ist also sehr unterschiedlich von der Beleuchtung abhängig;

diffuser, monochromer Farbraum; räumliche Situation des Kasteninnenraums ist nicht mehr erkennbar;

Licht spielt hier eine wichtige Rolle, fehlt diese, bleibt die räumliche Situation innerhalb des Kastens relativ klar)

der Bildkasten muß unbedingt in Ø Augenhöhe des Betrachters aufgehängt werden (Ia 175), da beim Betrachten möglichst ~~wenig~~ symmetrisch in diesen hineingesehen werden soll*; möglichst wenig Licht vom äußeren Kasten sollte nicht bis ein;

Betrachtungsabstand ca 4 m vom Kasten;

* und möglichst wenig von unten und oben schwarz nicht bis ein sollte;

noch zu Bild 8/85/11:

dramatische Farbverläufe an der schräg eingesetzten Rechteckform sind nicht gemalt, sondern Ergebnis der Licht-Schatten-verläufe im inneren des Kastens;
so, wie der Kasten im Moment aufgehängt ist (2.9.85 in meinem Zimmer in Frankfurt-Griesheim, beleuchtet Tageslicht, diffus von beiden Seiten, mehr von rechts, Betrachtungsabstand ca 3 m) ist dieser dramatische Schattenverlauf besonders gut auf der linken, rotbraunen Tafel zu sehen, die im hinteren 1/3 die Farbe Lokalfarbe der rechten Tafel besitzt;

In diesen Kasten ~~hab~~ veranstalte ich Lichtspiele, ~~angefangen~~ die die Impressionisten in der Natur beobachtet und in ihrer Malerei zu fixieren versuchten; bei mir ist dies nicht fixiert, sondern ständig (je nach Lichteinfall) in Veränderung und die Lichteffekte werden im Kasten selbst erzeugt, nicht wie bei impressionistischen Bildern durch die Fixierung ~~mit~~ Tubenölfarbe auf einem ~~X~~ Bildträger ~~f~~ übersetzt; (der Betrachter sieht nicht die wirklichen Lichteffekte auf der Leinwand der Impressionisten, sondern nur eine Übersetzung dieser Effekte mit den Medium der ~~Ölfarbe~~ Ölmalerei) (das illusionistische der ~~Ö~~ Malerei wird dabei nicht in Frage gestellt, entscheidend ist immer noch das: als ob (als ob es ein Obstbaum, oder eine Landerscheinung - wäre (ist)) ~~f~~);

---

das Erstemal daß ich entschieden den Raum vorstoße, obwohl das Objekt immer noch Bildcharakter hat (z.B. nur 1 Schauseite); die Objekte 8/85/1 + 8/85/6 haben zwar mehrere Schauseiten, sind aber noch Stand 1 (ist wie ein Bild)

Die Materialität und Räumlichkeit der Umwandung der Planseite des Kartons läßt sich noch feststellen; je tiefer ~~in dem~~ Karten bildein dringen, desto schwieriger fällt die räumliche und ~~materielle~~ Fixierung, bis die Materie schließlich in's schwimmen, in's vibrieren gerät, im Karten ~~löst~~ löst sich die Umwandung auf, davon befreit kann die Farbe „ausfließen";

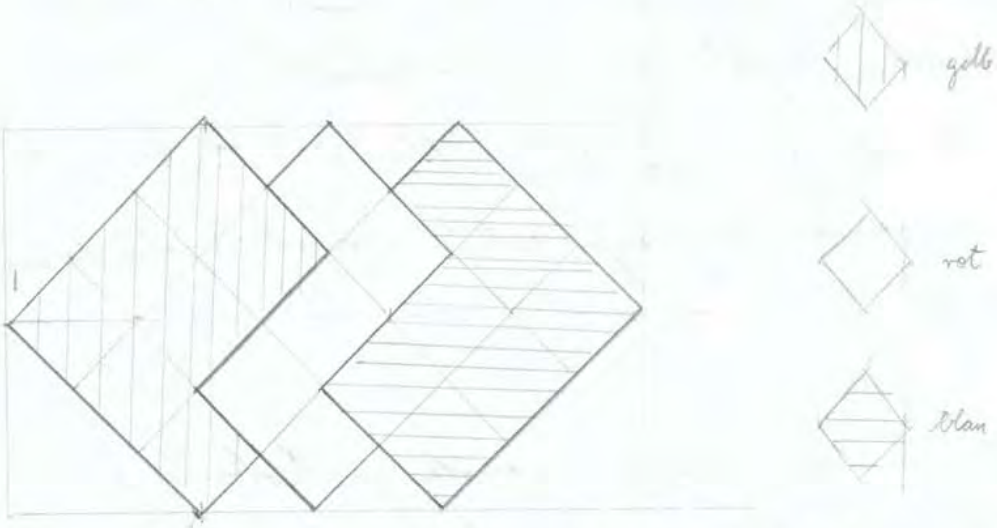
Umwandung der Planseite d. Kartons (immer klar sichtbar);

Natürlich ist auch der Blickpunkt des Betrachters wechselnd, auch dadurch (neben der Länge der Betrachtungszeit s.o.) ändert sich das Aussehen des Innenraums des Kartons.

Blöd ist, daß der Karten so blöde im Raum hängt, und bei seitlicher Betrachtung nur häßlich ist; ideal wäre eine Vertiefung in der Wand, in die der Karten ganz versenkt werden könnte, so daß er eben (mit der Ebene) mit der Wand abschließt;

außen: hell, kühl, Klarheit, alles offen, kein Geheimnis, langweilig;
innen: dunkel, düster, Unbewußtes, Finsternis — immer mehr zunehmend;
mystisch
bis zum ENDE;
(das sich in Dunkelheit auflöst)

zu Bild 9/85/1



Maße insgesamt (längste Breite und Höhe): ca 28,2 × 46,5 cm;

3 quadratische Holzplatten, ursprünglich je 20 × 20 cm groß; Kunstharzlack auf Farbholz; rot und blau je 2 ×, gelb 3 mal eingestrichen, Kanten in derselben Farbe bemalt;

Die 3 Quadratischen Ausgangsplatten habe ich je in 9 gleichgroße kleinere Quadrate unterteilt (Schema!), um so Grenzlinien für Überschneidungen zu finden, die in einem bestimmten und auf jeder Platte jeweils gleichen Verhältnis zur Gesamtfläche stehen:

1	2	3
4	5	6
7	8	9

mit diesem Schema sind unzählige Variationen möglich (siehe Werk ab 2/9/85)

aus der gelben und blauen Platte habe ich jetzt jeweils 2 dieser kleinen Quadrate ausgeschnitten, aus der gelben diejenigen mit der Nummer 8 und 9, aus der blauen die — " — — " — — " — 1 und 2; die rote Platte ließ ich wie sie war, außer Teile, die nicht bleiben sollten, wurden dann die gelbe und blaue Tafel aufgeklebt, wo die gelbe Tafel überdeckte die Nr. 1 und 2, wo die blauen Tafel

die Nr. 8 und 9 der roten Tafel;

von der gelben und blauen Tafel sind noch je 7 kleine Quadrate sichtbar, von der roten noch 5 kleine Quadrate; daraus ergibt sich ein Verhältnis (Schema) von: 7 : 5 : 7; mit diesem Schema 7:5:7 sind noch andere Zusammenfügungsmöglichkeiten möglich (siehe dazu „Works" 2/9/85, 11)

Die 3 Platten stehen wie übereinander geschoben;
Es existieren 3 Realitätsebenen parallel.

1. das Relief
2. die Farbwirkung (Farbaktivität)
3. Negativ- (hinten) und Positivform (vorne)

Für Die mittlere Platte, die zuunterst liegt, wählte ich die aktivste Farbe, rot; vorne der Reliefebene liegt diese mittlere Platte zuunterst außerdem sind bei ihr im Gegensatz zu den beiden äußeren Platten nur 5 kleine Quadrate sichtbar, deshalb mußte diese Platte die aktivste Farbigkeit bekommen um so die kleine Fläche und die tiefere Lage, die sie hat aufzufangen, zugleich eignet sich für die aktivste Farbe die Mittelposition, da sie so von den beiden anderen Platten „gehalten" wird;

Die blaue und die gelbe Platte liegen (von Reliefher) auf einer Ebene, von der Farbebene her ist gelb vorne (nicht so weit wie rot) und blau hinten;

noch zu Bild 9/85/1

zugleich durchdringen sich die 3 Platten scheinbar von ihren unteren Ecken, positive und negative Form wechseln ab, rot dringt in das Gelb (rot über gelb) etwas weiter oben dringt gelb in das Rot (gelb über rot) dieser Wechsel ist keine Täuschung, denn in Wirklichkeit liegt gelb immer über rot, die Farbaktivität von rot und das ausatmen, die Positivform suggerieren jedoch (stellenweise) etwas anderes:

\+ positive Form

− negative Form

eine Stelle ist zugleich sowohl positive- als auch negative Form, abhängig davon, von ~~da~~ „welcher Farbe aus" man diese Stelle betrachtet; (dieses „von welcher Farbe aus" berechnet die Farbe, die das Auge in diesem kurzen Moment am meisten gefangen hält, im nächsten Moment kann es wieder die andere Farbe sein und negativform springt in positivform über oder umgekehrt, ein ständiges umspringen und gleichzeitig ein gegenseitiges sich umklammern der 3 Farbtafeln findet statt)

Es wird eine „Schlitzung" nahgelegt: die blaue Tafel ist oben unter die rote Tafel geschoben, unten ist sie über die rote Tafel geschoben, was nur möglich ist, wenn die Tafeln flexibel wären oder eine Dicke hätten, die = 0 wäre (oder aber die Tafeln würden sich aus der Fläche herausstehen und durch ihre Tiefe (verstärkt, sie haben ja alle eine ähnliche Tiefe) in die 3. Ebene) in die 3. Ebene vorstoßen *
aber: diese Schlitzung wird uns nahgelegt, ein derartiges übereinanderlappen ist (mit Schlitzung) auch nur dann möglich, wenn die Platten keine Tiefe hätten, also nur Flächen (zB. gemalte Flächen) wären oder aus flexiblem Stoff, der sich derartig übereinanderlappen läßt;

a: auf ganzer Länge wird „Schlitz" nahgelegt (entweder in der roten oder in der blauen Platte)

* siehe ähnliche Problemlösung bei Objekt 9/85/4 bei dem sich die 3 Tafeln in die 3. Ebene drehen, ein gegenseitiges übereinanderlappen wird uns zu nahgelegen, sondern auch tatsächlich, real, von ihrer Sinnrealität her zu sein (bei diesem Objekt allerdings ohne „Schlitze" wodurch sie sich weniger herausdrehen würden)

zu 2u Bild 9/85/1

zur Demonstration des Schlitzes (so eng nur in der 2. Dimension möglich, wenn die Dicke der übereinandergeschobenen Teile fast gleich 0 ist, wenn die Dicke größer als 0 ist,* verdrehen sich die Platten gegeneinander und dann muß der Schlitz breiter sein, um die Dicke der Platte aufnehmen zu können)

(* und das Material mitspielt;)

Da eine Schlitzung bei diesem Objekt also ohne die 2 1/2 Dimension (1/2 weil die Platten ja eine Dicke und damit eine, wenn auch

Damit (mit diesem Objekt) habe ich für Probleme Lösungen gefunden, die mir eine schon 10/84 (siehe „works") gestellt haben;

geringe Ausdehnung in die 3. Dimension haben) zu verlassen nicht möglich war, mußte ich bei der blauen und der gelben Platte je 2 kleine Quadrate wegsägen, so daß dadurch der Eindruck suggeriert wird, sie würden unter der roten Platte liegen, in Wirklichkeit fehlen sie ganz.

Folge Umspringen; die Realitätsebene, Illusionsebene, wird fortwährend gestellt und verdeutlicht mit gegenüber;

Das Objekt ist nicht rechtwinklig, rundum, sondern an den Außenrändern gezackt, dadurch wird es mit der Wand verzahnt, die Wandfläche dringt in das Objekt ein, etwas weiter stößt eine Spitze des Objektes in die Wandfläche;

das Objekt hat aber durch die Aufhänger und individuelle Holzklötzchen auf der Rückseite einen Abstand von ca. 1,5 cm zur Wand, dadurch wird der Verzahnungseffekt etwas abgeschwächt, außerdem noch durch den durch den Abstand entstehenden Schattenwurf (abhängig vom Lichteinfall)

noch zu Bild 9/85/1

Dies Objekt formuliert Gedanken aus, die mir schon seit Mitte des Jahres 84 im Kopf herumgehen, angeregt durch das erste Mal für mich in Ansätzen sichtbar von einer Straßenpflasterverseung in Freiburg; siehe Werkes 8/84, 1a: Verdoppelung auf der Fläche, zuerst Linien (Zeichnung) dann aus Flächen selbst, die Hervorweisung von nichtflächig-, illusionistisch-, räumlichkeitsaggressiv-wirkenden Materialien (Zeichnung, Farbe) auf die Fläche selbst, die sie eigentlich sind und auf der sie sich ja auch verhalten (d.h. auf die sie <u>sind</u>)

Dabei (bei dem unbedingten Halten der Elemente (Linie, Fläche) auf der Ebene) spielt inhaltlich auch ein psychologisches Element eine Rolle, die Beengung und Beschränkung der Umgebung, die bekannt ist und deren Grenzen endlich sind und damit erfahrbar; der Raum ist begrenzt, nach außen hin gesichert; inhaltlich kommt daher auch meine Liebe zu mittelalterlicher Kunst, wonach ja gerade beengte Bilddimension Ausdruck eines Weltverständnisses war; zum anderen spielt dabei die Befreiung des Mittel der Malerei und Zeichnung von jedwedem Illusionismus, das ich zuerst aus (und teilweise heute auch noch) durch Zitation dieses Illusionismus erreichte (z.B. Flächen die sowohl unten als auch vorne liegen; Überlappungen die beides meinen, hinten und vorne; Farben die in einer räumlichen Ebene die sie durch die „Zeichnung" zugeordnet bekommen widersprechen etc.), später durch das bloße Verweisen

und Vorzüge der Materialität von Bild (Objekt) Grund und Farbe (z.B. Bild 8/85/1, hier das gegenüberstellen verschieden farbiger und verschieden-dicker Holzplatten);

Im Oktober 84 (siehe Werkes) habe ich dann diese Problematik (nach den Versuchen der Orange-braunen Linien) systematisch auf die Fläche und die 3 Primärfarben gelb, blau, rot übertragen, zuerst dachte ich an eine Realisation mit Stoffbahnen, kam aber nicht dazu, weil noch zu viele Fragen offenblieben; im August 85, nachdem ich den Kunstharzlack für mich entdeckt hatte (starke Farbigkeit, hoch deckend, einfache Handhabung, ein angenehmer Glanz) und als Malfläche das Sperrholzbrett griff ich diese Idee mit mehr Erfahrung und neuen Materialien wieder auf; wichtig war mir nicht auf eine Fläche zu malen, sondern mit einfarbig bemalten Flächen umzugehen, die fast Farbraumkörper genannt werden können, und zwar nicht wegen der Tiefendimension der Farbe, sondern weil sie tatsächlich flache (0,4–0,8 cm dicke) (Farb-) Räume sind; mein Ziel ist die Fläche im Raum, Fläche flankiert und damit Erweiterung dieser engen psychischen Situation;

Ausgangspunkte dieses Objekts: es ist zu klein, um zum Beispiel die Verzahnung mit der Wand zu leisten, es ist durch seine Kleinheit viel zu isoliert und fast nur ein Farbfleckchen auf der, im Verhältnis dazu, großen Wand; je größer die Wand desto größer dieses Mißverhältnis;

durch die Kleinheit wirkt es auch nicht „körperlich" auf den Betrachter, die Farben bleiben reinliche Flächen

noch zu Bild 9/85/1

zu klären wäre hier wie auch bei den anderen Bildern was sie für mich sind: Bilder, Objekte Relief? Ich wechsle ständig die Ausdrücke.

Abfolge von links nach rechts): gelb, rot, blau willkürlich warum rot in der Mitte, warum gerade rot zuerst (muß rot wirklich unterdrückt werden? Lieblingsfarbe rot?)
das klingt fast so, als ob ich jede Subjektivität ausschließen müßte, das ist nicht der Fall, aber ich möchte so viel wie möglich verstehen, verstanden haben um es dann weiter nutzen zu können (und zwar im Sinne von Fortschritt (z.B auch in meinem Studium) ich möchte einen Weg erkennen können, auf dem ich vorwärtsgekommen bin und mich nicht in subjektiven, psychischen Ergüssen drehen und wälzen; Fortschritte hier kommen durch menschliche Erfahrungserweiterung zustande* (noch mals betont: dies verneine ich nicht nur nicht sondern finde das sogar sehr wichtig, aber das lernt man sozusagen auf der Straße, im täglichen Leben, dazu kann ich mich nicht zwingen, nicht bequemen und nur über längere Zeiträume einrichten, während mich

(* nicht durch das Malen immer neuer „Ausbrüche" (Bilder können aber natürlich zur Manifestation des menschlichen, allgemeinen Fortschritts, als Vorbilder, derselben und sie aber ungeeignet)

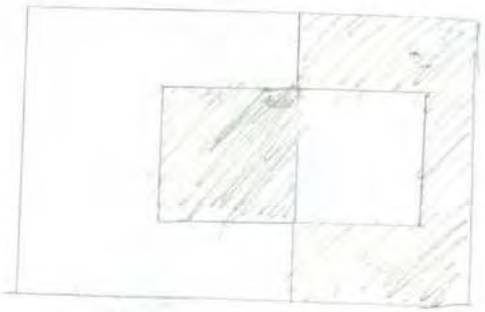
durch intensive konstruktive Studien ganz konkret im Bereich der Kunst im Allgemeinen und der visuellen Darstellung im besonderen, eine Erfahrungsbereicherung erringen kann;

gute Bilder zu malen kann man nicht lernen, das lehrt einen (nicht) erst das Leben, aber die Voraussetzungen erkenntnismäßiger Art kann man (ist) dafür schaffen;

Vergleich mit 9/85/4:
Im Objekt 9/85/4 habe ich die Ideen von 9/85/1 konsequent weitergeführt; (nicht mehr einzelne Teile angefügt) sondern sie sind von der Anschauung her (das war bei entsprechender Entfernung schon bei Objekt 9/85/1 der Fall) und von der tatsächlichen Dingrealität her verzahnt; die alle Platten (und damit die Farben) liegen sowohl über als auch unter den anderen; allerdings zeigt sich hier deutlich die Körpergkeit des Materials, zB bleibt in der Mitte in der alle 3 Platten am nächsten zusammenliegen ein kleines Dreieck frei, außerdem sind die Platten von der Wandebene etwas verdreht, was uns bei einer theoretischen Dicke der Platten von gleich 0 zu vermeiden wäre, durch die kreisförmige Anordnung von 9/85/4 ist jede Farbe zu jeder anderen Farbe Nachbar, was bei der willkürlichen Hintereinanderanordnung von 9/85/1 (allerdings durch die seitliche Verschiebung und ausklappende 45° Drehung etwas abgemildert) nicht der Fall ist; bei Hintereinanderanordnung können nur in einem System von (bis zu) zwei Farben jede Farbe zueinander Nachbar sein, bei einer kreisförmigen Anordnung können nur in einem System von (bis zu) 3 Farben jede Farbe zueinander Nachbar sein.

wie müßte die Anordnung für ein System mit 4 Farben sein, bei der jede Farbe zur jeder anderen Farbe Nachbar wäre? (Nachbar heißt: Die eine Farbe stößt direkt an die andere an);

zu Bild 9/85/2



▨ : blau

□ : rot

Pappkarton auf Sperrholz
3 Teile aufeinandergeklebt
Maße: 20 × 34 cm

2 Ebenen, die untere blau, die obere rot;

die rote Platte, aus der das kleine rote Viereck ausgesägt ist, wurde ich auf die blaue Platte nach links verschoben aufgeklebt, das kleine rote Quadrat aus seiner ursprünglichen Position in der großen roten Fläche nach rechts verschoben; das große rote Teil scheint wie der Deckel auf einer Schachtel nach links verschoben, dabei ist das Blau das Innere der Schachtel, das kleine rote Quadrat hat die Verschiebung nach links nicht mitgemacht sondern blieb (scheinbar?) auf seinem Platz;

durch die Verschiebung der großen roten und das Verharren der kleinen roten Fläche entstehen ein kleines isoliertes blaues Quadrat, das aber zur selben blauen Fläche wie das das Rot umwandelnde Fläche gehört (von der Ebenen und von derselben Platte, unzersägt);

Bewegung und Verharren, hervorgestrichtes aus quadratischen blau und rot, Gegensatz und Vereinigung der Gegensätze; blau unten, hinten; rot oben vorne; isoliertes aus intermittierten

auf und zu; geschlossen gefolgert, dass Prozeß wird nachvollziehbar gemacht durch das verlaufende kleine rote Quadrat.

Anfang und Endpunkt eine, verschieben nach links, über diese Bewegung ist bei diesem Objekt schon vollendet nicht in Bewegung sondern die beiden extremen Verschiebungsmöglichkeiten des Rots demonstrierend die Bewegung wird nur durch nachvollziehen, indem durch optisches (wie über durch visuell mit bewegende Objekte auf Photos, die dadurch verwischt erscheinen,) erfahrbar, Ausschnitt von Möglichkeiten (mit dem organischen Ablauf) und Konstellationen, die sich daraus ergeben; über diese Verschiebung ist nur ein Nebenaspekt, indem so wichtig,

wichtiger: Farbe, isolain von zusammengehörenden Flächen, was läßt eine Form entstehen (Abgrenzung einer Farbe durch eine andere Farbe d.h. mindestens zwei Farben sind dazu nötig, und da ich indem mehr Farben Formen die als nötig verwenden will, beschränkt mich vorerst auf 2 Farben (außer bei Problemen, die 3 Farben verlangen, dann sind natürlich 3 Farben das Nötigste)

Bild 9/85/3 entfällt

Zu Bild 9/85/4 :

Kunststoffplatte auf Sperrholz

Radius: 23,5 cm

3 Flächen je mit blauer, roter und gelber Kunststoffplatte eingestrichen (vorder- und Rückseite und Kanten, rot und blau je 2x eingestrichen, gelb je 3x)

Maße der 3 Farbflächen je: 22 × 20 cm

Ausgangspunkt waren 3 gleichlange in den Komplementärfarben rot, gelb und blau eingestrichene Farbtafeln, die ich durch ineinanderschieben miteinander verbunden habe (siehe auch 9/85/1, dort jedoch ist die ineinanderschiebung, nur vorgetäuscht, durch das aussägen bestimmter Teile, nicht wirklich mit dem Material selbst durchgeführt);

ich habe mit diesem Objekt Vorstellungen zu verwirklichen versucht, die mich schon seit Oktober 84 beschäftigen; siehe Werkes 10/84); damals ging ich noch von Stoffbahnen aus, die den Vorteil haben, daß sie flexibel sind und überlappungen damit möglich sind, ohne daß sich das Material aus der flachen Ebene heraus verdreht; bei der Realisation in Stoff ergeben sich jedoch Probleme bei der Aufhängung an der Wand, der Stoff verzerrt sich sehr leicht und bildet Falten, kommt aus der Form; deshalb habe ich trotz der oben beschriebenen Nachteile (ein weiterer Nachteil ist das höhere Gewicht) dieses Objekt mit Holztafeln realisiert;

(Ausführungen zu 9/85/4 auch schon bei Bild 9/85/1)

Unterteilung der Quadrate in 9 kleinere Quadrate erfolgte bei 9/85/4 nicht. Ich legte die Platten in beliebiger Reihenfolge (aber: bei einer kreisförmigen Anordnung von 3 Farben ist jede Farbe zu jeder Farbe addierbar; bei links und rechtsherum ablesen der Farben im Kreis ergeben sich alle überhaupt möglichen Farbreihenfolgen)

Ich hob jede Platte die nächste Platte (bei Ablesereichtung im Uhrzeigersinn) überlappen, damit immer jede Platte von den zwei anderen Platten in die Zange genommen, von einer unter- von der anderen überlappt. Die Umkehrung findet, bei zwei Platten noch nicht statt, rot wird zB. von gelb überlappt aber nicht gelb von rot, erst zusammen mit der blauen Platte und durch die Übertragung der Überlappungsverhältnisse durch die blaue Platte wird gelb von rot überlappt.

Beim Lesen im Uhrzeigersinn ~~rot~~ liegt jede Platte unter der vorherigen, daß ich beliebig fortsetzen, obwohl die Platte ihre Position nicht verändern: gelb liegt über rot liegt über blau liegt über gelb; blau liegt also über gelb obwohl rot, das ~~darunter~~ gelb liegt über blau liegt; Irritation findet erst im Zusammenhang der 3 Farbtafeln statt, wobei die nicht bare Überlappung der Schattenwurf derselben und die Unterbrechung der Rechteckform durch die überlappende Stelle in über- und unterlappen, im verdecken und aufdecken der Tafeln deutlich macht;

noch zu Bild 9/65/4:

Die Platten sind unversägt, was von ihnen nicht nützbar ist wurde von einer der anderen Platte verdeckt;
In der Mitte entstand ein kleines Dreieck, theoretisch müßten hier alle Platten an einem Punkt zusammenkommen (das ist aber praktisch (zumindest bei einem annähernden belassen des Objektes in der Fläche; ist es nun ich in den dann übergehe mit diesen 3 Platten, anders ?? ausprobiere!) dicke der Platte, nicht möglich, je kleiner ist dies mittlere Dreieck wurde, desto mehr „stellen" sich die Platten auf;
Die Farbe spielt in diesem Objekt nur insofern eine Rolle, als dadurch eine unterscheidung der einzelnen Platten ~~zu~~ möglich wird, es entsteht die blaue - die rote - die gelbe Platte, die deutlich voneinander unterschieden sind; die Eigengesetzlichkeit der Farbe, zB. ihre unterschiedliche Tiefenwirkung ist nicht berücksichtigt, durch die verschachtelung der Tafeln ineinander ist diese Wirkung sogar bewußt unterdrückt, die Farben fließen mitt nach vorne (rot, gelb) und hinten (blau) sondern werden von den anderen gehalten;

durch die leichte Hervorstellung der Platten in den Raum ergibt sich jedoch in diesen selbst eine Raumflucht nach hinten, da sie scheinbar jeweils der überlagerten Stelle nach hinten wegzudrücken, einmal weil sie durch die Überlappung hier deutlich hinter zu liegen scheinen, zum anderen, weil sie hier, wenn man das Objekt zB. von der

Seite betrachtet, und tatsächlich bei hinter ihnen die eine 3ea
andere Platte überlappenden Vorderteil liegen
(Diese Bezeichnungsebenen nenne ich Objektebene, weil sie
sich auf die partielle, materielle Ebene des Objektes be-
zieht)

Ich unterscheide ich 3 Ebenen, die in dieser Form und
Definition sicher nur vorläufig ist;

1. Binnenzeichnungsebene

damit ist die „Zeichnung" innerhalb des Objektes gemeint d.h. die negativen und positivformen, die durch überlappungen und aussägen im fertigen Objekt entstanden und nicht bar sind; nicht gehe ich hier auf eine Illusion aus, manipuliere diese Ebene, weil das bei Ebene 2 und 3 nicht möglich ist, dadurch erreiche ich (durch diese Manipulation) eine lange (dialektische?) Verzahnung von Ebene 1 2 und 3; die unterscheidung von vorne und hinten wird durch diese Ebene formal (= von der (kunstgef.-) Form her) möglich;

2. Objektebene

Das Objekt an sich in seiner Materialität betrachtet; das Material mit dem ich arbeite (Holz) und seine handwerkliche verbindung, aufeinanderkleben, oben und unten der Holzplatten an sich, wie man sie greifen, begreifen kann und selber beim nahen Betrachten;

3. Farbraumebene

Ebene im Objekt, auf durch die jeweilige Farbe der einzelnen Tafel (natürlich im verhältnis zueinander und weil jeweils betrachtete keine Farbe eine best. Ebene hat) eingenommen wird

z.B. (ganz banal)
rot vorne, im verhältnis dazu blau hinten,

Illusionsebene ← Bildwirklichkeit — Wirklichkeit — tatsächliche greifbare Ebene — Ebene durch die Farbe

Farbraumebene

noch zu Bild 9/85/4

Betrachtung der 3 Ebenen in diesem Objekt:

1. Dimensionsunspezifische Überlappende Vattenteile zerschneiden die Rechteckform der überlappten Tafel; das ~~noch~~ unterbrochene Rechteck liegt unter dem über ihm durchgehenden Rechteck; ein vollständiges Rechteck wird durch Überlappung unvollständig → unvollständige Rechtecke werden gegenüber vollständigen, die auf ihnen zu liegen scheinen, hinten gesehen; eine Unterscheidung des vollständigen und unvollständigen Rechtecks wird durch die unterschiedliche Farbe der beiden Rechtecke erst möglich, weshalb die Farbe hier in dieser ~~st~~ 1. Ebene eine entscheidende Rolle zur Trennung zweier oder mehrerer Objekte spielt; bei der Zeichnung spielt die Linie diese entscheidende Rolle:

Unterscheidung in vorne und hinten ist möglich

Unterscheidung in vorne und hinten ist nicht möglich;

Fläche bei Malerei und Zeichnung! In der Malerei ist dies entgegenstehend nicht möglich

2. Objektebene:

Zeichenebene und Objektebene entsprechen sich in diesem Objekt weitgehend, scheinbar überlappte Stellen sind auch in Wirklichkeit überlappt, scheinbar überlappende Stellen sind auch in Wirklichkeit überlappend; die Platten scheinen zerrissen und es auch die Befestigungen der 3 nicht bzw. Platten auf der Grundplatte (nur) wird durch die Überlappungen verdeckt, nicht alles ist sichtbar, je mehr aber (allgemein in Objekten) sichtbar ist und je größer die Übereinstimmung der 3 Objektebenen desto „wahrer" und „deutlicher" ist es, weil es dann nichts verheimlicht und nichts verstellt und alles so zeigt wie es ist (Objektebene ist dabei der Maßstab, nach dem sich die 2 anderen Ebenen zu richten haben) => (weiters) je einfacher, desto überschaubarer und damit „wahrer" „deutlicher" etc.;

aber: manchmal stiftet oder macht gerade eine (nachvollziehbare) Verwirrung und scheinbare gegenseitige Widersprüchlichkeit der 3 Ebenen die Wirkung und Aussage eines Objektes aus; die Übereinstimmung der 3 Ebenen führt zu einem bloßen Vorzeigen von Elementen, die nicht miteinander verknüpft und nebeneinander bzw. beziehungslos existieren, Verknüpfung wird erst durch Verweben der 3 Ebenen möglich.

noch zu Bild 9/85/4:

besser als von Ebenen sprechen ich vielleicht von Phänomen

Binnenzeichnungsphänomen Objektphänomen Farbraumphänomen

dies trifft vielleicht besser das, was ich meine, obwohl im Begriff Ebene das, um was es mir hauptsächlich geht, der flache Raum = Ebene, ~~besser~~ schon deutlich zur Entfaltung ist, aber ich rühre mit der alten Definition nur diesen einen Bereich aus ~~ein~~ dem großen Bereich der Phänomene, deshalb ist diese neue Bezeichnung allgemeiner und offener;

3. Farbraumphänomen (In diesem Wort ist der Raum schon beinhaltet, Raum und Ebene in einem Wort sind widersprüchlich, Phänomen ist hier also besser):

in diesem Objekt spielt das Farbraumphänomen keine Rolle; Farbe ist hier nur zur unterscheidenden der Blätter voneinander eingesetzt, dabei spielt der größtmögliche Abstand der Farben im Farbenkreis (auch in diesem Objekt Kreisform, Beziehung zum Farbenkreis) einzelnen eine Rolle, bestmöglichstes Kontrastieren der verwendeten Farbe; Farbe in ihrer Oberflächlichkeit – Flächigkeit, nicht in ihrer Tiefe;

Phänomen 1, 2 und 3 unterstützen sich gegenseitig in diesem Objekt und stellen sich gegenseitig nicht in Frage; eine gegenseitige verwirrung findet nicht statt, rot ist sowohl unten als auch oben, da aber rot in diesem Objekt nicht als Farbraumphänomen gemeint ist (aber wird durch Phänomen 1 und 2 unterdrückt) fügt es sich der Ordnung der ~~2 Phänomen~~ 1. und 2. Phänomens unter => Phänomen 1 und 2 wird aktiv eingesetzt, Phänomen 3 passiv;

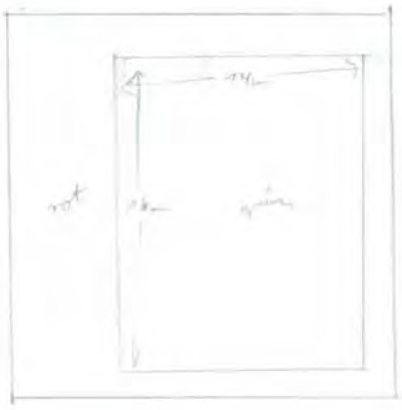
Bezeichnungen vielleicht besser:

Binnenzeichnungsraumphänomen; Objektraumphänomen; Farbraumphänomen

(aber auch noch nicht der Wirklichkeit letzter Wahrheit; noch drüber nachdenken!!)

In der Mitte des Objektes bleibt eine kleine Fehlstelle durch die unwägbarkeiten(?) des Materials, das auf der Spanplatte das darauf sichtbar wird, soll sich mit dem weiß der Wand verbinden und wie ein Dunkelblick auf diese wirken;

Um die unterschiedlichen gegenseitigen Einflüsse und Hemmungen dieser 3 oben genannten Phänomene geht es in meinen spielzeugplatten-bildern-objekten-reliefs (hier habe ich auch noch nicht die richtige Bezeichnung gefunden, mir noch nicht festgelegt) seit 8/85;



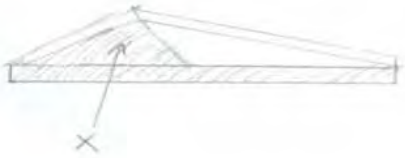
von oben

Maße 20 x 20 cm

dicke der unteren Spanholzplatte: 0,8 cm

Kunstharzlack auf Spanholzplatten
Farbe je 2 x aufgestrichen;

dicke der aufgeklebten Spanholzteile: 0,4 cm



von der Seite
(höchste Höhe 3,4 cm)

□ rot
⊠ Mittelgrün

2 Bildebenen: die rote Ebene, oben

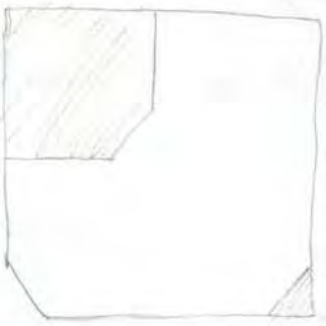
die grüne Ebene, unten

das – grüne – untere Quadrat hat ein Format von 20 x 20 cm, wovon jedoch oben und unten je 2 cm und links und rechts zusammen 6 cm von dem rot darübergelegten (mit Abständen von 0 – 2,5 cm) Rahmen überdeckt werden, so daß bei frontalem Anblick nur ein grünes Feld mit den Maßen 16 x 14 cm zu sehen ist, bei schrägem Blick auf das Objekt ist jedoch mehr als diese Fläche von dem grün zu sehen; die Fläche x müßte eigentlich rot gestrichen sein, um deutlich zu machen, daß grün zur Ebene der Fläche gehört, aus der sich das Rot heraushebt, um das grüne zu umrahmen und Rot wieder zu überdecken; durch den Abstand des Rots zum grün verändert sich die Position der mit diesen beiden Farben bestrichenen Flächen zueinander, wenn die Betrachterposition verändert wird;

rot und grün: Komplementärkontraste; das vom Rot um-
rahmte grün liegt von der Objektebene und von der
Farbebene im Verhältnis zum aktiven Rot) leuten.

Objektebene und Farbebene fallen zusammen;

Zu Bild 9/85/6:



Maße: 44 × 43,5 cm

untere Platte aus Preßspan (orangerotbraun) 1,3 cm dick

obere aufgeklebte Teile aus Sperrholz (hellgrün) 0,4 cm dick

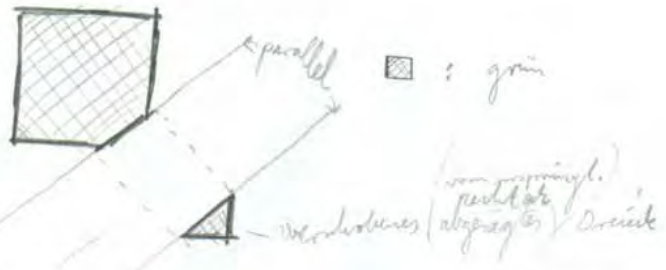
Zum Klavierlack

▨ : hellgrün

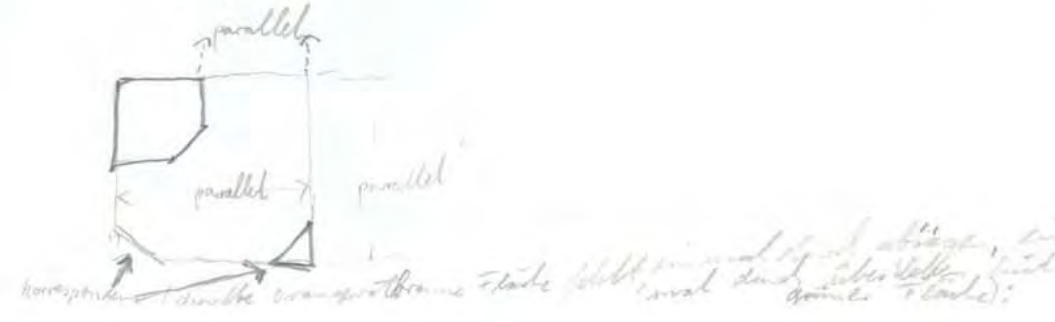
□ : orangerotbraun

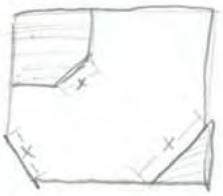
Es geht bei diesem Bild um die Fortführung und Weiterentwicklung vom horizontalen und vertikalen* derselben Farbfläche über unterschiedliche Flächen hinweg; ich habe dabei mit derselben Prinzipien wie bei den vorigen Bildern gearbeitet: jede Bildebene bekommt ihre eigene Farbe zugewiesen, ein Holzstück ist immer ganz mit einer Farbe eingestrichen (außer der Rückseite, wenn diese nicht zu sehen ist), die Teile werden dann zusammengefügt (geklebt, genagelt etc.)

* Begrenzungslinien



Korrespondenz: kleines grünes Dreieck ist aus der größeren grünen Fläche ausgetragen



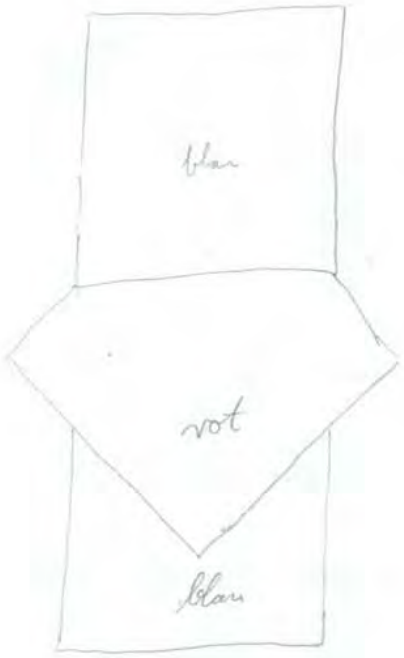


x: gleiche Länge der Seite x = 10,7 cm (korrespondierend)

x = lange Seite von 3 Dreiecken

3 Dreiecke, 1 und 2 jedoch auf der Zeichnung ergänzt, im Originalobjekt abgesägt (d.h. nur 2 abgesägt, Dreieck 1 würde nach rechts unten verschoben zu Dreieck 3)

zu Bild 9/85/7



Maße: 60 × 35 cm

gemessen
an der spitzen des
quersteheden roten
Quadrats

Pappkarton (je 2x aufgestellen)
auf Sperrholz 0,6 cm dick

Ausgangsmaterial: 3 quadratische Holzplatten, je
25 × 25 cm, zu einem
Objekt vereinigt;

3 Quadratische Sperrholzplatten, 2 davon blau eingefärbt (Kante und Vorderseite) eine davon rot eingefärbt (auch Kante und Vorderseite);

Es geht um bei diesem Objekt um folgendes: zwischen zwei blaue Quadrate (die parallel zu den Raumsenkrechten und -waagrechten im Raum hängen) schiebt sich ein um 45° verdrehtes, gleich großes, rotes Quadrat, das mit einer seiner Ecken (Spitzen) das blaue Quadrat überlappt und dessen eine weitere Ecke von dem oberen blauen Quadrat überlappt wird, die zwei übrigen Ecken des roten Quadrats stehen auf die Wand über und verstecke an diesen Stellen diese mit ihren Spitzen; das Rot vom Blau gehalten, oder das Blau vom Rot getrennt ist das Thema des Bildes: das Bild gliedert sich in 3 Reliefebenen (Objektebene – Objektphänomen), von oben nach unten wird die Reliefebene tiefer, jede Platte ist einer Ebene zugeteilt, die blauen Quadrate nehmen die höchste (erhabenste) und

die tiefste Ebene ein, das rot liegt zwischen diesen beiden Ebenen; blau sowohl ganz unten als ganz oben, obwohl es von seiner Farbebene (Farbraumphänomen) aus ganz unten liegt und sich in der ~~unten~~ tiefsten Ebene (Ebene 3) am „wohlsten" fühlt; rot als aktive Farbe verhält sich zu Ebene 3 (blau) richtig, weil rot über blau liegt, zu Ebene 1 (blau) falsch, weil hier Farbraumebene und Reliefebene widersprechen, aber gerade dieser Widerspruch bewirkt das für das Rot widernatürliche Halten im Objekt, es fliegt nicht daraus hervor auf den Betrachter zu; die Binnenzeichnung ist – wie immer – für den „Hirn" zuständig, das Objektphänomen für das Ich (was richtig ist, weil das „Ich" „absolut" gerichtet ist);

Das Objektphänomen ist in diesem Falle nicht eindeutig, weil die Farbe blau (als Objektfarbe nicht als Farbraum) zwei Ebenen (Ebene 1 (oben) + Ebene 3 (unten)) zugeordnet ist; Binnenzeichnungsphänomen: Ebene 1 und 3 erscheinen als identische Ebene, weil die blauen Quadrate als ein längliches Rechteck gesehen werden können, das durch das rote Quadrat unterbrochen ist. das Objektphänomen löst sich im Binnenzeichnungsphänomen auf d.h. für die Wirkung des Objekts ist nur das Binnenzeichnungsphänomen wirksam;

noch zu Bild 9/8517:

Die blaue Eindeutigkeit der Objektebene (jede Farbe ist einer ganz bestimmten und nur einer Ebene zugeteilt) ist hier aufgegeben;

, um ein durchgehen des längsten blauen ~~Durch~~ Rechtecks zu vermeiden mußte ich die blauen Tafeln auf 2 verschiedene Ebenen verteilen;

Einschub (noch allgemeiner):

- rot als aktive Farbe und aktive Form, 2 Rote Spitzen stehen ~~auf~~ die Randfläche über;
- durchgehendes blau kann als längstes Rechteck gesehen werden, die zwei verschiedenen Objektebenen des Blau werden dabei zu <u>einer</u> Binnenzeichenebene (das ist mit der gegenseitigen Durchdringung dieser beiden Phänomene gemeint, dabei spielt die Farbe blau nur die Rolle des Verstärkers einer möglichen Wahrnehmung);

diese Linien können durchgehend gedacht werden, daraus ergibt sich dann ein längstes Rechteck, daneben verbindet die Farbe blau die beiden Teile; dazwischen liegt versteckt das Rot es sieht aus als ob das längste blaue Teil durch das rote Teil durchgestoßen wäre;

Verhältnis ~~des~~ Farbraumphänomen zum Objektphänomen:

Die rote Fläche verhält sich zu Ebene 3 (blau) richtig, zu Ebene 1 (blau) falsch // denn: blau liegt hinter rot

Verhältnis des Farbraumph. zum Binnenzeichnungsph.:

Das rote Quadrat verhält sich zum unteren Quadrat richtig (denn Rot „dringt in das Blau ein, positiv-form => rot liegt über blau) zum oberen falsch (denn rot ist oben abgeschnitten, während obere blau vollständiges Quadrat ist)

// „positiv-form liegt vor negativ-form"

Was ich zeigen möchte: Faltung des roten Quadrats durch die Klammerungsfunktion von Binnenzeichnung und Farbraumkraft;

Das Objektphänomen muß noch unterteilt werden

in Objektphänomen der Ebene und Objekt-phänomen der Farbe;

noch zu Bild 9/85/7:

zu Bild 9/85/8:

Maße 70 × 41 cm

Hartfaserplatte aufgespreizte 0,6 cm dick
Farbe: blau
3 Teile, durch Schnüre
miteinander verbunden;

Oben 2 längste Dreiecke, die in ihrer Mitte die Negativform eines gleichschenkligen Dreiecks bilden, das dieselbe Größe hat wie das darunterhängende Dreieck;

wichtig bei diesem Objekt war die Einbeziehung der Wand, ähnlich wie bei Objekt 8/85/3 nur daß hier mehrere Formen (nämlich 1 gleichschenkliges Dreieck und ein gleichgroßes, aber längs halbiertes Dreieck, das die oberen beiden Teile bildet) nämlich 3 Dreiecke Verwendung fanden (in Objekt 8/85/2 waren es 2 Quadrate)

außerdem wird bei 9/85/8 die Negativform nicht durch Stäbe angedeutet, sondern durch blaubemaltes Holz ganz umschlossen und dadurch von der übrigen Wand mehr isoliert;

das untere blaue Dreieck wirkt wie aus der darüberliegenden Negativform herausgefallen, wie rechts unten umgekippt, was nahelegt, da Dreieck und Negativform dieselben Maße haben; die Wand bildet in dem ausgesparten Dreieck selbst ein Dreieck, dadurch wird die Wand im Objekt bewußt gemacht, ihre Eigenschaft als Fläche und das Weiß der Wandfarbe; da die blaue Farbe des

Objektes tiefe suggeriert (in Wirklichkeit aber erscheint auf der Wand liegt) tritt das weiß der Wand im ausgesparten Dreieck vor das sie umgebende Blau*, es findet eine räumliche Verzahnung (durch Farbe und zwischen Wand (als Farbe weiß) und dem Objekt (als Farbe blau) statt

pos.-n. (Form)

* im Umfeld des Objektes ist dieses weiß der Wand aber deutlich Untergrund des Objektes;
das Objekt verwebt sich in die Wand des Raumes in dem es hängt und wird dadurch mit in den Raum (in die Wand) fest „eingebaut"; die Wand wird durch umwalmung an einer gewissen Stelle derselben selbst Form: Dreieck; dieses weiße Wanddreieck korrespondiert mit der übrigen Wand (wegen derselben Farbe) und mit dem darunterhängenden blauen Dreieck (wegen derselben Form); jede der Farbe hat ihre eigene Reliefebene, weiß die untere, blau aufliegend, vom der Farbtiefe her unten sie angeklebt, dadurch wird die verwebung Wand - Objekt verstärkt, das Eindringen der Wand in das Objekt ist ebenfalls ein Faktor dieses verwebens;

Theoretisch könnten hier noch die zwei oben verwendete Teile angeklebt (gedacht) werden, das ergäbe sich ein [illegible]

noch zu Bild 8/85/3

die ursprüngliche Holzplatte, aus der ich das gleichschenklige Dreieck ausgesägt habe, mußte etwas länger als breit sein, weil nur so das gleichschenklige ~~Dre~~ Dreieck genau hineinpaßt:

(Objekt aus 2 gleichschenkligen Dreiecken, unten vollständig, oben zerteilt und so gelegt, daß ein gleich großes gleichschenkliges Dreieck zwischen diesen beiden Teilen freibleibt)

diese beiden Teile bilden die beiden oberen Teile des Objektes

über Bildwirklichkeit und außerbildliche Wirklichkeit etc. siehe Bild 8/85/3;

das blaue Dreieck ist nicht nur das blaue Dreieck sondern steht in Bezug zu den anderen blauen Teilen und dem weißen Dreieck und die blauen Teile insgesamt stehen in Bezug zur Wand;

das weiße Dreieck steht in Bezug zum Objekt und zur übrigen Wand; das weiße Dreieck ist nur die Illusion eines Dreiecks, nimmt man das Objekt von der Wand weg, sieht man, daß dieses weiße Dreieck gar nicht existiert, zurück bleibt nur ungestaltete undifferenzierte Wand, das weiße Dreieck wird erst durch das Objekt ~~k~~ gemacht;

das blaue Dreieck ist nur Dreieck, es repräsentiert sich selbst, steht jedoch in Beziehung zu anderen Dingen, zum übrigen Objekt und zu dem es umgebenden Raum;

| umgebaut zum Entwurf für 11/05/15 |

mich stört die Umrißlinie des oberen Objektteils; ein beziehungsloser quadratischer Umriß

ich meine den verstärkt eingezeichneten Teil;

dadurch wird das Objekt an keiner Stelle zu sehr von der Wand isoliert, hermetisch gegen ihn abgeschlossen, obwohl ja auch durch diese Begrenzung hindurch die Wand in das Innere, in das freibleibende Dreieck eindringen muß; außerdem haben die beiden oberen Teile in dieser Art der Bindung etwas mit dem – entscheidenden – blauen unteren Dreieck und dem weißen Dreieck zu tun;

Idee für ein neues Objekt:

gleichseitiges Dreieck, sehr groß, blau eingefaßt mit blauer Schnur, die dasselbe gleichseitige Dreieck auf der Wand umreißt:

blaues, gleichseitiges Dreieck als „ideale Form"; „reine Form";

Nachteil: oberes weißes Dreieck wird nicht ganz so stark hervorgehoben wie bei Bild 9/85/8, dafür ist es aber von der Wand nicht so stark isoliert

minimalste Andeutung eines Dreiecks:

Zu Bild 9/85/9 :

Format 50×50cm

Kunstharzlack auf Sperrholz jeweils aufgetragen

3 Quadratische Holzplatten, je 25×25cm groß, zu einem Objekt zusammengefügt;

Thema des Bildes ist „die Ecke", das um die Ecke führen der rechte Winkel, das Angrenzen von verschiedenfarbig gemalten Flächen, deren Grenzen als Linien sichtbar werden;

in der Ecke, wo die Bewegungsrichtung sich ändert (von rechts nach unten, oder von oben nach links, je nachdem, von wo man ausgeht) ist die blaue Platte, sie trennt und verbindet gleichzeitig die beiden rotfarbigen Platten, Blau wird an zwei Seiten von Rot umgrenzt zwei Seiten des Blaus sind von der Wand umgrenzt. Blau tritt merkbar gegenüber den beiden roten Flächen zurück, in der Ecke sinkt die Ebene nach hinten; rot und blau liegen auf derselben Objektebene, aber auf unterschiedlichen Farbraumebenen; links unten kann die Ergänzung durch ein weiteres (blaues?!) Quadrat gedacht werden, so daß ein Schachbrettmuster entsteht, aber diese Anordnung ist zu hermetisch, in dem Quadratischen innerhalb des Objektes kann die Wand, d.h. der Untergrund vor dem das Objekt hängt, nicht eindringen und stößt das Objekt von sich weg; durch die Aussparung eines Quadrates – Negativform – kann die Wand in das Objekt ein-

dringen – Wand kann an dieser Stelle als weißes Quadrat gedacht (gesehen) werden und vervollständigt das Objekt (dadurch, daß das weiße Quadrat sowohl mit dem Objekt (gleichgroße Quadrate) als auch mit der Wand (selbe Farbe, hängt dicht mit der übrigen Wand zusammen) dicht in Beziehung steht) mit der Wand;

rechter Winkel, an die Ecke: dieses Objekt setzt sich in Beziehung zu dem übrigen Raum, in dem rechte Winkel – wohl (ca. 95% alle Innenräume bestehen hauptsächlich aus rechten Winkeln) – vorherrschen; die Richtungsänderung von: oben nach links oder von: rechts nach unten ist nur die Hälfte aller Richtungsänderungen, die in der Fläche gedacht werden können (und möglich sind, von: links nach unten und von: oben nach rechts

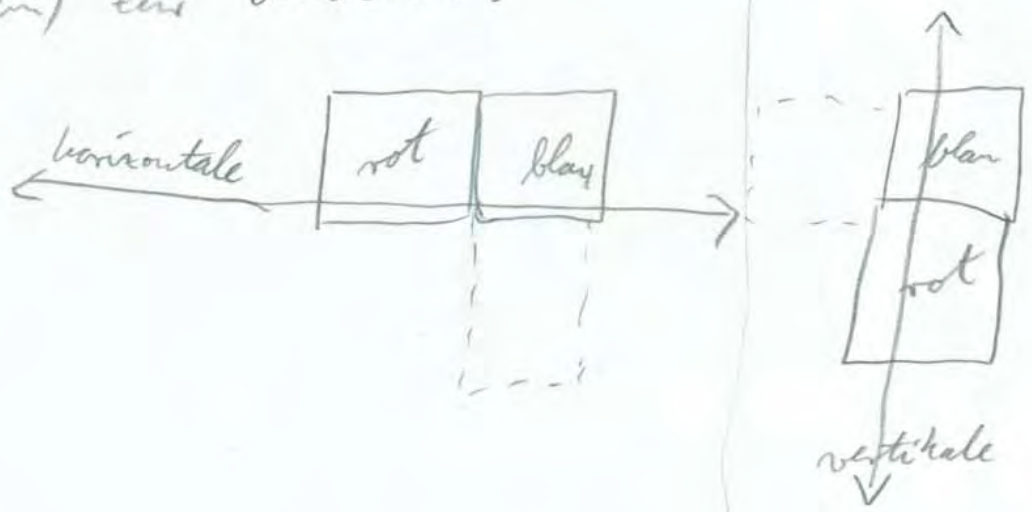
die Form des Objekts 9/85/9 ist nach oben und rechts hin geschlossen, nach links und unten offen:

von links und von unten kann die Wand in das ausgesparte Quadrat eindringen;

dieses Objekt „setzt" die verschiedenfarbigen Holzplatten nebeneinander, sie sind nicht ineinander verzahnt* oder überlappt, von jeder Fläche ist (die Vorderseite der Platte) voll sichtbar das Objekt versteckt nichts

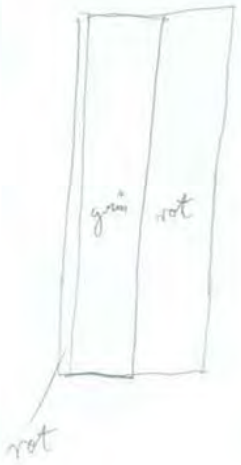
* die blaue Platte wird jedoch von den zwei roten Platten unten eingeklammert!

und zeigt (außer der Rückseite, der Aufhängung und der Leisten zum Zusammenfügen der 3 Quadrate) alles;
die Binnenzeichnungsebene wird durch die Kanten der Platten, die zugleich Ende der jeweiligen Farbigkeit der einzelnen Platte sind, gebildet; gleiche Farben stoßen (auf benachbarten Platten) nicht aneinander, die beiden roten Platten sind durch die blaue Platte getrennt;
Blau gehört sowohl zur horizontalen als auch zur vertikalen, das linke rot gehört (in Verbindung mit der blauen Tafel) zur Horizontale, die rote untere Tafel gehört (in Verbindung mit der blauen Tafel, = Bezugssystem) zur vertikalen:



dieses Objekt ist in sich einfach, hauptsächlich auf das Vorzeichen der farbigen Platte, die Kombination über Eck und die farbliche Abfolge von rot zu blau zu rot beschränkt, trotzdem geht es mit der Wand, an der es hängt, vielfältige Beziehungen ein;

Zu Bild 9/85/10:



Maße: 35,8 × 14,7 cm
Kunstharzlack auf Sperrholz

2 Farbebenen: unten rot, darauf-
geklebt grüneingefärbte Sperrholzplatte
dicke der Holzplatten: 0,6 cm;

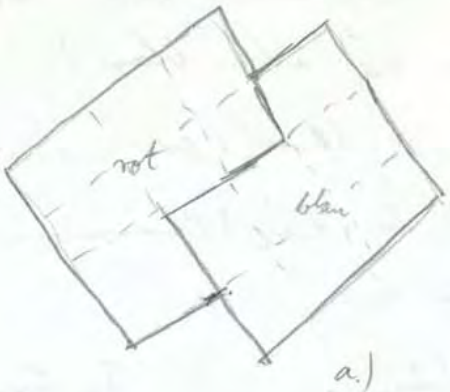
grün auf rot aufgeklebt rot aktiver als grün, scheint (Farbraum-
phänomen) vorne, ist aber hinten (Reliefebene, Objektebene)
Bildwahrnehmungsebene ist hier ~~nur~~ nicht entscheidend, es gibt keine
positiv- und keine negativ-Form, sondern eine vertikale, die
das Bild vertikal in 3 streifen unterschiedlicher Breite gliedern;
grün ist von 2 roten Streifen (linker ganz schmal, rechter etwas breiter
als grüner Streifen) umrahmt; auch das Objektphänomen wird
(außer für das Bewußtsein von der Validität und Offenkundigkeit des
Mittels) unbedeutend, entscheidend ist hierzu die Raumenergie
der Farbe (die sich umgekehrt (ferne anstatt hinten) wie das Objektphänomen verhält);
ansonsten ist Bild 9/85/10 viel zu klein um ~~d~~ genügend
Farbenergie zu haben, um das oben gesagte einzulösen,
sondern vielmal größer machen!;

zerstört!

zu Bild 10/85/1 :

Maße 55,5 x 75 cm

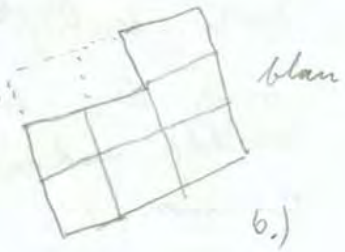
Kunstharzlack auf Sperrholz
(je 2 x eingetauscht)
Dicke 0,8 cm



a.)

Ausschnitt (rechte Seite) und vergrößerung von Objekt 9/85/1

2 je 40 x 40 cm große Sperrholztafeln, eine davon ganz rot eingefärbt, die andere ganz blau (inklusive Kanten); die Tafeln dann in jeweils 9 Teile unterteilt, dann von der blauen Tafel 2 diese kleinen (gedachten) Quadrate abgesägt:



b.)

dann diese blaue Tafel so auf die rot eingefärbte Tafel aufgelegt, daß von diesen 2 kleinen (gedachten) Quadrate verdeckt werden

c.)

die 2 von der blauen Tafel verdeckten kleinen Quadrate;

aus b.)+c.) ergibt sich dann der Gesamteindruck siehe oben Skizze a.)

die beiden Platten scheinen ineinandergeschoben, blau liegt sowohl stellenweise unter als auch stellenweise über rot, rot liegt sowohl stellenweise unter als auch stellenweise über blau;

Die Phänomene, die an diesem Objekt nicht bar werden, lassen sich wieder in 3 Gruppen einteilen, diese 3 Phänomene durchdringen ~~und~~ sich und beziehen sich aufeinander:

1. Binnenzeichnungsphänomen (Überlagerungen)	2. Objektphänomen (Reliefebene)	3. Farbraumphänomen (rot + blau)
Illusion: zweideutig, vorne und hinten wechseln, inversion	eindeutig rote Platte liegt hinten, blaue Platte liegt vorne (dazu umgekehrt: näher an das Objekt heran, Objektphänomen meint nicht die Weisen des Objekts, sondern dessen transzendentale, materiale Situation)	eindeutig, die rote Farbe liegt vorne, * die blaue Farbe liegt hinten;

jede Phänomen ist für sich genommen eindeutig an dem Objekt ausmachbar, da aber diese zusammenhängenden Phänomene (schon allein dadurch, daß nicht an demselben Objekt / nicht bar werden) widersprechen sich teilweise und heben sich in ihren Aussagen teilweise gegenseitig auf (widersprüche)

* verstandlich

noch zu Bild 10/85/1 (Gert Himmel)

das Blau überlappt von oben nach unten ↓, das Rot (Erdrot Erde) überlappt von unten

die beiden Farben (Platten) verzahnen sich miteinander, Himmel begegnet der Erde, oben und unten ineinanderhängen, ohne sich selbst aufzugeben, immer noch sie selbst (blau und nur blau, rot und nur rot) nur ein kleines Teil von ihnen durch die andere Farbe überdeckt, nach hinten verdrängt, aber für den Betrachter immer noch nachvollziehbar, hinter der Überdeckung anwesend.

die rote Tafel liegt von der Objektebene her unten, von der Farbebene her oben, die blaue Tafel liegt von der Objektebene her oben, von der Farbebene her unten; durch diese Verschränkung der beiden Ebenen verzahnen sich die beiden Platten miteinander, obwohl sie in jeder der beiden Ebenen (isoliert betrachtet) eindeutig einer anderen Ebene zugehören;

zur positiv - negativform siehe bei Bild 9/85/1;
zur nuancierte Schichtung -"- -"- -"-;
zur Verzahnung mit der Wand -"- -"- -"-

Das Objekt 10/85/1 ist im Gegensatz zu Objekt 9/85/1 konzentrierter; ich habe mich hier auf 2 Farben und 2 Platten beschränkt, jeder Farbe wurde eindeutig nur 1 Objektebene zugewiesen, mit wie in # 9/85/1, wo ~~rot~~ gelb und blau dieselbe Objektebene haben, diese „Zweideutigkeit" gibt es bei 10/85/1 nicht, jedes Element ist eindeutig seiner, und nur seiner, Ebene und Funktion zugewiesen;

das Aussägen der zwei kleinen Quadrate bei der blauen Tafel war unumgänglich, ~~ob~~ um dies eine Überlappung der roten Tafel zu suggerieren, diese Aussägung ist der einzige Kompromiß, den mir das Material aufgelegt hat;

(nachdenken darüber, ob ich nicht die rote Platte über die blaue kleben sollte*, damit ist zwar nicht das Problem der Aussägung gelöst, ~~ob~~ ich muß die 2 kleinen Quadrate jetzt halt aus der roten Platte aussägen, aber Objektebene und Farbraumebene würden zusammenfallen, (allerdings könnte die Konsequenz daraus sein, daß das Blau total nach hinten gedrückt wird und gegen das Rot überhaupt keine Chance mehr hat)));

(* allerdings unter Beibehaltung, daß Rot vorn unten und Blau vorn oben kommt!)

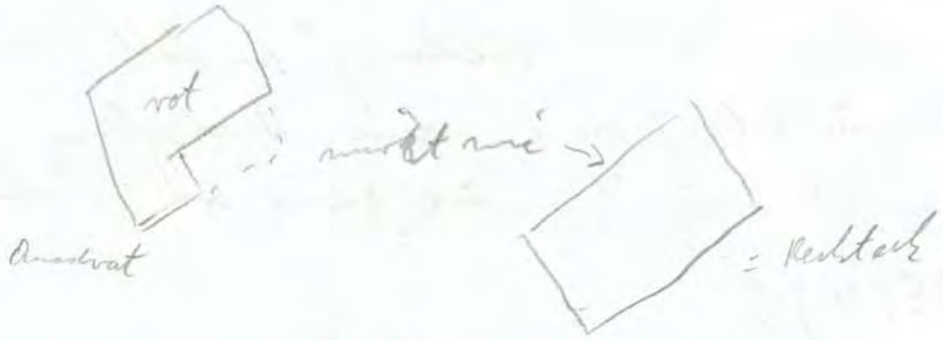
noch zu Bild 10/85/1

wenn man sich die Platte geschlitzt und so nicht ineinandergestellt vorstellt, drängten die Plattenteile auf den der Schlitzung gegenüberliegenden Teil nach hinten weg, weil sonst eine Verfaltung (im Sinne unter der Annahme, daß es sich um eine „Schlitzung" handelt) mit starren Plattenteilen, ohne diese Verschiebung nach hinten, nicht möglich wäre, (siehe auch Zeichnung bei Bild 9/85/4);

Die Illusion für den Betrachter von dem Objekthaft schwankt ständig zwischen den verschiedenen Polen der 3 Phänomene hin und her und bezieht daraus seine Dynamik und Lebendigkeit, die das Auge des Betrachters ständig neu provoziert und ihm neue Ansichte und Zuordnungen der Materialien (Farben, Flächen) anbietet;

an den Farbgrenzen zwischen Rot und Blau vibriert die Farbe (komplementärpolt) die Begrenzlinie ist flimmernd in Schwingung versetzt; wird der Schatten, an dieser Linie bildet sich je nach Lichteinfall (weil hier 2 Reliefebenen direkt aufeinandertreffen, und damit natürlich auch 2 Farben)) + bei Lichteinfall von rechts ist er am stärksten bei Lichteinfall von links gar nicht dann ist nur die Kante der blauen Tafel hier heller beleuchtet;

Bei den beiden Einzelteilen handelt es sich um Quadrate, trotzdem sehen sie wie Rechtecke aus, weil ihnen auf einer der beiden Seiten fehlen:



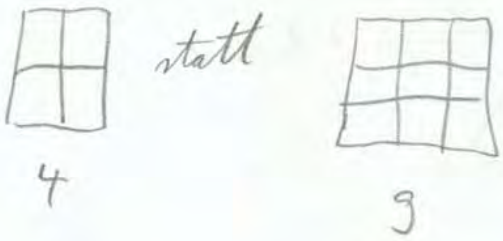
bei Blau entsprechend;

dieses Objekt ist auch größer als 9/85/1, vielleicht immer noch zu klein, um in einem großen Raum auf einer großen weißen Wand richtig zu wirken, aber ich halte dieses Objekt lieber immer in meinem (relativ) kleinen und niedrigen Zimmer in Größe, und kann das verhalten des Objektes in einem großen Raum, auf einer großen (viereckigen) weißen Wand noch nicht abschätzen; die Wirkung des Objektes hängt auf jeden Fall sehr eng mit der größe des Raumes zusammen, wichtig dabei ist auch die endgültige Hängeort des Objektes, für den ein (mehrteiliges) Objekt auch zu groß sein kann, die größe des Objektes muß sich immer nach der größe des Raumes richten, in dem es dann endgültig hängt;

noch zu Bild 10/85/1:

der größere Anteil rot ist in der oberen Hälfte des Objektes, der größere Anteil des Blau ist in der unteren Hälfte, das ergibt sich daraus, daß die rote Überlappung oben stattfindet, die blaue Überlappung unten, blau überlappt von oben nach unten ⇒ unten, rot überlappt von unten nach oben ⇒ oben;

vielleicht mit geringfügigen Überlappungsvariaten arbeiten, dabei vielleicht größere Platten (ich muß mich zur „Größe" fast zwingen, aber leicht geht bei mir alles zu weit); nehme fast alle Objekte seit 6/85) nehmen, einteilung der Platte a B in vier statt in 9 Teile



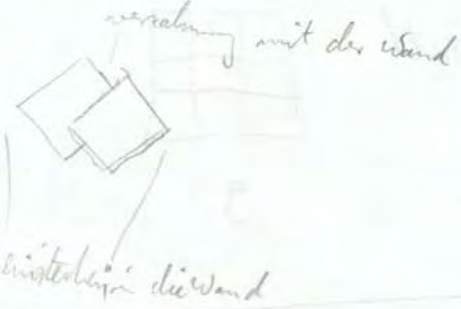
und (wichtig!) rot liegt von der Objektebene her über blau;

ein kleines Quadrat ergänzt gedacht

Kritische Zone:

hier entsteht eine kleine Spalte, wenn mir das Holz der blauen Platte leicht verzieht; dadurch kann die Illusion entscheidend gestört werden;

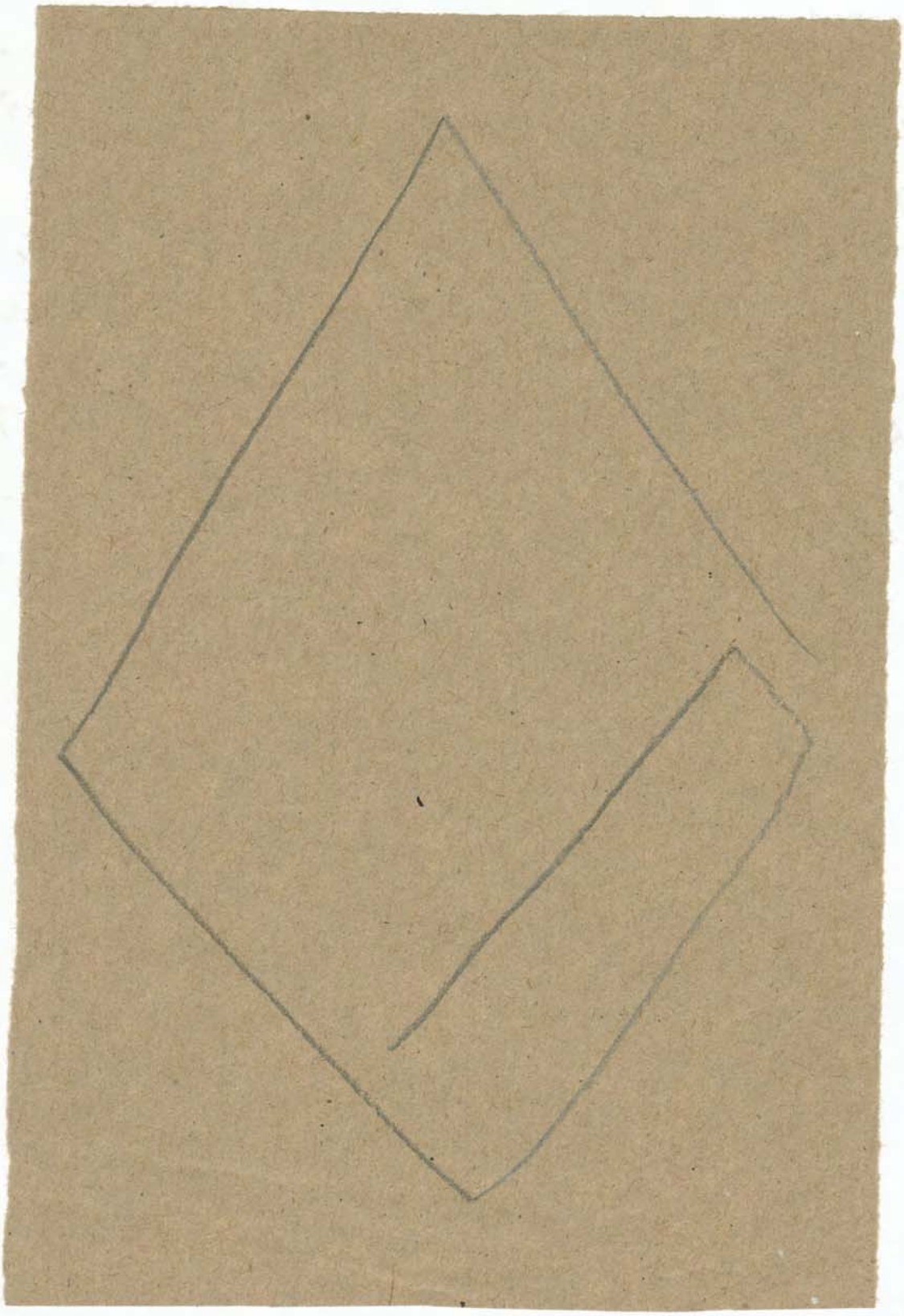
Verzahnung und „einstechen" mit Wand in die Wand



mir geht es (~~in diesem Objekt~~) hier um die Befreiung durchgehender ~~Objekte~~ Elemente in einem Objekt;

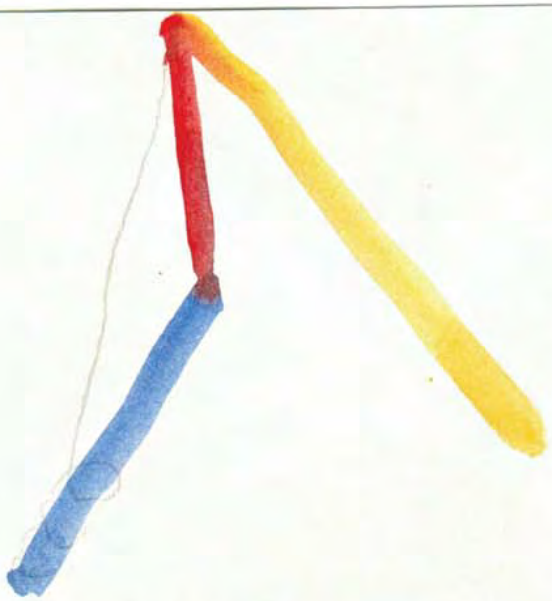
Zu Bild 10/85/2

es scheint mir, daß alle meine Bilder (Objekte) seit 8/85 außer vielleicht: 8/85/1; 8/85/2; 10/85/1; nur Modelle, Entwürfe, Denkmodelle für größer auszuführende Bilder sind => zB. Bild 8/85/3 wird ich führe ich in größerem Format als Bild 10/85/2 nochmals aus; 8/85/4 wird ~~zu~~ als 10/85/3 größer ausgeführt; alle vorherigen Bilder sind viel zu wirklich klein, um im Raum wirksam zu werden, und diese Raumwirksamkeit ist es ja gerade, auf die es bei diesen Bildern ankommt. Sie sind, vielleicht u.a. deshalb so klein, weil ich sie zuhause in meinem vel. kleinen und niedrigen Zimmer gemacht habe, bei hier kann ich auch kaum im Abstand zu diesen Objekten gehen, weshalb sie hier vielleicht gerade wirken, aber in einem etwas größeren Raum völlig untergehen (würden);

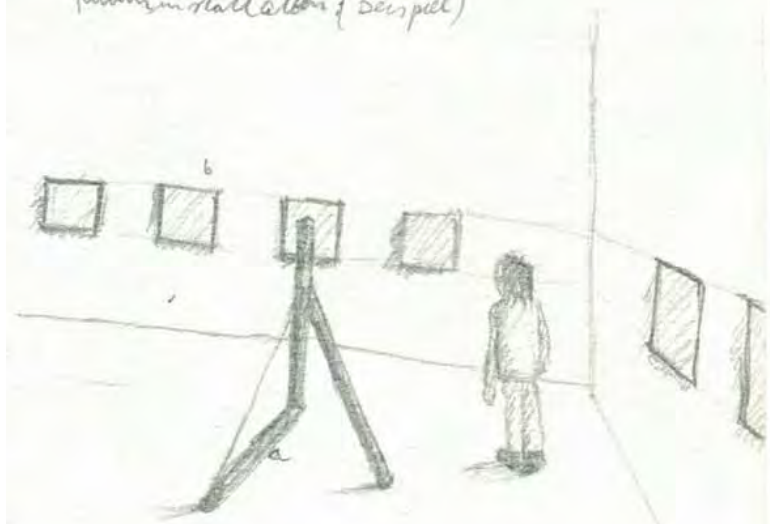


8/86

8/86



Rauminstallation (Beispiel)

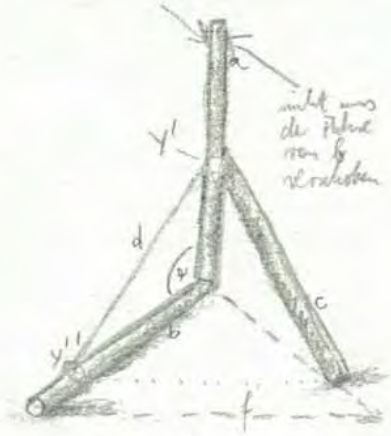


a: 8/86/1

b: Kopf auf Kartonpapier (mit Abstand 1,4m aufgehängt) Farbe: grauviolett, wie Objekt 8/86/1 mit Abstufungen heller und dunkler; eine Wand orange oder gelbe Platten, mit feinen Differenzierungen; Anzahl der Platten je nach Raumgröße, Abstand der Platten wie Plattengröße; Platten quadratisch;

(violettes Licht im Raum)

8/86/1

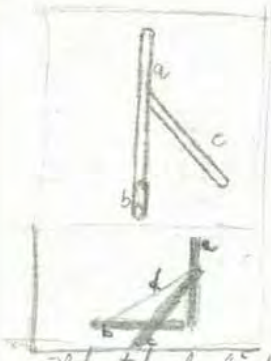


nicht aus der Ebene von f verschieben

(Stäbe können stützen und halten, Seile nur halten!)

nicht zu klein!

* Schnur d und Stab c auf halber Länge des Stabes a befestigt;



abc: Stäbe (gleiche Länge) * Stab b liegt auf dem Boden;

d: Schnur (gleiche Länge d, Schnur entspricht der Länge eines Stabes)

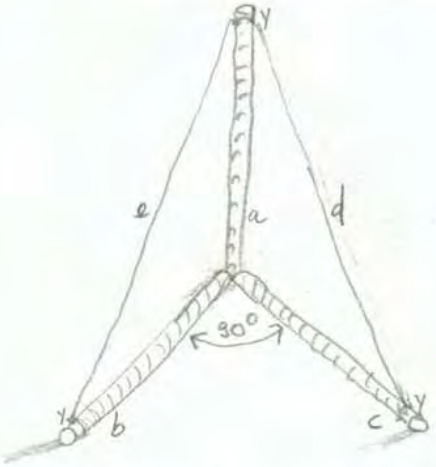
e: Winkel < 45° (so wenig größer wie möglich)

f: Grundfläche

Y: Knoten

Holzstab b liegt auf dem Boden, Holzstab a ist senkrecht aufgerichtet (etwas nach hinten gelehnt, damit er nicht umfällt) Stab c als seitliche Stütze von Stab a, die Schnur d verbindet an der Verbindung y' Stab a und Stab c. Die Farbe der Holzstäbe ist grauviolett;

8/86



abc: Stäbe* (bc auf dem Boden liegend, a senkrecht stehend)

de: Schnüre, mit den Stäben an deren Ende verknotet (y)

* gleichlang

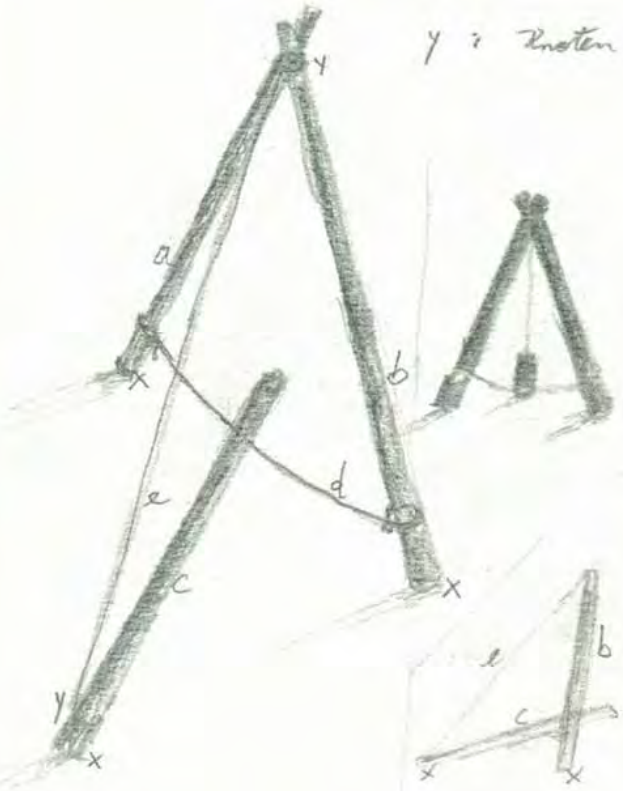
8/86

abc: Stäbe

de: Schnüre

X: Bodenkontakt

y: Knoten



Protokoll: 19.12.85

schlecht mit Spachtelgitter, verzeichnet sich (Stiz?);

Lösung mit Schnüren (festgetackert) unbefriedigend;

Farbe! unten stabiler, wuchtiger; oben leichter (Himmel!) entschwebend;

expandierende Farbe soll man ihr die Form zugestehen, die sie will (ergeht sich ja, ist klar)

rot zu wuchtig, mehr blau kommen mit dagegen an, genaue Symmetrie der beiden Farbflächen ist unbefriedigend

Kunstzelle von Klöpfer hatten aber wohl keine ~~Farbe~~ Flächen

in Ausstellungen mit dem Auge für das wichtige / unwichtige – richtige / für mich gehen)

schließlich unbefriedigend;

vergrößern und ausbalancieren durch eine Farbe kommt durch das Verhältnis zu einer anderen Farbe zum

rot und blau zu verlängern
sein Format verwandt, nicht
geglückt;

2 – 3 Jahre mindestens noch
daran arbeiten; (Bildkranter wirken farbig in ganz anderer als die in später Farbe gemalte Bild Physik, Kunst – Klarheit – Unmittelbarkeit)

Bäume die ich bei, dunkelten ge-
rote Blume, Blatt als rot
erkennbar, blau wird zum
bloßen Dunkelheit;

1700 – 1844

nicht die Farbe Bezeichnung ist
nicht wichtig sondern das was die
Farbe macht, vielfältigste Verhältnisse
die sich nur bei einem so
einfachen Thema ergeben;

intuitive Farbform aus
dehnend, stärkend
zurückziehend

2 Farben: jede Farbe gleich wertig, soll
drückt werden; konstruktiv-
dabei ~~[illegible]~~ jeder Farbe den
Platz geben, der ihr zusteht;

a	b	c	d
a		Permanent Titanweiß	Permanent Titanweiß
Titanweiß Permanentrot (Brillantgelb) (Zitronenmilch)	Titanweiß Permanentrot ((Brillantgelb)) (Zitronenmilch)	((Brillantgelb)) (Zitronenmilch)	((Brillantgelb)) ((Zitronenmilch))

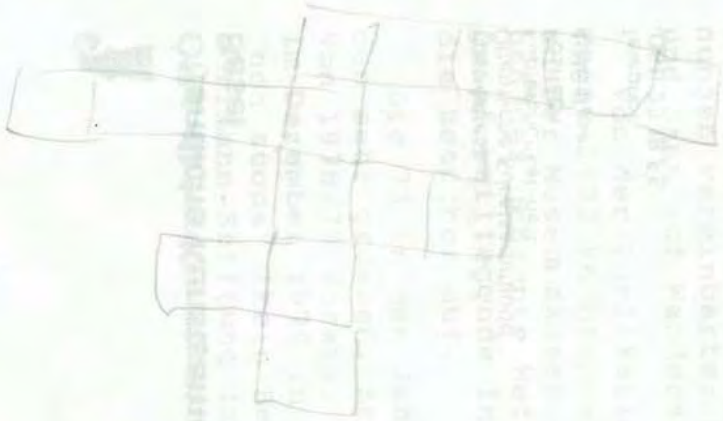
b = Grundmischung

davon: a = 1 Brillantgelb
b = 1 wenig Zitronenmilch

davon: c = b + Permanentrot
d = c + " "

Donald Judd Museum f. mod. Kunst (Basel

Tod Ze Still:



Frank Stella

Robert Mangold

Kunstmuseum Basel Januar 86

Holbein

Witz

Juan Gris

Georg Morin

Mondrian

1. hellviolett (gelb)

blau
gelbl.
rot

oder:

++ blau (orange)
grün (rot)
rot (grün)

— rot
gelb
blau

hellgelb (violett)

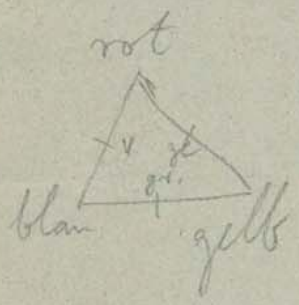
blau
violett
rot

oder:

blau

++ rot
grün

— rot
violett
blau



Luft / Temp. / oder: Licht

vio. gelbl. grau

Farbwert

++	hellviolett (gelb)	Luft	kalt	Spannung
+ —	blau (gelblich)	Oberfläche	kalt	
+ + —	rot (grün)	Boden	warm	
+ —	grün (rot/grün)	Pflanze	warm	Licht grün/grün

2. Reihenfolge / Farbwert

— : dkl
+ : hell

Wirkung?

hellviolett gelb lavendel | hellgelb violett

blau rotorange (gelborange) | blau rotorange

rot grün dunkel | rot grün

grün grün dunkel | grün ?

gelb / blau — violett-gelb (komplex antär) ? ?

rot / grün ? ? — braungrün ?

grün / grün dunkel / braun — rot / grün

(1) ? hellgelb oder violett

(2) ? hellviolett / blau ? wie starke Spannung (Abstand räumlich / farblich ?)

(3) ? rot (Jahlbeim ?) / blau ? — rot / grün ? / grün — Verhältnis zu einem andere / unbestimmten komplementär ?

(4) blau / rot ?

gelb (violett)

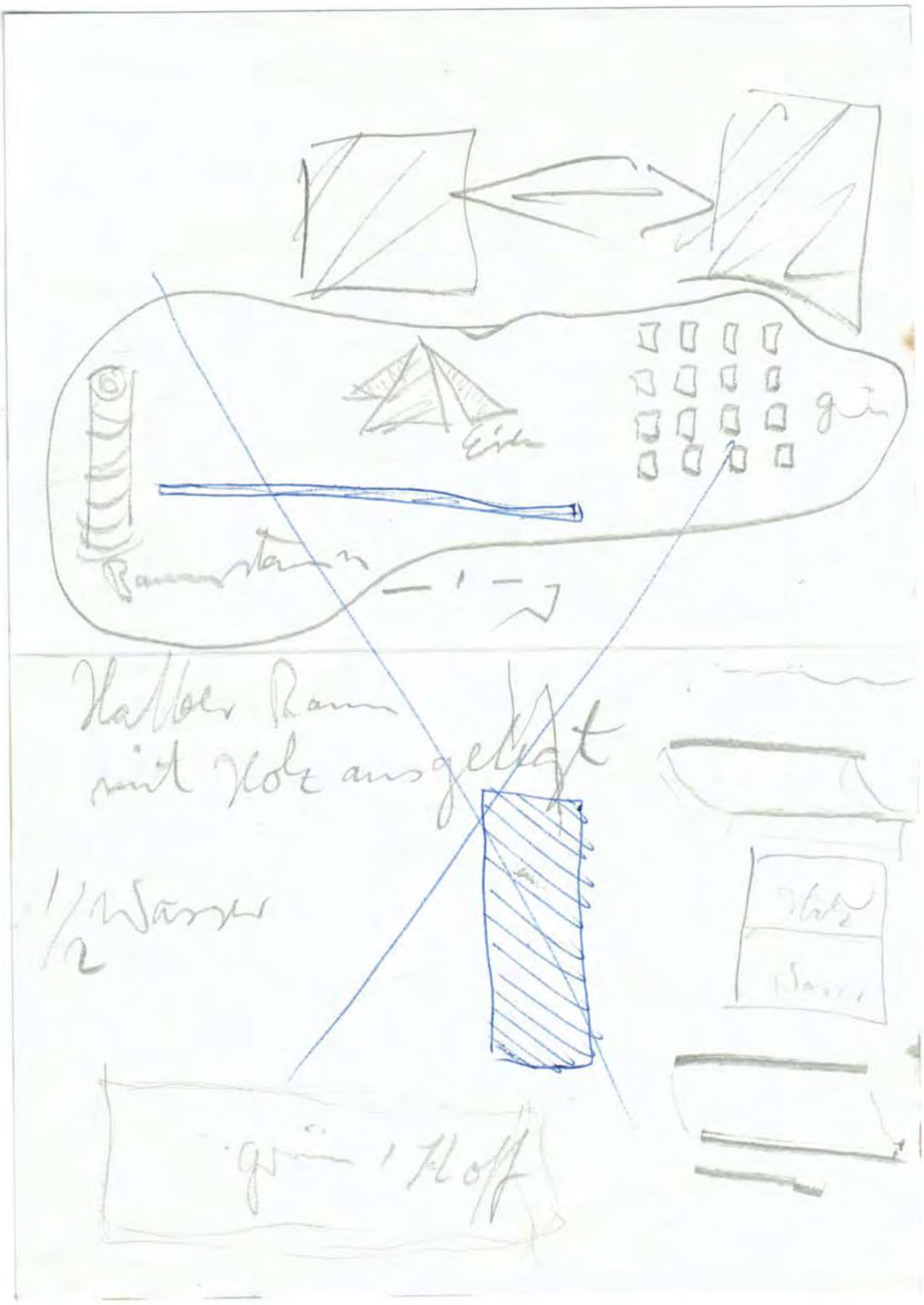
blaugr. ~~violett~~ (violett) ↑ gleich

	oben.		unten.
2	(dkl) violett	→	gelb (hell)
2	(hell) gelb	→	violett (dkl)
	rot (rot gelb blau)	→	grün
4	grün (rot gelb, blau rot)	→	grün

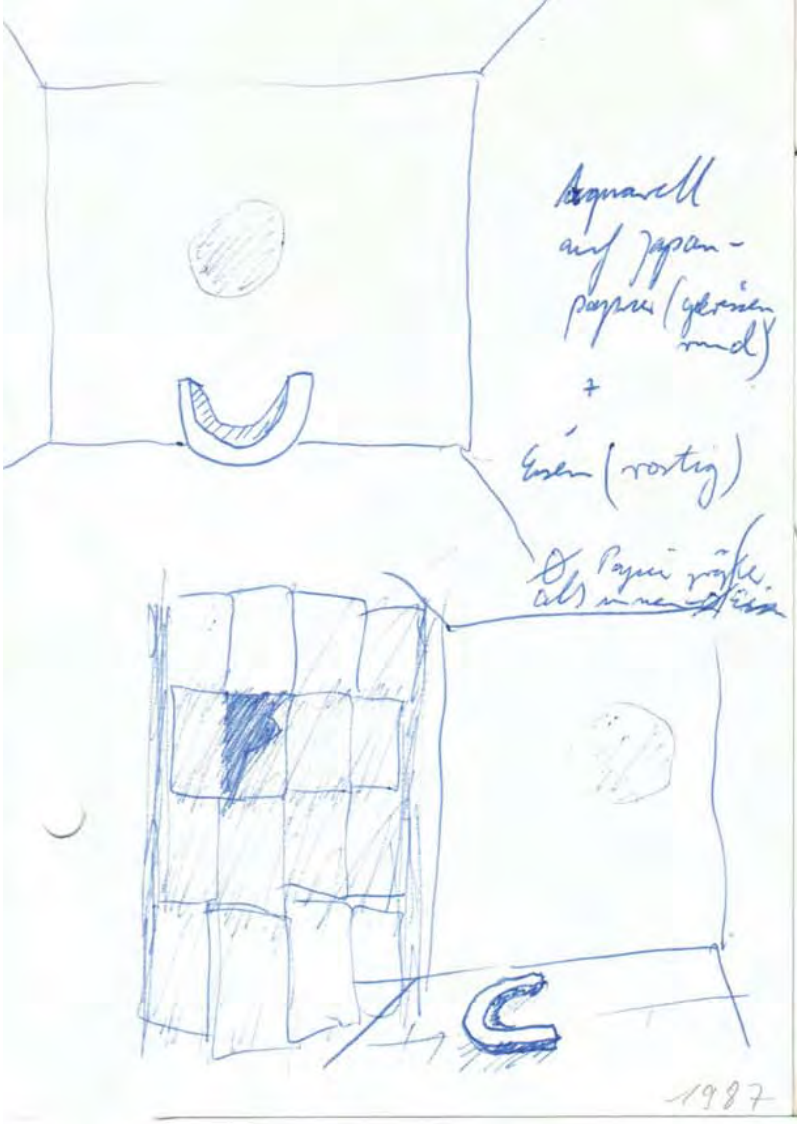
gleiche Flächeninhalt
höher als breit
gelb

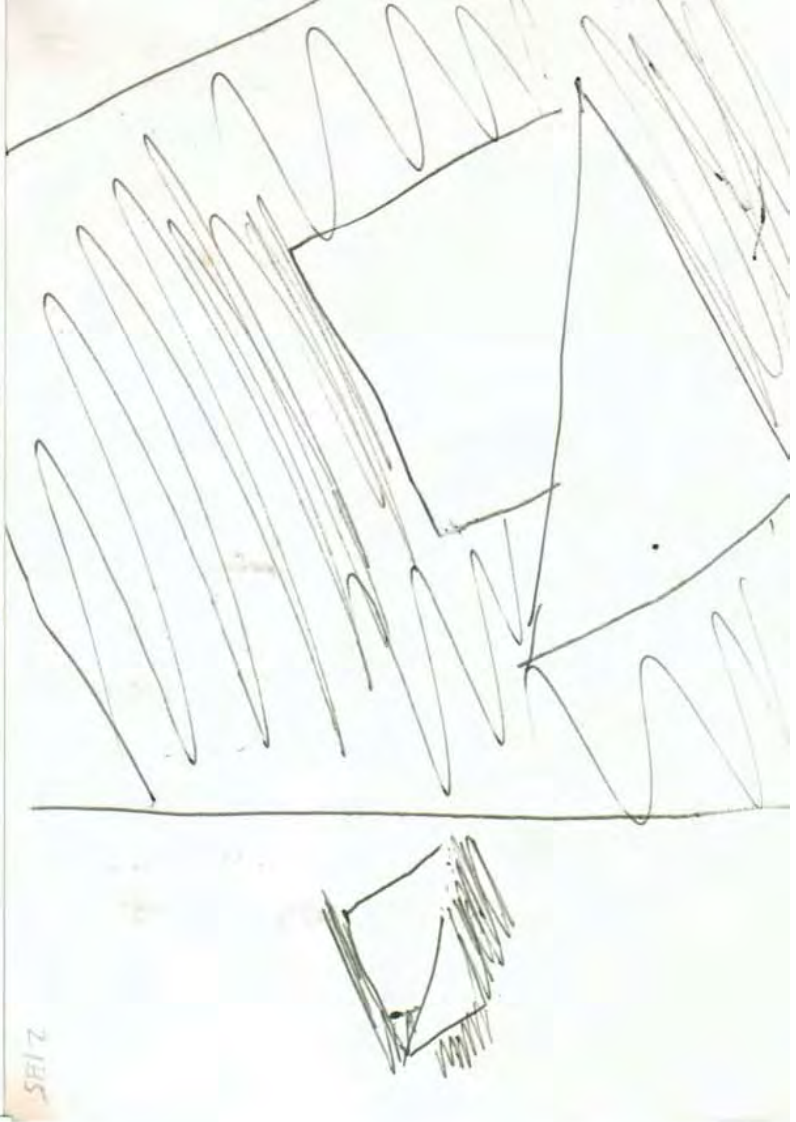
schwarz, braun

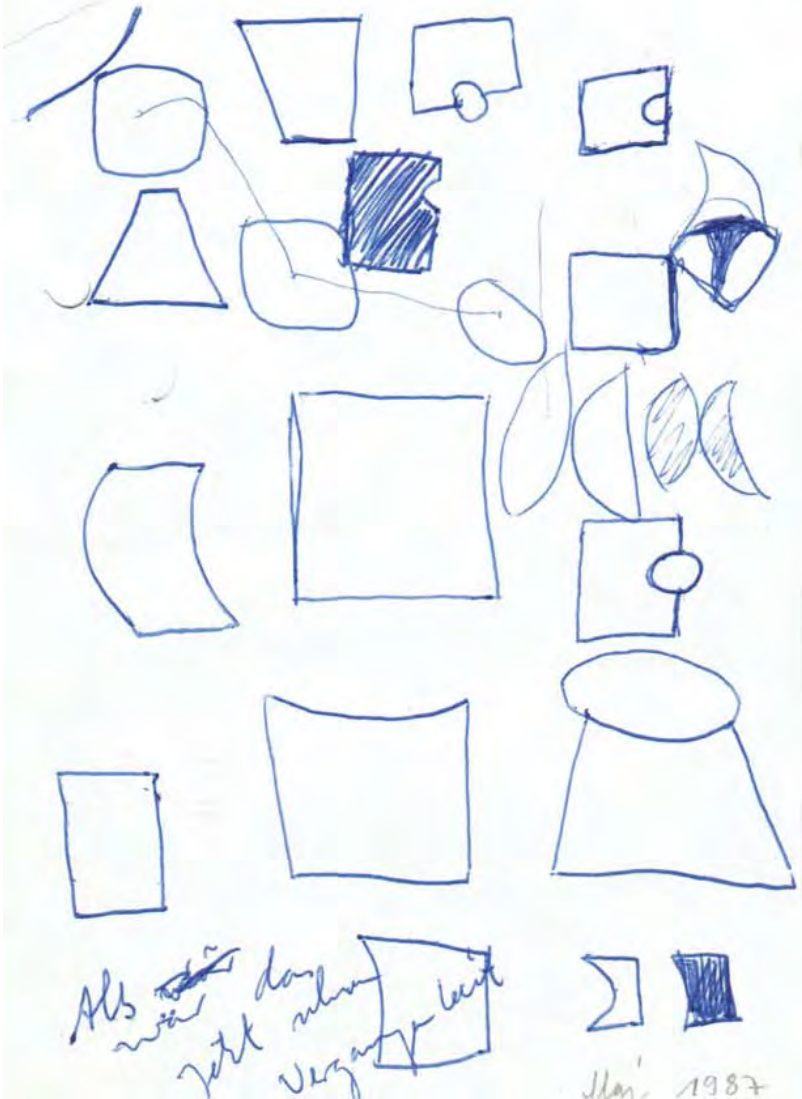
87

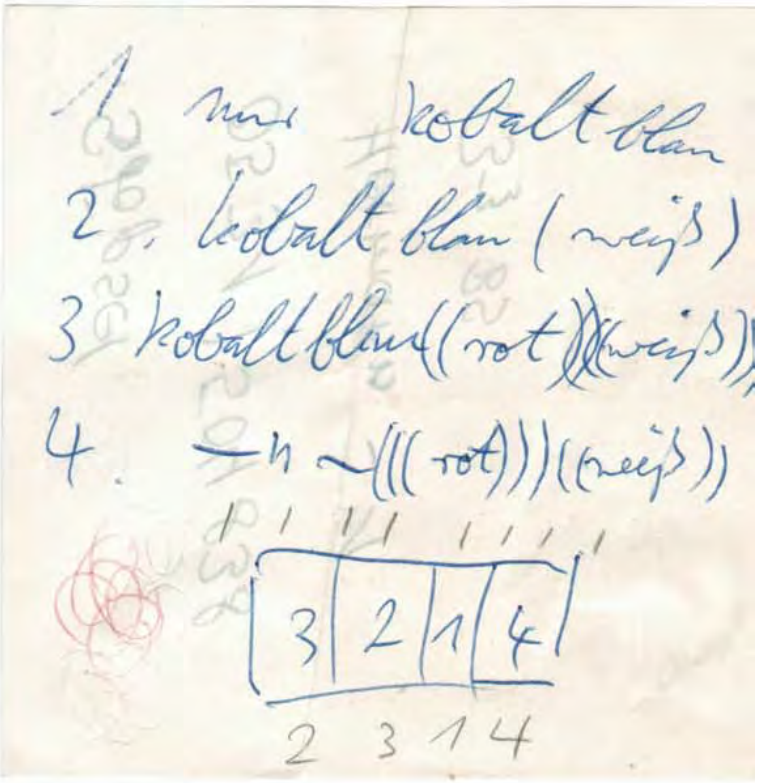

Eisen
grün
Kanonenstamm
Halber Raum
mit Holz ausgelegt
1/2 Wasser
Holz
Wasser
grün / Stoff


Steine
1987

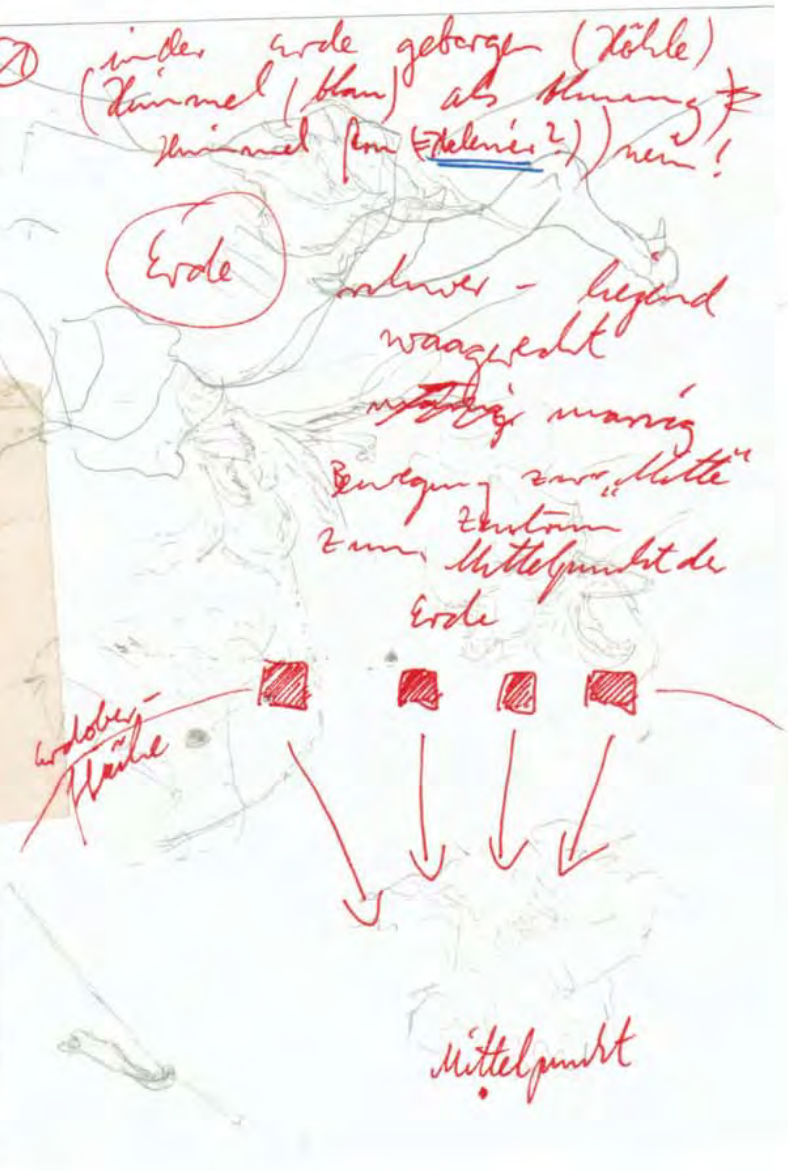

Aquarell
auf Japan-
papier (gerissen
und)
+
Eisen (rostig)
Papier größer
als
1987


SAIZ


Als
jetzt
Vergangenheit
Mai 1987


1. nur kobalt blau
2. kobalt blau (weiß)
3. kobalt blau ((rot))((weiß))
4. — " — (((rot)))((weiß))
3 2 1 4
2 3 1 4

(1) in der Erde geborgen (Kohle)
Himmel (blau) als Umrung ≠
Himmel (um Elemente?) nein!



blauer Himmel, Himmel
rot oben

blau weiß
grün

②

Himmel

tritt Ebene ("tiefe" des Blaus)

unbewegt, aufragend,

verweisend

nach oben und zur Seite

Ausstrahlung:

weiß als Kreis (größer?) und jetzt auf an

den beiden Seitenwänden:

Eisenplatte verweisen „nach unten"

blaue Platten — u — „nach oben"

blaue Platten als „Bild" aufgeblüht

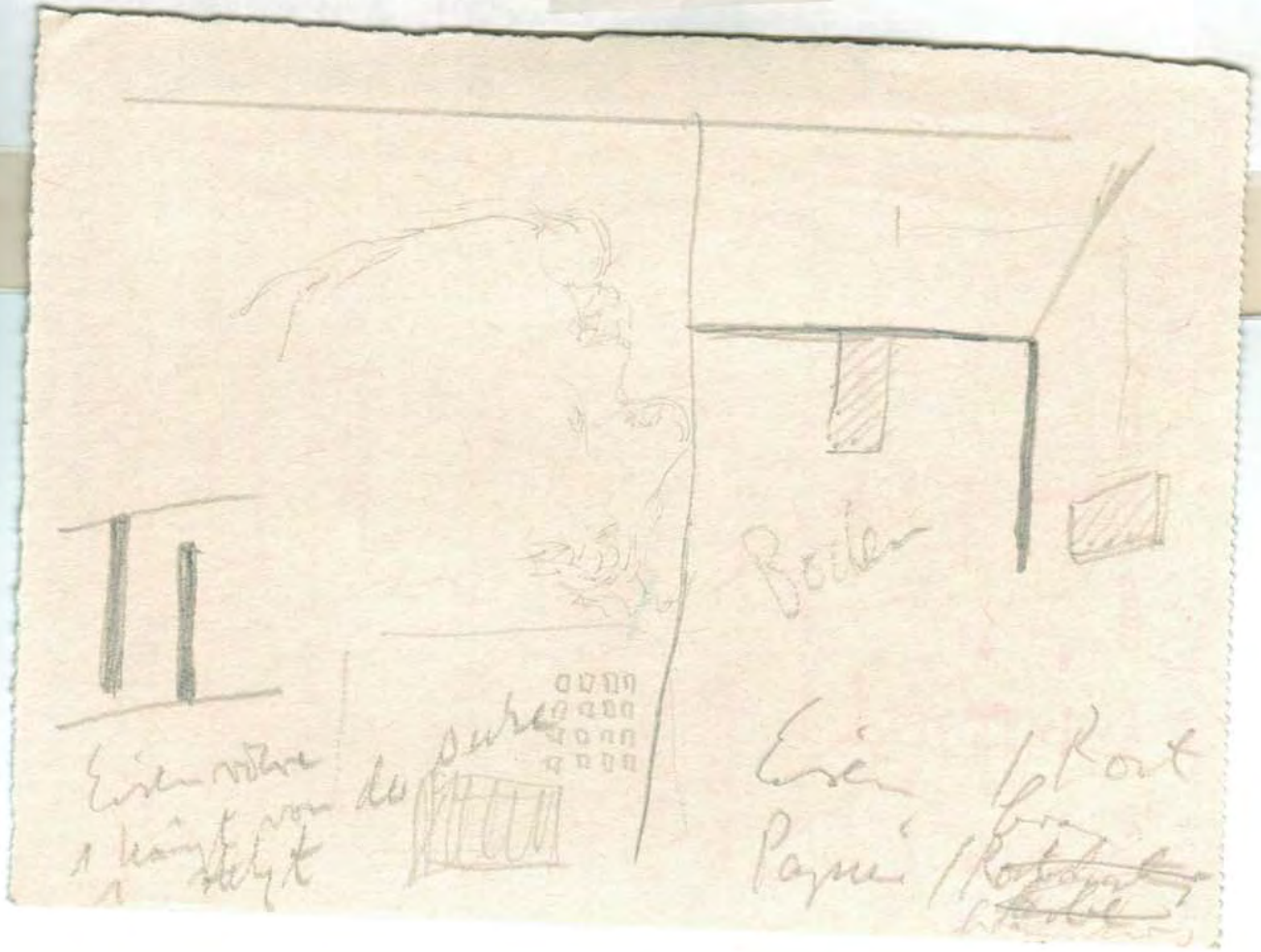
in die Fläche

Eisenplatten mehr Kontakt-

fläche in Kraftstromrichtung;

↑ = Kraftstrom der Materie / der Farbe

September 87


Boiler
Eisen
Papier
Eisenröhre
Tür

③

Anzahl der Platten ??

quadratisch ? ! !

A blau
B weiß
C Eisen

1 Einzahl
einzeln = nicht

2 Zweizahl
2 gleiche gegenüberliegende?

3 mittleres (Mitte) zu stark betont

4

5 zu viel ?!

? alle Platten gleiche Größe → universell;
idée mal jetzt nur 1 mal (prototype);

September 87

(4.)

Die Eisenplatte liegt schwer auf der Erde
~~Stein~~ Stein
~~Lehm~~ Lehm

Zentrum der Erde / flüssiges Metall

aufgerichtet Fenster der Ferne

Vergänglichkeit der Eisenplatten

Rost = Zersetzungsprodukt der Eisenplatte

Rost = farbbestimmend
Zersetzung setzt Farbe frei.
nicht Farbe.

* vergänglichkeit der Erde
und wie lange ~~[illegible]~~ noch
~~[illegible]~~ der Himmel ??

* vergänglichkeit der Vergangenheit (Sedimente)
Pyramiden

blaue Tafeln über Augenhöhe; man muß zu ihnen hinaufschauen;

?? im Diesseits im Jenseits ??
– ~~I~~ in diesem Jenseits
– im unteren Jenseits

September 87

(5.)

welche Farbe für „diesseits"?
weiß? grau??
oder schwarz und weiß???
nein! weiß! weil
diesseits (unter der Erde)
~~Vergangenheit~~ ~~Gegenwart~~ jenseits
anders

Vergangenheit — Gegenwart — Zukunft — Raum!!!
früher — jetzt — später — blau?

Mort
(die Farbe ist „Schwarzverwesung") — weiß (im weiß ist alles enthalten auch Vergangenheit und Zukunft) — blau (Ferne) — Stand
(die Vergangenheit ist begraben unter der Erde; Sedimente) — soll an der Wand aufgegeben (verschwindend blau) — ??
mit — weiß — ??

Anzahl der weißen Platten??
Farben der Platten sind absolute — rote!!
Setzungen und deshalb ~~[illegible]~~
(~~[illegible]~~) Innerhalb; das Unbewußte
~~[illegible]~~ kommt die Wahrheit zum Wachsen,

September 87

(6)

Farben der Platten sind absolute Grössen und deshalb unwahr; aber, im Konzept im Raum wie ich ihn gestalte, sind sie wahr, weil sie (die Platten) im Verhältnis zueinander und zum Raum (wie er sich in mir abbildet) stehen;

* ~~B.~~ ohne die Erweiterung auf den Raum ** (Wand)

Blau?

Raum ?

(ein blaues Farbton; Kobaltblau

sein (oder Wolkenillusion?

weisgraue, blaugraue Abstufungen ??

(nicht innerhalb einer Platte

sondern von Platte zu Platte);

??

** die Zwischentöne (das Ungefähre) entsteht im Betrachter durch das Offenlassen der Möglichkeiten durch den Künstler.

Bestimmtheit Offenheit Wahrheit

(der Farbe) (der Form) — der Aussage

Farbe ??

?

September 87

(7)

Fixierung der Farbe ??

siehe (5) + (6)

willkürlich aus der Farbpalette? (blau)

Zufall? (rostrot)

weiß?

warum gerade das Blau? das blaute Blau?

blau nur als Typus Blau ??

dabei würde die Einzelheit der blauen Farbe unterschlagen werden, oder ??

Format ?

blaue Tafeln kleiner als weiße und rote!??

?? // 27 x 27? oder 30 x 30? oder ... //

weiße Tafeln in Augenhöhe gehängt,

blau, sonnen, kühlen Hintergrund

blau in diesem Raum!

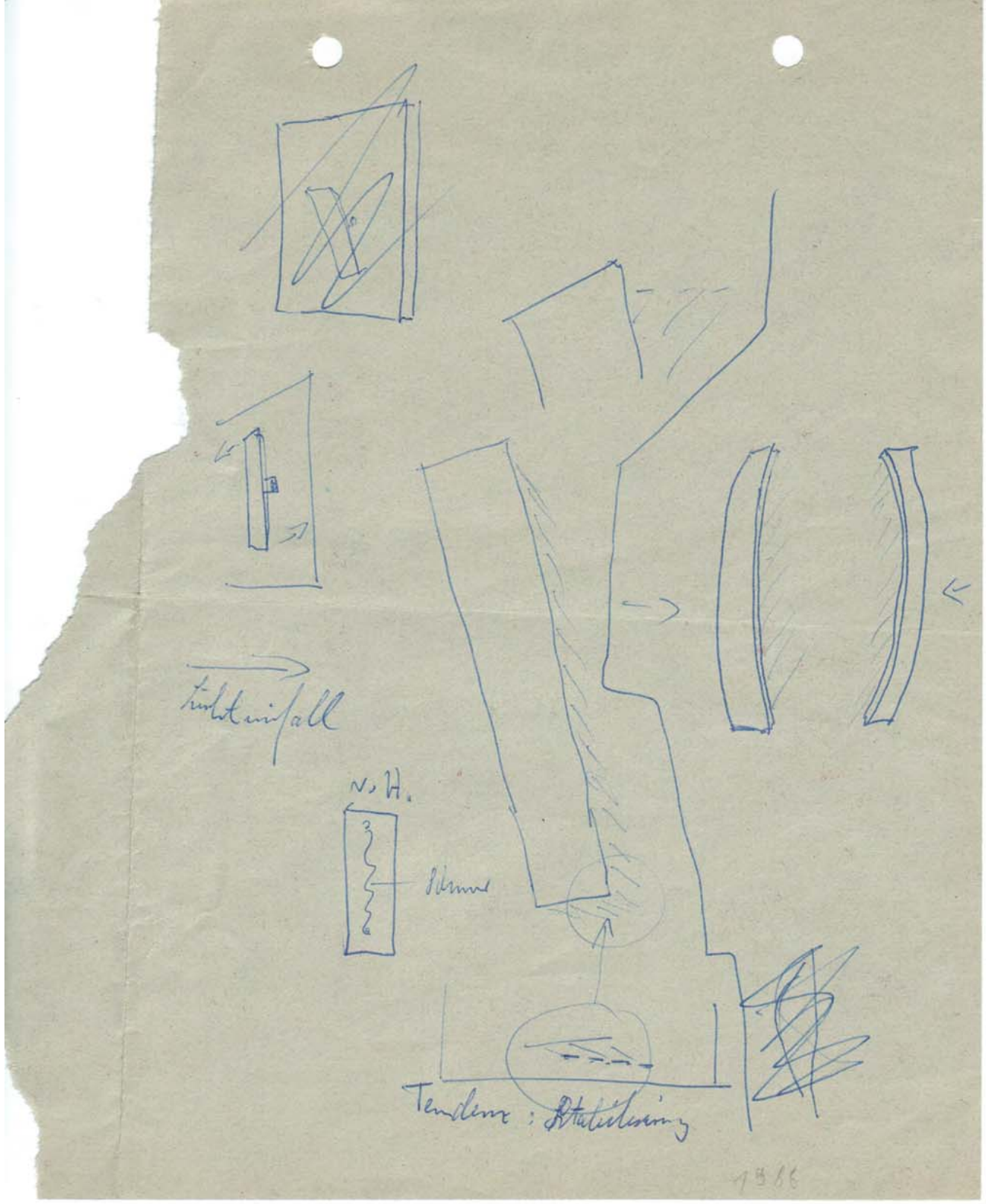
September 87

(8) verschiedene blaue Farbtöne!!

Text?

nur 1 weiße Tafel

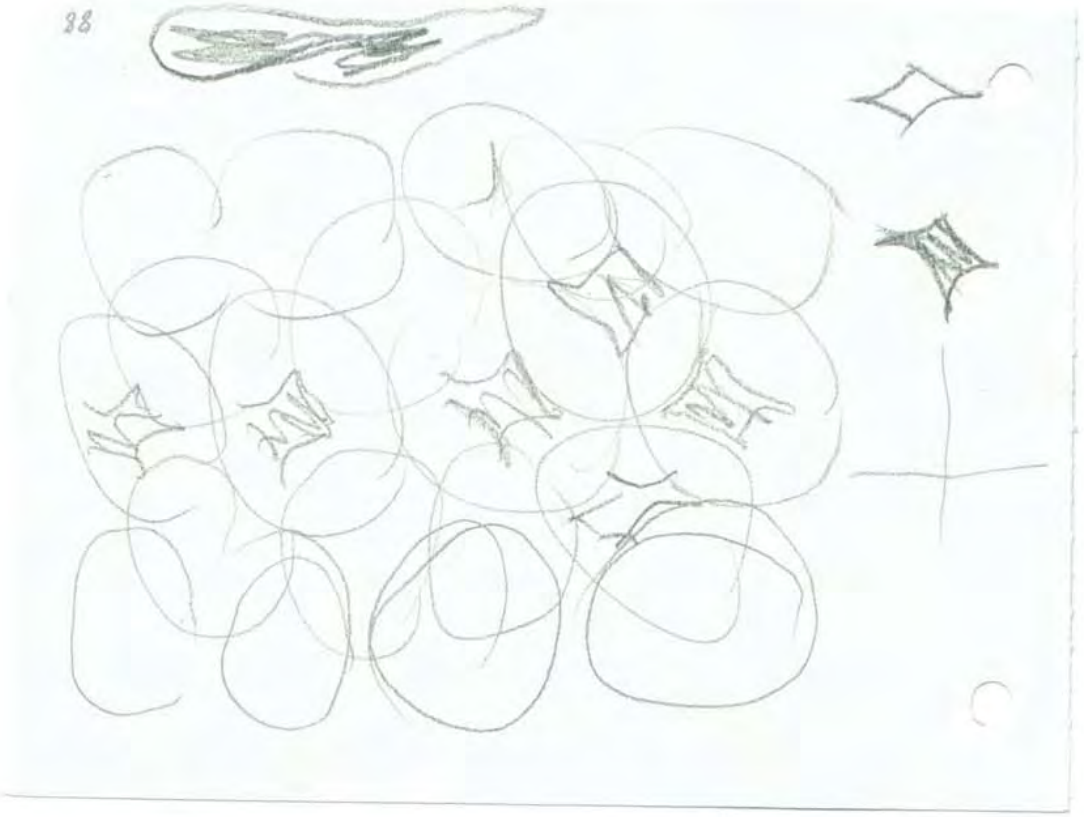
September 87

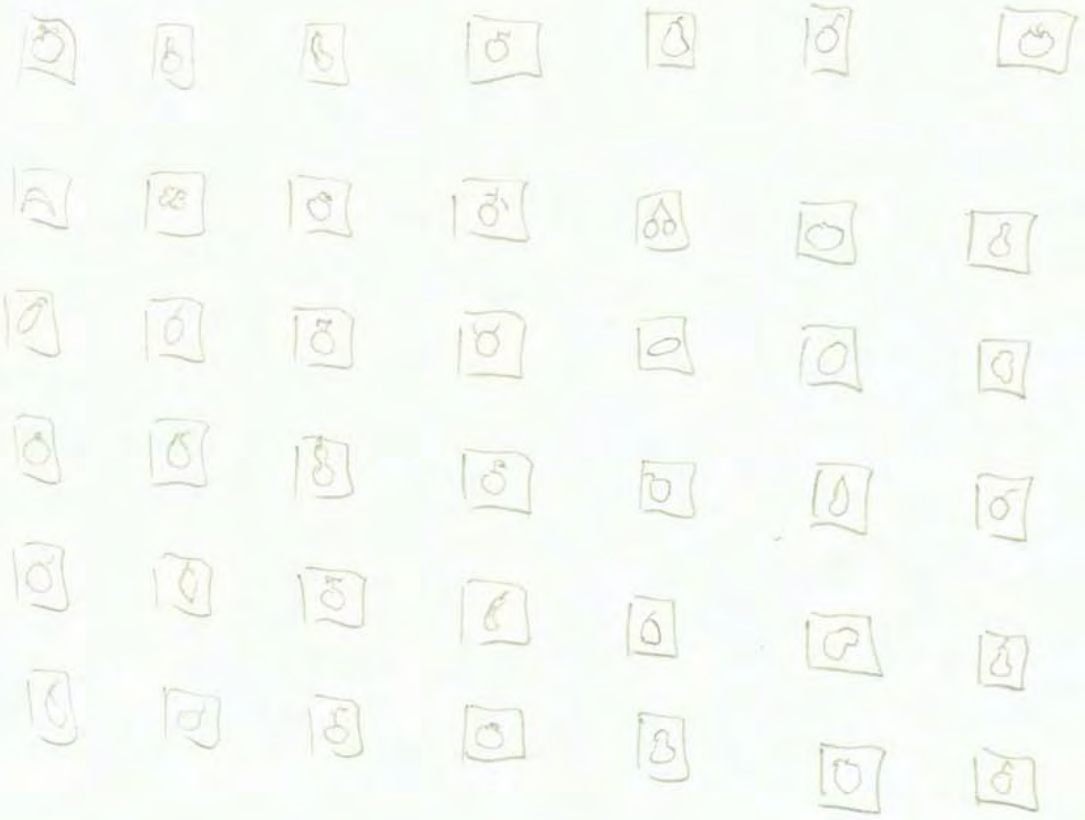

Lichteinfall
N. H.
Stirnrad
Tendenz: Stabilisierung
1966

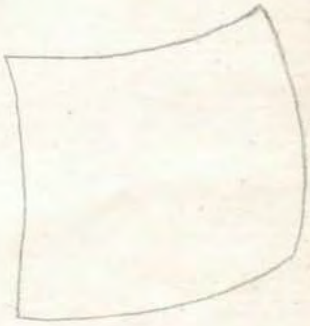

Gelb
1958

Zitrone.

1988







Präsentation v. Zeichnungen

Holz, vorne Platte mit Querleiste, hinten Stäbe

Platte vorne

Zeichnung

Querleiste

auf Tisch gestellt.

Leiste, dann eingehängt Zeichnung

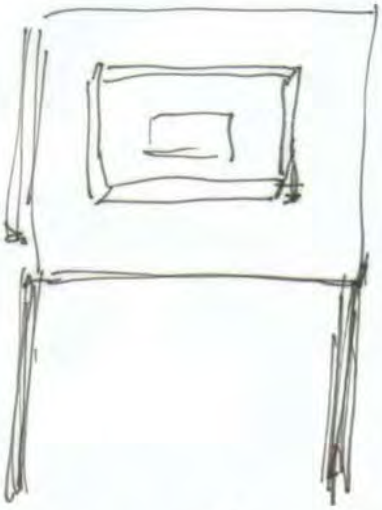
Leiste an die Wand gehängt

Tisch mit Zeichnungen aufgelegt (~~mit~~ weißem Papier auf ganzer Tischplatte + Kanten)

Pult

Leiste aus der Wand

Zeichnung angelehnt



Leiste ~~auf~~ + ~~eine~~ Zeichnung auf Tisch gelegt;

Juli 89